Grevesmühlener Zeitung · Die Unabhängige für Mecklenburg-Vorpommern

OSTSEE ZEITUNG

PARTNER IM REDAKTIONSNETZWERK DEUTSCHLAND RND

www.ostsee-zeitung.de
Sonnabend/Sonntag, 21./22. November 2020

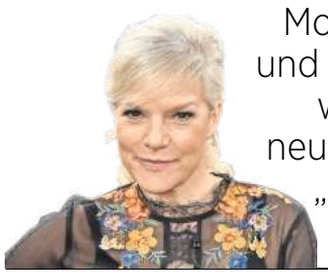
AM WOCHENENDE

C4573A | 1,90 €
Nr. 272 | 47. Woche | 68. Jahrgang

Anzeige

Ina Müller mag's auch mal still

In einem Interview verrät die Moderatorin und Sängerin, warum ihr neues Album „55" heißt.



sonntag

OZ
THEMEN DES TAGES

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Aida-Chef Eichhorn: „Wir kommen durch diese Krise"

Aida war vor der Pandemie ein kerngesundes Unternehmen, erklärt Präsident Felix Eichhorn im Interview. 2019 war das stärkste Jahr in der Firmengeschichte mit 1,3 Millionen Gästen auf 14 Schiffen. Dann kam Corona. Eichhorn sagt, Aida sei zuversichtlich, im nächsten Sommer wieder alle Kreuzliner auf See zu haben. **Seiten 6, 8**

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Hinweis zu mutmaßlichen Terror-Helfern versenkt

Ein Verfassungsschützer aus MV ist im Ausschuss des Bundestages zum Terroranschlag auf dem Berliner Breitscheidplatz in Erklärungsnot geraten. In der Zeugenvernehmung konnte der frühere Referatsleiter am Donnerstagabend nicht schlüssig erklären, weshalb er im Februar 2017 den Hinweis auf mögliche Hintermänner von Anis Amri nicht weitergegeben hatte. **Seite 7**

WIRTSCHAFT

Vorerst keine landesweite Stallpflicht für Geflügel in MV

Der Nordosten verzichtet vorerst auf eine landesweite Stallpflicht für Hausgeflügel wegen der Vogelgrippe. Die Situation habe sich etwas beruhigt, es seien keine weiteren Ausbrüche der Geflügelpest in Betrieben zu verzeichnen, so Agrarminister Till Backhaus (SPD) am Freitag nach einer Beratung mit Vertretern der Kreise. **Seite 10**

SPORT

Hansa Rostock will gegen Dynamo Dresden punkten

Nach sieben Spielen ohne Niederlage geht Hansa Rostock heute (14 Uhr, NDR, MDR) mit Zuversicht ins Heimspiel gegen Dynamo Dresden. Mittelfeldspieler Maurice Litka: „Wir wollen, dass die drei Punkte in Rostock bleiben." **Seite 11**

KULTUR

Festspiele MV kündigen mehr als 140 Konzerte an

FOTO: ANNE ZIEBARTH

Die Festspiele MV haben für ihre Sommersaison vom 12. Juni bis 18. September nächsten Jahres 143 Konzerte an 87 Spielstätten angekündigt. „Preisträger in Residence" ist der Bratscher Nils Mönkemeyer. **Magazin**

PANORAMA

Trauer um Starfriseur Udo Walz

Der Berliner Starfriseur Udo Walz ist tot. Er starb am Freitag mit 76 Jahren. Im Laufe seiner Karriere hatte er vielen Promis die Haare frisiert, darunter Romy Schneider, Marlene Dietrich, Jodie Foster, Maria Callas und Angela Merkel. **Seite VI**

OZSERVICE

Anzeigenservice: 0381 / 38 30 30 16
Leserservice: 0381 / 38 30 30 15

4 195287 501909 60047

Promi beim Polizeiruf

FOTO: NDR / DAS ERSTE

Drehstart für neuen Rostocker Polizeiruf: Neben Anneke Kim Sarnau (l.) und Charly Hübner (r.) spielt der Musiker Bela B. (2.v.l.) mit. Eoin Moore (2.v.r.) ist der Regisseur. **Magazin**

Tangente statt Brücke: Wird Rostocks Stadthafen autofrei?

Sperrung der Vorpommernbrücke für Lastwagen droht noch 2020

Von Andreas Meyer

Rostock. Wird die meistbefahrene Straße des Landes noch in diesem Jahr für Lastwagen gesperrt – und in Zukunft dann auch für Autos? Statt Millionen in einen Neubau für die marode Rostocker Vorpommernbrücke zu investieren, gibt es im Rathaus erste Pläne, den Verkehr komplett aus dem Stadthafen zu verbannen. Finanzsenator Chris Müller-von Wrycz Rekowski (SPD) regt nun an, prüfen zu lassen, ob es für Rostock günstiger sein könnte, eine Umgehungsstraße zu bauen – im Süden der Innenstadt, mit Brücke an anderer Stelle.

Hintergrund: Erst vor gut einer Woche berichtete die OZ, dass die Vorpommernbrücke – die wichtigste Warnow-Querung in Rostock – baufällig ist. Die Fahrbahn hängt durch, mittlerweile fast 20 Zentimeter. Experten geben der Brücke maximal noch sechs Jahre. Eher weniger. Ein kompletter Neubau würde, so heißt es, um die 30 Millionen Euro kosten. „Wir reden seit Jahren darüber, dass wir ein Verkehrsproblem am Stadthafen haben. Vielleicht ist jetzt die Zeit, neue Lösungen zu überdenken", sagt auch SPD-Fraktionschef Steffen Wandschneider-Kastell. 50 000 Fahrzeuge sind an Spitzentagen auf der vierspurigen Straße unterwegs. Die Landesstraße trennt die Innenstadt von der Wasserfront.

Eigentlich sollte sie zur Bundesgartenschau 2025 zumindest auf einem Teilstück in einem Tunnel verschwinden, unter dem sogenannten Plateau. 200 Meter breit sollte das Bauwerk werden – und 100 Millionen Euro kosten. Doch selbst eine abgespeckte Variante musste Rostock streichen.

Das Desaster um die Vorpommernbrücke könnte nun alte Planungen neu beleben: Bereits Mitte der 1990er Jahre gab es die Idee, die L 22 zu verlegen – auf eine neue Tangente zwischen dem „Weißen Kreuz" auf der Ostseite der Warnow und dem Südring. „Ein aufwendiges Projekt", sagt Finanzsenator Chris Müller-von Wrycz Rekowski. „Wir müssen die Warnow queren und auch eine Bahnlinie."

Marode Brücke

Die Vorpommernbrücke wurde bereits 1998 mit zusätzlichen Tragelementen verstärkt. Die Tragfähigkeit war wegen Fehlern in der ursprünglichen statischen Berechnung nicht ausreichend gegeben. Zwischen 2010 und 2013 wurden Teile des Bauwerkes turnusmäßig instand gesetzt. Nun ist klar, dass die Brücke wegen der weiter zunehmenden Verformung entweder nochmals aufwendig verstärkt oder mit einer separaten Konstruktion gestützt werden muss, um den Belastungen weiter standzuhalten.

Aber: Wenn Rostock wirklich den Verkehr aus dem Stadtzentrum verbannen will, könnte die Tangente die Lösung sein. „Wir müssen die Vorpommernbrücke ersetzen, neue Brücken über die L 22 bauen. Viel teurer könnte eine Umgehung vielleicht gar nicht sein, wenn es gelänge, Fördermittel zu gewinnen." Am Stadthafen könnte die vierspurige Straße auf zwei Spuren „zurückgebaut" werden – plus Fahrspuren für Radler. Teure Plateaus wären überflüssig, wenn nur noch Anwohner und Anlieger am Stadthafen unterwegs sind.

Rostocks Verkehrssenator Holger Matthäus (Grüne) plant, die Vorpommernbrücke eventuell schon in wenigen Wochen für Lkw zu sperren: „Wir wollen verhindern, dass sich die Brücke weiter durchbiegt und Zeit gewinnen." Nach dem Krisengespräch mit Polizei und Land führt er nun Gespräche mit dem Betreiber des Warnowtunnels. „Wir wollen alle Fahrzeuge über 3,5 Tonnen, vielleicht auch erst ab 7,5 Tonnen durch den Tunnel umleiten. Möglichst mautfrei." **Seiten 6 und 10**

Ex-Klützer rettet Frau aus Ostsee

Der Mann wurde im Sommer zum Lebensretter

Boltenhagen. Der ehemalige Klützer Nils Fiedler wurde im Urlaub in seiner alten Heimat zum Lebensretter. Der Vorfall am Strandaufgang 12 in Boltenhagen liegt schon fünf Monate zurück, wurde aber erst jetzt durch Landrätin Kerstin Weiss bekannt. Bei der Kulturpreisverleihung im Oktober bedankte sie sich öffentlich bei Nils Fiedler und einem Zweithelfer, nach OZ-Informationen lebt er in Rehna.

Fiedler, der heute in Berlin lebt und in Wolfsburg arbeitet, war am Abend des 14. Juni mit der Familie am Strand und beobachtete im Wasser eine in Not geratene Frau. Ohne zu überlegen, lief er in die Ostsee. Eine halbe Stunde dauerte seine Rettungsaktion. Die DLRG-Rettungstürme waren nicht mehr besetzt. „Viel erschreckender fand ich, dass es keine Rettungsmittel am Strand gab. Kein Ring. Kein Board. Kein Seil", sagt er. Laut Boltenhagens Bürgermeister Raphael Wardecki werde das nun im Ort thematisiert. **Lokales**

Corona in MV: Vier weitere Tote

136 Neuinfektionen / Kanzleramtschef für Weihnachten mit Großeltern

Rostock. Die Corona-Pandemie fordert weitere Todesopfer in MV: Wie das Landesamt für Gesundheit und Soziales (Lagus) gestern im Tagesreport bekanntgab, sind vier Menschen gestorben, die zuvor positiv auf Sars-CoV-2 getestet worden waren. Zwei davon stammen aus dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, die anderen werden dem Landkreis Vorpommern-Greifswald und der Hansestadt Rostock zugeordnet. Die Gesamtzahl der Corona-Todesfälle in MV steigt damit auf 53.

Das Lagus registrierte innerhalb von 24 Stunden zudem 136 Neuansteckungen. Die meisten Infektionen gab es in den Landkreisen Vorpommern-Greifswald (29), Ludwigslust-Parchim (24), Mecklenburgische Seenplatte (21) und Nordwestmecklenburg (20). Zehn Personen mussten seit Donnerstag neu ins Krankenhaus eingewiesen werden, eine Person davon auf eine Intensivstation. Nach Angaben der Internetseite www.intensivregister.de müssen derzeit im Nordosten 16 Menschen beatmet werden.

Chef des Kanzleramts, Helge Braun

Kanzleramtschef Helge Braun (CDU) setzt darauf, dass in Deutschland das Weihnachtsfest im Familienkreis gefeiert werden kann. „Es ist für mich nicht vorstellbar, dass die Großeltern an Weihnachten nicht mitfeiern", sagte Braun dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Deswegen muss man besondere Sorgfalt walten lassen. Wichtiger als die Anzahl der Menschen, die zusammenkommen, ist, dass man vorher seine Kontakte reduziert und darauf achtet, dass niemand Symptome hat."

Die Maßgabe des Bundeskanzleramts, dass jede Familie privat nur noch mit einer Person aus einem weiteren Haushalt Kontakt haben solle, sei nicht als Verpflichtung zu sehen. „Es handelt sich nicht um eine Vorschrift, sondern um einen Verhaltenshinweis. Es ist eine Art Winter-Knigge", sagte Braun. **Seite 4**

Mehr Pflegebedürftige auf Sozialhilfe angewiesen

Rostock. Die Zahl der Menschen in MV, die in Pflegeheimen betreut werden und von Sozialhilfe leben, steigt weiter an. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes lebten im Vorjahr genau 7506 Frauen und Männer in Pflegeheimen, mussten aber finanziell vom Staat unterstützt werden – 38 Prozent der Heimbewohner. Gegenüber 2018 ist das noch einmal ein Anstieg um 231 Personen.

Dietmar Bartsch
FOTO: DPA

Die Kosten für Pflegeheime explodierten zuletzt. Binnen zwei Jahren haben sich die durchschnittlichen Eigenanteile für Unterbringung und Pflege in Heimen, die Betroffene selbst zahlen müssen, laut Krankenkasse AOK landesweit um 430 auf 1606 Euro erhöht. In Einzelfällen sollen Betroffene weit über 2000 Euro im Monat bezahlen.

„Immer mehr Menschen verarmen in den Pflegeheimen", moniert Dietmar Bartsch, Bundestagsabgeordneter der Linken aus Prerow. Er fragt: „Wann kommt die Pflegereform? Pflegeheime dürfen nicht länger zur ‚Armutsfalle' werden." *F. Pubantz*

LEITARTIKEL

Von Damir Fras

Brüssel darf sich nicht erpressen lassen

So bedrohlich war eine Krise in der an Krisen nicht armen Geschichte der EU selten. Zwei Mitgliedsländer der EU nehmen die gesamte Union in Geiselhaft, weil sie sich nicht an die Regeln der Gemeinschaft halten wollen. Die Regierungen von Ungarn und Polen legen mit ihrem Angriff auf den Rechtsstaat die Axt an einen Grundpfeiler der EU.

Das ist schäbig und gefährlich obendrein. Nun kommt es darauf an, ob vor allem Bundeskanzlerin Angela Merkel den Rechtsstaatshooligans aus Budapest und Warschau erfolgreich die Stirn bieten kann. In den letzten Wochen des Krisenjahres 2020 wird Merkels Regierung zeigen müssen, was sie als deutsche Ratspräsidentschaft draufhat. Das wichtigste Ziel dabei ist: Das Geld aus dem Corona-Hilfsfonds im Umfang von 750 Milliarden Euro muss so schnell wie möglich fließen. Das ist die EU ihren am meisten von der Corona-Pandemie betroffenen Mitgliedsstaaten wie Italien, Spanien und Portugal schuldig.

> Eine Botschaft an Polen und Ungarn: Geldentzug.

Wenn es nicht anders geht, dann sollte sich eine Koalition der willigen Staaten bilden, die den Hilfsfonds unter sich ausmacht. Ungarn und Polen wären dann außen vor. Schon vor Monaten hatte der niederländische Ministerpräsident Mark Rutte über eine Europäische Union ohne Ungarn und Polen räsoniert. Heute klingt das nicht mehr ganz so wie eine Fantasie. Zwar wäre das eine schlechte Lösung, weil sie die EU quasi spalten würde, doch angesichts der perfiden Erpressungsversuche von Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán und Polens starkem Mann Jaroslaw Kaczynski ist die Drohung mit der sogenannten „nuklearen Option" statthaft. Solidarität ist keine Einbahnstraße.

Orbán und Kaczynski bauen seit Jahren in ihren Ländern die Justiz in ihrem Sinne um und setzen Medien, Wissenschaft und Opposition unter Druck. Irgendwann einmal muss das Wegschauen ein Ende haben. Dieser Zeitpunkt ist jetzt gekommen. Die Rechtsstaatsklausel darf nicht noch einmal verwässert werden. Wer künftig in eklatanter Weise gegen Grundwerte der EU verstößt, der muss auch mit Geldentzug aus Brüssel bestraft werden.

Auch sollte die EU nicht mehr Zeit damit verschwenden, Orbán und Kaczynski zu überzeugen. Das wird nicht gelingen. Wer ernsthaft behauptet, dass der vorgeschlagene Rechtsstaatsmechanismus eine „deutsche Willkürmaßnahme aus Brüssel" sei oder eine „Waffe" gegen jene Staaten, die gegen Migration sind, der disqualifiziert sich selbst und verabschiedet sich aus jedem faktenbasierten Diskurs. Der Rechtsstaatsmechanismus hat nichts, aber auch gar nichts mit der Migration zu tun. Es geht vielmehr darum, Verstöße gegen Grundwerte wie die Unabhängigkeit der Justiz zu ahnden, um dadurch EU-Geld vor Missbrauch zu schützen.

SPEAKERS' CORNER

Von Wladimir Kaminer

Jugend, passt auf!

Die Jugend ist dem Ratschlag der Bundeskanzlerin gefolgt, meine Tochter hat sich einen festen Freund zugelegt, beide saßen im Onlineunterricht fest, sie haben es auch gelernt, die Lebensmittel online einzukaufen, es ging schnell und war preiswerter. Im Laden, so erklärte die Tochter, kaufst du mit den Augen und so landen ständig Dinge in deinem Einkaufswagen, die du gar nicht brauchst. Online kannst du ausgewogen bestellen, mit Verstand. Ihre beste Freundin Lena hatte ausgewogen und mit Verstand bei einem Versandhaus Lebensmittel für 200 Euro bestellt und abschließend sich per Mail beschwert, das Olivenöl sei in ihrer Bestellung ausgelaufen. Daraufhin bekam sie ihr Geld für den Einkauf zurück, mit der Entschuldigung des Lieferservices. „Leute, es funktioniert!", twitterte Lena an alle Freunde, der Corona-Kommunismus ist da, ihr könnt einkaufen, ohne zu zahlen. Viele Altersgenossen sind ihrem Beispiel gefolgt, haben für Hunderte von Euros bestellt und die gleiche Meldung abgeschickt, innen sei das Olivenöl ausgelaufen. Doch sie bekamen nur das Olivenöl ersetzt. Der Corona-Kommunismus schien doch noch nicht angekommen zu sein. Außerdem meckerte die Jugend ständig, das Internet sei im November viel zu langsam geworden, vielleicht liege es daran, dass viele Studenten in der Stadt leben. In unserem Dorf in Brandenburg macht das Netz noch öfter schlapp. Der Sohn der Nachbarin kletterte extra mit dem Laptop auf eine Birke, um besseren Empfang zu haben und seine Aufgaben von der Uni runterzuladen. Er war vom Baum gefallen. Laptop kaputt, Junge kaputt. Jugend, passt auf! Onlineunterricht kann lebensgefährlich sein.

Wladimir Kaminer lebt als Autor in Berlin.

Neue Deals zwischen EU und USA

Die Idee des Freihandels über den Atlantik hinweg gewinnt plötzlich neue Freunde. Zwei Faktoren beflügeln das Umdenken: In den USA formiert sich eine neue politische Führung. Und mit Blick auf Chinas Machtansprüche wachsen alte Ängste.

Von Matthias Koch und Marina Kormbaki

Die Welthandelspolitik wirkt hinein in ungeahnte Winkel: Hummerkäfige im US-Bundesstaat Maine. FOTO: DANIEL GRILL/DPA

Portland ist eine kleine, aber feine Küstenstadt im kühlen Nordosten der USA. Die 66 000 Einwohner sind stolz auf ihren hübschen Hafen, auf ihren Leuchtturm aus dem Jahr 1791, vor allem aber auf die Krustentiere, die ihre Fischer aus dem Atlantik ziehen: Hummer aus Maine gilt als der beste der Welt.

Seit dieser Woche gibt es in Portland einen weiteren, ganz ungeahnten Superlativ. Nirgendwo sonst in den USA leben neuerdings so viele Leute, die so gut auf die EU zu sprechen sind.

Eine heiß ersehnte Nachricht aus dem fernen Brüssel ließ die Fischer von Portland jubeln. Der Rat der 27 Regierungschefs billigte ein sogenanntes Mini-Paket im Handel zwischen EU und USA. Danach senken die Europäer die Zölle für Lobster aus den USA – im Gegenzug winken die Amerikaner europäisches Kristallglas und Feuerzeuge durch .

Grüße von „fishermen's friends"

Die Handelserleichterungen summieren sich auf 200 Millionen Euro pro Jahr. Das ist eine kleine Summe im transatlantischen Markt, der nach Billionen misst. Für die Fischer von Portland aber ist Europas Mini-Paket etwas Großes. „Wir haben jetzt Grund zum Feiern", freut sich Annie Tselikis, Geschäftsführerin des Verbandes der Lobster-Händler von Maine. „Noch im Oktober sah es so aus, als könne die Sache scheitern."

Im Oktober allerdings gab es auch noch keine US-Präsidentschaftswahl.

In Brüssel sagt es keiner laut, aber der Grund für den Dreh heißt Joe Biden. Es gefiel den Europäern, ein erstes Zeichen eines neuen guten Willens über den Atlantik zu senden: herzliche Grüße von den „fishermen's friends".

Der Lobster-Deal hat, bei aller Begrenztheit, etwas Historisches. Erstmals seit 20 Jahren haben EU und USA jetzt überhaupt mal wieder den Handel zwischen ihren riesigen Märkten erleichtert. Was nun? Kehrt die funkelnde Perspektive einer umfassenden transatlantischen Freihandelszone zurück?

Für den deutschen Europapolitiker Manfred Weber steht fest: Die Zeit für einen neuen Deal zwischen EU und USA ist gekommen. „Die EU muss dem neuen amerikanischen Präsidenten Joe Biden umgehend Verhandlungen über ein EU-US-Freihandelsabkommen anbieten", sagte der CSU-Mann am Freitag dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Wir Europäer müssen Handelspolitik neu denken. "

Die Fischer von Portland zumindest hätten nichts dagegen. Sie haben am eigenen Leib erfahren, wie Nationalismus und Abschottungspolitik ökonomisch nach hinten losgehen können. Die Lobster-Story ist ein Lehrstück in vier Akten.

- Anfangs gab es großen Jubel, als US-Präsident Donald Trump mit breitbeiniger Pose gleich reihenweise Zölle auf Produkte aus China erhöhte. Endlich, glaubten viele, greift mal jemand durch und sichert amerikanische Jobs.
- China aber konterte, so ist das in Handelskriegen mit Gegenzöllen. Betroffen war auch amerikanischer Hummer, mit einem Aufschlag von 25 Prozent. Die High-End-Händler in Maine, die ihre gefrorene Ware rund um die Welt versenden, gern auch an die gewachsene chinesische Mittelschicht, blickten auf einen Rückgang der Bestellungen um 64 Prozent.
- Vollends verwirrt waren die Fischer von Portland, als sie in ihrer Not über die nahe Grenze zu den Kollegen nach Kanada blickten. Dort feierten Lobster-Fischer plötzlich Rekordexporte – denn hier trat während der Trump-Jahre CETA in Kraft, die Freihandelsvereinbarung zwischen Kanada und der EU.
- Trump, unter Druck geraten, wollte im Wahlkampf die Fischer wieder einfangen und ließ üppige Millionensubventionen in Maine verteilen, finanziert durch höhere Staatsschulden. Nach Ansicht von Fachleuten machte dies dann den ökonomischen Nonsens komplett.

> Wir haben jetzt Grund zum Feiern.

Annie Tselikis, Geschäftsführerin des Verbandes der Lobster-Händler von Maine

„Trumps Handelskrieg war für unseren Bundesstaat ein einziges Desaster", sagt Lee Webb, Politikwissenschaftler an der Universität von Maine. Nicht nur die Fischer habe es erwischt, auch die weltberühmten Blaubeeren aus Maine sei man nicht mehr losgeworden.

Vielerorts in den USA gilt Trumps Politik der Abschottung nicht mehr als der Weisheit letzter Schluss. Nachdem Trump zum Beispiel auf Stahl und Aluminium aus der EU neue Zölle aufgeschlagen hatte, nahm sich Brüssel im Gegenzug amerikanische Motorräder vor – was allein die Firma Harley Davidson in Wisconsin 100 Millionen Dollar Umsatz pro Jahr kostete. Anders als 2016 bekam Trump in Wisconsin diesmal keine Mehrheit mehr.

Ein neues Denken – wegen China

Könnten offene Märkte, klug und fair organisiert, am Ende vielleicht die bessere Lösung sein?

Grundsatzdebatten darüber laufen seit Jahrzehnten auf beiden Seiten des Atlantiks. Einerseits sind Ökonomen einig, dass freier Handel für alle Beteiligten von Vorteil wäre und Wohlstand und soziale Sicherheit steigen ließe – jedenfalls auf lange Sicht. Andererseits können kurz- und mittelfristig unschöne ökonomische Anpassungsprozesse vieles durcheinanderbringen.

Werden in neuen Wirtschaftszonen etwa Produktionsstandorte geschlossen und verlegt, nützt den betroffenen Arbeitnehmern kein Hinweis auf die in Zukunft winkenden generellen positiven Effekte: Das konkret Negative schlägt dann das nur abstrakt Positive – und hilft den Populisten.

„Biden wird sich jetzt erst mal aufs Inland konzentrieren und seine Wähler nicht durch Freihandelspläne erschrecken", sagt der Ökonom Rolf Langhammer, Handelsexperte am Institut für Weltwirtschaft in Kiel.

Tatsächlich rührt bis heute ein Gutteil der Beliebtheit Trumps beim Wahlvolk aus dessen Ablehnung gegenüber Freihandelsabkommen. Viele Amerikaner sehen darin den Ausverkauf amerikanischer Interessen – und ein Exportprogramm für amerikanische Jobs.

Immerhin aber teilt Biden nach Einschätzung der Bundesregierung in Berlin nicht die zerstörerische Lust seines Vorgängers an Handelskriegen. Mit ihm biete sich die Chance auf eine Wiederbelebung der blockierten Welthandelsorganisation – eine Voraussetzung dafür, um eskalierte Handelskonflikte wie etwa beim Stahl schlichten zu können. Aber auch, um gegenüber Chinas unfairen Handelspraktiken einen wirksamen Hebel zu finden.

China liefert den wichtigsten Impuls für ein Umdenken in den USA und in der EU. Als das von China dominierte regionale asiatische Handelsbündnis RCEP am vorigen Wochenende ausgerufen wurde, empfanden das viele in Europa und den USA gleichermaßen als Weckruf.

„Es geht um die politische Macht im angehenden Jahrhundert", betont Weber, der im Europäischen Parlament die größte Gruppe führt, die Fraktion der Christdemokraten und Konservativen.

Auch die Sozialdemokraten erspüren neue Zeiten. Außenminister Heiko Maas wirbt für einen „New Deal" mit den USA, für einen Neustart in ein partnerschaftliches Verhältnis über den Atlantik hinweg. Die Wortwahl ist als freundliche Geste gemeint. Ein konkretes Angebot birgt sie nicht.

Auch die Europäer hatten und haben ja ihre Vorbehalte. Als Trump die Verhandlungen über das transatlantische Freihandelsabkommen TTIP versenkte, applaudierten in Deutschland aus sehr unterschiedlichen Gründen die Vertreter sehr unterschiedlicher Parteien, von den Grünen bis zur AfD. Als es auch nur darum ging, das CETA-Abkommen mit Kanada zu billigen, kam es in der SPD zu unvergessenen Nervenproben.

Ein neuer Deal, das ahnen Amerikaner wie Europäer, müsste anders ansetzen als damals, politischer, und mit gut erklärbaren, konsensfähigen Zielsetzungen: Klimaschutz, Umweltschutz, Schutz der Arbeitsbedingungen und der Menschenrechte.

Der Kieler Ökonom Langhammer empfiehlt Europäern und Amerikanern für die kommenden Jahre, dass sie sich ein bisschen locker machen. Die EU müsse beispielsweise akzeptieren, dass die massive staatliche Förderung der Landwirtschaft so nicht weitergehen könne. Ob im Gegenzug die USA vielleicht eine wie auch immer geartete Digitalsteuer akzeptieren würden?

Airbus und Boeing als Partner?

Wenn EU und USA erst mal richtig verhandelten, könne am Ende vieles möglich sein, meint Langhammer, auch Lösungen „outside the box". Wer einen frischen Blick etwa auf die jahrzehntelangen Verkantungen zwischen Airbus und Boeing werfe, könne auf die Idee kommen, dass die beiden Firmen eine strategische Partnerschaft eingehen – um sich gemeinsam der chinesischen Konkurrenz zu erwehren.

John Bolton, bis September 2019 Trumps Nationaler Sicherheitsberater im Weißen Haus, empfiehlt den Europäern, Sicherheits- und Handelsthemen zu kombinieren. Man dürfe China nicht gestatten, nach geistigem Eigentum im Westen zu greifen und nach Daten aller Art. Vorstellbar sei ein Bündnis, zu dem die USA gehörten, die EU, Großbritannien und pazifische Staaten wie Japan, Südkorea, Neuseeland, Australien und Singapur.

Die freie Welt, sagte der als „Falke" bekannte US-Republikaner diese Woche dem RND, müsse mit Blick auf China viel stärker zusammenarbeiten. „Wir dürfen uns nichts vormachen", sagt der 72-Jährige, der schon Ronald Reagan und George Bush senior als Diplomat diente. „China verfolgt eine sehr langfristig angelegte Strategie, und so etwas brauchen wir jetzt auch."

Chinas Handelszone RCEP: Ein Zollverein mit Tücken

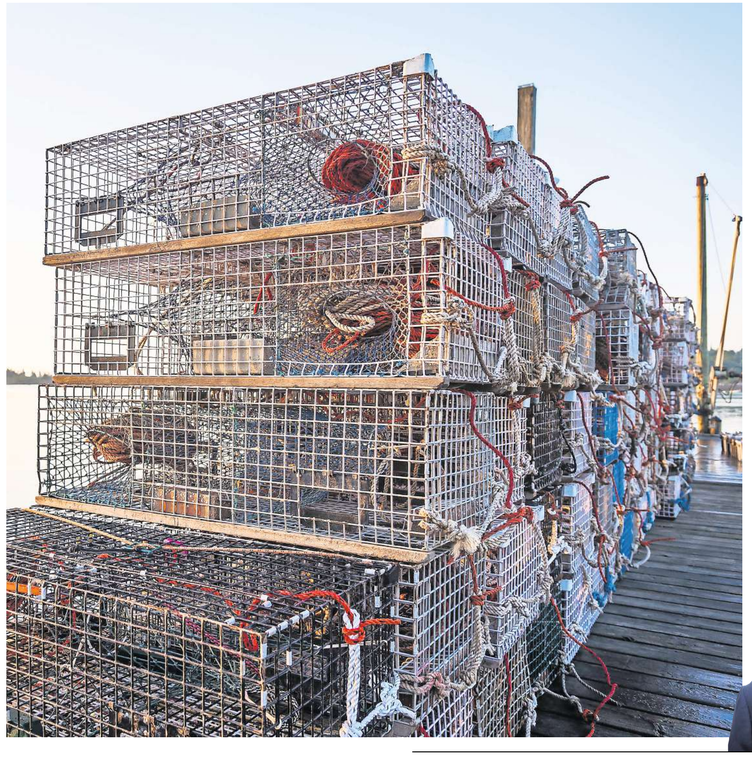
Der Tusch ging um die Welt, als am vorigen Wochenende China und 14 weitere pazifische Staaten die Schaffung der größten Freihandelszone der Welt verkündeten. Das Abkommen soll Zölle verringern und die Zusammenarbeit in grenzüberschreitenden Lieferketten erleichtern. Es umfasst Handel, Dienstleistungen und Telekommunikation.

Das Abkommen („Regional Comprehensive Economic Partnership") wird als RCEP zu einem neuen Element in der Buchstabensuppe der globalen Handelspolitik.

RCEP ist, vor allem auf dem Papier, ein beeindruckender Zusammenschluss. In der neuen Wirtschaftszone leben 2,2 Milliarden Menschen und erwirtschaften rund ein Drittel des weltweiten Bruttosozialprodukts. Beteiligt sind neben China zehn Staaten aus dem Staatenverbund Asean: Vietnam, Singapur, Indonesien, Malaysia, Thailand, die Philippinen, Myanmar, Brunei, Laos und Kambodscha. Hinzu kommen vier weitere Staaten mit einer jeweils sehr eigenen Identität und Geschichte: Japan, Australien, Südkorea und Neuseeland.

In der extremen Unterschiedlichkeit der teilnehmenden Staaten liegt die erste große Tücke von RCEP. Von einem Zusammenschluss befreundeter Staaten wie im Fall der EU kann hier nicht die Rede sein – die aktuellen politischen und sogar militärischen Spannungen etwa zwischen Australien und China sind massiv. Hinzu kommen abenteuerliche Unterschiede im Entwicklungsstand der RCEP-Staaten. In Japan und Myanmar etwa liegt das Pro-Kopf-Einkommen um den Faktor 30 auseinander.

Die zweite Tücke: RCEP ist zwar „groß, aber flach", wie es Rolf Langhammer vom Institut für Weltwirtschaft formuliert. RCEP lässt den Agrarbereich unberührt. Auch für die Fischerei gibt es keine Regelung. Fragen von Arbeitsschutz, Klimaschutz oder gar der Menschenrechte werden nicht behandelt. Eine gute Nachricht für Europäer und Amerikaner: RCEP ist ein WTO-konformes Bündnis – das heißt: Es schließt, entsprechend den Vorschriften der Welthandelsorganisation WTO niemanden aus und erlaubt auch Doppelmitgliedschaften. Japan beispielsweise steht trotz RCEP parallel auch für ein – tieferes – Bündnis mit der EU zur Verfügung. *Matthias Koch*



„Das Freihandelsabkommen TTIP 2.0 wird es nicht geben"

Handelsexperte Bernd Lange (SPD) glaubt nicht an den großen Wurf – aber an kleine, neue Pakte

Herr Lange, China ist es gelungen, mitten in der Corona-Pandemie die größte Freihandelszone der Welt zu schaffen. Was heißt das für die EU?
Das ist in erster Linie als ein Signal an die USA gedacht. Es war ein großer Fehler von US-Präsident Trump, die Verhandlungen über ein transpazifisches Abkommen zu beenden. RCEP ist jetzt die Quittung dafür.

Müssen wir nicht so schnell wie möglich wieder mit den USA über ein transatlantisches Abkommen verhandeln, um China zu kontern?
Da bin ich angesichts meiner Erfahrungen mit den TTIP-Verhandlungen skeptisch. Es wird uns auch mit einem US-Präsidenten Joe Biden höchstwahrscheinlich nicht gelingen, ein tiefgehendes, umfassendes Abkommen zu schließen. Zumindest nicht in einem vernünftigen Zeitrahmen.

Warum nicht?
Die EU und die USA stehen in so vielen Bereichen in starkem Wettbewerb zueinander, dass eine Einigung kaum möglich ist. Denken Sie nur an die starke Autoindustrie auf beiden Seiten des Atlantiks. Hinzu kommt, dass wir als Europäer eine sehr werteorientierte Handelspolitik machen. Die EU schließt nur Abkommen, in denen zum Beispiel der Schutz von Arbeitnehmerrechten ganz groß geschrieben wird. Das sehen die Amerikaner traditionell anders, und das dürfte auch so bleiben.

Das klingt, als hätte der Wechsel von Trump zu Biden gar keine Auswirkungen auf die Handelspolitik.
Das ist nicht richtig. Es ist sehr gut, dass die USA mit Biden wieder in das multilaterale System der Welthandelsorganisation der WTO zurückkehren werden. Das macht es sehr viel einfacher, gemeinsam auf China einzuwirken. Ich denke da an den Schutz des geistigen Eigentums und unlauteren Wettbewerb chinesischer Staatskonzerne.

Haben Sie denn schon Ihre Fühler zu Biden ausgestreckt?
Klar, wir haben Kontakte zu seinem Team. Und ich habe den Eindruck, dass die Gespräche mit den USA künftig sehr viel einfacher werden. Trump hat ja gar keine Gespräche mehr zugelassen.

Sie können doch auf die alten TTIP-Unterlagen zurückgreifen, die noch in der Schublade liegen.
Das große Freihandelsabkommen TTIP 2.0 wird es nicht geben. Aber ich glaube, es wird uns gelingen, einige kleinere Abkommen mit den Amerikanern zu schließen.

Interview: Damir Fras

Bernd Lange (SPD), Europaabgeordneter und Vorsitzender des Ausschusses für internationalen Handel. FOTO: M. FRANKENBERG

„Groß, aber flach": 15 pazifische Nationen unterschrieben das RCEP-Abkommen, einen Vertrag für mehr Zollfreiheit in Asien. FOTO: AP

Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.

#FürMichFürUns

Bundesministerium für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist: Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen.
ZusammenGegenCorona.de

AHA Abstand + Hygiene + Alltagsmaske

23603701_001020

Koalition verabredet Frauenquote

Berlin. Die schwarz-rote Koalition hat sich grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt. In Vorständen börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern muss demnach künftig ein Mitglied eine Frau sein, teilten Justizministerin Christine Lambrecht (SPD) und Staatsministerin Annette Widmann-Mauz (CDU) am Freitag nach einer Einigung der vom Koalitionsausschuss eingesetzten Arbeitsgruppe zu diesem Thema mit. Der Kompromiss soll in der kommenden Woche den Koalitionsspitzen zur abschließenden Entscheidung vorgelegt werden.

Lambrecht erklärte, Frauen trügen maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. „Das ist ein großer Erfolg für die Frauen in Deutschland und bietet gleichzeitig eine große Chance sowohl für die Gesellschaft als auch für die Unternehmen selbst.“

IN KÜRZE

Neue Risikogebiete in Europa

Berlin. Wegen steigender Infektionszahlen hat die Bundesregierung ganz Litauen und Lettland ab Sonntag als Corona-Risikogebiete eingestuft. Zudem wurden am Freitag Regionen in Griechenland und Finnland auf die vom Robert-Koch-Institut geführte Risikoliste gesetzt. Island wurde dagegen wieder gestrichen und ist damit nun das einzige Land in Europa, das frei von Risikogebieten ist. Mit der Einstufung als Risikogebiet gilt automatisch eine Reisewarnung des Auswärtigen Amts.

Merkel sucht Ausweg nach EU-Gipfel

Brüssel/Berlin. Nach einem EU-Videogipfel ohne Durchbruch im Haushaltsstreit mit Ungarn und Polen ist es nun an Kanzlerin Angela Merkel, einen Ausweg zu suchen. Als EU-Vorsitz werde Deutschland alle Optionen ausloten, sagte die CDU-Politikerin am Donnerstagabend. „Da stehen wir noch ganz am Anfang.“ Auch EU-Ratschef Charles Michel hofft auf eine glimpfliche Lösung, nannte aber keine Ansätze dafür. Das Veto von Ungarn und Polen hatte die Gemeinschaft in die Krise gestürzt.

Flüchtlingsstrom aus Äthiopien

Genf. Durch den militärischen Vormarsch der äthiopischen Regierung gegen die Region Tigray bahnt sich im Nachbarland Sudan eine Flüchtlingskrise an. Die Vereinten Nationen stellen sich auf 200 000 Flüchtlinge ein, wie Vertreter des UN-Flüchtlingshilfswerks UNHCR, des UN-Kinderhilfswerks Unicef und des Welternährungsprogramms WFP berichteten. Die UN-Organisationen brauchen für die direkte Nothilfe dringend 50 Millionen Dollar (rund 42 Millionen Euro).

„Freiheit endet, wo sie Leben gefährdet“

Bundeskanzleramtschef Helge Braun über den Corona-Winter und Lösungen für die Schulen

Herr Braun, wie feiern Sie Weihnachten?
Wie jedes Jahr in sehr kleinem familiären Kreis.

Wie sollen Weihnachtsfeiern aussehen, wenn Sie Kontaktbeschränkungen empfehlen? Mit zwei Großelternpaaren kommen viele Familien auf mindestens drei Haushalte.
Es ist für mich nicht vorstellbar, dass die Großeltern an Weihnachten nicht mitfeiern. Deswegen muss man besondere Sorgfalt walten lassen. Wichtiger als die Anzahl der Menschen, die zusammenkommen, ist, dass man vorher seine Kontakte reduziert und darauf achtet, dass niemand Symptome hat.

Die Kanzlerin hat eine langfristige Strategie im Kampf gegen Corona angekündigt. Wird der Teil-Lockdown bis ins Frühjahr verlängert?
Wenn man sich das Infektionsgeschehen anschaut, ist es völlig klar, dass wir im Dezember noch weit entfernt sein werden vom angestrebten Inzidenzwert von maximal 50 Neuinfektionen in sieben Tagen pro 100 000 Einwohner. Der bleibt unser Ziel. Deswegen werden wir weiter Beschränkungen brauchen.

Zusätzliche?
Was wir für den November beschlossen haben, hat die Infektionsdynamik gebrochen. Aber es hat noch nicht dazu geführt, dass die Zahlen nach unten gehen. Deswegen müssen wir sehen, wo wir weiter Kontakte reduzieren können. Die hohen Infektionsraten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen müssen wir senken, denn sie tragen wesentlich zur Verbreitung der Infektion bei. An diesem Punkt gilt es anzusetzen. Darüber werden wir am Mittwoch mit den Ministerpräsidenten sprechen.

Sie empfehlen, sich mit Personen aus maximal noch einem anderen Haushalt zu treffen – und zwar aus dem immer gleichen. Wie soll das für Familien funktionieren?
Es handelt sich nicht um eine Vorschrift, sondern um einen Verhaltenshinweis. Es ist eine Art Winter-Knigge. Kontaktvermeidung klingt sehr abstrakt. Der Hinweis, dass man Feiern, Treffen mit vielen Freunden und Reisen vermeiden soll, zeigt, worauf es ankommt.

Schüler sitzen in den Klassen oft mit 30 anderen zusammen. Nach der Schule sollen sie sich nur noch mit einer Person treffen können. Wie soll man das erklären?
Deswegen müssen wir in der nächsten Ministerpräsidentenkonferenz noch mal über das Thema Schule sprechen. Vor allem in den weiterführenden Schulen muss alles getan werden, um die Abstandsregeln einzuhalten.

Sie empfehlen die Halbierung von Klassen. Woher nehmen Sie die zusätzlich nötigen Lehrer?
Wir wollen Schulen nicht schließen. Dafür müssen wir Unterricht und Infektionsschutz bestmöglich zusammenbringen. Da ist Kreativität gefragt. In größeren Räumen lassen sich Abstandsregeln leichter einhalten. Wo es die in den Schulen nicht gibt, lässt sich in Bürgerhäuser und Kinosäle ausweichen. Ältere Schüler ließen sich ins Homeschooling schicken. Das ist alles machbar.

„Wir müssen sehen, wo wir weiter Kontakte reduzieren können“: Helge Braun (CDU), Chef des Bundeskanzleramts, warnt angesichts der hohen Zahl an Neuinfektionen vor Nachlässigkeiten. FOTOS: FLORIAN GÄRTNER/PHOTOTHEK.NET

> Wenn ein Gesundheitssystem überlastet ist, kann man die Triage nicht ausschließen.

> Ich würde mir wünschen, dass wir die Kraft gehabt hätten, uns im Sommer mehr zurückzunehmen.

Den Gesundheitsämtern gelingt es seit Wochen nicht, Kontakte von Infizierten ausreichend nachzuverfolgen. Haben Sie da aufgegeben?
Die vollständige Nachverfolgung von Kontakten muss unser Ziel bleiben. Nur wenn wir das schaffen, stabilisiert sich das Infektionsgeschehen. Sonst helfen wie jetzt nur noch teure Beschränkungen.

In Gesundheitsämtern fehlt Personal. Viele Studierende haben in der Krise ihre Nebenjobs verloren. Da ließe sich doch was verbinden.
Studierende sind eine große Gruppe, die man bei der Kontaktnachverfolgung einbeziehen sollte. Die Bundesregierung wird dafür auf die Hochschulrektorenkonferenz zugehen, um noch mehr Unterstützung für die Gesundheitsämter zu ermöglichen. Allerdings ist auch schon viel passiert: Es arbeiten mittlerweile Tausende Menschen in der Kontaktnachverfolgung. Vor der Pandemie hatten die Gesundheitsämter dafür praktisch kein Personal.

Haben Bund und Länder die zweite Welle verschlafen?
Uns war immer klar, dass steigende Infektionszahlen im Winter wahrscheinlich sein würden. Wir haben daher die Gesundheitsämter verstärkt, wir haben bereits im Juni die Hotspotstrategie festgelegt, die bei regional hohem Infektionsgeschehen weiter gehende Maßnahmen ermöglicht. Der Bund hat immer vor zu vielen Reisen gewarnt, also vor dem Verteilen des Virus durch Mobilität. Ich würde mir wünschen, dass wir die Kraft gehabt hätten, uns im Sommer mehr zurückzunehmen. Dann wäre die zweite Welle nicht so schnell und so heftig gekommen.

Ist die Verschärfung der Corona-Maßnahmen noch vermittelbar?
Ich bin davon überzeugt, dass der weit überwiegende Teil unserer Bevölkerung die Maßnahmen unterstützt. Die Zahlen der verfügbaren Intensivbetten sinken. Die Todeszahlen steigen – auf derzeit 300 täglich. In der Schweiz sind mittlerweile alle Intensivbetten belegt. Dort wird nun abhängig vom Lebensalter und von Vorerkrankungen entschieden, wer vordringlich behandelt wird. Es gibt einen breiten Konsens in der Gesellschaft, dass wir das vermeiden wollen.

Ist die Triage in Deutschland ausgeschlossen?
Wenn ein Gesundheitssystem überlastet ist, kann man die Triage nicht ausschließen.

Kritiker sagen, die Regierung verbreite Angst, schränke die Freiheit ein und schade der Wirtschaft.
Die Freiheit endet, wo sie das Leben anderer gefährdet. Und es geht nicht um Angst, sondern darum, Fakten zur Kenntnis zu nehmen. Nicht die Beschränkungen verursachen wirtschaftlichen Schaden, sondern die Pandemie. Er ist umso höher, je weniger man sie in Schach hält.

Interview: Eva Quadbeck und Daniela Vates

Gemeinsames Papier der SPD-Länder?

Die Länderchefs wollen zusammen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) am Mittwoch über das weitere Vorgehen in der Corona-Krise entscheiden. Wie „Business Insider“ berichtet, kursiert bereits ein erstes Papier der SPD-geführten Bundesländer, das offensichtlich in Berlin entstanden ist. Darin werden eine Ausweitung der Mund-Nasen-Bedeckung sowie eine erneute Verschärfung der Kontaktbeschränkungen vorgeschlagen. Nach Informationen des RedaktionsNetzwerkes Deutschland (RND) sollte zudem noch gestern Abend ein Schaltgespräch der SPD-geführten Länder stattfinden. Aus Kreisen der Berliner SPD hieß es gegenüber dem RND, es werde wie angekündigt ein gemeinsames Länderpapier bis Anfang der Woche geben.

Corona-Impfstoff wird für USA angemeldet – Europa soll folgen

Biontech und Pfizer beantragen sogenannte Notfallzulassung – Unternehmenssprecherin: „Wir können innerhalb von Stunden liefern“

Von Christina Horsten und Peter Zschunke

New York/Mainz. Großer Schritt auf dem Weg zum sehnsüchtig erwarteten Wirkstoff gegen eine Corona-Infektion: Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmariese Pfizer wollen bis zum Wochenende bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragen, wie beide am Freitag mitteilten. Anträge auf eine Zulassung für Europa und weitere Regionen seien in Vorbereitung. „Wir können innerhalb von Stunden liefern, wenn wir eine Genehmigung erhalten sollten“, sagte eine Sprecherin von Biontech in Mainz. Falls der Wirkstoff zugelassen werde, könnten besonders gefährdete Menschen in den USA Mitte bis Ende Dezember mit dem Impfstoff versorgt werden.

Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin sprach von einem „entscheidenden Schritt, um unseren Impfstoffkandidaten so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen“. Ziel sei die schnelle globale Verteilung des Impfstoffs. „Als Unternehmen mit Sitz in Deutschland im Herzen Europas“ sei der enge Kontakt mit der Europäischen Arzneimittel-Agentur (Ema) für Biontech von besonderer Bedeutung.

Biontech und Pfizer sind die ersten westlichen Hersteller, die viel versprechende Studienergebnisse veröffentlicht haben und den Weg für eine Notfallzulassung bei der FDA gehen. Für den Impfstoff mit der Bezeichnung BNT162b2 ergaben umfangreiche Testreihen nach Angaben der Unternehmen eine Wirksamkeit, die einen 95-prozentigen Schutz vor der Krankheit Covid-19 bietet. Das Vakzin funktioniere über alle Altersgruppen und andere demografische Unterschiede hinweg ähnlich gut und zeige praktisch keine ernsten Nebenwirkungen, hatten die Firmen nach Abschluss letzter Analysen mitgeteilt.

Die FDA muss den Antrag nach der Einreichung erst prüfen. Wie lange das dauern könnte, war zunächst unklar. US-Experten zeigten sich aber zuversichtlich, dass es noch vor Jahresende ein Ergebnis der Prüfung geben könnte. Für Corona-Impfstoffe gilt wegen der besonderen Dringlichkeit ein beschleunigter Zulassungsprozess.

Bei der Ema und in weiteren Ländern reichen Biontech und Pfizer bereits Daten ein. So können Hersteller schon vor dem formellen Zulassungsantrag Teilinformationen zu Qualität und Wirksamkeit weitergeben. „Wir reichen kontinuierlich Daten ein im rollierenden Einreichungsprozess“, antwortete die Biontech-Sprecherin auf die Frage nach den Vorbereitungen für Anträge zur Zulassung.

Bereits in der zweiten Dezemberhälfte könnte ein Impfstoff in Europa zugelassen werden, sagte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen am Donnerstag unter Hinweis auf Informationen der Ema.

„Ein entscheidender Schritt“: Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin. FOTO: DOMINIK PIETSCH/DPA

AfD steht nach Störaktion unter Druck

Buschmann: „Klima der Bedrohung“ – Gauland entschuldigt sich in Aktueller Stunde

Von Markus Decker

Berlin. Am deutlichsten wurde Barbara Hendricks, Bundestagsabgeordnete der SPD und seit über 20 Jahren Mitglied des Parlaments. „Wir wissen, dass in Ihren Reihen Nazis sind“, sagte sie am Freitagmorgen an die Adresse der AfD – so wie weitere, die sich zum Zwecke der Provokation wie Nazis verhielten. Auch sprach die 68-Jährige von gezielten Beleidigungen anderer Abgeordneter im Plenarsaal, die so leise vorgetragen würden, dass sie nicht im Protokoll auftauchten. Und sie berichtete von einer Mitarbeiterin, die in einer Bundestags-Kantine ein vegetarisches Gerichte bestellt hatte und sich von einem AfD-Mitarbeiter zurufen lassen musste: „Euch kriegen wir auch noch, Ihr Körnerfresser!“ Offenkundig suche die AfD ihre Angestellten nach dem Kriterium größtmöglicher Skrupellosigkeit aus, so Hendricks.

Die Rede war kennzeichnend für die verhärtete Stimmung im Hohen Haus. Denn nachdem mehrere AfD-Abgeordnete am Mittwoch am Rande der Beratungen über das Infektionsschutzgesetz Störer in die weitläufigen Gebäude ließen mit dem Ziel, andere Abgeordnete zu bedrängen, tagte bereits am Donnerstag der Ältestenrat, um über – auch strafrechtliche – Konsequenzen zu beraten. Am Freitag nun waren die Vorgänge Gegenstand einer Aktuellen Stunde. Dabei waren die Fronten so klar wie nie.

Auf der einen Seite standen die demokratischen Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, Linke und Grüne, deren Redner es allesamt nicht an Entschiedenheit fehlen ließen. Michael Grosse-Brömer (CDU) sagte: „Sie wollen dieses Haus in den Dreck ziehen. Das ist Ihre deutliche Absicht.“ Doch die Demokratie sei wehrhaft. „Sie erreichen nicht, was Sie wollen.“ Stefan Müller (CSU) sagte mit Blick auf die Kritik der AfD an der Flüchtlingspolitik: „Sie sprechen von kriminellen Schleuserbanden. Am Mittwoch waren Sie die kriminelle Schleuserbande.“ Und er stellte fest, deren Störaktion vom Mittwoch sei „die offizielle Austrittserklärung aus dem parlamentarischen System“ gewesen.

In der Union, so hört man, sei die Empörung über die AfD besonders groß. Das dürfte unter anderem daran liegen, dass sie selbst stark betroffen war. So wurde Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) ebenso angegangen wie der brandenburgische CDU-Bundestagsabgeordnete Martin Patzelt – von der inzwischen AfD-nahen ehemaligen SPD-Bundestagsabgeordneten Angelika Barbe.

Die Empörung der anderen Fraktionen war freilich nicht geringer. Marco Buschmann (FDP) warf der AfD eine neuartige „physische Obstruktion“ vor und sagte: „Sie wollten ein Klima der Bedrohung in dieses Haus tragen. Das war Ihr Ziel.“ Aber die Demokratie sei „stärker als Ihr Hass“. Petra Pau (Linke) betonte: „Die demokratische Gesellschaft muss unser Land vor der AfD schützen.“ Britta Haßelmann (Grüne) erklärte: „Wir lassen uns von Rechtsextremen nicht auf der Nase herumtanzen – weder hier im Parlament noch anderswo.“ Und sie erinnerte an die Worte des AfD-Fraktionsvorsitzenden Alexander Gauland von 2017: „Wir werden sie jagen.“

Gauland gab sich derweil zerknirscht. Das, was da im Bundestag auf Veranlassung von Kollegen geschehen sei, sei „unzivilisiert und gehört sich nicht“, sagte er. „Dafür entschuldige ich mich als Fraktionsvorsitzender. Wir konnten nicht damit rechnen, dass so etwas passiert.“ Nur: Diese Ahnungslosigkeit glaubt in den anderen Fraktionen keiner. Schließlich warf sich sein Kollege Karsten Hilse, der am Mittwoch vor dem Bundestag von der Polizei überwältigt wurde, weil er keine Maske trug, im Plenum provozierend einen Schal um Hals und Mund.

Die Grüne Britta Haßelmann sagte anschließend, es sei wichtig gewesen, die Aktuelle Stunde so schnell nach den sie auslösenden Ereignissen stattfinden zu lassen. Es dürften nicht die Störaktionen sein, die Ende der Woche das Bild des Parlaments in der Öffentlichkeit bestimmten.

Sitzungspräsidentin Claudia Roth (Grüne) überreicht dem AfD-Abgeordneten Thomas Seitz einen Mund-Nasen-Schutz. FOTO: POLITICAL-MOMENTS/IMAGO IMAGES

Innenminister: AfD-Verbot ist denkbar

Thüringens Innenminister Georg Maier (SPD) schließt ein Verbotsverfahren gegen die AfD nach den Störaktionen von sogenannten Gästen der AfD-Fraktion am Rande der Bundestagssitzung am Mittwoch nicht mehr aus. „Die jüngsten Ereignisse sind von großer Tragweite“, sagte Maier, der derzeit Vorsitzender der Innenministerkonferenz ist, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Es wird immer offensichtlicher, wie sehr die AfD als parlamentarischer Arm der Rechtsextremisten fungiert und versucht, die parlamentarische Demokratie von innen auszuhöhlen. Die gesamte Partei entwickelt sich in eine rechtsextremistische Richtung.“ Dabei fungiere Thüringens AfD-Partei- und Fraktionsvorsitzender Björn Höcke als Vorreiter.

IM GESPRÄCH

Steinmeier würdigt Nürnberger Prozesse

Bei einem Festakt hat Bundespräsident **Frank-Walter Steinmeier** (64) an die große Bedeutung der Nürnberger Prozesse nach dem Zweiten Weltkrieg erinnert. Genau vor 75 Jahren, am 20. November 1945, mussten sich führende Nazis und damit erstmals in der Geschichte Vertreter eines Unrechtsregimes vor Gericht verantworten. „Der Hauptkriegsverbrecherprozess in Nürnberg war eine Revolution. Er schrieb nicht nur Rechtsgeschichte, er schrieb Weltgeschichte“, sagte Steinmeier am Freitagabend laut vorab veröffentlichtem Redemanuskript. Damals hatten die alliierten Siegermächte 21 ranghohe Nazi-Kriegsverbrecher vor ein internationales Gericht gestellt.

Lissu fordert zum Hilfsboykott auf

Tansanias Oppositionsführer **Tundu Lissu** (52) hat die internationale Gebergemeinschaft zu Zurückhaltung in seiner zunehmend autoritär regierten ostafrikanischen Heimat aufgefordert. „Dieses Regime muss vor der Welt bloßgestellt werden“, forderte der in Belgien lebende Oppositionelle. Die Hilfe von außen würde nur die von ihm als undemokratisch kritisierte Regierung von Präsident John Magufuli im Amt festigen. „Es ist äußerst wichtig, dass unsere Entwicklungspartner ihre Hilfe einstellen“, sagte er bei einer Videokonferenz der Konrad-Adenauer-Stiftung. Lissu klagte erneut über systematische Repressionen.

23130101_001020

AUTOHÄUSER BRANDT

Autohaus Brandt & Strupp
Inh. Sven Brandt
18146 Rostock · Petridamm 24
Tel.: 0381/63700-25
www.autohaus-brandt-und-strupp-rostock.de

Autohaus Brandt
Inh. Sven Brandt
18107 Rostock · Trelleborger Str. 13
Tel.: 0381/63700-43
www.autohaus-brandt-rostock.com

Hyundai stellt SUV-Modelle in Mittelpunkt der Black Friday Weeks

Vom 6. bis zum 27. November können unter dem diesjährigen Motto „Der Countdown läuft!“ Fahrzeuge von Hyundai mit Kaufprämien von bis zu 10.000 Euro erworben werden.
Die Auslieferungen der sofort verfügbaren Modelle erfolgen dabei zeitnah bis zum Jahresende. „Im Rahmen der Black Friday Weeks haben wir für sofort verfügbare Modelle ein attraktives Prämienpaket mit bis zu 10.000 Euro Preisvorteil geschnürt“, sagt Jürgen Keller, Geschäftsführer von Hyundai Deutschland. „Gerade vor dem Hintergrund der schwierigen Rahmenbedingungen im November dieses Jahres, wollen wir gemeinsam mit den Hyundai Händlern dafür sorgen, dass möglichst viele unserer Kunden noch von der auf 16 Prozent reduzierten Mehrwertsteuer profitieren können.“
In diesem Jahr stehen bei den Black Friday Weeks von Hyundai die beliebten SUV-Modelle im Mittelpunkt, darunter mit dem Kona auch der aktuelle Segmentführer in Deutschland bei den B-SUV-Modellen. Rund ein Drittel der Kunden bestellen dieses Lifestyle-SUV mit einem alternativen Antrieb. Hyundai gibt während des Aktionszeitraumes bis zu 3.500 Euro Prämie für einen Kona als Benziner oder Diesel, der Kona Hybrid (Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 4,0; außerorts: 4,5; kombiniert: 4,3; CO_2-Emissionen in g/km kombiniert: 99) wird gar mit bis zu 5.000 Euro Preisvorteil angeboten. Beim Hyundai Tucson bewegt sich der Preisvorteil je nach Ausstattung zwischen 5.000 und 6.500 Euro. Beim aktuellen Santa Fe werden sogar bis zu 10.000 Euro Kaufprämie gewährt.
Neben den SUV kommen auch der i10, der i30 und der Ioniq Hybrid (Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 3,8; außerorts 4,5; kombiniert 4,2; CO_2-Emissionen in g/km kombiniert: 97) in den Genuss der Black Friday Weeks. Bis zu 2.000 Euro steuert Hyundai für den kleinsten Vertreter bei, bis zu 3.500 Euro Kaufprämie gibt es für den kompakten i30. Der Ioniq Hybrid erzielt einen Preisvorteil von 4.000 Euro. Nutzen Sie Ihre Chance und sichern Sie sich satte Rabatte in den kommenden Black Friday Wochen von Hyundai in Ihren Autohäusern Brandt in Dierkow oder Lütten Klein!

Als charmanter City-Flitzer überzeugt der Hyundai i10 durch seine Wendigkeit genau wie durch viele Ausstattungshighlights. Er passt in fast jede Parklücke und dank unserer aktuellen Angebote jetzt auch noch besser in Ihr Budget. Lassen Sie sich im Rahmen der Black Friday Weeks vom 6. bis 27.11.2020 bei einer Probefahrt begeistern.

Hyundai i10 Trend 1.0, Schaltgetriebe, 49 kW (67 PS)

Unser bisheriger Preis:	15.490 EUR
Kaufprämie¹:	- 2.500 EUR
Aktionspreis jetzt:	**12.990 EUR**

Kraftstoffverbrauch für den Hyundai i10 Trend 1.0, Schaltgetriebe, 49 kW (67 PS): Kraftstoffverbrauch innerorts: 5,7 l/100 km; außerorts: 4,2 l/100 km; kombiniert: 4,8 l/100 km; CO_2-Emission kombiniert: 109 g/km; Effizienzklasse C. Die angegebenen Verbrauchs- und CO_2-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt und in NEFZ-Werte umgerechnet.

Brandt und Strupp
Petridamm 24
18146 Rostock
www.autohaus-brandt-und-strupp-rostock.de

HYUNDAI

[1] Die Aktion ist gültig bis 27.11.2020 und gilt für sofort verfügbare Modelle. Die jeweilige Kaufprämie ist nicht mit anderen Preisvorteilen kombinierbar. Nur solange der Vorrat reicht. Inkl. Überführungskosten.
[2] Die Mehrwertsteuer von 16% gilt bei der Auslieferung des Fahrzeuges bis 31.12.2020, vorbehaltlich einer Verlängerung durch den Bund.

5 Jahre Garantie ohne Kilometerlimit*

* Ohne Aufpreis und ohne Kilometerlimit: die Hyundai Herstellergarantie mit 5 Jahren Fahrzeuggarantie (3 Jahre für Car-Audio-Gerät inkl. Navigation bzw. Multimedia), 5 Jahren Lackgarantie sowie 5 Jahren Mobilitätsgarantie mit kostenlosem Pannen- und Abschleppdienst (gemäß den jeweiligen Bedingungen im Garantie- und Serviceheft). 5 kostenlose Sicherheits-Checks in den ersten 5 Jahren gemäß Hyundai Sicherheits-Check-Heft. Die 5-jährige Herstellergarantie für das Fahrzeug gilt nur, wenn dieses ursprünglich von einem autorisierten Hyundai Vertragshändler an einen Endkunden verkauft wurde.

Für Taxis und Mietwagen gelten generell abweichende Regelungen gemäß den jeweiligen Bedingungen des Garantie- und Servicehefts.

Jugendförderung beim TSV Rostock

Es gibt wieder etwas Erfreuliches aus dem Bereich der Jugendförderung zu verkünden. Das Autohaus Brandt und Strupp hat die Zusammenarbeit mit dem TSV Rostock 2011 e.V. weiter ausgebaut.
Am Samstag, den 24.10.2020 fand die Übergabe eines neuen Triktosatzes an den Toitenwinkler Sportverein statt. Damit schmückt das Logo der Autohäuser neben der Männermannschaft und den Bambini nun auch das E-Junioren Trikot. Da die E-Junioren-Staffel beim TSV Rostock in deiser Saison neu besetzt ist, kam die neue Spielerkluft genau richtig.
„Es ist uns eine besondere Freude, unseren Nachwuchs in unserer Region zu unterstützen und wir sind sehr froh über den engen Kontakt mit dem Verein“ erzählt Felix Thieme von den Autohäusern Brandt (Bildmitte).
Das große Highlight in diesem Jahr war natürlich das gemeinsam ausgerichtete Fußballturnier, bei dem nicht nur gekickt, sondern auch Geld für den guten Zweck gesammelt wurde. Hierbei wurde beispielsweise für das Kinderheim in Nienhagen gespendet. Auch im Jahr 2021 warten jetzt schon spannende Projekte, die beide Parteien gemeinsam angehen wollen.
Die Autohäuser Brandt wünschen dem TSV Rostock weiterhin viel Erfolg in dieser Saion und sind stolz und dankbar, bei der Nachwuchsarbeit helfen zu können.

- Licht- und Regensensor
- Rückfahrkamera
- Freisprecheinrichtung, Android Auto und Apple CarPlay
- Sitzheizung vorn
- Tempomat

* 5 Jahre Herstellergarantie bis 100.000 km, Details unter www.mitsubishi-motors.de/garantie

Messverfahren VO (EG) 715/2007, VO (EU) 2017/1151 Eclipse Cross Spirit 1.5 Turbo-Benziner 120 kW (163 PS) 6-Gang Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 8,5; außerorts 6,0; kombiniert 7,0. CO_2-Emission (g/km) kombiniert 159. Effizienzklasse D. **Eclipse Cross** Kraftstoffverbrauch (l/100 km) kombiniert 7,7–6,7. CO_2-Emission (g/km) kombiniert 183–154. Effizienzklasse D–C. Die Werte wurden entsprechend neuem WLTP-Testzyklus ermittelt und auf das bisherige Messverfahren NEFZ umgerechnet.

1 | Unverbindliche Preisempfehlung Eclipse Cross Spirit 1.5 Turbo Benziner 120 kW (163 PS) 6-Gang der MMD Automobile GmbH, Importlager, Metallic-, Perleffekt- und Premium-Metallic-Lackierung gegen Aufpreis. **2 |** Hauspreis Eclipse Cross Spirit 1.5 Turbo-Benziner 120 kW (163 PS) 6-Gang, solange Sondermodell-Vorrat reicht.

NEFZ (Neuer Europäischer Fahrzyklus) Messverfahren ECE R 101 Outlander Plug-in Hybrid Gesamtverbrauch: Stromverbrauch (kWh/100 km) kombiniert 14,8. Kraftstoffverbrauch (l/100 km) kombiniert 1,8. CO_2-Emission (g/km) kombiniert 40. Effizienzklasse A+. Die tatsächlichen Werte zum Verbrauch elektrischer Energie/Kraftstoff bzw. zur Reichweite hängen ab von individueller Fahrweise, Straßen- und Verkehrsbedingungen, Außentemperatur, Klimaanlageneinsatz etc., dadurch kann sich die Reichweite reduzieren. Die Werte wurden entsprechend neuem WLTP-Testzyklus ermittelt und auf das bisherige Messverfahren NEFZ umgerechnet.

1 | Rechnerischer Wert, es besteht kein Rechtsanspruch auf Gewährung des Umweltbonus. Der rechnerische Wert ergibt sich aus 37.032,27 EUR unverbindlicher Preisempfehlung Outlander Plug-in Hybrid BASIS 2.4 Benziner 99 kW (135 PS) 4WD der MMD Automobile GmbH, ab Importlager, zzgl. Überführungskosten, Metallic-, Perleffekt- und Premium-Metallic-Lackierung gegen Aufpreis, abzüglich 5.605,04 EUR Mitsubishi Elektromobilitätsbonus², abzüglich 4.500,00 EUR staatl. Innovationsprämie³. Gültig vom 01.07.2020 bis 31.12.2020, vorbehaltlich gesetzlicher Änderungen. **2 |** Nur im teilnehmenden Mitsubishi Green Mobility Center beim Kauf eines neuen Outlander Plug-in Hybrid. Hierin ist bereits der vom Automobilhersteller zu tragende Anteil am Umweltbonus enthalten. **3 |** Voraussetzung ist die Genehmigung des Förderantrags durch das BAFA, solange die Förderung Bestand hat. Der Umweltbonus endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel. Genaue Bedingungen auf **www.elektro-bestseller.de** **4 |** Quelle: European Alternative Fuels Observatory, www.eafo.eu vom 01.09.2020 **5 |** Mit einer Tankfüllung und voller Ladung der Batterie.

Veröffentlichung von **Mitsubishi Motors in Deutschland**, vertreten durch die **MMD Automobile GmbH**, Emil-Frey-Straße 2, 61169 Friedberg

▶ Nähere Informationen erhalten Sie bei dem folgenden Mitsubishi Handelspartner:

Autohaus Brandt & Strupp Inh. Sven Brandt
Petridamm 24
18146 Rostock
Telefon 0381/637000
autohaus-brandt-und-strupp-rostock.de

KOMMENTAR

Von Andreas Meyer

Umgehung für Rostocks Innenstadt

Rostock muss neue Wege geh'n

Jahrzehntelang war Rostocks Stadthafen Sperrgebiet. Seit den 1990er Jahren sind zwar die Zäune verschwunden – und doch sind Wasserkante und Innenstadt bis heute nicht wirklich zusammengewachsen. Und kaum eine andere Stadt in Europa macht so wenig aus der 1-A-Wasserlage wie Rostock. Wenn nicht gerade Sail ist, sind große Teile des Stadthafens ein Parkplatz. Zur Buga 2025 und danach soll sich das ändern – neues Grün, neues Museum, neue Radwege, neue Brücken, neue Spielplätze. Das Manko aber bleibt: Die vierspurige L 22 trennt den Stadthafen und die City. Durch das Desaster rund um die marode Vorpommernbrücke erhält Rostock nun die Chance, den Missstand zu beheben. Klar muss es weiter eine Straße am und in den Hafen geben – für Lieferverkehre, für Anwohner. Aber muss sie vier Spuren haben und Hauptachse für den gesamten Ost-West-Durchgangsverkehr sein? Nein! Dass der Finanzsenator nun die „alte" Südtangente ins Spiel bringt, macht Sinn: Will Rostock den Stadthafen – nicht nur zur Buga – zum neuen Treff- und Naherholungspunkt machen, muss die Barriere zwischen Stadt und Wasser weg. Eine Umgehung für die Altstadt könnte Rostock attraktiver machen. Über neue Brücken muss Rostock geh'n!

Von Michael Meyer

Reederei Aida will Krise meistern

Gut aufgestellt

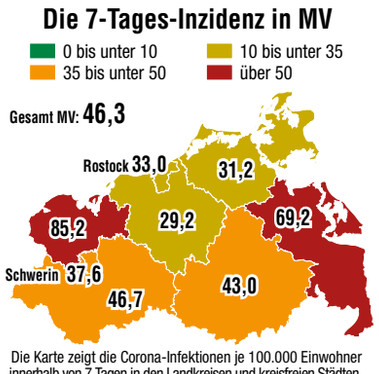
Es war seit der Wende immer das Problem der Unternehmen in MV: fehlendes Kapital, fehlende Solidität, fehlende Liquidität. Infolgedessen hatte man mit dem Lockdown als ökonomischen Reflex Angst um den größten Arbeitgeber in MV – Aida Cruises mit 1000 Beschäftigten am Hauptsitz Rostock, 500 in Hamburg und 13 000 an Bord der 14 Clubschiffe.

Wie kann das gut gehen, eine solche Flotte weltweit verstreut in Häfen oder auf Reede liegen zu haben ohne Einnahmen? Mit Millionen Kosten. Eine Reederei kann nicht einfach das Licht ausmachen und die Heizung abschalten. Da fallen jeden Monat Millionen Euro Wartungs- und Liegekosten an und zugleich sank die Zahl der Gäste an Bord von 1,3 Millionen auf 2000.

Es ist gut gegangen und es ist eine starke Aussage von Aida-Präsident Eichhorn, in der Krise zu sagen: Wir werden weiter wachsen. Wir werden gestärkt aus der Krise hervorgehen. Bei uns sind keine Arbeitsplätze in Gefahr. Aida scheint den richtigen Kurs eingeschlagen zu haben auf einem Wachstumsmarkt. Regionale Verwurzelung in einem international aufgestellten Mammutkonzern und permanente technische Erneuerung.

CORONA AKTUELL

Die 7-Tages-Inzidenz in MV



Die Karte zeigt die Corona-Infektionen je 100.000 Einwohner innerhalb von 7 Tagen in den Landkreisen und kreisfreien Städten.

Infizierte in MV (Stand 20.11., 16.15 Uhr)

Landkreis/Stadt	Infizierte	Tote
MV gesamt	5066	53
Landkreis Rostock	494	5
Ludwigslust-Parchim	686	4
Meckl. Seenplatte	722	10
Nordwestmecklenburg	555	3
Rostock	575	6
Schwerin	337	4
Vorpommern-Greifswald	1037	13
Vorpommern-Rügen	660	8

Quelle: Lagus MV

OSTSEE-ZEITUNG

Redaktion

Chefredakteur: Andreas Ebel
Stellv. Chefredakteur: Thomas Pult
Geschäftsf. Redakteur: Alexander Loew
Chefs vom Dienst: Jan-Peter Schröder, Simone Hamann, Alexander Müller, Robert Berlin (Digitales)
Chefreporter: Michael Meyer, Frank Pubantz (Schwerin)
Verantwortliche Redakteure: Thomas Luczak, Andreas Meyer (Mecklenburg-Vorpommern, Wirtschaft, Magazine, Kultur), Christian Lüsch (Sport)

Die OSTSEE-ZEITUNG ist Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND).
Chefredakteur: Marco Fenske
stv. Chefredakteurin: Eva Quadbeck
Mitglieder der Chefredaktion: Dany Schrader, Christoph Maier
Newsroom-Leitung: Jörg Kallmeyer (Print), Christoph Maier (Digital), Dany Schrader

Verlag

Geschäftsführer: Imke Mentzendorff, Benjamin Schrader, Rainer Strunk
Technik: Sven-Sören Ulrich
Vertrieb und Marketing: Kathrin Schultka

Fragen zum Inhalt?

Telefon: (0381) 365-0
Fax Redaktion: (0381) 365366
E-Mail: redaktion@ostsee-zeitung.de
Internet: www.ostsee-zeitung.de
www.facebook.com/Ostseezeitung

Fragen rund ums Abo und die Zustellung?

Telefon: (0381) 38303015
E-Mail: kundenservice@ostsee-zeitung.de

Fragen rund um Anzeigen und Prospektbeilagen?

Telefon: (0381) 365-0
E-Mail: anzeigen@ostsee-zeitung.de

Verlag und Druck

Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG
Richard-Wagner-Straße 1a,
18055 Rostock oder
Postfachnummer: 10 11 81,
18002 Rostock

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos keine Haftung. Leserbriefe geben lediglich die Meinung der Einsender wieder. Kürzungen sind vorbehalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche. Kündigungsfrist 6 Wochen zum Quartalsende.

Monatlicher Abo-Preis: 35,40 € (inkl. Zustellgebühr und MwSt., bei Postversand zzgl. 6,10 €)
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 45 vom 1. Januar 2020.

LESERFOTO

Ein Graureiher macht Station in Grimmen

Ein guter Bekannter von Anke Hanusik ist mittlerweile dieser Graureiher. Hier ein Foto vom Grimmener Schwanenteich, wo sich der Graureiher auf der Suche nach Futter niedergelassen hat. So ist auf diese Weise ein Stück Natur praktisch zum Greifen nah. Links beobachtet ein Erpel die Szenerie. Ganz bestimmt versteckt sich auch anderes Getier in diesem Naturensemble, natürlich gut getarnt, um sich vor Fressfeinden zu schützen. Das alles – und noch viel mehr – kann man bei einer Fotosafari in die nähere Umgebung entdecken. Nicht nur in Grimmen. FOTO: ANKE HANUSIK

LESERMEINUNG

Christian Drostens Optimismus steckt nicht alle an

Chefvirologe der Charité sieht bald wieder Normalität / Leser bleiben vorsichtig

Von Thorsten Czarkowski

Berlin. Christian Drosten blickt zuversichtlich auf das nächste Jahr: „Ich glaube, dass wir nächstes Jahr um diese Zeit sehr viel weiter sind", sagte der Chefvirologe der Berliner Charité beim „Junge Elite Gipfel 2020" des Wirtschaftsmagazins „Capital". Zwar werde es immer noch Vorsichtsmaßnahmen geben, meint Drosten. Allerdings würden sich die Menschen dann „weitgehend normal" bewegen und verhalten können. Dieser Optimismus wird auch gestützt durch die Aussicht auf den Impfstoff gegen Corona.

Zusammen mit anderen Virologen warb **Christian Drosten** dafür, stärker auf Schnelltests zu setzen. Die Wissenschaftler sehen in ihrem Einsatz großes Potenzial. „Die unmittelbare Verfügbarkeit von Testergebnissen könnte neuartige Gesundheitskonzepte ermöglichen, bei denen die Entscheidung über eine Isolation auf dem Testen der Infektiosität und nicht der Infektion basiert", heißt es zu einer Studie, an der Drosten beteiligt war.

Christian Drosten, Direktor des Instituts für Virologie an der Charité
FOTO: CHRISTOPHE GATEAU/DPA

Die Leser würden sich Drostens Hoffnung anschließen, bleiben aber vorsichtig. **Ingrid Klare** meint nur lakonisch: „Sein Wort in Gottes Gehörgang." Und **Martin Baltrusch** fragt sich, was wohl mit „weitgehend normalem Leben" gemeint ist: „Außer in der Freizeit", sagt Baltrusch. „Da noch mal die Pobacken zusammenkneifen!" Und im Hinblick auf Christian Drosten meint der Leser: „Mal schauen, wann er mal wieder seine Aussage ändert." Leserin **Lydia Kupferstrahl** ist angesichts dieser Aussagen optimistisch und wäre froh, wenn dieser Winter rndlich vorbei ist: „Ich freue mich auf den Frühling."

Petra Förster ist vom Pessimismus vieler Zeitgenossen in Deutschland etwas genervt: „Nur nörgeln und sich beschweren, statt die Fortschritte in der Wissenschaft anzuerkennen", sagt sie und setzt weiter auf die Wissenschaft: „Nur gut, dass die Menschen in der Vergangenheit nicht so einfältig und pessimistisch waren und von der Forschung profitiert haben, zum Beispiel vom Penicillin und den vielen Impfstoffen, die man entwicklet hat."

Dieter Kastenholz wundert sich: „Was versteht er unter 'weitgehend normal'?", fragt er im Hinblick auf Drostens Aussage und weist auf die sozialen Verwerfungen hin, die Corona bereits in Deutschland angerichtet hat. „Zehntausende Pleitefirmen, die finanziell nicht mehr auf die Füße kommen, Millionen von Arbeitslosen, die Angst um ihre Zukunft haben", zählt Dieter Kastenholz auf und fragt: „Soll das zur Normalität werden?"

Optimismus braucht oft einen langen Atem. Leser **Jürgen Lämmerzahl** ist der von Christian Drosten angepeilte Zeitraum einfach zu lang. „Nächstes Jahr um diese Zeit, sagt er! Also Ende 2021."

LESERBRIEFE

Uni prüft nicht grundlos

Zu: „Trotz Verzicht auf Doktortitel: Kritik an Giffey hält an" OZ vom 16.11.: Frau Giffey verzichtet nicht, sie hat den Doktortitel anscheinend unrechtmäßig erworben, das ist schon ein Unterschied. Diese Uni wird nicht grundlos die Untersuchungen wiederaufgenommen haben, schon allein der Gerechtigkeit anderen Doktoranden, die nicht so „berühmt" sind. Doktortitel sind in der Politik (auch anderswo) sehr beliebt. Aber man weiß auch, dass die Politiker ihre Berater und Angestellten haben, die Reden sind auch größtenteils nur abgelesen. Ihre von ihr selber geschätzte Fähigkeit lassen wir mal dahingestellt. *Rainer Prosik, Hattenhofen*

Familienfeier per Videobotschaft

Zu Corona-Demos: Warum werden die nicht bestraft? Was sollen diese Demos, es gibt das tödliche Virus. Basta. Die Leute sind auch nicht eingesperrt, wie es immer wieder suggeriert wird. Man kann ganz normal einkaufen, spazieren, zum Arzt gehen oder draußen Sport treiben. Das Einzige ist, Abstand zu anderen zu halten, was sowieso gut ist, auch ohne Corona. Denn die Leute schleppen auch andere Krankheiten mit sich rum, die ansteckend sein können.
Wir haben unsere Familienfeier für dieses Jahr auf die Videos verlegt, um alle, die uns lieb sind, zu schützen. Man kann das Gezeter nicht mehr hören, wie eingeschränkt alle sind. Es stimmt so einfach nicht, bis auf den privaten Bereich. Wir möchten jedenfalls auch keinen „leichten Corona-Verlauf" erleben, wir möchten gar keine Ansteckung haben und halten Abstand, solange es eben dauert. Leugner verstoßen massiv gegen das Menschenrecht, den Gesundheitsschutz für alle. *Elke Hellmich, Wismar*

So erreichen Sie uns: OSTSEE-ZEITUNG, Richard-Wagner-Str. 1a, 18055 Rostock
Fax: 03 81/36 53 66
Internet: www.ostsee-zeitung.de/forum
E-Mail: leserbriefe@ostsee-zeitung.de

OZ-UMFRAGE

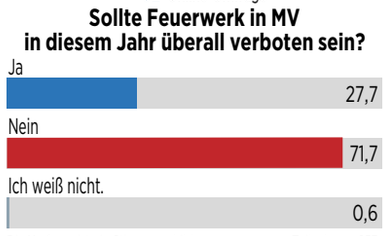
Gros der OZ-Leser gegen Feuerwerksverbot zu Silvester

Rostock. Angesichts der Corona-Pandemie ist auch in Mecklenburg-Vorpommern eine Debatte darüber entbrannt, ob es ein generelles Feuerwerksverbot an Silvester geben sollte. In den Niederlanden wurde das bereits entschieden.

Mit dem Verbot soll verhindert werden, dass die wegen der Corona-Krise stark beanspruchten medizinischen Notdienste sich auch noch um Verletzungen durch Feuerwerkskörper kümmern müssen. Im vergangenen Jahr wurden rund 1300 Menschen in niederländischen Krankenhäusern oder Hausarztambulanzen behandelt.

Die Gewerkschaft der Polizei in Mecklenburg-Vorpommern hält ein generelles Feuerwerksverbot an Silvester für nicht umsetzbar. „Grundsätzlich ist natürlich alles gut, was dazu führt, Menschenmassen zu vermeiden, Notaufnahmen zu entlasten und Intensivbetten freizuhalten. Insofern hört sich ein solches Verbot erst mal gut an", betont der Landesvorsitzende Christian Schumacher. Die OZ hat ihre Leser gefragt, was sie von einem Feuerwerksverbot an Silvester halten. Die Beteiligung war rege: 852 Menschen haben an der Online-Umfrage teilgenommen. Das Ergebnis ist eindeutig. 71,7 Prozent sind gegen ein Verbot von Feuerwerk zu Silvester. 27,7 Prozent hingegen sind dafür. 0,6 Prozent sind sich unsicher, ob es im Corona-Jahr Feuerwerk geben sollte oder nicht. *pr*

OZ-Online-Umfrage
Sollte Feuerwerk in MV in diesem Jahr überall verboten sein?



Die Umfrage ist ein Stimmungsbild und nicht repräsentativ.
Teilnehmer: 857
Alle Angaben in Prozent

Glätte bringt Autos ins Rutschen – Unfälle auf Autobahnen bei Rostock

Ein plötzlicher Wintereinbruch im Großraum Rostock hat gestern im morgendlichen Berufsverkehr zahlreiche Autofahrer überrascht. Bei Schnee- und Graupelschauern und Temperaturen knapp über null Grad gab es mehrere Glätteunfälle auf den Autobahnen.

Die Autobahn 20 zwischen Sanitz und Dummerstorf sowie die A 19 vor dem Rostocker Überseehafen mussten wegen Unfällen kurzzeitig gesperrt werden, wie ein Polizeisprecher erklärte. Auf der A20 in Fahrtrichtung Westen wurden zwei Autos bei einer Kollision beschädigt, ein verletzter Fahrer wurde in eine Klinik gebracht. In der Gegenrichtung zwischen Dummerstorf und Sanitz rutschte ein weiteres Fahrzeug gegen eine Leitplanke. Auf der A 19 stieß bei Glätte eine Autofahrerin mit dem Wagen gegen eine Leitplanke. In beiden Fällen blieb es bei Blechschäden.

FOTOS: STEFAN TRETROPP

Axt-Täter muss in die Psychiatrie

Schwerin. Das Landgericht Schwerin hat am Freitag entschieden: Nach dem Angriff mit einer Axt auf eine schlafende Rentnerin in einer Kleingartenanlage muss der Täter in eine geschlossene Psychiatrie. Der 24-jährige Mann aus Schwerin leide an einer paranoiden Schizophrenie und sei zum Zeitpunkt der Tat im Juni schuldunfähig gewesen, hieß es. Gericht, Staatsanwaltschaft und Verteidigung waren sich einig, dass der Mann eine Gefahr für die Allgemeinheit bleibt, falls er nicht therapiert wird.

Der 24-Jährige hatte zu Beginn des Prozesses berichtet, eine Stimme in seinem Kopf habe ihm an jenem Tag befohlen, jemanden zu töten. Daraufhin sei er mit einer Axt durch eine Schweriner Kleingartenanlage gezogen, bis er die 71-jährige Rentnerin sah, die auf einer Sonnenliege schlief. Er schlug ihr mindestens siebenmal mit der Axt auf den Kopf. Die Seniorin überlebte den Angriff schwer verletzt. Der 24-Jährige meldete sich kurz nach der Tat beim Notruf der Polizei und ließ sich widerstandslos festnehmen.

VR-Banken küren engagierte Menschen

Rostock. Die Volksbanken Raiffeisenbanken in MV haben die Aktion „VR-Herzensmenschen“ ins Leben gerufen. Mit dem Preis werden Menschen geehrt, die sich besonders für ihre Region einsetzen. Die Landesjury, zu der auch die OZ gehört, hat nun die ersten „VR-Herzensmenschen“ gekürt. Über jeweils 500 Euro können sich freuen:

- **Katrin Gräfe aus Ribnitz-Damgarten**, die sich ehrenamtlich als Vorstandsvorsitzende beim ambulanten Hospiz engagiert und zugleich im Pflegeheim arbeitet.
- **Herbert Schade aus Neustrelitz**, der im Alter von 80 Jahren noch immer den Seniorensport und den Kleinkindersport beim PSV Neustrelitz anleitet.
- **André Rohloff aus Neubrandenburg**, der sich im Verein Väteraufbruch für Kinder e.V. (VAfK) engagiert.
- **Andreas Keil aus Wolgast**, der sich in der Kinder- und Jugendarbeit engagiert und mehrere Projekte initiiert hat.
- **Christel Klein aus Schwaan (Landkreis Rostock)**, die ehrenamtlich den „Kleinen Gnadenhof“ betreibt und dort verlassenen Tieren ein Zuhause gibt.
- **Anne Maronde aus Gottesgabe (Nordwestmecklenburg)** , die sich in einer Selbsthilfegruppe für alleinlebende Menschen engagiert.
- **Katharina Kasch aus Schwerin**, die in ihrer Freizeit für Sternenkinder und Frühchen näht und bastelt.
- **Karin Ständer aus Schwerin**, die sich für die Integration von Geflüchteten einsetzt.

Hinweis zu mutmaßlichen Terror-Helfern in MV versenkt

Gerade erst ist Innenminister Caffier wegen seines Waffenkaufs zurückgetreten – jetzt droht neues Ungemach.

Von Anne-Béatrice Clasmann

Berlin. Ein Verfassungsschützer aus Mecklenburg-Vorpommern ist im Untersuchungsausschuss des Bundestages zum Terroranschlag auf dem Berliner Breitscheidplatz erheblich in Erklärungsnot geraten. Nach Einschätzung von Teilnehmern seiner geheimen Zeugenvernehmung konnte der frühere Referatsleiter am späten Donnerstagabend nicht schlüssig erklären, weshalb er im Februar 2017 den Hinweis eines Mitarbeiters auf mögliche Hintermänner des Weihnachtsmarkt-Attentäters Anis Amri aus dem Berliner Clan-Milieu nicht an Ermittler oder das Bundesamt für Verfassungsschutz weitergegeben hatte.

Ein Mitarbeiter seines Referats, der den Hinweis eines Informanten damals für glaubwürdig hielt, hatte sich den Angaben zufolge schließlich – Jahre später – aus Angst vor weiteren Anschlägen aus diesem Kreis an andere Vorgesetzte und auch an den Generalbundesanwalt gewandt.

Diesen Hinweis damals nicht weiterzuleiten, „war ein Versäumnis, dass nicht nur die Aufklärung des schlimmsten islamistischen Anschlags in der Bundesrepublik gebremst hat, sondern zudem höchst risikobeladen war“, sagte die Grünen-Obfrau im Untersuchungsausschuss, Irene Mihalic, am Freitag. „Nach dieser Vernehmung habe ich den Eindruck, dass die Entscheidung, so einen Hinweis nicht weiterzugeben, rechtswidrig war“, kommentierte der FDP-Innenpolitiker Benjamin Strasser. Amri hatte am 19. Dezember 2016 einen Lastwagen gekapert und den Fahrer getötet. Anschließend raste der Tunesier mit dem Fahrzeug über den Weihnachtsmarkt an der Berliner Gedächtniskirche, wo elf weitere Menschen starben und Dutzende verletzt wurden. Wie es Amri, der später in Italien von der Polizei erschossen wurde, nach dem Attentat gelang, Berlin unerkannt zu verlassen, ist bis heute ungeklärt.

Im Dezember 2016 verübte der Attentäter Anis Amri auf einem Berliner Weihnachtsmarkt ein Attentat mit einem Lkw. FOTO: MICHAEL KAPPELER/DPA

> Die Beweisaufnahme hat den Vorwurf bestätigt, dass MV ohne nachvollziehbare Begründung Hinweise auf mögliche Hintergründe und Unterstützung zum Anschlag nicht weitergegeben hat.
>
> **Martina Renner**
> Obfrau der Linksfraktion im Untersuchungsausschuss

Wie die Ausschussmitglieder inzwischen herausfanden, hatte der Informant aus dem Islamisten-Milieu seinem Kontaktmann bei der Verfassungsschutzbehörde in Mecklenburg-Vorpommern rund zwei Monate nach dem Anschlag berichtet, er habe in Berlin – mehr oder weniger zufällig – mitgehört, wie sich Mitglieder eines arabischen Clans über Amri unterhielten. Dem Vernehmen nach schloss der Informant aus dem Gespräch, sie hätten ihm Geld gegeben und auch bei der Flucht geholfen. Ob das, was der Informant gehört haben soll, Maulheldentum war oder ob Angehörige der Familie tatsächlich in die Planung des Anschlags eingebunden war, ist bis heute unklar.

Aus dem Untersuchungsausschuss, der den Behördenfehler rund um den Anschlag aufklären soll, hieß es, das Verhältnis zwischen dem Mitarbeiter des Verfassungsschutzes und dem Vorgesetzten, der den Hinweis erst einmal versenkt haben soll, sei wohl schwierig gewesen. Der Mitarbeiter wurde den Angaben zufolge versetzt und arbeitet heute nicht mehr beim Verfassungsschutz. Sein damaliger Vorgesetzter ist inzwischen im Ruhestand.

Die Beweisaufnahme habe jetzt „den Vorwurf bestätigt, dass Mecklenburg-Vorpommern ohne nachvollziehbare Begründung Hinweise auf mögliche Hintergründe und Unterstützung zum Breitscheidplatz-Anschlag nicht weitergegeben hat“, sagte die Obfrau der Linksfraktion, Martina Renner. Inwieweit Behördenleitung und politisch Verantwortliche in den Vorgang eingebunden waren, müsse durch die Vernehmung von Landesverfassungsschutz-Chef Reinhard Müller und die Ladung von Ex-Innenminister Lorenz Caffier geklärt werden. Aus Schwerin wollen die Abgeordneten wohl auch den Staatssekretär im Innenministerium, Thomas Lenz, als Zeugen vernehmen.

Caffier hatte am Dienstag sein Amt als Innenminister niedergelegt. Er hatte als Privatmann eine Pistole von einem Waffenhändler gekauft, der Verbindungen zu dem 2017 aufgeflogenen rechtsextremen Prepper-Netzwerk „Nordkreuz“ gehabt haben soll.

IN KÜRZE

Minensprengung: Termin steht

Stralsund/Rostock. Die zwei Anfang Oktober rund 20 Kilometer nördlich von Rostock in der Kadetrinne gefundenen britische Grundminen können nun gesprengt werden. Nach wochenlangen Vorbereitungen sollen sie am Dienstag und Mittwoch mit der Sprengung unschädlich gemacht werden, sagte der Chef des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamts Stralsund, Stefan Grammann, am Freitag. Die Meeresumwelt soll so weit es geht geschützt werden.

Medizinstudium in MV: Mehr Plätze gefordert

Rostock. Die Zahl der Medizinstudienplätze soll nach Willen der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung an beiden Universitäten in MV erhöht werden. Aktuell gibt es demnach Platz für rund 400 Erstsemester. Die Zahl soll in den kommenden zwei Jahren schrittweise um 25 Prozent erhöht werden, wie die beiden Verbände am Freitag mitteilten. Hintergrund sei der sich weiter verschärfende Mangel an Ärzten im Land. So seien 30 Prozent der Hausärzte älter als 60 Jahre. In den Kliniken werde in zehn bis zwölf Jahren rund ein Drittel der Ärzte in den Ruhestand gehen.

Mini Chihuahua vor Laden gestohlen

Neubrandenburg. Ein Mini Chihuahua ist am Donnerstagabend in Neubrandenburg gestohlen worden. Die Halterin hatte ihren Hund nahe der Einkaufskörbe vor einem Discounter in der Kirschenallee angeleint. Sie war nur kurz einkaufen, kam nach wenigen Minuten wieder aus dem Laden – doch da war der Hund schon weg. Der vier Jahre alte Rüde hört auf den Namen Tailo. Er hat längeres, schwarzes, leicht gelocktes Fell. Auf der Brust und im Bereich des Mauls ist sein Fell weiß.

ANZEIGE

23355401_001020

IN KÜRZE

Pastorenbezüge steigen erst 2022

Schwerin. Die Pastorinnen und Pastoren der Nordkirche sollen länger als geplant auf eine Erhöhung ihrer Bezüge warten. Grund ist der dramatische Einbruch der Kirchensteuereinnahmen durch die Corona-Pandemie. Die Landessynode sprach sich am Freitag in ihrer Online-Sitzung mit großer Mehrheit dafür aus, die linearen Besoldungserhöhungen bis Ende Dezember 2022 auszusetzen. Die Kirchenleitung soll jetzt bis November 2021 ein entsprechendes Gesetz erarbeiten, das die automatische Übernahme des Tarifabschlusses des Öffentlichen Dienst bis Dezember 2022 aussetzt.

Drogenfund im Zug nach Rostock

Neubrandenburg. Die Polizei hat am Donnerstagabend bei einer Kontrolle eines Zuges von Berlin nach Rostock zwei Männer mit Drogen im Wert von 12 000 Euro festgestellt. Den Beamten zufolge handelte es sich laut Vortest um etwa ein Kilogramm Amphetamine, zehn Gramm Kokain und über 100 Ecstasytabletten, sowie eine geringe Menge Cannabis. Am Bahnhof in Waren (Müritz) erfolgte die Übergabe der beiden tunesischen Männer und der Betäubungsmittel an die Beamten der Landespolizei.

30 Enten und 7 Gänse gestohlen

Wesenberg. Ungeachtet der Gefahr durch die Vogelgrippe haben Unbekannte an der Mecklenburgischen Seenplatte wieder Geflügel gestohlen. Wie eine Polizeisprecherin am Freitag in Neubrandenburg sagte, sind von einem Grundstück in Wesenberg bei Neustrelitz 30 Enten und 7 Gänse verschwunden. Der Diebstahl habe sich vermutlich in der Nacht zu Donnerstag ereignet. Das mit Blick auf Weihnachten wohl schon schlachtreife Kleinvieh wurde auf einem Gewerbegrundstück an der Bundesstraße 198 gehalten.

Versuchter Einbruch in Einfamilienhaus

Neustrelitz. Unbekannte haben versucht, in ein Einfamilienhaus in Neustrelitz einzubrechen. Der Vorfall ereignete sich nach Polizeiangaben am Donnerstag zwischen 14.30 und 17 Uhr in der Straße „An der Trift". Als die Geschädigte am Abend zu ihrer Wohnung zurückkehrte, stellte sie Schäden an der Eingangstür fest und verständigte die Polizei. Die Beamten erklärten, dass es sich dabei um Spuren eines versuchten Einbruchs handelt. Der entstandene Schaden wird mit 50 Euro beziffert.

GEWINNZAHLEN

Keno
vom 20. November
2, 7, 10, 12, 15, 18, 27, 32, 34, 36, 40, 45, 51, 52, 57, 61, 63, 64, 65, 66
Gewinnzahl plus5: 7 6 9 2 7
(ANGABEN OHNE GEWÄHR)

„Jobs sind nicht in Gefahr!"

2019 hatte Aida 1,3 Millionen Gäste, 2020 wegen Corona gerade mal 2000. Trotzdem sieht Aida-Präsident Felix Eichhorn (40) die Rostocker Reederei weiterhin auf einem guten Kurs und erwartet für 2021 Nachholeffekte.

Felix Eichhorn (40), Präsident von Aida Cruises, blickt optimistisch in die Zukunft der Kreuzfahrt-Reederei. FOTO: OVE ARSCHOLL

Von Michael Meyer

Rostock. Aida-Präsident Felix Eichhorn (40) sieht seine Kreuzfahrtreederei gut durch die Corona-Krise schippern. Arbeitsplätze seien nicht in Gefahr, sagt der Rostocker.

Herr Eichhorn, wie geht es Ihnen?
Felix Eichhorn: Wir waren vor Corona ein kerngesundes, stark wachsendes Unternehmen und werden das bleiben. 2019 war das stärkste Jahr unserer Geschichte mit 1,3 Millionen Gästen auf 14 Schiffen. Als ich 1999 bei Aida angefangen habe, waren auf der Aidacara 30 000 Gäste. Nun befinden wir uns, wie viele andere Unternehmen, in einem Marathonlauf. Wir sind gut trainiert und wissen, dass es, wie beim Marathon, entscheidend ist, sich die Kraft einzuteilen – das tun wir. Der Unterschied ist: Beim Marathon kennen Sie die Strecke. In dieser Pandemie kann hinter jeder Kurve eine neue Herausforderung warten. Und ich laufe den Marathon nicht allein. Das meistern wir gemeinsam in einem starken Team. Wir werden gut durch diese Krise kommen. Auch von unseren Gästen erhalten wir viel Zuspruch.

Fehlt Ihnen persönlich etwas – früher sind Sie durch die Welt gejettet, oder?
Ich bin auch vor Corona weniger gereist, als viele denken. Wir haben den Hauptsitz in Rostock und den Standort Hamburg und wir arbeiten schon länger über Videokonferenzen. Die Umstellung auf digitale Kanäle und Homeoffice war für uns kein Problem. Mir fehlt es aber, die Schiffe zu besuchen. Ich hatte immer den Anspruch, jedes Schiff einmal pro Jahr zu besuchen. Die einzige Auslandsreise in diesem Jahr war die nach Italien auf die Aidablu im Oktober, als wir wieder gestartet sind.

Für Laien kam die Aussage des Infektionsmediziners Reisinger, dass man auf Aida-Schiffen sicherer sei als an Land, überraschend. Wie kann das gehen?
Es ist das Gesamtkonzept. Bei uns an Bord sind alle Gäste und Crew getestet. Das minimiert das Risiko signifikant. Darüber hinaus gelten strenge AHA-Regeln. Wir kennen unsere Gäste und können die Kontakte nachverfolgen. Zum anderen haben wir gute Lüftungssysteme. Das ist ja an Land nicht überall so. Unser Standard an Bord war auch vor Corona sehr hoch. An Land haben wir uns jetzt an Desinfektionsspender in Restaurants gewöhnt – die gibt es bei uns seit 15 Jahren. Wir haben Labortechnik für PCR- und Schnelltests an Bord ebenso wie Hospitäler mit deutschen Ärzten und Krankenschwestern. Wir zeigen, dass sicheres Reisen auch in Coronazeiten möglich ist – entsprechend ist die Nachfrage.

Sie beschäftigen 1500 Menschen. Müssen die Angst um ihren Arbeitsplatz haben?
Nein! Wir sind zuversichtlich, im Sommer alle Schiffe wieder in Betrieb zu haben. Wir sind relativ spät, erst Ende Mai, in Kurzarbeit gegangen. Für uns als Unternehmen, das seit 20 Jahren ein Wachstumsjahr nach dem anderen hingelegt hat, ist das ein schwerer Schritt gewesen. Aber es gibt gute Instrumente der Bundesregierung, die uns helfen. Wir brauchen unsere Mitarbeiter und wollen sie möglichst alle halten.

Was kostet es, 14 Schiffe vor Anker liegen zu haben?
Die meisten Schiffe liegen auf Reede, weil das weniger kostet – um die Kanaren, vor Dänemark, im Mittelmeer oder Dubai. Ein Teil der Crew ist an Bord zur Wartung und Vorbereitung. Da kommen einige Millionen pro Monat zusammen. Wir sind aber Teil einer internationalen Gruppe, die im Frühjahr Maßnahmen ergriffen hat, um Kosten zu senken und die Liquidität am Kapitalmarkt für einen längeren Zeitraum zu sichern. Fakt ist: Je eher wir wieder loskommen, desto weniger Mittel benötigen wir. Es gehört zu unserer unternehmerischen Sorgfaltspflicht, vorbereitet zu sein, falls die Pandemie länger anhält. Das ist der Grund, warum wir mit Land und Bund in Gesprächen über Kredite sind. Um das klarzustellen: Diese werden wir mit Zinsen voll zurückzahlen.

Die Costa-Gruppe hat einen Verlust von 1,5 Milliarden Euro gemacht. Wie groß ist der Anteil von Aida?
Das sind Umsatzausfälle durch den Lockdown, keine Verluste. Als Teil eines börsennotierten Unternehmens können wir für einzelne Marken keine Detailzahlen rausgeben.

Erwarten Sie für 2021 Nachholeffekte? Was sind Ihre Ziele?
Unser Ziel ist, im Dezember auf den Kanaren wieder loszulegen. Die Kanaren sind ein Gebiet mit einer geringen Infektionsrate und eines der Lieblingsreiseziele der Deutschen im Winter. Die spanische Regierung hat Regeln definiert, die sich mit unseren etablierten Prozessen decken. Ich glaube, dass es 2021 Nachholeffekte geben wird. Wie genau, wird man sehen. Wir haben den Vorteil, dass wir mit unseren Schiffen schnell und flexibel reagieren können, welche Destinationen zuerst angelaufen werden können. Die Menschen wollen für ein paar Tage raus und wir können schnell Angebote machen, z. B. für Kurzreisen ab Deutschland. Der Ausblick für die Kreuzfahrt ist klar positiv.

Die Sorge um eines der größten Unternehmen in MV ist also unberechtigt?
Ja! Und wir sind uns unserer regionalen Verantwortung bewusst. Wir bringen Wertschöpfung. Der Anlauf eines Aida Schiffs bewirkt eine Million Euro an Wertschöpfung im Zielort. Wir haben rund 50 Anläufe pro Jahr in Rostock, bringen also 50 Millionen Euro pro Jahr ins Land. Aida steht für einen Wirtschaftsbeitrag von 5,3 Milliarden Euro in Europa, mit 27 000 Arbeitsplätzen, die daran hängen. Davon 3,4 Milliarden in Deutschland und 1,6 Milliarden im Norden. Das schafft 15 000 Arbeitsplätze, davon 8500 im Norden, 2000 in MV. Wir haben in Deutschland 2600 Lieferanten, ohne den Schiffbau, davon 350 in MV.

Wie begegnen Sie der Kritik, dass Kreuzfahrten mit den hohen Emissionen nicht mehr zeitgemäß seien?
Die Emissionen zu reduzieren, ist seit Jahren Teil unserer Strategie. Daran wird Corona nichts ändern. Es sind viele Bausteine. Mit Planungen für die LNG-Nutzung an Bord von Aidaprima haben wir vor zehn Jahren Neuland betreten. Das war die Voraussetzung, um Aidanova seit Ende 2018 als erstes Kreuzfahrtschiff weltweit komplett mit flüssigem Erdgas (LNG) betreiben zu können. 2021 und 2023 bekommen wir die nächsten LNG-Schiffe, gebaut in Papenburg und in Warnemünde. 2021 testen wir die ersten Brennstoffzellen und Batterien an Bord. Wir engagieren uns für Landstrom, auch in Rostock. 2030 wollen wir die erste emissionsneutrale Aida auf die Reise schicken und 2040 mit allen Schiffen emissionsfrei sein. Aida ist weltweit Vorreiter in der maritimen Industrie. Wir bieten Reisen zu den schönsten Destinationen der Welt. Es ist Teil unserer DNA, alles dafür zu tun, diese Orte zu erhalten.

1996 aus der Deutschen Seereederei hervorgegangen

Aida Cruises wurde 1996 als Kreuzfahrtreederei gegründet und ging aus der Deutschen Seereederei in Rostock hervor, die 1990 privatisiert und von der Investorengruppe Rahe & Schües aus Hamburg gekauft wurde.
Aida ging 1996 mit dem ersten Kreuzliner, der „Aidacara", auf den Markt des Kreuzfahrttourismus. Die Idee des erschwinglichen und nicht so konservativen Clubschiff-Konzepts ging schnell auf und zum Aida-Markenzeichen der Schiffe wurde der Kussmund, den der Rostocker Grafiker Feliks Büttner kreiert hatte.
Seit 2003 gehört die Marke Aida zum Weltmarktführer für Kreuzfahrten Carnival Corporation & plc. mit Sitz in Miami in den USA und ist Tochter der italienischen Costa Crociere in Genua. Hauptsitz von Aida Cruises ist Rostock.
In der Hansestadt beschäftigt das Unternehmen mittlerweile 1000 Mitarbeiter an Land, in Hamburg weitere 500. An Bord der 14 Kreuzliner arbeiten weltweit rund 13 000 Menschen. 2019 hat Aida mit seiner Kussmundflotte 1,3 Millionen Menschen über die Weltmeere bewegt. Wegen Corona waren es in diesem Jahr lediglich 2000.

Kirchen gedenken Corona-Opfern

Totensonntag: Fürbittgebet nach schweren Abschieden von Angehörigen

Von Axel Büssem

Rostock. Die evangelische Kirche in MV gedenkt am morgigen Totensonntag auch den rund 50 Opfern der Corona-Pandemie im Land. „Auch wenn die Zahl der aufgrund von Covid-19 Verstorbenen bei uns im Land vergleichsweise niedrig ist, so kristallisiert sich in dieser Zahl doch die Angst vor der Pandemie und die Hilflosigkeit ihr gegenüber", sagt Bischof Tilman Jeremias. Auch die Katholiken trauern im November um die Toten des zurückliegenden Jahres.

„Nicht nur die unmittelbaren Angehörigen sehnen sich nach einem gemeinsamen Zeichen in ihrer Trauer", so Bischof Jeremias. „Wenn also wie jedes Jahr in den Kirchengemeinden die Namen der Verstorbenen verlesen werden und dazu vielerorts Kerzen angezündet werden, schwingt die Belastung durch das potenziell todbringende Virus sicher mit."

Damit biete die Kirche Menschen die Möglichkeit, gemeinsam und verbunden durch heilsame Rituale, der Trauer über den Tod Nahestehender Ausdruck geben zu können und sie nicht allein tragen zu müssen.

Ein Grablicht und kleine Engelfiguren stehen auf einem Grabstein. FOTO: STEFFEN/DPA

Die Nordkirche hat ein Fürbittgebet entworfen, das an alle Pfarrämter verschickt und am Totensonntag, der auch Ewigkeitssonntag genannt wird, gebetet wird. Darin heißt es: „In diesem Jahr fiel der Abschied besonders schwer. Viele von uns konnten Trauerfeiern nicht besuchen, aus Schutz vor Ansteckung, ein bitterer Verlust. Vor dich bringen wir die Trauer um unsere Verstorbenen, unsere Hilflosigkeit in der Krise, unsere Sorge um die Zukunft. Heile, was in uns in diesem Jahr zerbrochen ist."

Der katholische Dekan für Mecklenburg, der Schweriner Propst Georg Bergner, sagt: „In diesem Jahr ist auch für die katholische Kirche das Totengedenken besonders wichtig. Zum einen beziehen wir die an Corona Verstorbenen besonders in das Gebet ein, zum anderen ist es für die Angehörigen, die einen Verstorbenen in Zeiten der strengen Beschränkungen beerdigt haben, wichtig."

Denn viele Trauerfeiern hätten nur im kleinen Kreis stattfinden können. „Außerdem sind gerade in Pflegeheimen und Krankenhäusern Menschen gestorben, ohne dass die Angehörigen sie in guter Weise im Sterben persönlich begleiten konnten", so Bergner.

Die Pfarreien hätten diese Anliegen in das Totengedenken und die Andachten auf den Friedhöfen aufgegriffen. „Fürbitten für die Verstorbenen werden zudem in den Gottesdiensten immer wieder eingebunden", sagt der Propst. Die traditionellen Tage zum Totengedenken sind in der katholischen Kirche allerdings bereits die Tage rund um Allerheiligen am 1. November.

Soldat aus Rostock wegen Vergewaltigung angeklagt

Staatsanwältin Barbara Gradl-Matussek

Kiel. Ein Vergewaltigungsprozess gegen einen Bundeswehrsoldaten hat gestern vor dem Landgericht Kiel begonnen. Der inzwischen 32-Jährige gebürtige Rostocker soll laut Anklage vor drei Jahren zwei Soldatinnen im Alter von 18 und 22 Jahren nach einer Schießübung und einem anschließenden Trinkgelage auf dem Truppenübungsübungsplatz Todendorf im Kreis Plön vergewaltigt haben.

Rückblende, 9. November 2017: Nach der Schießübung auf dem Truppenübungsplatz gibt es ein Grillfest. Die beiden Frauen trinken viel Alkohol und ziehen sich auf ihr gemeinsames Zimmer zurück. Dort muss sich eine Frau erbrechen, die andere holt zwei Eimer. Der Unteroffizier betritt das Zimmer, er sagt, er wolle helfen und setzt sich auf eine Bettkante. Danach soll er eine Frau entblößt und mehrfach im Intimbereich berührt haben. Die Frau stößt den Mann mit einem Bein beiseite. Dann vergewaltigt er die andere schlafende Soldatin und, wie später festgestellt wird, verletzt sie dabei. Eine der Frauen verlässt daraufhin das Zimmer, der Mann stellt sich zunächst schlafend und versteckt sich auch hinter der Tür. Bei der Rückkehr verschwindet er.

Noch in der Nacht nehmen Feldjäger den Unteroffizier fest und übergeben ihn der Polizei. „Mein Mandant bestreitet die Vorwürfe", sagt sein Rostocker Verteidiger Sven Rathjens. Der Angeklagte ist immer noch bei der Bundeswehr und inzwischen verheiratet. Die mutmaßlichen Opfer sollen am 4. und 11. Dezember aussagen.

Jeder Fünfte im Land gilt als arm

Schwerin/Berlin. In MV gilt nach einer Erhebung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes weiter jeder fünfte Einwohner als arm oder armutsgefährdet. Wie er am Freitag mitteilte, beträgt die sogenannte Armutsquote im Nordosten 19,4 Prozent. Dies ist nach Bremen mit 24,9 und Sachsen-Anhalt mit 19,5 Prozent der drittschlechteste Wert in Deutschland. Die besten Quoten können Bayern mit 11,9 und Baden-Württemberg mit 12,3 Prozent vorweisen. Der bundesweite Schnitt liegt bei 15,9 Prozent.

Allerdings war die Quote in MV im vergangenen Jahr noch um 1,5 Prozentpunkte schlechter, womit sich das Land im bundesweiten Vergleich am stärksten verbesserte. Deutschlandweit wurde dagegen mit der aktuellen Armutsquote ein Tiefpunkt seit der Wiedervereinigung erreicht.

Armut wird in reichen Ländern wie Deutschland nicht über direkte Not, wie Hunger oder Obdachlosigkeit definiert, sondern über das Haushaltseinkommen und die daraus folgenden Möglichkeiten an gesellschaftlicher Teilhabe. Die Armutsgefährdungsquote gibt dabei den Anteil der Bevölkerung an, der mit weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens auskommen muss. Bei einem Einpersonenhaushalt lag diese Grenze in Deutschland im vergangenen Jahr bei 1074 Euro im Monat. Insbesondere Alleinerziehende und ältere Menschen im ländlichen Raum werden laut Wilhelm Bluschke, Vorsitzender des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes MV, abgehängt. Der Lockdown im Frühjahr mit der Schließung von Kindergärten, Obdachloseneinrichtungen, Beratungsstellen oder Jugendclubs habe gezeigt, wie wichtig eine soziale Infrastruktur für ein funktionierendes Gemeinwesen und insbesondere für unterprivilegierte Bevölkerungsgruppen sei.

Fit durch den Winter – mit Ingwertee, frischer Luft und Sport

Ärzte geben Tipps für eine gesunde Lebensweise in der dunklen Jahreszeit

Von Stefanie Ploch und Jessica Glauser

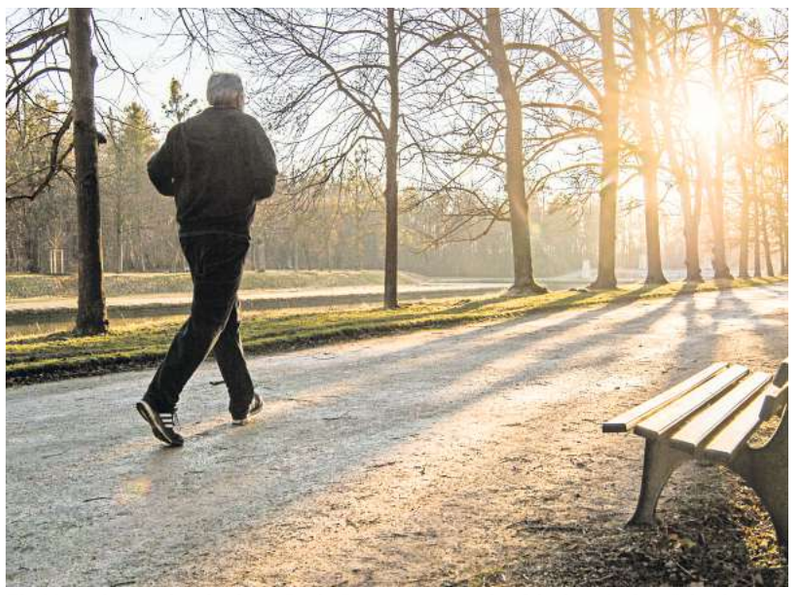
Rostock. Niedrige Temperaturen, Regen und lange Dunkelheit schlagen vielen Menschen auf die Gesundheit. Die OZ hat sich umgehört: Fünf Experten aus MV verraten ihre Tipps, um fit durch die kalte Jahreszeit zu kommen.

■ **Regionales und Saisonales Obst und Gemüse:** Dr. Katharina Kasch aus dem Südstadtklinikum Rostock schwört auf gesunde Ernährung. So bunt wie möglich sollte es sein, um alle sekundären Pflanzenstoffe für die positive Wirkung auf das Immunsystem zu nutzen, rät die Fachärztin für Innere Medizin. „Bitte insbesondere auf saisonale und regionale Gemüsesorten, wie zum Beispiel Grünkohl, Rotkohl, Rosenkohl und Kürbis, zurückgreifen." Ihnen werden verschiedene gesundheitsfördernde Eigenschaften zugeschrieben. „Mein Tipp: täglich ein Apfel, auch am besten regional angebaut, um Vitaminverluste durch zu frühe Ernte und lange Transportwege zu vermeiden. Wer sich gesund ernährt und regelmäßig draußen unterwegs ist, braucht in der Regel im Winter auch keine Nahrungsergänzungsmittel."

■ **Ingwer und Meditation:** Die Heilpraktikerin Alexandra Endell hat mehrere Tipps, um gesund durch den Winter zu kommen: Ein Ingwer-Kurkuma-Shot am Morgen stärke das Immunsystem, sagt sie. Warmer Ingwertee über den Tag verteilt bringe den Stoffwechsel zudem in Schwung, wärme und schmecke auch gut.

„Der Winter ist auch immer die Jahreszeit, in der viele Leute sich zurückziehen und einen Ausgleich suchen", meint die Heilpraktikerin, die eine Praxis in Rostock hat. „Einige Leute nutzen die Meditation, um innere Ruhe zu finden."

Weil es im Herbst und Winter auch immer so dunkel ist, solle jede Möglichkeit genutzt werden, um Sonnenlicht einzufangen und damit die Vitamin-D-Reserven wiederaufzufüllen.



Ein Mann joggt durch einen Park. Bewegung an der frischen Luft stärkt das Immunsystem. FOTO: DPA

FOTO: MARTIN BÖRNER

„Mein Tipp: täglich einen Apfel essen, am besten aus regionalem Anbau wegen der Vitamine."

Dr. Katharina Kasch, Internistin im Südstadtklinikum Rostock

FOTO: HEIKE TRUCKENBRODT

„Ich empfehle Nasenduschen, das hilft auch bei bestehenden Infektionen sehr gut."

Dr. Carmela Koch Hals-Nasen-Ohren-Ärztin aus Greifswald

■ **Nasenduschen:** Dr. Carmela Koch, Hals-Nasen-Ohren-Ärztin aus Greifswald, empfiehlt Nasenduschen. „Das hilft auch bei bestehenden Infekten sehr gut", sagt sie. Man solle besonders den Nasenrachen spülen, da sich dort die Krankheitserreger festsetzen – das sei auch bei Corona der Fall. Ein bis zwei Mal am Tag sollte die Nase mit einem Nasenspülsalz und einer dafür gemachten Kanne gespült werden.

■ **Regelmäßige Bewegung:** Den Stoffwechsel anzuregen ist der Geheimtipp von Dr. Johannes Bonacker, Chirurg am Rostocker Südstadtklinikum, der auch Teamarzt der Basketball-Zweitligisten Rostock Seawolves ist. „In der dunklen Jahreszeit reduziert der Körper seine Stoffwechselaktivität. Regelmäßige Bewegung, drei bis fünf Mal in der Woche, ausreichend Frischluft oder ein Work-out der großen Muskelgruppen zu Hause sind sinnvoll, um fit zu bleiben, die Immunabwehr zu stärken und den Stoffwechsel anzuregen", sagt der Mediziner.

■ **Ausreichend Schlaf zur Regeneration:** Auch auf geregelte Schlafzeiten und Regeneration sollte geachtet werden. Und: „Ein ganz besonderes Augenmerk sollte auf den Schutz vor Infektionen gelegt werden. Dazu zählen Schutzimpfungen und die allgemeinen Hygienemaßnahmen", erklärt Bonacker. Warmhalten, ausreichend trinken, um die Schleimhäute feucht zu halten, eine ausgewogene Ernährung und den Vitamin-D-Spiegel im Blick behalten sind weitere Maßnahmen, um fit durch den Winter zu kommen.

■ **Frische Luft tut gut:** Die Kinderärztin Dr. Victoria Berthe aus Greifswald rät ihren kleinen Patienten, an die frische Luft zu gehen – am besten in Begleitung ihrer Eltern. „Nicht nur die Kinder können damit ihr Immunsystem stärken, sondern auch die Eltern", sagt die Ärztin. Außerdem empfiehlt sie, sich ausgewogen zu ernähren, viel frisches Obst und Gemüse zu essen, anstatt zu Vitaminpillen zu greifen.

IN KÜRZE

Drei Heimbewohner gestorben

Woldegk. Nach mehreren Corona-Infektionen in einem Pflegeheim in Woldegk (Mecklenburgische Seenplatte) sind inzwischen drei betroffene Bewohner in Krankenhäusern gestorben. Insgesamt wurden bisher 18 Heimbewohner positiv getestet, wovon vier in Kliniken kamen, wie ein Sprecher des Betreibers, der Diakonie Mecklenburgische Seenplatte gGmbH, am Freitag mitteilte. Einzelheiten zum Alter oder zu Vorerkrankungen der Betroffenen wurden nicht genannt. Unterdessen wurden den Angaben zufolge weitere Tests gemacht, wobei sie bei sieben vormals infizierten Frauen und Männern unter den Heiminsassen nun negativ verliefen.

Mehr unbesetzte Ausbildungsplätze

Schwerin. Mit Stand Ende September sind in MV etwas mehr Ausbildungsplätze unbesetzt geblieben als im Vorjahr. So waren 1609 Ausbildungsplätze noch frei, wie die Bundesagentur für Arbeit am Freitag in Schwerin mitteilte. Dies seien neun Stellen mehr als zum Vorjahreszeitpunkt. 391 Jugendliche blieben demnach ohne Ausbildungsvertrag, im Vorjahr waren es noch 445. Zu den häufigsten noch offenen Ausbildungsberufen in MV zählen Koch, Hotel- und Restaurantfachleute sowie Berufe aus dem Verkauf und Logistik.

Werkzeug aus Haus gestohlen

Raben Steinfeld. Aus einem Einfamilienhaus in Raben Steinfeld (Ludwigslust-Parchim) haben unbekannte Täter diverses Werkzeug im Wert von mehreren Hundert Euro gestohlen. Die Tat in dem als Wochenendhaus genutzten Gebäude, in dem Renovierungsarbeiten vorgenommen werden, ereignete sich der Polizei zufolge zwischen Dienstag und Donnerstagabend. Dem Spurenaufkommen zufolge drangen die Täter durch ein gewaltsam geöffnetes Fenster in das Haus ein.

ANZEIGE

23629101_001020

Vogelgrippe in MV: Züchter sorgen sich um kostbare Rassen

Dietrich Schuchardt (79) aus Barth hält die Auflagen der Behörden für private Geflügel-Halter für übertrieben.

Von André Horn

Dietrich Schuchardt (79) aus Barth zeigt seine Tauben. Für sie gilt die Stallpflicht nicht.

FOTO: DIETMAR LILIENTHAL

Barth. Dietrich Schuchardt schaut auf seinen Hinterhof. Vor ihm liegt eine 7000 Quadratmeter große Freifläche. „Ist das Gras nicht schön grün“, sagt der 79-Jährige aus Barth (Vorpommern-Rügen). In seiner Stimme klingt viel Bedauern mit. Und auch Unverständnis. Denn seine Gänse, Enten und Hühner dürfen den Auslauf hier aktuell nicht genießen. Schuchardt muss seine Tiere wegen der Vogelgrippe im Stall eingesperrt halten. Das tut einem wie ihm im Herzen weh.

Zwar hat Mecklenburg-Vorpommern gestern vorerst auf eine landesweite Stallpflicht für Hausgeflügel verzichtet. Doch Barth im Landkreis Vorpommern-Rügen gilt als Beobachtungsgebiet.

Weil im nur wenige Kilometer entfernten Zingst die Geflügelpest ausgebrochen ist, muss Schuchardt seine Tiere bereits seit Wochen einsperren.

Schuchardt ist seit mehr als 60 Jahren Rassegeflügelzüchter. Schon als Jugendlicher ist er 1956 in Barth in einen Verein eingetreten, fünf Jahre später hat er dann seinen eigenen gegründet. „Mein Lebenswerk ist die gescheckte Pommerngans, die ich 1960 das erste Mal in Leipzig ausgestellt habe“, blickt er zurück. Die Rasse züchtet er bis heute. „Die Gänse gehören zu den letzten Tieren, die ich noch habe. Der Bestand ist inzwischen kleiner geworden.“

Drei Gänse, 15 Enten und einige Tauben gehören Schuchardt. Seine Frau und sein Sohn haben noch Hühner. Der Landwirt hat im Laufe der Jahre unzählige Auszeichnungen gesammelt. 1978 erhielt er den Staatspreis, 2011 wurde er Deutscher Meister mit der Pommernente und 2015 ist er zum Bundesehrenmeister ernannt worden. „Die Rassegeflügelzucht ist mein Leben“, sagt Schuchardt, der auch Preisrichter ist. Die Vogelgrippe ist für den Barther kein neues Phänomen. „Die ist bei den Wildvögeln ständig vorhanden. Das war schon zu DDR-Zeiten so. Vielleicht nicht so extrem.“ Die Stallpflicht hält er für seinen Bestand für unnötig – und auch ungesund. „Bei uns ist in all den Jahren noch nie etwas gewesen. Die Tiere bleiben ja auch auf dem Hof und fliegen nicht weg“, sagt der Mann.

Das Problem ist aus seiner Sicht die Massentierhaltung. „Wenn ich von 16 000 Puten oder 20 000 bis 30 000 Legehennen lese, die alle in Ställen gewesen sein sollen, frage ich mich: Wie konnte das Virus da hineingelangen?“ Die kleinen Züchter müssten nun unter diesen Bedingungen leiden. „Artgerechte Tierhaltung ist das nicht“, sagt Schuchardt.

Seit drei Wochen muss er seine Tiere nun schon im Stall halten. Vertretbar seien jedoch maximal zwei Tage, so der Züchter. Die Gans zum Beispiel sei ein Weidetier. „Sie will draußen sein, muss sich bewegen. Das ist für ihre Gesundheit das A und O.“ Der Stall sei nicht für das Füttern und Tränken ausgelegt. Im Gegenteil: „Die Stallhaltung verursacht Krankheiten.“

Die Tiere seien auf einen gewissen Auslauf angewiesen. Seine 7000 Quadratmeter große Freifläche könne er jedoch nicht einfach mit einem Außennetz überdachen. „Das ist unmöglich“, sagt Schuchardt. Er fordert daher, dass die Stallpflicht für private Geflügelhalter wie ihn sofort aufgehoben wird. „Ich hafte ja auch für meine Tiere selbst und trage die Verantwortung.“ Doch die Behörden halten an ihrem Vorgehen fest. Zwar habe sich die Situation etwas beruhigt, teilt Agrarminister Till Backhaus (SPD) mit. Es seien keine weiteren Ausbrüche der Geflügelpest in Betrieben zu verzeichnen. „Die Experten des Friedrich-Loeffler-Instituts warnen uns aber, dass die Ruhe trügerisch sein kann“, sagt Backhaus.

Der Winter sei noch lang und niemand könne sich vor einem weiteren Seuchengeschehen sicher wähnen, heißt es in Schwerin. Backhaus appellierte an die Geflügelhalter, alles dafür zu tun, eine Einschleppung des Virus in die Bestände zu vermeiden. Ministerium und Landkreise vereinbarten gestern, sich wöchentlich über das weitere Vorgehen zu verständigen. Die Landkreise hätten bereits Pläne für eine komplette Aufstallung des Hausgeflügels, so Backhaus.

Die absolute Katastrophe wäre es für Schuchardt, wenn es in seiner direkten Nachbarschaft zu einem Ausbruch kommen sollte und die Behörden anordnen, dass sein Bestand gekeult werden muss. „Dann wäre mein Lebenswerk zerstört. So ein Material gibt es nicht wieder.“

Das bedeutet die Stallpflicht

Bei einer Anordnung zur Aufstallung müssen sämtliche Hühner, Truthühner, Perlhühner, Rebhühner, Fasane, Laufvögel, Wachteln, Enten und Gänse in geschlossen Ställen untergebracht werden. Möglich ist auch eine Vorrichtung, „die aus einer überstehenden, nach oben gegen Einträge gesicherten Abdeckung und einer gegen das Eindringen von Wildvögeln gesicherten Seitenbegrenzung besteht“, teilt der Landkreis Rostock mit.

Das Aufstallungsgebot gilt für alle geflügelhaltenden Betriebe und auch private Halter.

Studie: Beste Aussichten für Rostock

Berlin. Das Berliner und das Münchner Umland sowie mehrere Uni-Städte haben einer Studie zufolge die besten Wachstumsaussichten nach der Corona-Krise. Fünf der zehn Wachstumssieger bis 2030 kommen aus Ostdeutschland, wie aus einer veröffentlichten Langfristprognose des Forschungsinstituts Prognos hervorgeht. Zu den Top-Ten zählen im Osten die Stadt Potsdam, der Landkreis Dahme-Spreewald mit dem neuen Flughafen BER, der Landkreis Oder-Spree mit der künftigen Fabrik des US-Elektroautoherstellers Tesla sowie die Uni-Städte Leipzig und Rostock. Hessen ist mit Darmstadt dabei.

Die Studie prognostiziert das Wirtschaftswachstum sowie die Beschäftigtenentwicklung in den 401 deutschen Landkreisen und kreisfreien Städten. Ökonomisch leistungsfähige Regionen werden demnach auch nach der Krise wieder stärker wachsen.

IN KÜRZE

Pflicht zu Mehrweg beim Essen to go

Berlin. Wer Getränke oder Lebensmittel zum Mitnehmen in Einweg-Verpackungen verkauft, soll ab dem Jahr 2022 auch Mehrweg-Verpackungen im Angebot haben müssen. Eine Ausnahme sieht ein Gesetzentwurf von Bundesumweltministerin Svenja Schulze vor, wenn ein Geschäft nicht mehr als drei Mitarbeiter hat und eine Verkaufsfläche bis 50 Quadratmeter - dann soll es reichen, auf Wunsch den Kunden die Produkte in mitgebrachte Mehrwegbehälter abzufüllen.

KfW fördert private Ladestationen

Frankfurt am Main. Hausbesitzer können ab Dienstag einen Zuschuss für den Einbau einer Elektroauto-Ladestation bei der bundeseigenen KfW-Bank beantragen. Für Kauf, Einbau und Anschluss können sie pro Ladepunkt 900 Euro Förderung erhalten, wie die KfW in Frankfurt am Main mitteilte. Allerdings muss „der für den Ladevorgang genutzte Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien“ stammen. Das könne über die eigene Photovoltaik-Anlage oder über einen entsprechenden Stromliefervertrag geschehen.

„Gorch Fock“: Bund muss nicht zahlen

Bremen. In einem millionenschweren Streit über Sanierungskosten des Segelschulschiffs „Gorch Fock“ hat das Landgericht Bremen alle Ansprüche einer beteiligten Werft abgewiesen. Die Bredo Dockgesellschaft in Bremerhaven hatte vom Bund 10,5 Millionen Euro für Arbeit und Material gefordert, sie geht mit dem Urteil vom Freitag aber leer aus. Auch eine Gegenklage des Bundes wurde abgewiesen.

Bredo-Geschäftsführer Dirk Harms sagte, man werde prüfen, ob das Unternehmen in Berufung geht. Auf seiner Werft war von 2015 bis 2019 an dem Marineschiff gearbeitet worden. Der Bund vertrat vor Gericht die Auffassung, alle Rechnungen seien schon beim damaligen Generalauftragnehmer beglichen worden, der mittlerweile insolventen Elsflether Werft. Niemand zahle zweimal für eine Leistung.

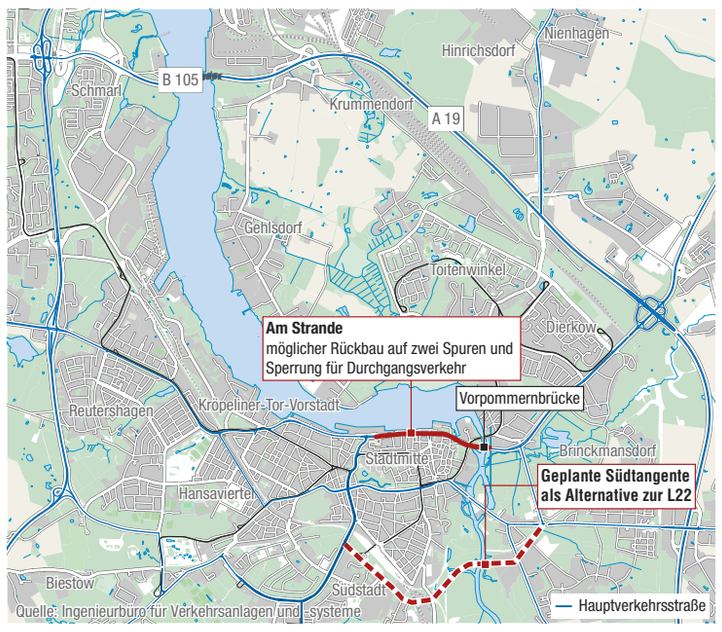
Der Zivilprozess in Bremen ist ein Nebenstrang bei der langwierigen und teuren Sanierung des 62 Jahre alten Dreimasters. Die Baukosten sind von geplant 10 Millionen Euro immer weiter gestiegen, bis die frühere Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen (CDU) einen Deckel von 135 Millionen Euro festlegte.

Ein Subunternehmer trage das Risiko, wenn ein Hauptauftragnehmer insolvent werde, sagte Gerichtssprecher Gunnar Isenberg zu dem Urteil. Deshalb sei die Klage der Werft abgewiesen worden. Auch die Gegenklage des Bundes sei nicht stichhaltig gewesen. Die Marine hatte 3,6 Millionen Euro Schadenersatz für angeblichen Baupfusch auf der „Gorch Fock“ verlangt. In der mündlichen Verhandlung im Juni hatte das Gericht zunächst einen Vergleich über 2,35 Millionen Euro vorgeschlagen, was beide Seiten aber ablehnten.

„Natürlich ist das ein finanzieller Ausfall, den wir zu verkraften haben“, sagte Bredo-Geschäftsführer Harms. Auch andere ehemalige Vertragspartner der Elsflether Werft, meist mittelständische Firmen an der Unterweser, haben ihr Geld nicht oder nur teilweise bekommen. Die strafrechtliche Aufarbeitung der Sanierung läuft bei der Staatsanwaltschaft Osnabrück weiter. Bei der Elsflether Werft soll Geld von der Marine in Nebengeschäften versickert sein.

Rostock prüft Alternativen für marode Brücke

Mögliche Optionen: Südtangente und Warnowtunnel



Rostock. Die für den Autoverkehr in Rostock wichtige Vorpommernbrücke hat wegen starker Verformungen nur noch eine Restnutzungsdauer von bis zu sechs Jahren. Jetzt gibt es Überlegungen, wie die marode Zufahrt entlastet werden könnte.

Eine Möglichkeit: Laster durch den Warnowtunnel umleiten. Die Betreibergesellschaft des gebührenpflichtigen Warnowtunnels soll der Stadt nun ein Angebot unterbreiten. „Anfang Dezember werden wir den Verkehr nochmals zählen und auch eruieren, welche Firmen besonders häufig die Vorpommernbrücke mit ihren Lastwagen nutzen“, so Rostocks Umweltsensator Holger Matthäus. Und: Rostock will mit dem Bund verhandeln. Berlin soll den privaten Betreibern den Tunnel abkaufen, die Maut abschaffen. Das hatte auch die CDU bereits gefordert.

Auch Matthäus will die Brückekrise nutzen, um den Verkehr im Stadtzentrum komplett neu zu überdenken: „Eine neue Vorpommernbrücke muss nicht wieder vier Spuren haben – wenn wir den Verkehr auf andere Wege lenken können.“ Ja, auch eine neue Südtangente könnte eine Idee sein.

Die Vorpommernbrücke war 1986 fertiggestellt und bereits 1998 mit zusätzlichen Tragelementen verstärkt worden. Die Tragfähigkeit sei wegen Fehlern in der ursprünglichen statischen Berechnung nicht ausreichend gegeben gewesen. Zwischen 2010 und 2013 wurden Teile des Bauwerkes turnusmäßig instandgesetzt, um die weitere Nutzung zu gewährleisten.

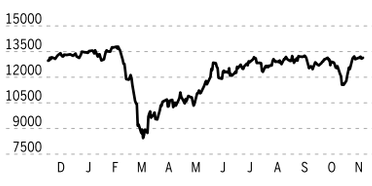
GÜNSTIGE TELEFONTARIFE

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	ct./Min	Vorwahl	Anbieter
ORTSGESPRÄCHE Wochenende					
0– 7	01028	Sparcall	0,10	01052	01052
7– 8	01028	Sparcall	0,10	01038	tellmio
8–19	01038	tellmio	1,38	01088	01088telec
19–24	01052	01052	0,89	01097	01097telec
FERNGESPRÄCHE INNERHALB DEUTSCHLANDS Wochenende					
0– 7	01028	Sparcall	0,10	01088	01088telec
7– 8	01028	Sparcall	0,10	01012	01012telec
8–19	01012	01012telecom	0,55	010088	010088
19–24	01097	01097telecom	0,89	01013	Tele2
VOM FESTNETZ ZUM HANDY Wochenende					
0–18	01052	01052	1,75	01038	tellmio
18–24	01052	01052	1,75	01038	tellmio

Alle aufgeführten Anbieter haben eine Tarifansage, verlangen keine Anmeldun und rechnen im Minutentakt oder besser ab. Bei Nutzung von 0900er–Nummer auch bei Ortsgesprächen die Ortsvorwahl wählen.
Quelle: www.teltarif.de. Stand: 20.11.20 14:30. Angaben ohne Gewähr.

DIE BÖRSE: **TecDAX** 3.066,35 (+ 1,09%) **MDAX** 28.998,47 (+ 0,88%) **Euro Stoxx 50** 3.467,60 (+ 0,45%) **Nikkei 225** 25.527,37 (– 0,42%) **Dow Jones** (18:32 Uhr) 29.315,29 (– 0,57%) **Nasdaq 100** (18:32 Uhr) 11.994,75 (+ 0,08%)

DAX 13.137,25 + 0,39%



GEWINNER aus Dax, MDax und TecDax	20.11.	± % Vortag
HelloFresh	49,90	+5,10
Jenoptik	25,90	+4,77
Hochtief	76,00	–1,11
Airbus	88,60	–0,91

DAX (DEUTSCHER AKTIENINDEX)

Name	Dividende	Schluss 20.11.	Veränderung % Vortag	KGV 2020	52 Wochen Tief	Vergleich	52 Wochen Hoch
Adidas NA°	-	280,50	–0,53	75,81	162,20		317,45
Allianz vNA°	9,60	195,40	+0,29	12,45	117,10		232,60
BASF NA°	3,30	57,65	–0,22	26,81	37,36		70,48
Bayer NA°	2,80	47,90	+3,23	10,19	39,91		78,34
Beiersdorf	0,70	97,10	±0,00	31,84	77,62		108,05
BMW St.°	2,50	74,15	+0,20	18,09	36,60		77,06
Continental	3,00	110,50	±0,00	61,39	51,45		124,10
Covestro	1,20	45,78	–0,89	0,00	23,54		48,82
Daimler NA°	0,90	55,52	+0,82	74,03	21,02		55,96
Deliv. Hero	-	101,10	+1,61	0,00	44,85		116,65
Dt. Bank NA	-	8,96	–0,34	0,00	4,45		10,37
Dt. Börse NA°	2,90	134,50	–0,22	21,35	92,92		170,15
Dt. Post NA°	1,15	39,88	+1,99	22,53	19,10		43,50
Dt. Telekom°	0,60	14,87	+0,10	14,87	10,41		16,75
Dt. Wohnen	0,90	42,62	+0,33	24,78	27,66		46,97

Name	Dividende	Schluss 20.11.	Veränderung % Vortag	KGV 2020	52 Wochen Tief	Vergleich	52 Wochen Hoch
E.ON NA	0,46	9,10	+0,55	20,22	7,60		11,56
Fres. M.C.St.	1,20	71,28	+0,06	16,62	53,50		81,10
Fresenius	0,84	37,85	+0,56	11,47	24,25		51,54
Heidelb.Cem.	0,60	58,56	+0,31	16,50	29,00		70,02
Henkel Vz.	1,85	87,22	+0,11	21,02	62,24		96,90
Infineon NA	0,27	27,41	+1,29	45,68	10,13		28,33
Linde PLC°	0,96	213,60	+0,95	38,84	130,45		226,40
Merck	1,30	130,00	+1,21	31,71	76,22		140,35
MTU Aero	0,04	194,65	–0,69	49,91	97,76		289,30
Münch. R. vNA°	9,80	234,80	–0,55	17,26	141,10		284,20
RWE St.	0,80	35,00	+2,76	21,88	20,05		35,30
SAP°	1,58	98,80	–0,62	23,52	82,13		143,32
Siemens NA°	3,69	109,58	–0,20	21,07	55,59		119,30
Vonovia NA°	1,57	57,50	–0,79	14,74	36,71		62,74
VW Vz.°	4,86	152,14	–0,25	12,78	79,38		187,74

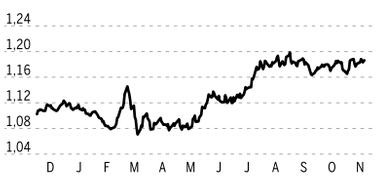
WÄHRUNGEN

Ein Euro entspricht		Ankauf	Verkauf
Dänemark	(DKK)	7,8639	7,1056
Großbritannien	(GBP)	0,9267	0,8522
Polen	(PLN)	5,1176	4,0056
Russ. Rubel	(RUB)	101,0110	81,5520
Schweden	(SEK)	10,9292	9,7792
Schweiz	(CHF)	1,1227	1,0422
Tschechien	(CZK)	29,0320	22,5910
Türkei	(TRY)	9,4595	8,5818
Ungarn	(HUF)	436,9100	306,7600
USA	(USD)	1,2529	1,1206

AKTIEN

aus Mecklenburg-Vorpommern	Div	20.11.	± % Vortag
Hanseyachts	-	4,04	±0,00
Nordex	-	18,24	+4,35

€ IN $ 1,1863 + 0,26%



ROHSTOFFE

	20.11.	± % Vortag
Gold ($/31,1g)	1871,86	+0,25
Gold (€/100g, Degussa Goldh.)	5260,50	+0,45
Silber (€/1kg, Degussa Goldh.)	878,47	+0,84
Rohöl, Brent ($/Barrel)	44,50	+0,75

Stand: 18:32 Uhr ME(S)Z **Erläuterung:** **NA** = Namensaktie, **St.** = Stammaktie, **Vz.** = Vorzugsaktie, ° = auch im Euro Stoxx 50 enthalten; **Div.** = zuletzt ausgezahlte Dividende; **KGV** = Kurs-Gewinn-Verhältnis, * = Vortageskurs oder letzt verfügbar; **Nikkei** = © Nihon Keizai Shimbun, Inc.; **Währungen** = Quelle Deutsche Bank. Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle Infront

Impfen statt Handball

Bundesligist Ludwigshafen plötzlich ohne Halle

Ludwigshafen. Nach dem kurzfristigen Hallenentzug zugunsten eines Impfzentrums fühlt sich Handball-Bundesligist Eulen Ludwigshafen heimatlos und hilflos. Geschäftsführerin Lisa Heßler wählte drastische Worte, um ihre Enttäuschung auszudrücken. „Es sind nun Fragen über Fragen, die ich nicht beantworten kann. Es fühlt sich bildlich gesprochen danach an, von heute auf morgen das Dach über dem Kopf zu verlieren", schrieb sie gestern in einem offenen Brief. Weil in der Friedrich-Ebert-Halle ab 1. Dezember ein Impfzentrum in der Corona-Krise entstehen soll, steht dem Bundesligisten keine Heimspielhalle mehr zur Verfügung.

„Ich möchte ganz klar betonen, dass Gesundheit unser aller oberstes Gut ist und wir als Klub eine besondere gesellschaftliche Verantwortung dafür tragen", sagte Heßler. Man könne dieser Verantwortung aber nur gerecht werden, „wenn auch die Eulen Ludwigshafen diese Pandemie überstehen". Daran scheinen sich die Zweifel nun zu mehren: Nach dem Liga-Abbruch im Frühjahr und Geisterspielen in dieser Saison ist der ganz kurzfristige Auszug aus der Handball-Heimat für die Eulen bereits der dritte heftige Rückschlag.

Die Stadt hatte am Dienstag den Verein informiert und gestern mitgeteilt, dass der November-Spielbetrieb noch stattfinden könne. Danach würden in der Halle die Impfungen gegen das Coronavirus „an erster Stelle" stehen. Vom Klub hieß es, man sei „ohne Vorwarnung und Vorahnung" sowie „ohne jeglichen Ansatzpunkt" für eine alternative Heimspielstätte überrascht worden. Als Notlösung könnte nun womöglich die zehn Kilometer entfernte SAP-Arena in Mannheim dienen, in der Ligarivale Rhein-Neckar Löwen seine Heimspiele bestreitet.

IN KÜRZE

Piranhas verlieren im Penaltyschießen

Rostock. Wieder kein Heimsieg für den Rostocker EC: Der Eishockey-Oberligist musste sich gestern in eigener Halle den TecArt Black Dragons Erfurt mit 6:7 (1:2, 3:2, 2:2, 0:1) nach Penaltyschießen geschlagen geben. Am Ende des spannenden Spiels konnte Tom Pauker den Puck nicht im Gehäuse der Gäste unterbringen. Einmal mehr lagen die Piranhas früh zurück (0:2/3.). Von Ungern Sternberg und Pistilli schafften bis Mitte des zweiten Drittels den 2:2-Ausgleich. Auch die folgenden Zwei-Tore-Führungen der Thüringer (2:4, 4:6) konnten die Gastgeber durch von Ungern Sternberg (36.) und Becker (40.) sowie zwei Mal Stopinski (50., 60.) egalisieren. Am Sonntag sind die Piranhas zu Gast bei den Hammer Eisbären.

SPORT KOMPAKT

Fußball-Drittligist SV Meppen hat auf die schwere Verletzung von Stammtorwart Luca Plogmann reagiert und in Constantin Frommann einen weiteren Torhüter verpflichtet. Der 22-Jährige stand bis zum Ende der vergangenen Saison beim SC Freiburg unter Vertrag.
Die Regionalliga Nordost soll ihren Spielbetrieb am 4. Dezember wieder aufnehmen. Das teilte der Nordostdeutsche Fußballverband nach seiner Spielausschusssitzung mit. Geplant ist, dass bis zum 20. Dezember gespielt werden soll.
Felix Keisinger aus Königssee und der Winterberger Alexander Gassner sind beim Skeleton-Weltcupauftakt im lettischen Sigulda gemeinsam auf Rang zwei gefahren. Nicht zu schlagen war auf seiner Heimbahn Martins Dukurs.

Das große Schweigen vor dem Familienduell

Dynamo-Talent Kevin Ehlers und sein Vater, Hansas „Co" Uwe Ehlers, treffen heute im Ost-Klassiker aufeinander – sprechen wollen sie darüber nicht.

Von Sönke Fröbe

Dresdens Kevin Ehlers im Zweikampf mit dem Saarbrücker Timm Golley. Kleines Bild: Uwe Ehlers. FOTOS: GETTY, SÖLLNER

Dresden/Rostock. Drei Jahre nach seinem Wechsel aus der Hansa-Jugend ins Nachwuchsleistungszentrum von Dynamo Dresden kehrt Kevin Ehlers heute mit den Sachsen als Profi nach Rostock zurück und dürfte angespannter sein als vor einem „normalen" Spiel. Offenbar um sich ganz auf das prestigeträchtige Ostderby zu fokussieren, lehnte der 19-Jährige im Vorfeld alle Interviewanfragen ab. Er möchte „in der Woche vor dem Spiel gegen seinen Jugendverein komplett auf Äußerungen in der Öffentlichkeit verzichten", ließ Kevin Ehlers via Presseabteilung mitteilen.

Der Sohn von Jens-Härtel-Assistent Uwe Ehlers (45) kämpft beim Zweitligaabsteiger um einen Platz in der Mannschaft. Klar, dass er im Ostseestadion unbedingt dabei sein will. Bisher kommt der Defensivspezialist in dieser Saison, auch verletzungsbedingt, nur auf drei Einsätze über die volle Distanz. Beim 2:1-Heimsieg am Sonntag gegen 1860 München wurde Ehlers erst unmittelbar vor Schluss eingewechselt. In der Abstiegssaison, seiner ersten als Profi, gehörte das Abwehrtalent zu den Lichtblicken bei den Schwarz-Gelben. Bereits im Sommer 2019 war er mit einem Vierjahresvertrag bis 2023 ausgestattet worden – ein großer Vertrauensbeweis der Dynamo-Verantwortlichen.

„Kevin ist trotz seines jungen Alters schon jetzt eine feste Größe in unserer Profi-Mannschaft. Seine beachtliche Entwicklung der vergangenen Jahre und seine Leistungen auf dem Platz zeigen, welch großes Potenzial er besitzt", sagte Dresdens Sportgeschäftsführer Ralf Becker, als Ehlers am Montag nach der Vormittagseinheit von U-19-Nationaltrainer Guido Streichsbier in Dynamos Trainingszentrum die Fritz-Walter-Medaille in Silber überreicht wurde. Im August hatte der DFB bekanntgegeben, dass Dynamos Defensivtalent mit der höchsten Auszeichnung im deutschen Nachwuchsfußball in Silber geehrt wird. Corona-bedingt musste die offizielle Veranstaltung dazu ausfallen.

„Es macht mich unglaublich stolz, diese Auszeichnung erhalten zu haben und die Medaille nun in den Händen halten zu dürfen. Das ist zum einen eine tolle Bestätigung meines bisherigen Weges, vor allem aber auch ein großer Ansporn, weiter hart an mir zu arbeiten", sagte Kevin Ehlers am Montag bei der Übergabe.

Kevin Ehlers, mit DFB-Trainer Guido Streichsbier und Dynamo-Sportchef Ralf Becker (r.), erhielt am Montag die Fritz-Walter-Medaille. FOTO: S. KUTTNER/SGD

Der 1,88 Meter große Verteidiger, der von 2009 bis 2017 bei den Hansa-Junioren spielte und schon international für DFB-Nachwuchsmannschaften (U 19, U 20) im Einsatz war, könnte einen ähnlichen Weg machen wie sein Vater Uwe. Dieser verdiente sein Geld einst als Profi u.a. bei Hansa, 1860 München, Augsburg und Aue. Ehlers Junior schaffte in der vergangenen Saison auf Anhieb den Sprung von den A-Junioren zu den Profis und hat als Innenverteidiger schon 19 Zweitligaeinsätze in seiner Bilanz stehen.

In der 3. Liga gilt er als eines der großen deutschen Abwehrtalente. Sein Marktwert wird auf 1,5 Millionen Euro taxiert – damit ist Ehlers der wertvollste Drittliga-Spieler außerhalb des Bayern-II-Kaders (siehe Infokasten). Mehrere Vereine sollen den als äußerst trainingsfleißig geltenden Rechtsfuß auf dem Zettel haben. Aber der gebürtige Münchner fühlt in Dresden wohl und will sich erst mal beim achtmaligen DDR-Meister durchbeißen. „Wir freuen uns sehr auf den weiteren gemeinsamen Weg mit ihm", sagt Dynamo-Sportchef Becker.

Ein Einsatz in Rostock würde Kevin Ehlers auf diesem Weg ein Stück weiter voranbringen – und Vater Uwe mit (noch mehr) Stolz erfüllen. Beide haben nicht nur fußballerisch viel gemeinsam, auch in Sachen Interviews ticken sie ähnlich: Hansas Co-Trainer wolle sich zum Familienduell nicht äußern, teilte die Presseabteilung auf Anfrage mit.

Liveticker: oz-sportbuzzer.de
TV: 14 Uhr, NDR und MDR

Marktwert: Ehlers allein unter Bayern-Talenten

Diese Profis haben in der 3. Liga den höchsten Marktwert (in Euro):
1. Joshua Zirkzee (Bayern II, 9 Mio.)
2. Tiago Dantas (Bayern II, 4 Mio.)
Chris Richards (Bayern II, 4 Mio.)
4. Leon Dajaku (Bayern II, 2,3 Mio.)
5. Angelo Stiller (Bayern II, 2 Mio.)
Fiete Arp (Bayern II, 2 Mio.)
7. Kevin Ehlers (Dresden, 1,5 Mio.)
8. Jamal Musiala (Bayern II, 1 Mio.)
Rémy Vita (Bayern II, 1 Mio.)
Nicolas Kühn (Bayern II, 1 Mio.)
59. Damian Roßbach (wertvollster Hansa-Spieler, 325 000)

Quelle: transfermarkt.de

SSC: Schölzel fällt mit Bänderriss aus

Mittelblockerin hofft auf Comeback noch 2020 / Verein bekommt 100 000 Euro für Champions League

Von Christian Lüsch

Schwerin/Rostock. Schlechte Nachrichten für Volleyball-Bundesligist SSC Palmberg Schwerin: Einen Tag nach dem Einzug ins DVV-Pokalfinale steht fest, dass Mittelblockerin Marie Schölzel bis zum Jahresende ausfällt. Die 23-Jährige war am Donnerstag im Spiel gegen den Dresdner SC (3:0) zu Beginn des zweiten Satzes nach einer Netzaktion umgeknickt und hatte die Palmberg-Arena auf Stützen verlassen müssen.

Die MRT-Untersuchung ergab, dass zwei Bänder am rechten Fuß gerissen sind. „Marie möchte gern vor dem Jahreswechsel wieder spielen", teilte Klub-Sprecherin Hanna Jehring gestern mit. Eine Operation sei nicht geplant. Planmäßig bestreitet der SSC sein letztes Spiel des Jahres am 19. Dezember gegen Dauerrivale Allianz MTV Stuttgart.

Gute Nachrichten kamen hingegen vom Land Mecklenburg-Vorpommern: Der SSC erhält 100 000 Euro für die Teilnahme an der Champions League, teilte das Sozialministerium mit. „Eine Nichtteilnahme des Vereins an diesem europäischen Wettbewerb wäre ein herber Rückschlag für den Volleyballsport in der Region", sagte Sportministerin Stefanie Drese (SPD). Die Unterstützung sei eine „allgemeine Sportförderungsmaßnahme des Landes".

Angesichts der Corona-Pandemie soll die Champions League in dieser Spielzeit im Turniermodus ausgespielt werden. In der Gruppenphase treffen jeweils vier Gegner zweimal in Jeder-gegen-jeden-Turnieren aufeinander. Der SSC tritt nach jetzigem Stand Anfang Dezember in Florenz gegen Scandicci und Busto Arsizio aus Italien sowie SkyRes Rzeszów (Polen) an. Die Rückrunde in der ersten Februarwoche ist in Schwerin geplant.

Marie Schölzel ist nach einer Aktion am Netz umgeknickt und liegt schreiend am Boden. Ein Physiotherapeut und Denise Imoudu sind sofort zur Stelle. CORNELIUS KETTLER

Ohne Marie Schölzel reisten die Schwerinerinnen gestern zum nächsten Bundesliga-Spiel. Heute ist die Mannschaft beim VC Wiesbaden gefordert.

Einen Tag mehr Zeit, um ihren Pokal-Coup zu genießen, haben die Volleyballerinnen vom SC Potsdam. Sie schafften im Duell gegen Allianz MTV Stuttgart die Sensation. Der Außenseiter aus Brandenburg, der aufgrund der Ansetzung der Viertel- und Halbfinals in Stuttgart sogar mit einem Boykott gedroht hatte, zwang den aktuellen Bundesliga-Spitzenreiter in dessen Halle mit 3:1 in die Knie. Nun fiebern alle gespannt dem Finale am 28. Februar in Mannheim entgegen.

TV: heute, 15.55 Uhr, Sport1: Wiesbaden – Schwerin

FUSSBALL

2. Bundesliga

Düsseldorf – Sandhausen	Sa., 13.00
SC Paderborn – FC St. Pauli	Sa., 13.00
Holstein Kiel – Heidenheim	Sa., 13.00
Braunschweig – Karlsruhe	Sa., 13.00
Hamburger SV – VfL Bochum	So., 13.30
Erzgeb. Aue – Darmstadt 98	So., 13.30
Gr. Fürth – Regensburg	So., 13.30
Würzburg – Hannover 96	So., 13.30
Osnabrück – Nürnberg	Mo., 20.30

1. Hamburger SV	7	16: 8	17
2. VfL Osnabrück	7	11: 7	13
3. Greuther Fürth	7	13: 7	12
4. Holstein Kiel	7	8: 6	12
5. SC Paderborn	7	12: 7	11
6. VfL Bochum	7	9: 8	11
7. Hannover 96	7	11: 8	10
8. Jahn Regensburg	7	10:10	9
9. Erzgebirge Aue	7	7: 8	9
10. SV Darmstadt 98	7	12:15	9
11. 1. FC Heidenheim	7	10: 9	8
12. SV Sandhausen	7	8:11	8
13. Fortuna Düsseldorf	7	7:10	8
14. E. Braunschweig	7	8:14	8
15. Karlsruher SC	7	10: 9	7
16. 1. FC Nürnberg	7	10:11	7
17. FC St. Pauli	7	12:14	7
18. Würzburger Kickers	7	6:18	1

3. Liga

MSV Duisburg – SC Verl 0:4
Tore: 0:1 Rabihic (15.), 0:2 Janjic (59.), 0:3 Yildirim (76.), 0:4 Rabihic (80.).

Hansa Rostock – Dynamo Dresden	Sa., 14.00
1860 München – KFC Uerdingen	Sa., 14.00
Hallescher FC – Kaiserslautern	Sa., 14.00
Saarbrücken – Wehen Wiesbaden	Sa., 14.00
FSV Zwickau – Waldh. Mannheim	Sa., 14.00
VfB Lübeck – Bayern München II	So., 13.00
Unterhaching – Viktoria Köln	So., 14.00
FC Ingolstadt – 1. FC Magdeburg	So., 15.00
SV Meppen – Türkgücü München	abges.

1. 1. FC Saarbrücken	10	19: 9	22
2. 1860 München	10	21:12	17
3. FC Ingolstadt	10	14:12	17
4. SC Verl	9	18:10	16
5. Hansa Rostock	9	15: 9	16
6. Türkgücü München	9	17:13	16
7. Dynamo Dresden	10	11:10	16
8. Viktoria Köln	10	14:16	16
9. Wehen Wiesbaden	10	16:13	15
10. KFC Uerdingen	10	10:12	14
11. Waldhof Mannheim	9	19:15	13
12. Bayern München II	9	15:13	12
13. VfB Lübeck	10	13:16	11
14. Hallescher FC	9	11:18	11
15. FSV Zwickau	9	11:13	10
16. Kaiserslautern	10	9:13	9
17. Unterhaching	8	7:11	9
18. MSV Duisburg	11	10:19	9
19. 1. FC Magdeburg	10	10:18	8
20. SV Meppen	8	9:17	6

TV-TIPPS

HEUTE
10.05, 13.05 Uhr, Eurosport: Ski alpin: Weltcup-Slalom Damen
13 Uhr, ARD: Sportschau (Ski alpin, Bob, Skispringen)
13.25 Uhr, Servus TV: Motorrad-WM: Grand Prix von Portugal, Qualifikation
14 Uhr, NDR, MDR: 3. Fußball-Liga: Hansa Rostock – Dynamo Dresden, **BR:** 1860 München - Uerdingen, **SWR:** Saarbrücken - Wiesbaden
14 Uhr, Sport1: Volleyball: Bundesliga Männer: Friedrichshafen – Berlin; **15.55 Uhr:** Bundesliga Frauen: Wiesbaden - Schwerin
15.50 Uhr, Eurosport: Skispringen: Weltcup in Wisla
16.30 Uhr, MDR: Sport im Osten
18 Uhr, ARD: 3. Fußball-Liga; **18.30 Uhr:** 1. und 2. Bundesliga
18 Uhr, Sport1: Basketball-Bundesliga: Oldenburg - Frankfurt
19.45 Uhr, Eurosport: Snooker: World Main Tour in Milton Keynes
20.15 Uhr, Sport1: Darts: Grand Slam in Coventry
23 Uhr, ZDF: Sportstudio

SONNTAG
10.05, 13.05 Uhr, Eurosport: Ski alpin: Weltcup-Slalom der Damen
11.20 Uhr, Servus TV: Motorrad-WM: Grand Prix von Portugal
13.15 Uhr, ARD: Sportschau (Ski alpin, Bob, Skispringen)
15, 20.45 Uhr, Sport1: Darts: Grand Slam in Coventry
15.50 Uhr, Eurosport: Skispringen: Weltcup in Wisla
17.10 Uhr, ZDF: Sportreportage
18.30 Uhr, ARD: Sportschau
18.55 Uhr, Pro7 Maxx: American Football, NFL: New Orleans - Atlanta
19.30 Uhr, Sport1: 2. Fußball-Bundesliga
19.45 Uhr, Eurosport: Snooker: World Main Tour in Milton Keynes
21.45 Uhr, NDR: Fußball-Bundesliga
22.10 Uhr, Pro7 Maxx: American Football, NFL: Indianapolis – Green Bay
22.50 Uhr, NDR: Sportclub
23.35 Uhr, NDR: Sportclub Story

Moukoko bringt alles mit

Der BVB sollte ihn behutsam aufbauen

Von Michael Rummenigge

An diesem Wochenende freue ich mich auf das Spiel von Borussia Dortmund noch ein wenig mehr. Denn: Wenn der BVB bei Hertha BSC antritt, könnte die Bundesliga um eine Attraktion reicher sein. Seit Freitag ist Youssoufa Moukoko 16 Jahre alt und darf bei den Profis ran. Vielleicht bekommt er in Berlin einige Einsatzminuten. Ich kann jedenfalls nur dafür plädieren, dass man ihn behutsam aufbaut und nicht sofort Wunderdinge erwartet.

Körperlich und fußballerisch bringt Moukoko alles mit: Er ist schnell, wendig, dribbelstark. Dennoch: Es ist ein großer Unterschied, ob man in der U19 spielt oder bei den Profis. Die Anforderungen sind andere, die Erwartungen viel größer. Sobald er sein erstes Spiel macht, wird die gesamte Welt auf ihn schauen. So etwas muss man verarbeiten. Daher braucht Moukoko keine Schulterklopfer. Er braucht vor allem Leute, die ihm auch mal sagen, worauf es ankommt.

Gecheckt von Michael Rummenigge

Dabei hängt vieles vom Umfeld und vom BVB ab. Ich denke, dass er bei Lars Ricken, Michael Zorc und Lucien Favre in den allerbesten Händen ist. Aber man stelle sich vor: Moukoko kommt am Samstag ins Spiel – und schießt ein Tor. Dann dreht Deutschland durch. Dabei muss allen klar sein, dass er noch nicht am Ende seiner Entwicklung ist. Meiner Meinung nach kann er erst in zwei oder drei Jahren eine tragende Säule bei den Dortmundern werden.

Dennoch: Moukoko bringt außergewöhnliche Fähigkeiten mit und ich finde es richtig, dass man die Altersgrenze gesenkt hat. Die Spieler sind heute in ihrer persönlichen Entwicklung einen guten Schritt weiter als früher. Eines ist aber auch klar: Außer Moukoko sehe ich kein deutsches Talent, das zeitnah bei den Profis debütieren wird.

Dortmunder Toptalent: Youssoufa Moukoko beim Training. FOTO: MARTIN MEISSNER/AP

„Neid ist unrühmlich“

Gladbach-Trainer Marco Rose spricht im Interview über die Corona-Krise, Kumpel Jürgen Klopp und seinen Umgang mit sportlichen Niederlagen

Von Heiko Ostendorp und Andreas Kötter

Mönchengladbach. Marco Rose (44) ist seit Sommer 2019 Trainer des Fußball-Bundesligisten Borussia Mönchengladbach. Vor dem Spiel an diesem Samstag (15.30 Uhr, Sky) gegen den FC Augsburg spricht er über Kommunikation und die Ziele mit seinem Team.

Herr Rose, wie wichtig ist Ihnen ein gutes Verhältnis zu Ihren Spielern, oder muss man als Trainer gar nicht immer Freund der Profis sein?
Grundsätzlich halte ich beides für möglich. Ich selbst pflege gerne ein gutes Verhältnis zu meinen Spielern und finde das auch wichtig, schließlich hat man es mit Menschen zu tun. Trotzdem wird man nicht immer jedem gerecht – wobei mein Verhältnis zu einem Spieler nicht davon beeinflusst ist, ob der Spieler spielt oder nicht. Der Spieler selbst mag das anders empfinden, aber als Trainer musst du auch mal harte Entscheidungen treffen. Wichtig ist dann, dass du gut kommunizierst.

Sie hatten es als Profi mit starken Trainerpersönlichkeiten zu tun wie Jürgen Klopp, Ralf Rangnick oder Dragoslav Stepanovic. War es da schwierig, die eigene Identität als Trainer zu finden?
Es war für mich in der Tat etwas Besonderes, mit diesen Trainern zusammenarbeiten zu dürfen. Man nimmt sicher auch etwas mit von solchen Typen, aber wichtiger ist es, bei sich selbst zu bleiben und überzeugt zu sein von dem, was man tut.

Sie sind ja mit Jürgen Klopp befreundet und waren 2019 beim Champions-League-Triumph des FC Liverpool dabei. Ist man neidisch auf den Kumpel?
In erster Linie war ich sehr stolz auf Jürgen und habe mich riesig für ihn gefreut, Liverpool und er haben diesen Erfolg absolut verdient. Man erlebt diesen Tag und Moment und entwickelt vielleicht auch das Gefühl, selber so etwas erreichen zu wollen. Das hat aber überhaupt nichts mit Neid zu tun. Neid ist ein ganz unrühmlicher Charakterzug.

Auch Sie haben schon Titel gewonnen; können Sie es dann auch mal richtig krachen lassen?
Auf jeden Fall! (lacht) Das ist auch sehr wichtig, denn die ganz großen Momente erlebt man im Fußball nicht so oft. Trotzdem richtest du als Trainer den Fokus relativ schnell wieder auf die nächste Aufgabe.

Wie gut können Sie mit Niederlagen umgehen?
Niederlagen sind schwierig, aber gehören dazu. Die Nacht und der Tag danach sind oft ungemütlich, dann richtet sich der Blick schon wieder auf die nächsten Aufgaben.

Fliegt da auch mal etwas durch die Kabine?
Es kann schon sein, dass in der Vergangenheit mal was durch die Kabine geflogen ist. Inzwischen habe ich mich aber ganz gut im Griff. Vor allem setze ich alles daran, dass eine Niederlage zu Hause keine Rolle spielt. Es darf nie so sein, dass meine Mädels das ausbaden müssen. Im Gegenteil: Es tut gut, nach Hause zu kommen und Ablenkung bei meiner Familie zu haben.

Klopp sagte mal, dass man als Trainer immer auf gepackten Koffern sitze. Ist Ihrer schon gepackt und vielleicht sogar schon in Richtung Dortmund unterwegs?
(lacht) Grundsätzlich hat Kloppo damit natürlich recht. Und deshalb macht es vor allem immer Sinn, sich auf die kommenden Aufgaben zu konzentrieren und sich nicht mit anderen Dingen zu beschäftigen.

Was ist möglich mit dieser Gladbacher Mannschaft? Gibt es so etwas wie eine natürliche Grenze?
Ich bin überzeugt, dass wir eine sehr gute Mannschaft haben, und wir haben auch unsere Ziele. Dazu gehört, dass wir versuchen, die Grenzen immer wieder zu verschieben.

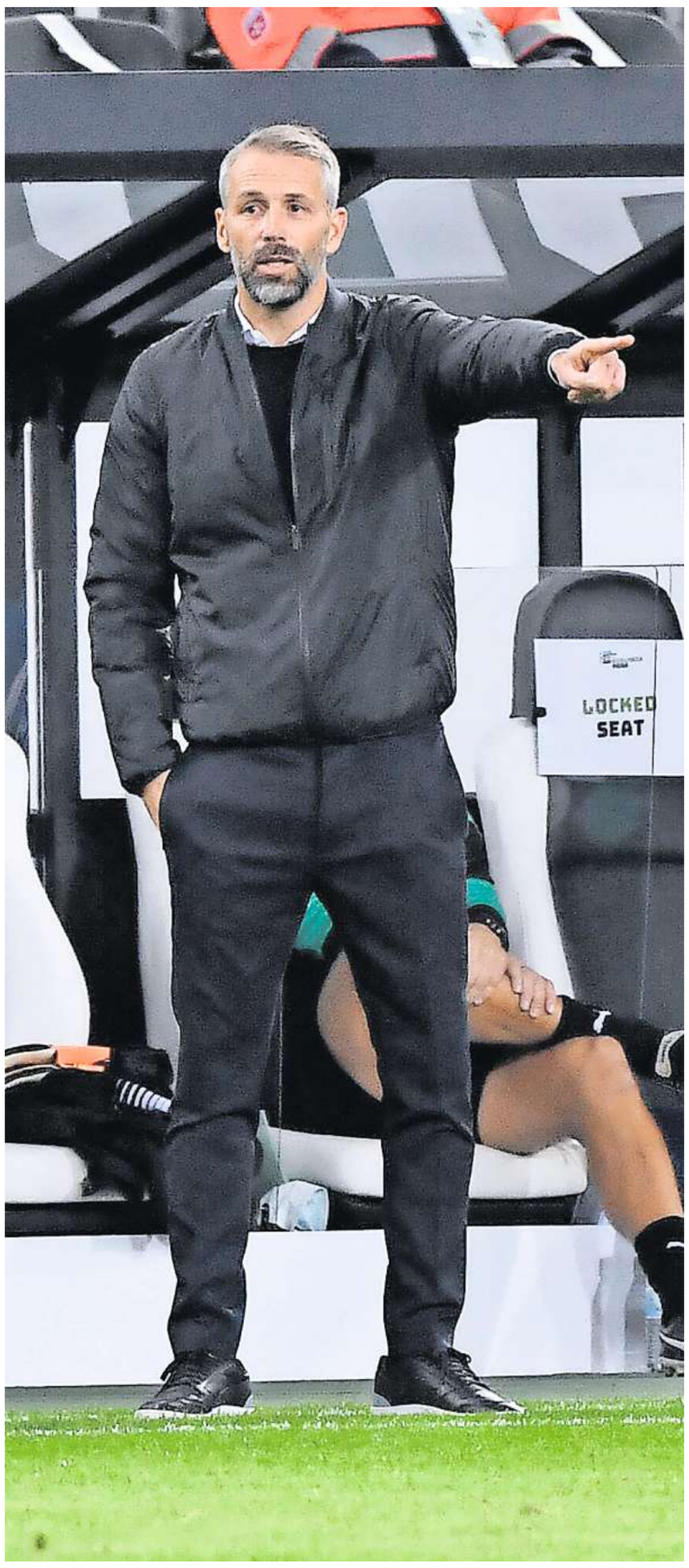
Ihr Sportdirektor Max Eberl träumt davon, „mit Borussia einmal etwas in der Hand zu halten“. Werden Sie ihm diesen Traum erfüllen können?
Davon dürfen wir alle gerne träumen. In der vergangenen Saison sind wir im Pokal früh in Dortmund ausgeschieden. Und in der Meisterschaft geht alles über Bayern München. Trotzdem ist es richtig, dass ein Verein wie Borussia Mönchengladbach diesen Traum träumt.

Sie werden in Ihrem Leben auch vom christlichen Glauben getragen. Wie kam es dazu?
Ich bin wie so viele Kinder in der DDR atheistisch erzogen worden. Glaube, Gott und Kirche haben in meiner Kindheit und Jugend keine Rolle gespielt. Erst später habe ich Menschen kennengelernt, die mich neugierig gemacht haben. Es gab auch einige Ereignisse, die dazu geführt haben, dass ich mir gesagt habe: „Das alles kann kein Zufall sein.“ Ich habe mich dann entschieden, mit Gott zu leben.

Ein Gott, mit dem Sie auch mal hadern, wenn Dinge passieren wie der Ausbruch der Corona-Pandemie?
Natürlich ist man zunächst nachdenklich und fragt sich, was der Sinn dahinter und wo die Gerechtigkeit ist. Aber ich zweifle nicht an Gott und meinem Glauben.

Wie sehr macht Ihnen Corona ganz persönlich Angst?
Ich komme einigermaßen damit zurecht. Aber natürlich macht man sich Gedanken oder Sorgen um seine Eltern, und ich freue mich jedes Mal, wenn ich von ihnen höre, dass alles okay ist und es ihnen gut geht.

Machen Sie sich in diesem Zusammenhang Sorgen um den Fußball?
Grundsätzlich geht es erst mal um die Gesundheit. Dass nun die ersten Impfstoffe entwickelt worden sind, ist ein Lichtblick. Ich sehne den Tag herbei, an dem wieder 50 000 und mehr Menschen in die Stadien strömen werden. Das sollte dann ein Tag sein, den man gemeinsam ausgelassen feiert und an dem es vielleicht gar nicht so darauf ankommt, welches Team als Sieger vom Platz geht. Gewonnen hätten dann endlich wieder alle Fußballfans und der Fußball per se.



„Wir versuchen, die Grenzen immer wieder zu verschieben“: Mönchengladbachs Trainer Marco Rose an der Seitenlinie in Aktion. FOTO: TEAM2/IMAGO IMAGES

Liga-Gipfel: Eberl hätte alle Klubs eingeladen

Borussia Mönchengladbachs Sportchef Max Eberl hat den G-15-Gipfel der Bundesliga verteidigt, ist mit der Zusammensetzung aber nicht einverstanden. „Es ging bei Weitem nicht nur ums Fernsehgeld, und gerade deswegen hätte ich alle Klubs mit dazugenommen. Ich plädiere sehr dafür, dass man miteinander spricht und Einheit zeigt. Solche Debatten in der Öffentlichkeit halte ich für kontraproduktiv“, sagte Eberl zur „Frankfurter Rundschau“. Bei dem Treffen in der vergangenen Woche waren 14 Bundesligisten und der Hamburger SV zusammengekommen. Der VfB Stuttgart, FC Augsburg, FSV Mainz 05 und Arminia Bielefeld waren nicht eingeladen worden. Konfrontiert mit dem Vorwurf, Bayern-Boss Karl-Heinz Rummenigge rufe und alle rückten brav an, konterte Eberl: „Diesen Eindruck habe ich nicht. Am Ende geht es um den deutschen Fußball.“

Zverev verpasst das Halbfinale

Für den Tennisprofi sind die ATP Finals vorbei – Djokovic, Nadal, Thiem und Medwedew spielen um den Titel

Von Kristina Puck

London. Alexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennis-Jahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals. Nach einem Fehlstart verlor der Tennisprofi aus Hamburg am Freitag in London das entscheidende Gruppenspiel gegen den serbischen Weltranglistenersten Novak Djokovic 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit das Halbfinale. „Ich habe sehr schlecht angefangen. Wenn man die ersten drei Spiele wegnimmt, fand ich, dass ich eigentlich ein gutes Match gespielt habe und auch Chancen hatte“, bilanzierte Zverev.

2018 hatte der Weltranglistensiebte mit einem Finalerfolg gegen Djokovic bei der inoffiziellen Tennis-Weltmeisterschaft seinen größten Titel gefeiert, nun blieben die angepeilten sportlichen positiven Schlagzeilen zum Saisonabschluss nach den Turbulenzen der vergangenen Wochen aus.

Dennoch war der 23-Jährige mit seinem Jahr sportlich sehr zufrieden, mit einem Lachen bilanzierte er: „Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.“ So viel habe er erlebt. Zu Beginn der Saison hatte er bei den Australian Open sein erstes Grand-Slam-Halbfinale erreicht, bei den US Open verpasste er nach der langen Turnierpause aufgrund der Coronavirus-Krise nur knapp den Titel. Zuletzt verdrängten private Schlagzeilen das sportliche Geschehen: Kurz nach der Nachricht, dass Zverev Vater wird, ging seine frühere Freundin Olga Scharipowa mit Gewaltvorwürfen gegen ihn an die Öffentlichkeit.

Für Zverev steht nun Urlaub an, er kündigte eine Reise auf die Malediven an. Der fünfmalige Sieger Djokovic spielt dagegen am Samstag gegen den österreichischen US-Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel. Im anderen Halbfinale treffen der spanische Weltranglistenzweite Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil Medwedew aufeinander. Wie für Zverev war für das deutsche Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies das Turnier bereits am Donnerstag nach der Gruppenphase vorbei.

„Ich werde ein perfektes Match brauchen, um gegen ihn zu gewinnen“, hatte Zverev zuvor gesagt und war sich wie Djokovic der Ausgangssituation bewusst, dass nur der Sieger dieses Duells vom Freitag noch eine Titelchance hat. Doch Zverev verpatzte den Start: Nur zwei der ersten 14 Punkte gingen an ihn, mit einem Doppelfehler schenkte er dem Serben das Break. Dabei hatte er noch darauf hingewiesen, wie wichtig ein guter Start in das Match sei. Doch der Weltranglistensiebte fand nicht in die Partie und machte es der Nummer eins der Welt anfangs zu einfach. Nach dem schnellen 0:3 steigerte sich Zverev zwar, seinen Fehlstart in den ersten Satz konnte er aber nicht mehr wettmachen.

Deprimiert: Alexander Zverev kassiert gegen Novak Djokovic eine Niederlage. FOTO: FRANK AUGSTEIN/DPA

Der zweite Satz war umkämpfter. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev.

BUNDESLIGA

FC Bayern – Werder Bremen	Sa., 15.30
M'gladbach – Augsburg	Sa., 15.30
Hoffenheim – VfB Stuttgart	Sa., 15.30
Schalke 04 – Wolfsburg	Sa., 15.30
Bielefeld – Leverkusen	Sa., 15.30
Eintr. Frankfurt – RB Leipzig	Sa., 18.30
Hertha BSC – Dortmund	Sa., 20.30
Freiburg – Mainz 05	So., 15.30
1. FC Köln – Union Berlin	So., 18.00

1. Bayern München	**7**	**6**	**0**	**1**	**27:11**	**18**
2. RB Leipzig	7	5	1	1	15:4	16
3. Bor. Dortmund	7	5	0	2	15:5	15
4. Bayer Leverkusen	7	4	3	0	14:8	15
5. Union Berlin	7	3	3	1	16:7	12
6. VfL Wolfsburg	7	2	5	0	7:5	11
7. Mönchengladbach	7	3	2	2	12:12	11
8. VfB Stuttgart	7	2	4	1	13:9	10
9. Werder Bremen	7	2	4	1	9:9	10
10. FC Augsburg	7	3	1	3	9:10	10
11. Eintracht Frankfurt	7	2	4	1	10:12	10
12. Hertha BSC	7	2	1	4	13:13	7
13. 1899 Hoffenheim	7	2	1	4	11:12	7
14. SC Freiburg	7	1	3	3	8:16	6
15. Arminia Bielefeld	7	1	1	5	4:15	4
16. 1. FC Köln	7	0	3	4	7:12	3
17. FC Schalke 04	7	0	3	4	5:22	3
18. FSV Mainz 05	7	0	1	6	7:20	1

Champions League · Europa League · Relegation · Abstiegsplätze

Kein Showdown ohne Lyon

Dreimal wurde die Champions League der Frauen vom Elfmeterpunkt entschieden. 2010, in dem Jahr, als der Wettbewerb von Women's Cup in Champions League umbenannt wurde, gewann Turbine Potsdam die Königsklasse durch ein 7:6 im Elfmeterschießen gegen Olympique Lyon. In den vorangegangenen 120 Minuten hatte es im Coliseum Alfonso Pérez im spanischen Getafe keine Tore gegeben. In der Verlängerung des Elfmeterschießens – nach jeweils fünf Schützinnen hatte es 3:3 gestanden – verschoss dann erst Élodie Thomis, bevor Potsdams Bianca Schmidt die Nerven behielt.

50 Jahre Elfmeterschießen

Noch eine Premiere: Erstmals wurde das Finale nicht in Hin- und Rückspiel ausgetragen. Die übrigen Endspiele mit Elfmeterschießen entschied Lyon, das damit immer dabei war, wenn es zum Showdown um den Titel ging, für sich: 2016 gegen den VfL Wolfsburg (1:1 n. V., 3:4 i. E.) und 2017 gegen Paris Saint-Germain (0:0 n. V., 7:6 i. E.). Insgesamt kam es in den K.-o.-Runden des Wettbewerbs seit der Saison 2001/2002 nur zu zehn Entscheidungen vom Punkt, deutsche Teams waren sechsmal involviert (Bilanz: vier Siege, zwei Niederlagen). *seh*

Anekdoten, Kurioses, Statistisches, Rekorde und Interviews: Die Serie zu 50 Jahren Elfmeterschießen läuft bis zum 23. Dezember.

SPORT IN KÜRZE

Bericht: Bierhoff soll Analyse präsentieren

Frankfurt/Main. Nach Informationen der „Bild“ soll Nationalmannschaftsmanager Oliver Bierhoff am 4. Dezember dem Präsidium des Deutschen Fußball-Bundes eine Analyse der Krise um das Team von Bundestrainer Joachim Löw präsentieren. Das Präsidium wolle Löw einen weiteren Auftritt ersparen, hieß es. Ob es danach eine Abstimmung über die Zukunft von Löw gebe, sei offen. Auf „bild.de“ zitierte das Boulevardblatt am Freitagabend nach einer Schaltkonferenz des DFB-Gremiums einen namentlich nicht genannten Teilnehmer mit den Worten: „Einen Freifahrtschein für Jogi Löw gibt es nicht.“ Demnach soll sich die sportliche Leitung der Fußball-Nationalmannschaft nun in den kommenden Tagen mit Bierhoff treffen.

SPORTSTATISTIK

BASKETBALL:

Euroleague, 10. Spieltag: Alba Berlin – Zenit St. Petersburg 66:73

GREVESMÜHLEN

ANZEIGE
Fahrdienst Moll
Kranken-, Rollstuhl- und Liegendfahrten
Tel. 03881 - 758 58 38
www.fahrdienst-moll.de
10985201_001020

IHRE REDAKTION

Redaktion: 0 38 81/78 78 10
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigen: 0381/38 303 016

GUTEN TAG LIEBE LESER

Von Michael Prochnow
michael.prochnow@ostsee-zeitung.de

Für den guten Zweck in der Adventszeit

Wie wir in diesem Jahr Weihnachten feiern werden, das hängt vor allem davon ab, wie Corona sich in den nächsten Wochen entwickelt. Fest steht allerdings, so wie in den vergangenen Jahren wird es nicht werden. Deshalb ist es wichtig, so finde ich jedenfalls, dass wir an einigen Traditionen festhalten. Und dazu gehört die OZ-Weihnachtsaktion. Auch sie wird anders ablaufen weil wir unter den Pandemie-Bedingungen uns alle einschränken müssen. Dennoch hoffe ich, dass wieder viele von Ihnen die Aktion unterstützen. In diesem Jahr geht es darum, den Schulfördervereinen und dem Hospiz in Bernstorf unter die Arme zu greifen. In den nächsten Tagen werden Sie in der OZ erfahren, um welche Projekte es genau geht und wie die Vereine und das Hospiz arbeiten. Seien Sie gespannt, es warten interessante Geschichten auf Sie. Und ich hoffe, dass wir mit Ihrer Hilfe in dieser turbulenten Zeit rechnen können. Denn Traditionen sind ebenso wichtig wie gegenseitige Hilfe. Erst Recht in diesen Wochen.

GESICHT DES TAGES

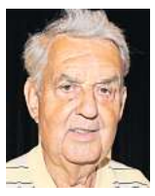


FOTO: M. PROCHNOW

Er ist so etwas wie der Archivar von Grevesmühlen. **Eckart Redersborg**, pensionierter Leher, ist seit Jahrzehnten als Ortschronist aktiv. Etliche Bücher über die Geschichte der Stadt und der umliegenden Gemeinden hat der 83-Jährige mit der unermüdlichen Energie bereits veröffentlicht. Sein jüngstes Werk ist das dritte Heimatheft des laufenden Jahrgangs, das derzeit in einigen Läden der Grevesmühlener Innenstadt ausliegt. Darin schildert eine Autorin ihre Erfahrungen nach Ende des Zweiten Weltkrieges, es geht um die künftige Nutzung des Alten Rathauses, den Grenzbahnhof in Herrnburg, das Jubiläum des Liederkreises und viele andere Themen. Kurzweilig geschrieben, professionell aufbereitet – das Heimatheft, für das Eckart Redersborg von Beginn an verantwortlich zeichnet, ist unser Lesetipp für das Wochenende.

LOKALES WETTER

6° Min. — vormittags: Regen
8° Max. — nachmittags: Regen

NIEDERSCHLAGSRISIKO
60% | 60%

WIND
N W O S — 31 km/h
N W O S — 31 km/h

SONNE & MOND
auf: 07:53 unter: 16:06
auf: 13:44 unter: 22:29

MORGEN
Regenschauer 10°

WetterKontor

Frau aus tosender Ostsee gerettet

Ehemaliger Klützer wurde im Urlaub in seiner alten Heimat zum Lebensretter. Er kritisiert das Fehlen von Rettungsringen am Strand. Bürgermeister Raphael Wardecki will nun reagieren.

Von Jana Franke

Boltenhagen. Für einen Sommerabend war der 14. Juni 2020 ein sehr windiger. Irgendwie ungemütlich. Dennoch wollten Nils Fiedler und seine Familie mit Ehefrau Ariane und den beiden gemeinsamen Kindern Helena (4) und Henning (1) am Strandaufgang 12 in Boltenhagen den Tag ausklingen lassen.

Es war bereits nach 18 Uhr. Nils Fiedler kann sich an starken Wind und sehr hohe Wellen erinnern. „Wir haben unsere Kinder hinter den Strandkorb gesetzt, um sie vor dem Wind zu schützen“, erzählt der 49-Jährige, der mit seiner Familie in Berlin wohnt und in Wolfsburg arbeitet. Seine Eltern leben in Klütz. Die Elternzeit, die er für Henning genommen hatte, nutzte Nils Fiedler für einen Abstecher in seine alte Heimat. „Ich bin gern an der Ostsee und schwimme auch sehr gern“, begründet er.

Sein Blick wanderte an jenem Abend über das Wasser. Plötzlich entdeckte er jemanden, der nach ihm zu winken schien. Oder war das Pärchen gemeint, das gerade einen Spaziergang am Wasser machte? Es waren nicht mehr viele Menschen am Strand. „Ich habe das Pärchen gefragt, ob sie vielleicht gemeint sein könnten“, erzählt Nils Fiedler. Als es verneinte, sei ihm klar geworden, dass es sich bei der winkenden Person um einen Notfall handeln muss.

Ohne zu überlegen, läuft er ins Wasser. „Die Sandbank, die ich vorher 20 Meter entfernt beim Baden in den Wellen bemerkt hatte, existierte an dieser Stelle nicht mehr. Ich spürte eine starke Unterströmung“, berichtet der zweifache Vater, dessen Rettungsschwimmerlehrgänge mehr als zwanzig Jahre zurückliegen.

In den hohen Wellen griff er nach der hilfesuchenden Frau. „Sie war schon sehr erschöpft und hatte viel Wasser geschluckt“, erinnert er sich. Die erlernten Griffe funktionierten im starken Wellengang und mit der Strömung nicht. „Ich war richtig entsetzt, dass ich meine vielgeübten Techniken hier nicht anwenden konnte. Egal was ich gemacht habe, ich kam scheinbar nicht voran. Ich habe sie dann mehr oder weniger in Richtung Strand geschubst“, erzählt er.

Der zuvor an Land angesprochene Mann kam ihm im Wasser zu Hilfe. „Doch plötzlich schien auch er in Seenot geraten zu sein und hat um Hilfe gerufen“, sagt Nils Fiedler. Um wen nun zuerst kümmern? Die Lage wurde immer bedrohlicher. „Ich habe ihm immer wieder zugerufen, dass er es schaffen wird und aufgeben keine Option ist. Aber auch in mir stiegen Zweifel hoch, ob wir es zu dritt wieder an den Strand schaffen werden. Ich wollte aber niemanden zurücklassen.“

FOTO: OVE ARSCHOLL

> Mit der DLRG haben wir einen guten Partner an der Seite. Aber an diesem Fall wird deutlich, dass sich Notfälle nicht an Dienst- und Jahreszeiten orientieren.
>
> **Raphael Wardecki,** Bürgermeister von Boltenhagen

Nils Fiedler (49) mit seinen beiden Kindern Henning (1) und Helena (4) am Strand von Boltenhagen FOTO: PRIVAT

Als Nils Fiedler endlich wieder Boden unter den Füßen hatte, reichte er dem Zweithelfer die Hand und half ihm ins flache Wasser. Gemeinsam stützten sie die in Not geratene Frau und trugen sie aus dem Wasser. „Sie stand scheinbar unter Schock und hat am Strand erst einmal nach ihrem Kamm gesucht, um sich die Haare zu richten“, erinnert er sich. Dem Zweithelfer sei es dann augenscheinlich deutlich schlechter gegangen. „Er wirkte sehr erschöpft, ich habe ihn erst mal gelagert und zum Aufwärmen in meine Badehandtücher gewickelt“, erzählt Nils Fiedler.

Seine Ehefrau Ariane beobachtete die Rettungsaktion gemeinsam mit den Kindern in Sorge vom Strand aus und setzte auch den Notruf ab. Boltenhagens Wehrführer Sebastian Hacker war damals beim Einsatz dabei. „Als wir eintrafen, war der Rettungsdienst bereits vor Ort“, erzählt er. Der Seniorin ging es so weit gut, sie musste aber zur Beobachtung ins Krankenhaus. „Die zweite Person war unterkühlt“, erinnert er sich. Auch der Zweithelfer wurde in die Klinik gebracht.

Dass die Rettung eine halbe Stunde in Anspruch nahm, war Nils Fiedler nicht bewusst. „Ich habe einfach gehandelt, ohne in diesem Moment an meine Familie und an die möglichen Gefahren durch das Corona-Virus zu denken“, gibt er zu.

Die DLRG-Rettungstürme waren nach 18 Uhr nicht mehr besetzt. „Viel erschreckender fand ich, dass es keinerlei Rettungsmittel am Strand gab. Kein Rettungsring. Kein Board. Kein Seil“, sagt Nils Fiedler. „In den hohen Wellen bin ich in dieser Situation an meine Grenzen gestoßen.“

Boltenhagens Bürgermeister Raphael Wardecki – mit dem Fakt konfrontiert – gibt zu, dass sich zwar auf der Seebrücke mehrere Rettungsringe befinden, aber nicht an anderer Stelle. „Ich werde das intern klären, dass sich an dieser Situation etwas ändert“, verspricht er. „Mit der DLRG haben wir einen guten Partner an der Seite. Aber an diesem Fall wird deutlich, dass sich Notfälle nicht an Dienst- und Jahreszeiten orientieren.“ Den Einsatz von Nils Fiedler und dem Zweitretter findet er lobenswert. „Es ist toll, wenn es Menschen gibt, die den Instinkt haben, zu helfen und ihre eigenen Interessen in den Hintergrund stellen.“

Den Fall in die Öffentlichkeit gebracht hatte Nordwestmecklenburgs Landrätin Kerstin Weiss. Bei der Kulturpreisverleihung des Landkreises im Oktober wollte sie sich bei Nils Fiedler und dem Zweithelfer, nach OZ-Informationen lebt er in Rehna, bedanken. In Zeiten von Corona ist der Empfang allerdings kleiner als geplant ausgefallen und nur ein Bruchteil der Gäste war eingeladen worden.

Dennoch will es Kerstin Weiss nicht versäumen, den beiden Männern persönlich zu danken. „Sie haben ihre eigene Gesundheit riskiert, um jemand anderen aus einer Notlage zu befreien. Das ist nicht selbstverständlich. Ich finde es großartig, dass sie nicht nur eine gefährliche Situation richtig eingeschätzt, sondern dann auch Verantwortung übernommen haben und handelten. Das ist das, was man Zivilcourage nennt und es wäre schön, wenn viele Menschen so beherzt vorgehen würden.“

Als Held sieht sich Nils Fiedler jedenfalls nicht. „Ich möchte vielmehr die Gelegenheit nutzen, zu ermahnen, die Ostsee nie zu unterschätzen. Besonders bei solchem Wetter kann sie auch für gute Schwimmer schnell zur Herausforderung werden“, so Nils Fiedler. Vor allem sollten die Strandaufgänge mit mehr Rettungsgerät bestückt werden, meint er. „Vielleicht starten wir dafür mal eine Spendenaktion.“

Nach Feuer ruht die Milchproduktion

Upahl. In der Molkerei in Upahl steht die Produktion nach einem Brand in der Nacht zu Donnerstag weiter still. Wie ein Sprecher der Staatsanwaltschaft Schwerin am Freitag sagte, ist der Brandort – ein Raum mit wichtiger Computer- und Steuerungstechnik – weiterhin beschlagnahmt.

Ein Brandgutachter soll nun die genaue Ursache für das Feuer ermitteln. Mit einem Ergebnis wird aber erst Anfang der kommenden Woche gerechnet. Die Polizei schätzte den Schaden auf etwa 700 000 Euro. Das Feuer war kurz nach Mitternacht in dem Technikraum ausgebrochen. Durch Brandmelder war die Feuerwehr alarmiert worden, die den Brand nach mehreren Stunden löschen konnten. Verletzt wurde niemand. Bisher spreche viel für einen technischen Defekt, sagte der Sprecher der Staatsanwaltschaft. Das solle aber durch den Gutachter nochmals überprüft werden, auch wegen des hohen Schadens.

Wie ein Sprecher der Arla Foods Deutschland GmbH als Betreiber sagte, ruht die Frischmilch- und Quarkproduktion. Ein Teil der rund 450 Mitarbeiter müsse zu Hause bleiben. Die Milch bei den Landwirten, die die Molkerei sonst beliefern, werde aber trotzdem abgeholt und in anderen Werken verarbeitet. In Upahl ist die einzige Molkerei der Arla-Gruppe in Mecklenburg-Vorpommern, die nächste liegt in Karstädt (Brandenburg).

Lockdown: Landrätin appelliert an Bürger

Nordwestkreis liegt beim Inzidenzwert am höchsten

Grevesmühlen. 20 neue Corona-Fälle meldete das Gesundheitsamt des Kreises Nordwestmecklenburg am Freitag. Das sind zwar weniger Fälle, als in den letzten Tagen gemeldet, der Inzidenzwert steigt jedoch weiter an für den Nordwestkreis.

Er liegt nun bei 85,2 – das ist landesweit mit Abstand der höchste Wert. Als nächstes folgt der Kreis Vorpommern-Greifswald mit 69,2. Der Wert bildet die Fälle pro 100 000 Einwohner in den letzten sieben Tagen ab. Bei einem Wert von über 50 gilt ein Landkreis als Risikogebiet.

Derzeit sind 189 Menschen in Nordwestmecklenburg als infiziert in Quarantäne und insgesamt 2150 Menschen als Kontaktpersonen in häuslicher Quarantäne. Diese Zahl ist um einiges gesunken. Noch am Donnerstag waren etwa 2400 Menschen in Quarantäne.

„Eine Erleichterung ist, dass der Landkreis am heutigen Tage keine weiteren Quarantäne-Anordnungen für Schulen oder andere Einrichtungen erlassen musste“, heißt es aus der Kreisverwaltung. Zwar seien zwei Schüler verschiedener Schulen positiv geworden, diese befanden sich aber bereits als Kontaktpersonen in häuslicher Quarantäne. Nahezu alle restlichen Fälle sind familiären Zusammenhängen zuzuordnen.

Landrätin Kerstin Weiss (SPD) teilte bereits am späten Donnerstagabend in einer Videobotschaft mit: „Wir haben im Land eine Spitzenposition eingenommen, die wir nie haben wollten.“

In dem Video dazu appelliert sie: „Wir müssen von diesen hohen Zahlen runter. Ich habe es schon mehrfach gesagt: Es liegt an jedem einzelnen.“ Sie bittet die Nordwestmecklenburger, den Landkreis bei der Pandemiebekämpfung zu unterstützen und durchzuhalten. „Wir wollen den Lockdown nicht verlängern“, betonte sie zudem. Sie bittet die Bürger in dem Video zudem eindringlich, sich auch an die Appelle der Bundesregierung zu halten.

Am 25. November wollen die Regierungsspitzen noch einmal tagen. Eine Verlängerung und Intensivierung der Maßnahmen würden sich abzeichnen.

Michaela Krohn

Corona-Fälle in Mastbetrieb

Sieben Mitarbeiter in Losten sind bereits infiziert

Wismar/Losten. Ein „kleiner Hotspot“ – so beschreibt der Landkreis Nordwestmecklenburg in seiner Mitteilung vom Donnerstagabend den Corona-Ausbruch in einem „landwirtschaftlichen Betrieb im Amtsbereich Dorf Mecklenburg-Bad Kleinen“. Nach OZ-Informationen handelt es sich dabei um die Tierzucht Gut Losten GmbH & Co. KG in Losten bei Bad Kleinen.

In dem Schweinemastbetrieb sollen bereits am Montag drei Mitarbeiter positiv auf das Coronavirus getestet worden sein. Am Donnerstag kamen weitere vier hinzu. Geschäftsführer und Inhaber des Betriebes, Bernd Neteler, sagt auf OZ-Anfrage nur kurz und knapp: „Kein Kommentar“.

Unklar ist bislang, wie das Virus in die Anlage kommen konnte und ob der Betrieb normal weiterlaufen kann. Mit Stand 2018 wurden etwa 60 000 Schweine in dem Betrieb in Losten gehalten. 70 Mitarbeiter wurden zu diesem Zeitpunkt dort beschäftigt. Seit 2009 betreibt das Unternehmen auch eine Biogasanlage. Auch Ackerbau wird vom Gut aus auf etwa 1000 Hektar betrieben. *mikro*

Blick in die Schweinemastanlage auf Gut Losten. Das Bild stammt aus dem Jahr 2016. FOTO: V. KOPP

Neues Image für den Ploggenseering

Diese Summe lässt aufhorchen: Rund 60 Millionen Euro veranschlagen Experten, um aus dem Ploggenseering in Grevesmühlen ein dauerhaft attraktives Wohnviertel zu machen. Etwa 15 Jahre würde es dauern, um die Infrastruktur und die Bausubstanz auf den neuesten Stand zu bringen. Das ergab eine Untersuchung, deren Ergebnisse derzeit in den Fachausschüssen der Stadt vorgestellt werden. Die Summe von 60 Millionen Euro relativiert sich allerdings, insofern darin auch die 31 Millionen Euro für den Bau des Schulcampus enthalten sind. Nun geht es darum, die Ergebnisse in einen Antrag einfließen zu lassen, mit dem das Areal den Status eines Sanierungsgebietes erhalten kann. Denn nur dann würden die notwendigen Fördermittel fließen. Bei dem Umbau geht es unter anderem darum, die Wohnungen umzubauen, damit aus den Einheitswohnungen aus DDR-Zeiten attraktive Appartements entstehen. Zumindest in einem Teil des Wohngebietes. Das soll dazu führen, das Image der „Platte“ zu verbessern, die derzeit vor allem Familien eine Heimat bietet, die finanziell nicht auf Rosen gebettet sind. Auch Klimaschutz und Verkehrsführung spielen einen große Rolle bei den Planungen.

FOTO: MICHAEL PROCHNOW

Vorlesen hilft Kindern beim Lesenlernen – Eltern sind gefordert

Lehrer und Bibliotheksleiterin wecken in Boltenhagen Interesse an Büchern

Von Malte Behnk

Boltenhagen. Vorlesen ist für Kinder nicht nur bequem, es hilft ihnen auch dabei, selber Lesen zu lernen. Das sagt auch Jeannette Keiser, stellvertretende Leiterin der Grundschule im Ostseebad Boltenhagen. Dort wurde am Freitag der bundesweite Vorlesetag genutzt, um die Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse zum Lesen zu animieren.

Für den Tag hatten die Lehrer sowie Lara Töpper, die Leiterin der Stadtbibliothek in Klütz, Buchtitel angeboten, aus denen sie jetzt vorlasen. „Die Kinder konnten sich in den Tagen vorher aussuchen, welche beiden Geschichten sie hören wollen, und teilen sich heute danach auf“, sagte Jeannette Keiser, die hauptsächlich Erstklässlern aus Cornelia Funkes Buch „Das verzauberte Klassenzimmer“ vorlas.

„Die Kinder hören zu und lernen dabei, wie durch gutes Lesen die Inhalte verstanden werden“, sagte Lara Töpper. „Es ist auch sehr gut, zum Lesenlernen ein Buch zu haben, dessen Geschichte man schon vom Vorlesen kennt. Da gibt es dann den Ehrgeiz, das auch selber lesen können zu wollen.“

> Die Kinder hören zu und lernen dabei, wie durch gutes Lesen die Inhalte verstanden werden.
>
> **Lara Töpper,** Leiterin Stadtbibliothek Klütz

Als neue Bibliotheksleiterin hätte sie eigentlich auch am 3. Dezember den Vorlesewettbewerb der Grundschüler aus dem Klützer Winkel im Literaturhaus „Uwe Johnson“ begleitet. Der Wettbewerb wurde aber wegen der Corona-Einschränkungen vorerst auf Januar verlegt. Die Bibliothek und das Klützer Literaturhaus organisieren unter anderem auch Lesungen in den Grundschulen. So stellte erst im Oktober Autorin Julie Bender Kinderbücher in Boltenhagen und Kalkhorst vor.

In der Grundschule in Boltenhagen wird auch im Alltag viel dafür getan, die Kinder fürs Lesen zu begeistern. In allen Klassenräumen und in den Aufenthaltsbereichen auf den Fluren gibt es Regale oder Kisten mit Büchern. „Die können sich die Kinder nehmen, zum Beispiel wenn wir jetzt auch während der Unterrichtsstunden lüften müssen“, sagt Jeannette Keiser.

„Wir haben auch eine Schulbibliothek, die gut angenommen wird. Ich glaube, dass es jetzt auch durch die Corona-Zeit wieder eine Tendenz zum mehr lesen gibt.“ Dennoch sind die Eltern auch aus ihrer Sicht wichtig, um die Mädchen und Jungen für Bücher zu begeistern. „Wir sagen auch immer wieder, dass sie mit ihren Kindern das Lesen üben sollen.“

Eine Studie der Stiftung Lesen aus dem Oktober hat allerdings ergeben, dass etwa 32 Prozent der Eltern in Deutschland ihren Kindern nur selten oder nie vorliest. Die Gründe dafür sind laut der Studie unterschiedlich. Häufig fehle es den Eltern an Zeit. Dabei muss das Vorlesen nicht so lange dauern. „Die Erstklässler können sich noch nicht so lange konzentrieren. Da waren unsere 20 Minuten schon recht viel“, sagte Jeannette Keiser. Auch beim Vorlesen vor dem Einschlafen müssten Eltern keine langen Geschichten auswählen und zu viel Aufmerksamkeit erwarten.

Fast 70 Prozent der für die Studie befragten Eltern hat außerdem angegeben, dass sie teilweise nur wenige Kinderbücher besitzen. Da können aber auch Bibliotheken Abhilfe schaffen. „Wir bieten auch eine Online-Ausleihe an. Damit lassen sich Bücher auf einen E-Reader laden“, sagte Lara Töpper. „Da gibt es auch viele Kinderbücher und man ist nicht an unsere Öffnungszeiten gebunden“, so Töpper. Wie die Onleihe funktioniert, erklärt sie auch gerne in der Klützer Bibliothek.

Diese Kinderbücher sind gerade beliebt

Diese Bücher wurden in Boltenhagen vorgelesen:

- „Der Ickabog“ von J.K. Rowling, geeignet ab 8 Jahren, ist gerade erschienen. ISBN: 978-3-551-55920-3
- „Fischbrötchen: Aus dem Leben einer naseweisen Schildkröte“ von Fredrick Vahle, geeignet ab 5 Jahren, ISBN: 9783407798848
- „Vielleicht“ von Kobi Yamada, geeignet ab 4 Jahren, ISBN: 978-3-947188-85-7
- „Hilfe, mein Handy ist ein Superschurke“ von Rüdiger Bertram, geeignet ab 8 Jahren, ISBN: 978-3-499-00357-8
- „Der Schatz des Arabers“ von Julie Bender, geeignet ab 10 Jahren, ISBN: 978-3-947066-27-8
- „100 Kinder“ von Christoph Dröser, geeignet ab 8 Jahren, ISBN: 978-3-522-30537-2
- „Neue Punkte für das Sams“ von Paul Maar, geeignet ab 8 Jahren, ISBN: 978-3-7891-4204-8
- „Das verzauberte Klassenzimmer“ von Cornelia Funke, geeignet ab 6 Jahren, ISBN: 978-3-7855-8686-0
- „Mia Magie und die Zirkusbande“ von Julie Bender, geeignet ab 8 Jahren, ISBN: 978-3-440-16064-0

Am bundesweiten Vorlesetag hörten die Kinder in der Grundschule Boltenhagen viele Geschichten. Jeannette Keiser las der 1b „Das verzauberte Klassenzimmer“ vor. FOTOS: MALTE BEHNK (2)

Bibliotheksleiterin Lara Töpper las im Flur der Grundschule in Boltenhagen aus Julie Benders Buch „Der Schatz des Arabers“ vor.

IN KÜRZE

16 Kinder wurden in Wismar geboren

Wismar. In der Zeit vom 13. Oktober bis zum 19. November wurden im Kreißsaal an der Frauenklinik Wismar 16 Kinder geboren. Sechs Jungen und zehn Mädchen erblickten das Licht der Welt. Acht Mütter kamen aus Wismar, sieben Familien leben in der näheren Umgebung und eine Familie kam aus Grevesmühlen. Das schwerste Baby wog 4320 Gramm und das leichteste Baby wog 2570 Gramm.

OSTSEE-ZEITUNG
Grevesmühlener Zeitung

Fragen zum Abo?
Tel.: 03 81/38 303 015

Sie erreichen unsere Redaktion:
Mo - Fr: 9 bis 18 Uhr, So: 11 bis 16 Uhr
Tel.: 03 881/78 78 10
Fax: 03 881/78 78 20 (Grevesmühlen)
03 88 28/21 086 (Schönberg)
E-Mail:
grevesmuehlen@ostsee-zeitung.de

Leiter der Lokalredaktion:
Michael Prochnow,
Tel.: 03 881/78 78-10
Stellvertreterin:
Jana Franke (-14)
Redakteure:
Malte Behnk (-13),
Jürgen Lenz, Tel.: 03 88 28/55 60

Wismarsche Straße 2,
23936 Grevesmühlen
Am Markt 12,
23923 Schönberg

Regionaler Verlagsleiter:
Mathias Pries, Tel.: 03 841/415 60
E-Mail:
verlagshaus.grevesmuehlen@ostsee-zeitung.de

Anzeigenannahme:
Tel: 03 81/38 303 016

MV Media: Tel.: 03 81/365 250
Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr,
Sonnabend: 7 bis 13 Uhr

„Die Saison ist diesmal sehr speziell“

Der einzige Pilzverein in MV kommt trotz Problemen gut durch die Corona-Zeit / Die Mitgliederzahl steigt

Von Jürgen Lenz

Rehna. Torsten Richter leitet den einzigen Pilzverein in Mecklenburg-Vorpommern. „Die Saison ist diesmal sehr speziell“, sagt der Vorsitzende des Rehnaer Pilzvereins „Heinrich Sternberg“. Nach drei trockenen Sommern sprießen die Maronen, Steinpilze und Stockschwämmchen nicht so üppig wie sonst.

Speziell ist die Saison aber noch aus einem anderen Grund. „Das Corona-Jahr hat auf vielen Aktivitäten des Pilzvereins seinen Stempel aufgedrückt“, berichtet Torsten Richter. Der Verein bemühe sich, die Hygiene- und Abstandsregeln einzuhalten.

Er kann bis auf Weiteres keine öffentlichen Pilzwanderungen anbieten. Ebenfalls unter sich blieben die Mitglieder am traditionellen Tag der Pilze. Nur wer im Verein ist, konnte diesmal 120 Sorten bewundern. So wird der 19. Tag der Pilze den Mitgliedern als ein ganz besonderer in Erinnerung bleiben. Sie bauten die Ausstellung nicht wie sonst im Kloster Rehna auf, sondern im Freien hinter dem Deutschen Haus. Auch das wegen Corona.

Mit dabei war Ingrid Bissert. Die 77-Jährige interessierte sich bereits für Pilze, als sie noch in Thüringen wohnte. 2018 zog sie nach Grevesmühlen. Sie sagt: „Ich freue mich, dass ich hier oben einen Pilzverein gefunden habe.“ Ingrid Bissert geht bei Pilzwanderungen mit, lernt immer wieder neue Sorten kennen. Der Maronenröhrling ist ihr Lieblingspilz.

Ein wichtiges Ziel verfolgen die Pilzfreunde auch in der Corona-Zeit: Vergiftungen vermeiden. „Wir wollen Aufklärungsarbeit leisten, damit mehr Leute sicher sammeln“, sagt Torsten Richter. Der Verein vermittelt Wissen zum Bestimmen von Pilzen. Er fördert den Naturschutz, klärt über ökologische Zusammenhänge auf, erforscht den Bestand in heimischen Fluren und Wäldern. Mitglieder halten fest, welche Arten sie wo finden und wie der Zustand ist.

Relativ häufig finden sie in dieser Saison Hallimasche und Stockschwämmchen. Torsten Richter betont: „Hallimasche muss man vor dem dem Essen abkochen.“ Pilzexperten raten auch dazu, vor dem Zubereiten von Hallimasch die Stiele zu entfernen, weil sie auch nach dem Kochen noch giftig sein können.

Gekocht werden sollten sie mindestens 15 Minuten, um sie genießbar zu machen. Das Kochwasser sollte nicht weiterverwendet werden.

Der Herrnburger Karl Brüning hat mit der schwierigen Pilzsaison keine großen Probleme. „Man muss flexibel sein. Wenn man viele Sorten kennt, findet man auch welche“, sagt der 69-Jährige. Er ist seit 15 Jahren Mitglied des Vereins „Heinrich Sternberg.“ Pilze sammelt er vor allem in der Nähe von Herrnburg, aber auch in der Prignitz.

Das Interesse am einzigen Pilzverein in Mecklenburg-Vorpommern leidet in der Corona-Zeit nicht. 85 Mitglieder gehören ihm jetzt an. Das sind fünf mehr als vor einem Jahr. Die Pilzfreunde leben in einem Gebiet, das von Wismar über Grevesmühlen, Dassow, Schönberg und Schattin bis nach Hamburg reicht.

18 Frauen und Männer gründeten den Pilzverein „Heinrich Sternberg“ vor 17 Jahren. Der Namensgeber war Biologielehrer – wie auch Torsten Richter, sein Nachfolger.

Leonie (9) hat Stockschwämmchen im Wald entdeckt. Die Sorte ist ein vorzüglicher Speisepilz. TORSTEN RICHTER

Der Vorsitzende des Pilzvereins, Torsten Richter (58), präsentiert einen Korb voller Pilze. er Verein vermittelt Wissen zum Bestimmen von Pilzen.

Ingrid Bissert (77) aus Grevesmühlen mag am liebsten Maronen. J

FOTOS: ÜRGEN LENZ (2)

Experte informiert über Pilzfunde

Sachkundige Auskunft über mitgebrachte Pilzfunde gibt's von Pilzberater Reinhold Krakow. Zu finden ist er in der Wismarer Pilzberatungsstelle „Der Steinpilz“, ABC-Straße 21, montags von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr, dienstags von 14 bis 16 Uhr, donnerstags von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr, freitags von 15 bis 18 Uhr und sonnabends von 16 bis 18 Uhr.
Telefonisch ist Reinhold Krakow unter der Nummer 03841/228917 zu erreichen, per E-Mail unter steinpilz.wismar@t-online.de, in sehr wichtigen Fällen auch erreichbar unter der Handynummer 0173/6977219

DENKANSTOSS

Das Beste kommt zum Schluss

Von Sigrid Susanne Awe
Gemeindepädagogin in Herrnburg

Der letzte Sonntag des Kirchenjahres ist den Verstorbenen gewidmet. Mit Konzerten, Gottesdiensten, Grabschmuck und Kerzen gedenken wir ihrer am Totensonntag. Zeit des Erinnerns. Gefühle brechen sich ihre Bahn – schöne, schmerzhafte, hoffnungsvolle. Ja, die Hoffnung trägt sie weiter, hin zum himmlischen Unbekannten.

Wie wird es sein, dieses Himmelreich, das uns versprochen ist? Es ist kaum vorstellbar für uns rational und ach so logisch Denkende.

In der Bibel ist oft vom Himmelreich die Rede. Wir erfahren über diese „neue Erde“ (2 Pt 3,13) nichts Genaues, aber doch einige Hinweise: Jesus will uns zu sich nehmen, damit wir sind, wo er ist (Joh 14,3). „Weder Bosheit noch Schaden“ wird sein „auf meinem ganzen heiligen Berge, spricht der Herr“, Wolf und Schaf werden beieinander weiden und der Löwe wird Stroh fressen (Jes 65 21-23). „Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben geöffnet. Die Lahmen werden springen wie ein Hirsch, und die Zunge der Stummen wird frohlocken. Es werden Wasser in der Wüste hervorbrechen und Ströme im dürren Lande.“ (Jes. 35,5-6) Gott wird bei den Menschen wohnen, alle werden ein Volk sein und „Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz.“ (Off 21,3-4).

Es klingt nach einer wunderbaren, friedlichen Welt, was die Bibel uns da prophezeit. Und doch bleiben viele Fragen.

Wir brauchen das Vertrauen, dass Gott es gut machen kann und wird. Dann scheint das Licht der Ewigkeit auf den Totensonntag.

Wir dürfen schon jetzt träumen von dieser Welt: Menschen, die einander wahr nehmen, sich gegenseitig helfen, fröhlich lernen und arbeiten; Reichtum ist ein liebevolles Zuhause mit der Familie und gerade genug von allem, was wir zum Leben brauchen: Zeit zum Wandern, Segeln, Tauchen, Singen… Wie sieht dein Traum von der Ewigkeit aus?

ANZEIGE

23643601_001020

Unterschätzte Gefahr: Nazis in der DDR

Wie das MfS im ehemaligen Bezirk Rostock versuchte, Jugendliche zu überwachen, die aus dem Ruder liefen.

Von Michael Prochnow

Die ausländerfeindlichen Ausschreitungen von Rostock-Lichtenhagen im Sommer 1992 boten ein erschreckendes Bild. Hunderte Jugendliche randalierten in dem Stadtteil. Dass keine Menschen ums Leben kamen, war reines Glück. Denn die Polizei zögerte zu lange, wie spätere Recherchen ergaben. Geblieben ist auch ein Bild von ostdeutschen Jugendlichen, die rechte Parolen grölen. Die Ursachen für diese Auswüchse der Gewalt liegen, so beschreiben es Historiker, etliche Jahre zurück. Die Wende 1989 brachte lediglich ein Bild an die Öffentlichkeit, das bereits lange in der DDR zu erkennen war – das aber offiziell geheim gehalten wurde: rechte Strömungen unter den Jugendlichen. Ein Blick in die Akten des Ministeriums für Staatssicherheit für den Bezirk Rostock offenbart, dass das MfS die Szene zwar beobachtete, aber lange Zeit kein Mittel fand, um damit umzugehen.

Angriff auf Gastarbeiter aus Vietnam

So ist ein Vorfall aus Wismar dokumentiert, der sich am 28. Juli 1988 ereignete. Aus den Unterlagen geht hervor, dass gegen 19.30 Uhr vor dem Wohnheim der Mathias-Thesen-Werft, wo unter anderem vietnamesische Gastarbeiter lebten, sieben Jugendliche randalierten. Zeugen berichteten, dass die jungen Männer Parolen riefen wie „Deutschland, den Deutschen, Ausländer raus“ und „Wir kommen wieder und brennen euch nieder“. Die alarmierte Volkspolizei nahm wenig später vier der jungen Männer fest. Der Vorfall war, so konstatierte das MfS damals, eine Folge der Entwicklung, die sie schon länger beobachtet hatte. Und die ihre Ursache nach Ansicht der Stasi-Mitarbeiter in der Anhängerschaft der Fußballklubs hatte. So gab es in Wismar einen Fanklub des FC Hansa Rostock, der sich im sogenannten „Biberbau“ traf. In den Berichten ist die Rede davon, dass einige Anhänger des FC Hansa sich mit faschistischen Symbolen schmücken und offen das Deutschlandlied singen würden. „Die jugendlichen Fans verherrlichen den Faschismus“, heißt es in der Akte über diese Aktivitäten. Angelegt worden war sie, weil einige der Wismarer Fußballfans im Februar 1988 in Berlin festgenommen wurden. Auch dort hatte die Staatssicherheit die rechten Tendenzen bei einigen Fußballanhängern längst im Visier.

800 Skinheads in der DDR im Jahr 1988

Ein zweiter Brennpunkt neben Wismar, was die rechte Szene in der DDR anbetraf, befand sich laut den Unterlagen des MfS in Rostock. Während die Staatssicherheit die Zahl der sogenannten Skins in der Hauptstadt Berlin im Jahr 1988 auf etwa 150 beziffert, sind es landesweit rund 800, die der gewaltbereiten Szene zugerechnet werden. Insgesamt 38 sogenannte Gruppierungen werden aufgeführt, darunter auch welche in Rostock und Wismar. Auch in Rostock registriert die Staatssicherheit, dass die Skinheads vor allem aus dem Bereich der Fußballfans kommen. Noch im November 1989 verfasst die Abteilung XX der Rostocker Bezirksverwaltung einen Bericht, in dem es um die „Verhinderung von Gefährdungen der Sicherheit und Ordnung, die von kriminellen, rowdyhaften Jugendlichen/Jungerwachsenen ausgehen“ geht. Dazu gibt es eine Auflistung der Zahl der betreffenden Gruppen. So ging die Staatssicherheit zu diesem Zeitpunkt davon aus, dass im Bezirk Rostock 25 Skinheads, 61 Punks, 12 Gruftis und 87 „sonstige Mitglieder von Konzentrationen und losen Gruppierungen“ aktiv seien. Eine völlig Unterschätzung der Lage, wie sich später herausstellte.

„Unsere Kinder“, ein Dokumentarfilm von Roland Steiner (DDR 1989) erzählt von Randgruppen, holt Skins vor die Kamera, aber auch Punks und Grufties. Er greift damit ein Thema auf, das es offiziell nicht geben durfte. Steiner verurteilt nicht, er versucht zu ergründen, wo die Ursachen für den Extremismus liegen. FOTO: PRIVAT

Denn allzu große Aufmerksamkeit widmete der Geheimdienst der DDR den Skinheads offenbar nicht, sie haben andere Jugendgruppen im Visier, die ihnen zumindest aus Sicht der Gesellschaft gefährlicher erscheinen: Die Punks, die sich ab Mitte der 1980er-Jahre von Berlin aus über die ganze DDR ausbreiten. Zwar konzentrierte sich diese Gruppe vor allem auf die Großstädte, vor allem in Berlin gibt es eine beachtliche Szene. Doch Ableger entwickeln sich auch im Bezirk Rostock. Vor allem, was die sogenannten Gruftis betrifft, die sich durch ihre weiß geschminkten Gesichter, die schwarze Kleidung und die bunten Haare kennzeichnen, steht das MfS vor einem Rätsel. Und der Frage, wie gefährlich sind diese Gruftis eigentlich. In Grevesmühlen gelingt es der Stasi, Ende der 1980er-Jahre einen IM in die Gruppe einzuschleusen, der fleißig berichtet, was die jungen Leute umtreibt. Das Ergebnis ist allerdings wenig hilfreich für die Staatssicherheit. Denn außer der Erkenntnis, dass die jungen Leute schlichtweg genug haben von der Gängelung in der DDR, kommen kaum verwertbare Informationen zusammen. Die rechte Szene indes breitet sich derweil immer weiter aus. Wie die Stasi in einem der zahlreichen Protokolle festhält, gibt es Ende der 1980er-Jahre Treffen bei Fußballspielen in Europa zwischen ostdeutschen Skins und Mitgliedern der rechten Szene aus der BRD. Es kommt zur Übergabe von Kleidung, Zeitschriften und Infomaterial. Auch im Bezirk Rostock registriert das MfS, dass es Kontakte ins kapitalistische Ausland gibt.

Nur welche Auswirkungen diese haben, darüber gibt es keine Aufzeichnungen. Tatsache ist, dass der Geheimdienst der DDR die Entwicklung der rechten Szene im Bezirk Rostock zwar beobachtet, aber offenbar völlig unterschätzt hatte, wie die Ereignisse unmittelbar nach der Grenzöffnung zeigen. Die Friedrich-Ebert-Stiftung hatte über das Landesbüro Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2002 eine Broschüre unter dem Titel „Gibt es einen modernen Rechtsextremismus? Das Fallbeispiel Mecklenburg-Vorpommern“ herausgegeben.

Einer der beiden Autoren war Mathias Brodkorb. Auf knapp 112 Seiten geht es um die rechte Szene im Land und unter anderem um die Entstehung seit 1990. Die Erkenntnis der Autoren: Bereits unmittelbar nach der Wende registrierten die Behörden Hunderte rechtsextreme Skinheads in Mecklenburg-Vorpommern. Die Stasi hatte im November 1989 im Bezirk Rostock gerade einmal 25 erfasst. Das allein zeigt, welchen Stellenwert dieses Thema beim MfS offenbar hatte.

Zahlreiche Stasi-Akten sind verschwunden oder vernichtet

Der Blick in die Akten des Ministeriums für Staatssicherheit soll Journalisten und Forschern ermöglichen, die Zusammenhänge der Arbeit des MfS zu verstehen. Doch dabei gibt es zwei Probleme: Erstens spricht kaum einer der ehemaligen haupt- oder ehrenamtlichen Mitarbeiter über seine Arbeit für das MfS.

Zweitens sind erhebliche Teile der Akten verschwunden oder vernichtet worden. Vor allem in der Außenstelle in Grevesmühlen weist das Archiv riesige Lücken auf. Experten vermuten, dass der Grund dafür recht simpel ist. Während sich vor den großen Stasi-Zentralen wie in Berlin und Rostock die Menschen relativ schnell zu Demonstrationen zusammenschlossen und den Auszug der Stasi forderten und die Gebäude sicherten, gab es solche Bewegungen in Grevesmühlen nicht. Das unscheinbare Haus der Staatssicherheit in der Goethestraße, in dem heute Menschen mit Handicap betreut werden, blieb außen vor bei den Demonstrationen. So hatten die Mitarbeiter genügend Zeit, die Anweisung der Zentrale zu befolgen und belastendes Material zu vernichten. Auf diese Weise sind zahlreiche Akten und Unterlagen verschwunden. Was auch zur Folge hat, dass selbst wenn ein Antrag auf Akteneinsicht bei der Behörde kein Ergebnis erbringt, diese Mitteilung nicht zwangsläufig bedeutet, dass keine Unterlagen vorhanden waren.

Erschwerend hinzu kommt, dass die ehemaligen hauptamtlichen Kräfte des MfS auch 30 Jahre nach der Wende ihr Schweigen nicht brechen. Die OSTSEE-ZEITUNG Grevesmühlen hatte zusammen mit der evangelischen Kirchengemeinde und der Stadt Grevesmühlen Ende 2019 mit einer Veranstaltungsreihe begonnen, in denen Menschen aus der Region über ihr Schicksal und ihre Erfahrungen mit der Wende berichteten. Dabei ging es nicht allein um diejenigen, die unter dem Regime in der DDR zu leiden hatten, Ziel war, alle Seiten zu beleuchten. Trotz monatelanger Recherche und zahlreichen Gesprächen gelang es nicht, Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit, angesprochen worden waren sowohl ehemalige hauptamtliche Mitarbeiter als auch IM (Inoffizielle Mitarbeiter) zu bewegen, über ihr Leben zu sprechen.

Stasiakten: Außenstelle des Bundesbeauftragten in Waldeck bei Rostock, FOTO: ARCHIV

HIER FINDEN SIE HILFE

NOTRUF
Polizei Tel. 1 10
Feuerwehr/Rettungsdienst Tel. 1 12
Leitstelle Westmecklenburg
Tel. 03 85/5 00 00

CORONA-KRISE
Bürgertelefon: 030 346465100
Bürgertelefon MV: 0385 588 58 88
Für Unternehmen: Landesförderinstitut: 0385 63631282
Medizinische Fragen: 116 117

CORONA-SEELSORGE-HOTLINE
(0800-4540 106)

ZENTRALE NOTAUFNAHME
Wismar: Hanse-Klinikum
Tel. 0 38 41/3 30
Kassenärztl. Notdienstpraxis am Hanse-Klinikum Wismar: 9-12 u. 15-18 Uhr
Grevesmühlen: Tel. 038 81/72 60

ÄRZTL. BEREITSCHAFTSDIENST
Kassenärztlicher Notdienst: Tel. 116 117 (außerhalb der Sprechstunden)

NOTDIENSTE
Zahnarzt Tel. 03 85/500 00
Augenarzt Tel. 03 85/520 30 62

KINDERARZT-BEREITSCHAFT
Wismar: Sa/So 9-11 und 16-18 Uhr
MVZ Störtebekerstr. 6/Klinikum, Wismar Tel. 0 38 41/37 43 30 07
8-20 Uhr Tel. 01 80/58 68 222 611
ab 20 Uhr Tel. 116 117

APOTHEKEN-NOTDIENST
SAMSTAG
DASSOW: Dornbusch-Apotheke Tel. 038826 80216, Friedensstr. 25: 17-18 Uhr
GREVESMÜHLEN: Markt-Apotheke Tel. 03881 2322, Am Markt 1: 8-8 Uhr
GÄGELOW: MEZ Apotheke Tel. 03841 643436, Marktstr. 1: 8-22 Uhr
WARIN: Burg-Apotheke Tel. 038482 60232, Bützower Str. 2-4: 12-13 Uhr
WISMAR: Möwen-Apotheke Tel. 03841 202240, Gdansker Str. 1a: 8-8 Uhr

SONNTAG
DASSOW: Dornbusch-Apotheke Tel. 038826 80216, Friedensstr. 25: 11-12, 17-18 Uhr
GREVESMÜHLEN: Markt-Apotheke Tel. 03881 2322, Am Markt 1: 8-8 Uhr
WARIN: Burg-Apotheke Tel. 038482 60232, Bützower Str. 2-4: 18-19 Uhr
WISMAR: Friedenshof-Apotheke Tel. 03841 703252, Bürgermeister-Haupt-Str. 31a: 8-8 Uhr

TIERÄRZTE-NOTDIENST
Amtstierarzt Tel. 03 85/5 00 00

Wismar:
DVM Fechner, Wismar
Tel. 0 38 41/25 90 99

Grevesmühlen/Schönberg/Klütz:
TA C. Schmoldt Tel. 03 88 25/223 33
Tel. 01 77/597 80 14
Kleintierklinik Rostock
Tel. 03 81/25 27 70

Rehna/Gadebusch/Lützow/Roggendorf:
TA DVM Holst
Tel. 03 88 72/534 47
Tel. 01 71/643 14 19

Dalberg/Brüsewitz/Mühlen Eichsen:
TAP am Stepenitztal GbR - TÄ Otto und TÄ Butzmann
Tel. 03 88 71/52 48 48

FRAUENHAUS
Beratung bei häuslicher Gewalt (24-Stunden-Notruf):
Tel. 03 85/555 73 56
Tel. 038 41/28 36 27
Tel. 08 000/116 016 (Tag/Nacht)

SUCHT- UND SOZIALPSYCHIATRISCHE FRAGEN
Tel. 0 38 41/30 40 53 24

KINDERSCHUTZ-HOTLINE MV
Tel. 0800/141 4007
Landkreises NWM/Wismar:
Tel. 03 88 72/5 32 52
Tel. 01 63/5 00 74 75

TELEFONSEELSORGE
Tel. 08 00/111 01 11 (Tag und Nacht)

WIR GRATULIEREN

zum heutigen Geburtstag

WISMAR:
Hildegard Baumann (80), Haus Wendorf
THORSTORF:
Hans-Joachim Polachowski (75)
DASSOW:
Christa Schönrock (80)

zum morgigen Geburtstag

KLÜTZ:
Ilse Irmer (85)
DAMSHAGEN:
Otto Gerwin (85)
KRITZOW:
Carola Lorisch (70)
SCHÖNBERG:
Dieter Glaubrecht (80)

Der Neubau an der Spitze des Alten Hafens ist fertig. Rechts daneben der Ohlerich-Speicher und das kleine Baumhaus. FOTOS: HEIKO HOFFMANN

Neue Hafenspitze mit fünf Geschäften

Ferienwohnungen an die Eigentümer übergeben / Für Gaststätte und Spa-Bereich noch kein Betreiber

Von Heiko Hoffmann

Wismar. Der Neubau an der Spitze des Alten Hafens ist fertig, jetzt wird an der Inneneinrichtung gearbeitet. Am 19. Dezember sollte die feierliche Einweihung stattfinden. „Ich befürchte aber, dass es wegen Corona eine kleine Feier mit 40, 50 Leuten nicht gehen wird“, so Michael Winkler von der Berliner Investorengruppe.

Für den Moment ist eine wichtige Etappe geschafft. Winkler: „Wir sind fertig. Wir haben die Wohnungen an die Eigentümer übergeben.“ Alle 39 Ferienwohnungen zwischen 49 und 97 Quadratmetern sind verkauft. Die Preisspanne reicht von 178 000 bis rund 500 000 Euro.

Die Eigentümer müssen jetzt noch die Wohnungen in Eigenregie einrichten. Viele hätten dafür ein Unternehmen beauftragt. Wegen Corona kann derzeit ohnehin nicht vermietet werden. „Vorgesehen ist das für Ende Dezember, wenn man denn kann“, so Winkler. Aktuell gelten die Beschränkungen bis Ende November. Wie es für Hotels und Ferienwohnungen dann weitergeht, ist ungewiss. Allgemein überwiegt die Skepsis. Dabei lockt zu Weihnachten und zu Silvester ein einträgliches Geschäft.

Im Erdgeschoss an der Längsseite zum Alten Hafen sind in diesen Tagen Handwerker beschäftigt. Die fünf Gewerbeeinheiten sind zwischen 60 und 88 Quadratmeter groß. „Die Läden sind alle weg“, freut sich Michael Winkler. Am Donnerstag ist Arno Gründel bei herrlichem Sonnenschein mit dem Innenausbau für die Boltenhagener Appartement & Immobilien Service GmbH beschäftigt. Die Firma Schlattmeier aus Rödinghausen (Nordrhein-Westfalen) hat ihre Arbeiten so gut wie abgeschlossen. Bisher hatte das Unternehmen aus Boltenhagen ihre Rezeption im benachbarten Ohlerich-Speicher. Jetzt hat sie eine Ladeneinheit an der Hafenspitze erworben.

Arno Gründel ist mit Tischlerarbeiten für die Boltenhagener Appartement & Immobilien Service GmbH beschäftigt.

Modisches wird es demnächst bei S. Oliver zu kaufen geben, Schuhe von Rieker in einem weiteren Geschäft. Für den Hunger zwischendurch öffnet ein Café samt Bäckerei. Von einer großen Kette werde es nicht betreiben, sondern von einem Wismarer, erzählt Winkler und plaudert auch über den fünften Anbieter, der sich auf Fisch spezialisieren wolle: „So wie mir das beschrieben wurde, geht es in die Richtung der kleine Gosch, ein bisschen feiner eben. Fischbrötchen gibt es ja am Hafen vorne am Kutter.“ Ein Eigentümer habe den Laden gekauft und vermietet ihn an einen Wismarer. Öffnen werden die Läden voraussichtlich zum Saisonbeginn im nächsten Jahr.

Doch nicht alles ist eitel Sonnenschein für die Investoren. Das Restaurant auf 350 Quadratmetern an der Spitze des Alten Hafens mit weiteren Plätzen im Außenbereich ist noch nicht vergeben. Corona und die damit verbundenen Lockdowns hätten den Verkauf erschwert, weiß Michael Winkler um die nicht leichte Lage in der Branche und ist dennoch guten Mutes: „Ich bin da sehr zuversichtlich, dass wir da jemanden finden werden.“ Nach Möglichkeit soll das Restaurant zusammen mit der Skybar auf dem Dach des Viergeschossers betrieben werden. Von oben gibt es einen traumhaften Ausblick auf die Wismarbucht.

Eine zweite Baustelle ist der Wellness- und Spa-Bereich auf der Seite, die zum Seehafen zeigt. Winkler: „Wir suchen noch einen Betreiber, aber auch da bin ich zuversichtlich.“ Der Spa-Bereich soll die Attraktivität der Urlauberunterkünfte an der Hafenspitze und im Ohleich-Speicher erhöhen. Die Besitzer der Ferienwohnungen sind daher auch die Eigentümer des Wellness- und Spa-Bereiches. Ein Großteil der 50 Anteile sei veräußert, so Winkler.

87 Quartiere in zwei Häusern

Investor des sanierten Ohlerich-Speichers und des Neubaus an der Hafenspitze ist die Ai Speicher GmbH & Co KG. Gesellschafter des Unternehmens sind die Ikos GmbH und die Penta Baltic GmbH, beide aus Berlin.

Rund 15 Millionen Euro werden in den Neubau mit 39 Ferienwohnungen, Läden, Restaurant sowie Spa- und Wellnessbereich investiert. In den Ohlerich-Speicher sind rund zehn Millionen Euro geflossen. Dort gibt es 48 Ferienappartements sowie ein Restaurant im Erdgeschoss.

Sana-Klinik: Beschäftigte sollen getestet werden

Wismar. Zehn Mitarbeiter des Sana Hanse-Klinikums Wismar wurden bereits positiv auf das Coronavirus getestet. Anfang der Woche wurden die ersten Fälle bekannt. Die Mitarbeiter arbeiten auf drei verschiedenen Stationen. Das bestätigt Klinikchef Michael Jürgensen.

In dieser Woche wurden bereits um die 100 weitere Mitarbeiter in der Klinik auf das Coronavirus getestet. Nun will das Krankenhaus auch alle anderen Mitarbeiter testen lassen, es ihnen zumindest anbieten.

Die Angst, den Klinikbetrieb zumindest teilweise einzustellen und etwa Operationen und andere Behandlungen absagen zu müssen, dürfte groß sein. Auch das Wismarer Klinikum hatte im Frühjahr Operationen ausgesetzt und verschoben, um Kapazitäten für Corona-Patienten vorzuhalten. Zurzeit laufe der Klinikbetrieb normal weiter. Nur in der Allgemeinen Chirurgie und auf der Urologie werde die Belegung mit Patienten zurückgefahren. Notfälle würden aber laut Klinikgeschäftsführer Michael Jürgensen ganz normal weiterbehandelt.

Die zehn Mitarbeiter, die aktuell im Sana-Klinikum positiv getestet wurden, haben auf drei verschiedenen Stationen gearbeitet – unter anderem auf der Intensivstation und der Radiologie. Allein auf der Intensivstation sind drei Mitarbeiter betroffen. „In der kommenden Woche werden wir das gesamte Personal testen“, sagt Michael Jürgensen der OZ. Dabei handelt es sich um rund 1000 Beschäftigte. Die Testungen für die Mitarbeiter, die auf sogenannten Risikostationen im Einsatz sind – dazu gehören Notaufnahme, Intensivstation und Covid-Station – seien dabei verpflichtend.

Aktuell werden zudem zehn Patienten, die an Covid-19 erkrankt sind, im Wismarer Klinikum behandelt. Zwei von ihnen werden zurzeit beatmet.

„Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Wismar gebührt bei alledem ein besonderer Dank, denn sie verhalten sich trotz der angespannten Situation sehr besonnen und professionell“, sagte Geschäftsführer Michael Jürgensen bereits am Dienstag. „Aber natürlich möchten wir uns auch bei unseren Patientinnen und Patienten bedanken, die in dieser auch für uns als Krankenhaus nicht alltäglichen Situation in der überwiegenden Mehrheit sehr viel Verständnis für die aktuellen Maßnahmen zeigen.“ *mikro*

ANZEIGE

Familienanzeigen

"Umso steiniger der Weg, umso wertvoller das Ziel..."

20.11.20

BRITTA ZERETZKI

ALEXANDER REINSCHKE

Wir haben geheiratet!

23760501_001020

Old warrn, dat is Gottes Gunst,
jung blieven, dat is Levenskunst

Wir gratulieren

Gerhard Bumann

herzlichst zu seinem 92. Geburtstag
am 22. November 2020.

Deine Kinder, Enkel, Urenkel und Brigitte

23618601_001020

Wir sagen Danke
für alle die lieben
Aufmerksamkeiten,
Wünsche und Geschenke zu unserer

Eisernen Hochzeit

und zu meinem

90. Geburtstag

am 26.10.2020

Ernst und Hertha Bohn

23744401_001020

Mitteilungen/Termine

Die Wohnungsgesellschaft Gägelow GmbH teilt mit:

Der Jahresabschluss der Wohnungsgesellschaft Gägelow GmbH des Jahres 2019 wurde geprüft und beim Amtsgericht Schwerin, Abteilung Handelsregister unter der Nr. 1772 hinterlegt.

Die Unterlagen liegen in der Wohnungsgesellschaft Gägelow GmbH Hauptstraße 4b in 23968 Proseken zur Einsichtnahme vom 23.11.2020 bis 02.12.2020 während der Geschäftszeiten aus.

Proseken, 17.11.2020

Silke Mawick
Geschäftsführerin

23667201_001020

FÜR SIE DIENSTBEREIT

Abschlepp-/Pannenhilfe

1a Autoservice M.Calm Schönberg-Rupensdorf 03 88 28/2 07 93
26466501_001019

Bestattungen

Abendfrieden Bestattungen GmbH 24 h, jeden Tag für Sie da! 0 38 41/76 32 43
28782101_001019

Edgar Berg + Söhne (Tag und Nacht) 03 88 25/2 22 68
28783401_001019

Trauerhilfe Dietrich (Tag und Nacht) 0 38 41/28 35 71
28903201_001019

Störungsaufnahme

Stadtwerke Grevesmühlen 0 38 81/78 45 66
18490001_001020

Störungsannahme Straßenbeleuchtung 0 38 81/78 45 15
18520901_001020

Gasversorgung Grevesmühlen GmbH 0180 161 66 16
18519801_001020

Selbsthilfekontaktstelle

KOMPETENT
FREUNDLICH

Tel.Fax: (03 81) 490 49 25
www.selbsthilfe-rostock.de
info@selbsthilfe-rostock.de

DISKRET
KOSTENLOS

FÜR SELBSTHILFEGRUPPEN UND INTERESSIERTE

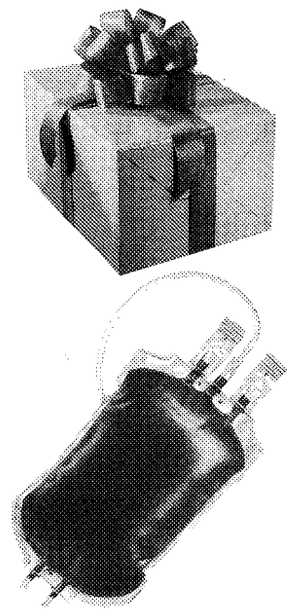
Handel

Billige PVC-Fenster 0048 691712251
21362601_001020

Handwerk + Gewerbe

METALLZÄUNE AUS POLEN
WWW.METALKING.PL
TEL. 0048 603878731
17733601_001020

Schenken mit Herz.



Eine Gabe von Mensch zu Mensch. Mit Geld nicht zu bezahlen. Erste Hilfe für große Not. Ihr Blut rettet Leben. Tausend Dank.

KOMM MIT! SPENDE BLUT BEIM ROTEN KREUZ

OZ shop

OZ-Kalender-Edition 2021

Schöne Ostsee, 50 x 44 cm

Mit gesenkter MwSt.

9,65 € statt ~~9,90 €~~ / mit Abo-Karte 7,21 € statt ~~7,40 €~~

Ein Angebot der Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG, Richard-Wagner-Str. 1a, 18055 Rostock, HRA 438.

Panoramakalender, 100 x 58 cm

49,90 €/44,90 € mit Abo-Karte

Erhältlich in unseren OZ-Service-Centern: Wismar, Rostock, Ribnitz-Damgarten, Stralsund und Greifswald

QR-Code scannen

OSTSEE-ZEITUNG GmbH & Co. KG, Verkaufsteam, Handelswaren-Ticketing, Richard-Wagner-Str. 1a, 18055 Rostock

shop.ostsee-zeitung.de

lesershop@ostsee-zeitung.de

0381 38303019*

0381 38303018*

*Es gilt der nationale Tarif entspr. Ihres Festnetz- oder Mobilfunk-Anbieters, bei einer Festnetz-Flatrate ist das Gespräch kostenfrei.

Bestellcoupon OZ-Kalender

_____ Exemplar(e) Kalender „Schöne Ostsee 2021"*

_____ Exemplar(e) Panorama-Kalender „Weite und Licht"*

*zzgl. Versandkosten: 5,06 € (1-2 Stück, bei Mehrfachbestellungen gelten höhere Versandkosten)

Abo-Nummer für Ihren Preisvorteil: _____ Auf der Rückseite AboPlus-Karte

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ Ort

Telefon (für eventuelle Rückfragen)

Ich zahle per SEPA-Lastschriftmandat / Bankeinzug:

Ich ermächtige die Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Bitte buchen Sie die entsprechende Summe von meinem Konto ab.

D E
IBAN

Kreditinstitut

Datum Unterschrift des Kontoinhabers

shop.ostsee-zeitung.de

OSTSEE-ZEITUNG
Weil wir hier zu Hause sind

22802701_001020

Traueranzeigen

Danksagung

Herzlichen Dank allen, die meinen lieben Mann und unseren lieben Vater

Karl-Heinz Rasmussen

gest. 6. 11. 2020

auf seinen letzten Weg begleiteten, ihn durch Blumen und Geldspenden ehrten und uns durch Wort und Schrift ihre Anteilnahme bekundeten.

Ein ganz besonderer Dank gilt dem Bestattungsinstitut Berg und Söhne, der Pastorin Harder für die tröstenden Worte und der Gärtnerei Wiencke für den tollen Blumenschmuck.

Irmgard Rasmussen
und Kinder

23727301_001020

Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren, aber es tut gut zu erfahren, wie viele ihn gern hatten.

D A N K E

Für die aufrichtige Anteilnahme, die mir zum Abschied von meinem Mann

Wolfgang Hochstein

in vielfältiger Form entgegengebracht wurde, möchte ich herzlich danken.

Ein besonderer Dank gilt dem Bestattungsinstitut Berg & Söhne, der Rednerin Frau Glawe, dem Kleingartenverein „Am langen Stein“ sowie der Gärtnerei Wiencke.

In stiller Trauer:
Annaliese Hochstein

23732601_001020

Danksagung

Es ist schwer einen geliebten Menschen zu verlieren, aber es ist ein großer Trost zu wissen, wie geachtet und geliebt er war. Er bleibt für immer der stumme Mittelpunkt in unserer Familie, an dem wir uns aufrichten werden.

Heinz-Otto Benz

* 23.07.1955 † 01.10.2020

Im Namen meiner Familie möchte ich mich bei allen Verwandten, insbesondere seinen Brüdern, unseren Freunden, ehemaligen Arbeitskollegen und Nachbarn bedanken. Liebe Worte, gesprochen oder geschrieben, eine stille Umarmung sowie alle Zeichen der aufrichtigen Anteilnahme haben uns tief bewegt.

Wir danken Familie Zacke und dem Team des Seeblick Restaurants, Frau Rademacher für die trostreichen Worte in der Stunde des Abschieds und dem Bestattungshaus Mehl für die liebevolle Gestaltung der Trauerfeier.

Monika Benz

23630201_001020

Und immer sind da Spuren deines Lebens,
Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle,
die an dich erinnern und uns glauben lassen,
dass du bei uns bist.

Christa Scheppan

Wir möchten uns bei allen, die uns in der Zeit des Abschiednehmens und in der Zeit der Trauer begleitet und uns auf so vielfältige und liebevolle Weise bedacht haben, sehr herzlich bedanken.

Bernd und Frank Scheppan
mit Familien

23696001_001020

Danksagung

Ein liebes Herz hat aufgehört zu schlagen,
du wolltest noch gerne bei uns sein.
Schwer ist es, diesen Schmerz zu ertragen,
denn ohne dich wird alles anders sein.

Friedrich Dobberschütz

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme durch liebevoll geschriebene Worte, stillen Händedruck, Blumen und Geldzuwendungen sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn unseren herzlichen Dank.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Pastor Greverus und Frau Pastorin Kittel für die liebevollen und trostspendenden Worte, dem Bestattungsinstitut Edgar Berg & Söhne sowie dem Blumenkorb Möller.

Im Namen aller Angehörigen
Die Kinder

Grundshagen, im November 2020

23604701_001020

Lieselotte Tipke

† 24.10.2020

Damshagen,
im Oktober

Danksagung

Es ist schwer einen geliebten Menschen zu verlieren, aber es tut gut zu erfahren wie viele ihn gern hatten.

Wir danken allen Menschen, die uns beim Abschied unserer lieben Mutter begleitet haben.

Im Namen
aller Angehörigen
Die Kinder

23652701_001020

Für die vielen Beweise der Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen und Geldzuwendungen sowie das letzte Geleit für

Hanna Garkisch

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank.

Unser besonderer Dank gilt dem Team des Pflegedienstes „Schwester Heidi“, Frau Dr. Fink sowie dem Bestattungsinstitut Schoof in Kühlungsborn.

Im Namen aller Angehörigen
Die Kinder

Steffenshagen, im November 2020

23688701_001020

DANKSAGUNG

Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren, aber es tut gut zu erfahren, wie viele ihn gern hatten.

KARL PETRUSCHKA

FÜR DAS TIEFE MITGEFÜHL UND DIE ZAHLREICHEN BEWEISE AUFRICHTIGER ANTEILNAHME BEIM ABSCHIED VON UNSEREM LIEBEN ENTSCHLAFENEN, BEKUNDET DURCH STILLE UMARMUNG, STILLEN HÄNDEDRUCK, FÜR DIE ZEICHEN DER LIEBE, VERBUNDENHEIT UND FREUNDSCHAFT DURCH SCHRIFT, BLUMEN, GELD- UND KRANZSPENDEN DANKEN WIR HERZLICHST.

EIN BESONDERER DANK GILT DEM BESTATTUNGSKONTOR BURKHARD MÜLLER UND DER REDNERIN FRAU URBAN FÜR DIE TRÖSTENDEN WORTE.

IM NAMEN ALLER ANGEHÖRIGEN
TINA SALOW
RALF PETRUSCHKA

ROSTOCK, IM OKTOBER 2020

23741901_001020

Herzlichen Dank sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die uns ihre Anteilnahme zum Verlust meiner lieben Mutter und unserer lieben Oma

Erika Gand

durch Wort, Schrift und Geldzuwendungen erwiesen und sie auf ihrem letzten Weg begleitet haben.

Unser besonderer Dank gilt Frau Pastorin Exner für ihre tröstenden Worte in der schweren Abschiedsstunde.

Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Pflegeheimes Schwarzes Kloster für die Pflege und Fürsorge und besonders für die liebevolle Begleitung in den letzten Tagen.
Weiterhin bedanken wir uns beim Bestattungsinstitut Trauerhilfe Dietrich und der Besatzung der MS "Südwind" für die würdevolle Beisetzung.

Hannelore Nickchen und Kinder

Dorf Mecklenburg, im November 2020

23721901_001020

Es ist schwer einen geliebten Menschen zu verlieren, aber es tut gut zu erfahren, wie viele ihn gern hatten.

Peter Hackmann

Herzlichen Dank

allen Verwandten, Freunden, Bekannten, Nachbarn und ehemaligen Arbeitskollegen für die Unterstützung, für Blumen und Geldzuwendungen, für tröstende Worte gesprochen oder geschrieben.

Ein besonderer Dank gilt dem Redner Herrn Baale für die liebevollen Abschiedsworte und dem Bestattungsinstitut Trauerhilfe Dietrich für die hilfreiche Unterstützung.

In Dankbarkeit für die Begleitung auf seinem letzten Weg.

Edith Lewerenz und Kinder

23722401_001020

Meine Sonne strahlt nicht mehr.

Ingrid Kreplin

geb. Brandt

* 4. 4. 1935 † 15. 11. 2020

Sie war dankbar und voll Freude für jeden Tag, der ihr während ihrer schweren Erkrankung geschenkt wurde.

In stiller Trauer:
Werner Kreplin
Andreas Kreplin mit Bärbel
Janet Rathgeber, geb. Kreplin, mit Mathias
Steven Kreplin mit Kerstin, Justin und Alia
Mandy Kreplin mit Alessio
sowie alle, die sie lieb und gerne hatten

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.
Auf Wunsch von Ingrid nehmen wir
in aller Stille Abschied.

23609501_001020

Du hast ein großes Herz besessen,
nun ruht es still, doch unvergessen!

In Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied von

Manfred Meigut
„Struppi“

*** 16. September 1944 † 13. November 2020**

In Liebe
Deine Renate
Ralph, Heiko mit Maria
sowie seine geliebten Enkel John-Luca, Jannik,
Franziska mit Sabrina

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Aurum Bestattungen UG (haftungsbeschränkt)

23613701_001020

In unseren Herzen bleibt immer etwas von Dir zurück,
etwas von Deinen Träumen, etwas von Deiner Fürsorge,
etwas von Deinem Lachen, etwas von Deiner Hoffnung,
alles von Deiner Liebe

Wir sind traurig, dass wir Dich,

Gudrun Goroncy

✧ 15.06.1946 † 16.11.2020

gehen lassen müssen, doch wir sind glücklich,
dass wir Dich hatten.

In Liebe und Dankbarkeit

Dein Reini
Deine Doris und Dein Sebastian
Dein Dirk
und alle die Dich lieb und gern hatten

Die Urnenbeisetzung findet im
engsten Kreis der Familie statt

23696201_001020

Schlicht und einfach war Dein Leben,
treu und fleißig Deine Hand.
So vieles hast Du uns gegeben,
ruhe sanft und habe Dank.

Elli Schöne

* 29.11.1933 † 03.11.2020

In Liebe

Dein Jürgen

Deine Kinder
Sabine und Udo Pollex
Sonja und Christian Speck
Simone und Gerd Matthies
Annett und Thomas Meltz

Alle Deine Enkel- und Urenkelkinder,
sowie alle die Dich lieb und gern hatten.

Die Trauerfeier findet im engsten
Familienkreis statt.

23364501_001020

Traueranzeigen

Nach schwerer Krankheit verstarb unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Freund

Lothar Deppner

* 24. Juni 1944 in Präkelwitz

† 15. November 2020 in Rostock

In tiefer Trauer

Manfred Deppner und Familie
Heinz Deppner und Familie
Olaf Lemme

Die Seebestattung findet am 6. Januar 2021 statt.

23636601_001020

Du bist nicht mehr da, wo Du warst,
aber Du bist überall, wo wir sind.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutti, Schwiegermutter, Omi, Uromi, Schwester, Schwägerin, Cousine und Tante

Marga Moh

geb. Conradt

*** 10.09.1939 † 17.11.2020**

In stiller Trauer

Holger, Thomas & Manu,
Anke & Dirk
sowie die Enkel und Urenkel,
alle Verwandten und Bekannten

Die Trauerfeier findet im Familienkreis statt.

23701801_001020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem Vater, Opi, Schwager und Onkel

Heinz Hellwig

* 15. 8. 1939 † 12. 11. 2020

In stiller Trauer

Deine Gitti
Heike und Jörg
Manuela und Henni
Stephanie und Danny
die Enkel und Urenkel

Aus den gegebenen Bestimmungen kann die Trauerfeier und Beisetzung in Toitenwinkel am 14. Dezember 2020 um 10.30 Uhr nur im engsten Familienkreis stattfinden.

23656201_001020

Wie hab ich das gefühlt, was Abschied heisst.
Wie weiss ich's noch: ein dunkles, unverwund'nes,
grausames Etwas, das ein schön verbund'nes
noch einmal zeigt und hinhält und – zerreisst.
(R. M. Rilke)

Siegfried Rath

* 03.04.1954 † 16.11.2020

Wir vermissen Dich!

Deine Karin,
Tina und Tobias mit Luise, Friedrich und Konstantin,
Anne und Michael mit Greta und Lise

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

23749901_001020

Wir trauern um

Erika Wöhlert

* 31.08.1924 † 13.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied

Dein Ehemann Heino
Deine Kinder, Enkel und Urenkelin

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

23738501_001020

Du siehst den Garten nicht mehr grünen,
in dem du einst so froh geschafft.
Du siehst die Blumen nicht mehr blühen,
weil der Tod nun nahm die Kraft.

Gerhard Wallner

* 03.08.1931 † 14.11.2020

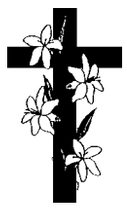
Für immer unvergessen

Deine Familie

Die Beisetzung wird am 08.12.2020 um 10.00 Uhr auf dem Westfriedhof in Rostock vom Familienkreis begleitet.

23501701_001020

Ein ereignisreiches Leben ging langsam zu Ende.



Helga Weber

geb. Ratzke

* 15. 10. 1947 † 15. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit

Dein Ehemann Manfred
Deine Kinder René, Oliver, Antje
und Christian mit Familien

Broderstorf, im November 2020

Die Beerdigung fand im engsten Familienkreis statt.

23610901_001020

Einschlafen dürfen,
wenn man das Leben nicht mehr selbst gestalten kann,
ist der Weg zur Freiheit und ein Trost für alle.

Hans-Dieter Bauch

* 04.04.1944 † 05.11.2020

In tiefer Trauer, im Namen aller Angehörigen

Karin Bauch

Trauerfeier und Beisetzung finden im engsten Familienkreis statt.

23370801_001020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem geliebten Ehemann, Vater, Opa und Uropa

Dietrich Grewols

* 03.11.1939 † 11.11.2020

In stiller Trauer nehmen wir Abschied:

Erika Grewols
Kerstin mit Familie
Dagmar mit Familie
Schwester Karin und Schwager Jürgen
und Enkel und Urenkel

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

23617901_001020

Du siehst den Garten nicht mehr grünen, in dem Du einst so froh geschafft.
Du siehst die Blumen nicht mehr blühen, weil der Tod Dir nahm die Kraft.
Was Du aus Liebe uns gegeben, dafür ist jeder Dank zu klein.
Was wir an Dir verloren , das wissen wir nur ganz allein.

Ingrid Nedlin

geb. Bartmann

16.03.1959 12.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied:

Dein Ehemann Reinhard
Deine Tochter Anja mit
René, Fiona und Constantin
Dein Sohn Thomas mit
Janine, Ian, Lina und Ella

Christinenfeld, November 2020

Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

23712801_001020

Wenn die Kraft zu Ende geht, ist Erlösung eine Gnade.

Traurig nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, Vater, Schwiegervater und Opa

Friedhelm Michalzik

* 14. 1. 1941 † 16. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit

Deine Erika
Manuela und Carsten mit Julius

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet im engsten Familien- und Bekanntenkreis statt.

23607701_001020

Plötzlich und ohne Vorwarnung
schlug das Schicksal zu.
Die Lebensuhr ist aus dem Takt geraten
und nun für immer stehen geblieben.

Traurig nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem herzensguten Vater, Schwiegervater, Opa und Onkel

Heinz Tiede

* 26. 2. 1935 † 14. 11. 2020

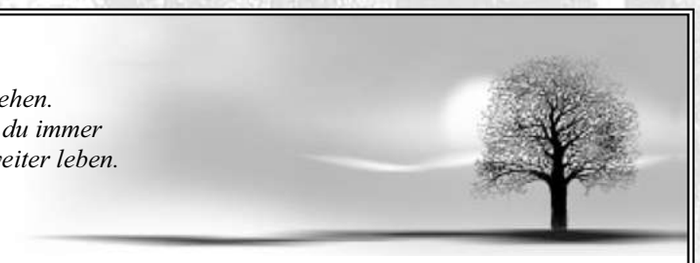
In Liebe und Dankbarkeit

deine Ehefrau Helga
deine Tochter Birgit mit Frank
deine Tochter Dörte mit Michael
sowie deine lieben Enkel
Jannik mit Annemarie
und Magnus

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung erfolgt aufgrund der momentanen Situation am Montag, dem 23. November 2020, im engsten Familien- und Freundeskreis.

23638401_001020

Niemals wirst du ganz gehen.
In unseren Herzen wirst du immer
einen Platz haben und weiter leben.



Mit vielen schönen und glücklichen Erinnerungen, die wir für immer in unseren Herzen behalten werden, nehmen wir Abschied von meiner Mutti, Schwiegermutter, unserer lieben Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante

Maria Heuer

* 22. November 1932 † 18. November 2020

In stiller Trauer

Gunnar und Franziska
Svenja und Michael
Howard und Sophie
deine lieben Enkel und Urenkel
und alle, die dich lieb und gern hatten

Auf Grund der aktuellen Situation findet die Trauerfeier im engsten Familienkreis statt.

23724101_001020

Traueranzeigen

Wir haben in aller Stille Abschied genommen von unserem lieben Vater, Schwiegervater und Opa

Hans-Joachim Schulmann

* 18. 8. 1954 † 10. 11. 2020

Mathias und Andreas
Thomas und Jens
und alle Angehörigen

Die Beisetzung findet am 11. Dezember 2020 um 11.00 Uhr auf dem Westfriedhof statt.

23465401_001020

Bestürzt und bewegt trauern wir
um unseren lieben Freund

Jürgen Heitmann

23.03.1939 - 07.11.2020

Viele Jahrzehnte gehörte er in unsere Mitte und gab den Ton an. Unwirklich erscheint uns sein Abschied und das Verstummen seines Klaviers.

Helga und Rainer Steusloff
Renate Birckner
Marga Lucke
Ursula und Heinz-Helmut Bernd

23742801_001020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem Bruder.

Kurt Korupp

* 17.08.1951 † 08.11.2020

In stiller Trauer:
Deine Geschwister

Neukloster, im November 2020

Die Trauerfeier findet aufgrund der aktuellen Situation im engsten Familienkreis in Neukloster statt.

23458701_001020

Mit Kraft und Mut, Ideen und Überzeugung,
mit Menschlichkeit und Wärme war

Bernd Fischer

unser Begleiter und Mentor.

Für Bernd waren zuhören und miteinander diskutieren die Grundlagen der gemeinsamen Arbeit.

Für sein Wirken und Engagement für die Branche möchten wir uns bedanken und werden ihn als wertvollen Partner in Erinnerung behalten.

Unsere Gedanken gelten seiner Familie.

Im Namen des Vorstandes, der Mitglieder und der Geschäftsführung des Verbandes Mecklenburgischer Ostseebäder e. V.

Markus Frick, Amtierender Vorsitzender

23736501_001020

Mit seinem Mut,
Neues zu wagen, seiner
Kraft und Fairness war

Bernd Fischer

ein starker Partner
an unserer Seite.

Im Namen der Mitglieder,
des Präsidiums
und der Geschäftsführung
des Bäderverbandes
Mecklenburg-
Vorpommern e.V.

Ulrich Langer
Präsident

BÄDERVERBAND
MECKLENBURG-VORPOMMERN

23747001_001020

Tief berührt trauern wir um unseren ehemaligen und langjährigen Geschäftsführer

Bernd Fischer

Mit großer Leidenschaft hat er sich für den Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern eingesetzt und dabei über die Landesgrenzen hinaus Verbindungen geknüpft und Kontakte gepflegt. Mit seiner Begeisterung hat er Gäste und Gastgeber, touristische Akteure und Regionen wie auch unterschiedliche Kulturen miteinander verbunden.

Der Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern verliert mit Bernd Fischer einen Mentor, Ideengeber und lieben Kollegen. Seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schätzten die immer freundschaftliche Verbundenheit und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unsere Gedanken sind bei seiner Familie.

Tourismusverband
Mecklenburg-Vorpommern

Der Vorstand
Der Ehrenvorsitzende
Die Mitglieder
Das Team

23617801_001020

DJH-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
trauert um

Bernd Fischer

Wir sind dankbar für den wertvollen Beitrag, den Bernd Fischer in seiner langjährigen Funktion als Geschäftsführer des Tourismusverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V. auch für das Jugendherbergswesen geleistet hat.

Mit Bernd Fischer verliert der DJH-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. ein engagiertes Aufsichtsratsmitglied.

Sein Wirken und Gestalten bleiben
für uns unvergessen.

Den Angehörigen gilt unsere
aufrichtige Anteilnahme.

DJH
Gemeinschaft erleben
jugendherberge.de

23633201_001020

Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von

Bernd Fischer

Unser langjähriges Vorstands- und Aufsichtsratsmitglied Bernd Fischer ist nach schwerer Krankheit am 15. November 2020 im Alter von 66 Jahren verstorben. Wir sind tief betroffen und traurig über diesen großen Verlust. Als äußerst engagierte Persönlichkeit und allseits geschätzter Kollege und Freund wird Bernd Fischer im Deutschen Tourismusverband und im Deutschlandtourismus eine große Lücke hinterlassen. Er hat sich im Deutschen Tourismusverband außerordentlich engagiert und sich stets unermüdlich für die Belange der Branche eingesetzt. Dafür sind wir ihm sehr dankbar. Seiner Ehefrau und seiner Familie wünschen wir viel Kraft.
Wir sind uns gewiss, dass sein Wirken nicht vergessen wird.
Wir werden Bernd Fischer sehr vermissen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

DTV
Deutscher Tourismusverband

Präsidium DTV e.V. – Reinhard Meyer, Armin Dellnitz,
Dr. Heike Döll-König, Dieter Hütte
Aufsichtsrat DTVS GmbH – Werner Schlösser, Harald Wanger
Geschäftsstelle – Norbert Kunz, Dirk Dunkelberg,
Anne-Sophie Krause

23657501_001020

Große Liebe, herzliches Geben,
Sorge um uns, das war dein Leben.

Charlotte Domschat

* 04.10.1929 † 02.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit

Deine Kinder
Enkel und Urenkel

Die Urnenbeisetzung hat im engsten Familienkreis stattgefunden.
Wir bedanken uns bei allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlen.

23426101_001020

Einen sicheren Freund erkennt man in unsicherer Sache.
(Marcus Tullius Cicero)

Danke für deine Freundschaften in jeder Sache.

Wir verlieren unseren Freund

Steffen Sieratzki

Wir vermissen Dich und werden Dich nie vergessen

Conny Henkel
Tonio Bankmann
Heiko Schulz
Torsten Dittmer
Rainer Kenzler

23663301_001020

Wir trauern um unseren Prokuristen

Dieter Deike

der viel zu früh von uns gehen musste.

Mit seinem Eintritt in unser Unternehmen 1977 übernahm er zunächst die Verantwortung für unsere damalige Gardinenabteilung. Bereits 1980 kam er zu seiner Passion, die er bis zuletzt nie ganz aufgab, dem Einkauf von Sport-, Freizeit- und Schuhwaren. 1988 trat er dann die Filialleitung unseres Stammhauses in Burg auf Fehmarn an, von wo aus er zunehmend auf die Entwicklung des Gesamtunternehmens und dessen Expansion Einfluss nahm. Seit 2002 war Herr Deike Prokurist unseres Unternehmens und stand eng an der Seite unseres Geschäftsführers Martin Stolz. Mit ihm gemeinsam entwickelte er unser Unternehmen zu dem führenden Kaufhaus in Norddeutschland.

Wir gedenken Herrn Deike als einer Persönlichkeit, die unser Unternehmen und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über mehr als vier Jahrzehnte geprägt und geformt hat.

Die Spuren seines unermüdlichen Wirkens, die von Leidenschaft und höchstem Einsatz geprägt waren, werden uns immer mit hoher Wertschätzung und tiefer Dankbarkeit an ihn erinnern.

Wir trauern mit seiner Familie.

Geschäftsführung und Belegschaft
der Kaufhaus Martin Stolz GmbH

23641501_001020

Aus 1 mach 2!

Leser
werben
Leser

LESER WERBEN
UND
WERTVOLLE PRÄMIE
ERHALTEN!

Überzeugen Sie jetzt alle, die Sie kennen, von den Vorzügen einer guten Tageszeitung – gedruckt oder digital!

Als Dankeschön für jeden neu geworbenen Abonnenten erhalten Sie bis zu 100 €.

Gleich Coupon ausfüllen und einsenden:
Ostsee-Zeitung, Vertrieb, Richard-Wagner-Str. 1a, 18055 Rostock

Oder Sie bestellen jetzt online unter **ostsee-zeitung.aboladen.de** und suchen sich eine wertvolle Sachprämie aus.

OSTSEE-ZEITUNG
Weil wir hier zu Hause sind

77173/3

Ich bin der Werber!

Ja, ich habe einen neuen Abonnenten geworben. Der neue Abonnent oder eine in seinem Haushalt lebende Person war innerhalb der letzten 12 Monate nicht Abonnent der Ostsee-Zeitung und wohnt auch nicht in meinem Haushalt. Sollte der neue Abonnent den Bezugsverpflichtungen nicht nachkommen, so muss ich dem Verlag aus wettbewerbsrechtlichen Gründen den Wert der Prämie zurückzahlen. Die Prämie erhalte ich ca. 4 bis 6 Wochen nach der ersten Zahlung des Bezugsgeldes durch den neuen Abonnenten. Das Angebot gilt nicht für ermäßigte oder befristete Abonnements – z. B. Studentenabo, Geschenkabo. Die Gewährung der Prämie behalten wir uns in Ausnahmefällen vor.

Vor- und Nachname des Werbers

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon E-Mail

Als Dankeschön für meine erfolgreiche Vermittlung erhalte ich folgende Geldprämie

☐ **100 €** (24 Monate Verpflichtung) ☐ **60 €** (12 Monate Verpflichtung)

D E

IBAN zur Überweisung der Prämie

Datum, Unterschrift des Werbers

Ich bin der neue Abonnent!

Ich lese ab sofort oder ab dem ..... für mindestens ☐ 24 Monate ☐ 12 Monate

☐ **OZ Digital** inkl. OZ+ für zurzeit 27,50 € mtl. ☐ **OZ Premium** für zurzeit 41,90 € mtl. inkl. Zustellung (48,40 € bei Postzustellung) und Zugang zum E-Paper

Wenn ich auf den digitalen Service verzichten möchte, bestätige ich das hier ☐ und lese nur die gedruckte OZ für zurzeit 36,90 € monatlich.

Eventuelle Erhöhungen des Bezugspreises entbinden nicht von diesem Vertrag, auch dann nicht, wenn sie zwischen Vertragsabschluss und Lieferbeginn liegen. Das Abo läuft zunächst ein bzw. zwei Jahre und danach weiter bis Sie etwas anderes von mir hören.

Vor- und Nachname des neuen Abonnenten

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort Geburtsdatum

Telefon E-Mail

Kundeninformation: ☐ Ja, ich möchte (jederzeit widerruflich) unverbindlich Informationen zu Angeboten der OZ per E-Mail und Telefon erhalten. Ich bestätige, dass die Einwilligung freiwillig erfolgte. Der Nutzung meiner personenbezogenen Daten durch die OZ kann ich jederzeit telefonisch (0800 03 81 381), schriftlich (Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG, Richard-Wagner-Straße 1a, 18055 Rostock) oder per E-Mail (kundenservice@ostsee-zeitung.de) widersprechen. Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten: www.madsack.de/dsgvo-info.

Widerrufsbelehrung: Diese Bestellung kann innerhalb von 2 Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (Brief, Fax, E-Mail) widerrufen werden. Die Frist beginnt 14 Tage ab dem Tag, an dem Sie die erste Zeitung in Besitz genommen haben. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an: Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG, Vertrieb, Richard-Wagner-Str. 1a, 18055 Rostock. Im Falle eines wirksamen Widerrufs können die gelieferten Zeitungen kostenfrei behalten werden.

SEPA-Lastschriftmandat / Bankeinzug: Ich ermächtige die Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Bitte buchen Sie das Bezugsgeld von meinem Konto ab:

☐ monatlich ☐ vierteljährlich ☐ halbjährlich ☐ jährlich (Wenn ich dies nicht ausfülle, erhalte ich eine vierteljährliche Rechnung)

D E

Datum, Unterschrift des neuen Abonnenten

23775801_001020

Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG, Sitz: Hansestadt Rostock, Registergericht: Rostock HRA 438

MAGAZIN

FOTO: SOEREN STACHE/DPA

Udo Walz gestorben
Der Berliner Starfriseur Udo Walz ist am Freitag im Alter von 76 Jahren gestorben. **Seite VI**

HEUTE IM MAGAZIN

PANORAMA

Nach dem Fund von Überresten eines seit rund zwei Monaten vermissten Mannes aus Berlin gibt es Hinweise auf Kannibalismus. Es handelt sich vermutlich um einen Sexualmord zur Befriedigung des Geschlechtstriebs, so die Staatsanwaltschaft. Der mutmaßliche Täter, ein 41-Jähriger, habe im Internet zu Kannibalismus recherchiert und sich auch auf einer Dating-Plattform bewegt, wo er auch Kontakt zum Opfer hatte. **Seite VI**

MEDIEN

FOTO: HR/BETTINA MÜLLER

Am Sonntagabend zeigt Das Erste eine neue „Tatort"-Folge aus Wiesbaden. In der Episode „Die Ferien des Monsieur Murot" übernimmt Schauspieler Ulrich Tukur eine Doppelrolle: Er spielt den Kommissar Murot, aber auch den Autohändler, der ermordet wird. Moralisch ist Murot dabei wie gewohnt durchaus robust, er sieht das nicht so eng mit Gut und Böse. **Seite III**

IN KÜRZE

Regisseur Spike Lee plant Viagra-Musical

Regisseur Spike Lee
FOTO: DPA

New York. Der US-Regisseur Spike Lee (63) plant ein Musical über die Erfindung des Potenzmittels Viagra. Das Stück mit Gesang und Tanz werde auf einem Artikel aus dem Magazin „Esquire" basieren, berichtete die „New York Times". Lee werde gemeinsam mit dem britischen Autor Kwame Kwei-Armah das Drehbuch schreiben. Die Songschreiber Stew Stewart und Heidi Rodewald seien für die Musik verantwortlich. Wann der Musical-Film Premiere feiern und wer darin mitspielen soll, war zunächst noch nicht klar.

Berliner Museen: Kunstwerke nach Attacken restauriert

Berlin. Nach den spektakulären Anschlägen auf Kunstwerke in Museen der berühmten Berliner Museumsinsel ist der überwiegende Teil der betroffenen Objekte wieder hergestellt. Auf den meisten der gut 60 Kunstwerke konnten die Spuren der öligen Flüssigkeit restlos beseitigt werden, wie ein Sprecher der Staatlichen Museen in Berlin sagte. Einige der Objekte seien bereits wieder als Leihgaben auf dem Weg nach Japan. Mehr Probleme haben die Restauratoren nach den Angaben mit Kunstwerken im Neuen Museum. Hier wird getestet, wie die Flüssigkeit restlos entfernt werden kann. Darunter ist die Sarkophagwanne des Nehi (18. Dynastie, um 1390-1330 v. Chr) und der Sarkophag des Propheten Ahmose (332-330 v. Chr.).

Nils Mönkemeyer bestimmt Musiksommer 2021 künstlerisch

Der Bratschist aus Bremen wird im nächsten Jahr Preisträger in Residence der Festspiele MV. Festspielsommer mit 143 Konzerten an 87 Orten vom 12. Juni bis 18. September.

Der Bratschist Nils Mönkemeyer (42) aus Bremen war 2017 Künstlerischer Leiter des Rügener Festspielfrühlings und wird in der Saison 2021 Preisträger in Residence der Festspiele MV. Er eröffnet den Musiksommer am 12. Juni in der Neubrandenburger Konzertkirche. FOTO: ANNE ZIEBARTH

Von Michael Meyer

Schwerin. Große Namen, alte Bekannte, junge Talente. Der Festspielsommer 2021 in MV soll laut, bunt und großartig werden und für vieles entschädigen, was in diesem Jahr wegen Corona ausfallen musste. Auch wenn die Macher der Festspiele MV in Schwerin noch längst nicht wissen, wie es 2021 künstlerisch und kulturell weitergeht. Aber so wie es 2020 ging – das jedenfalls geht nicht. Sonst sind auch die Festspiele in ihrer Existenz gefährdet.

Als ganz großer Name wird Nils Mönkemeyer (42) ziehen. Der Bratschist aus Bremen gilt nicht nur als Star der Streicherszene. Jeder, der ihn einmal live erleben durfte, wird neben seinem feinen Spiel zwei Merkmale im Gedächtnis behalten haben: Bodenständigkeit gepaart mit einem äußerst feinen und scharfsinnigen Humor. Mönkemeyer gibt als Preisträger in Residence 2021 insgesamt 25 Events und Konzerte und eröffnet den Klassiksommer am 12. Juni gemeinsam mit der NDR-Philharmonie unter Leitung von Andrew Manze mit einem Programm aus Hertenstein, Walton und Brahms. Die Konzerte Mönkemeyers mit großen Klangkörpern wie dem Konzerthausorchester Berlin oder der Academy of St Martin in the Fields, Ensembles wie dem Doric String Quartet oder Amarcord und etablierten Musikern wie Julia Fischer, William Youn, Sabine Meyer oder Daniel Müller-Schott sind im gesamten Land zu erleben.

Er bringt als Musikprofessor der Hochschule für Musik und Theater in München seine Schüler mit und wird gemeinsam mit der Münchener Komponistin Isabel Mundry (57) Wege zur Musik ergründen. Mönkemeyer sagte bei seiner Vorstellung: „Das Besondere an den Festspielen ist, das haben wir diesen Sommer gesehen, egal was passiert, egal was ist, es wird was stattfinden. Das Eröffnungskonzert wird mit großem Orchester sein. Ich bin immer Optimist und freue mich darauf, weil man auch und gerade in diesen Zeiten etwas braucht, auf das man sich freuen kann."

Der Bremer wird sich in seiner Residence mit der Musik des Barock beschäftigen und in der Konzertkirche Neubrandenburg mit dem Ensemble Amarcord und dem Theorbisten Andreas Arend eine CD aufnehmen, um „die Festspiele für immer festzuhalten". Der Musiker ist in seiner Freizeit, wie er sagt, „leidenschaftlicher Gärtner" und arbeitet seit zwei Jahren daran, eine Festspielrose zu züchten, die er den Festspielen kommendes Jahr präsentieren möchte.

Mit dabei sind 2021 die üblichen Verdächtigen der Festspielfamilie wie Daniel Hope, Matthias Schorn, Veronika Eberle, Alexej Gerassimez, Iveta Apkalna oder Martynas Levickis. Mit dabei sein werden auch wieder Weltstars wie Ute Lemper, Kent Nagano, Nigel Kennedy, deren Open Airs in diesem Jahr leider ausfallen mussten. Freuen darf man sich auch auf neue junge Namen wie den österreichischen Violinisten Emmanuel Tjeknavorian (25), die niederländische Violinistin Noa Wildschut (19), den französischen Cellisten Aurélien Pascal (26), den britischen Pianisten Martin James Bartlett (24) oder die französische Pianistin Paloma Kouider, Ensemblepreisträgerin 2015 mit dem Trio Karénine.

Intendantin Ursula Haselböck sagte bei der Vorstellung ihrer ersten Saison als Leiterin der Klassikreihe, dass sie bereits mit dem Kennenlernen von Nils Mönkemeyer vor fast einem Jahr in Berlin, wenige Tage vor dem Corona-Lockdown, das „besondere Festspiel-Feeling" allein an dieser einen Person hatte spüren können. Jetzt blicke sie mit freudiger Spannung auf das Musikjahr 2021 mit den großen Namen Sol Gabetta, Seong-Jin Cho, Nigel Kennedy, Christoph Eschenbach und Daniel Hope bei den vier großen Redefin-Konzerten, Ute Lemper in Fleesensee oder ihren Landsmann Emmanuel Tjeknavorian als Violinisten und Dirigenten in Tessin und Rostock, auf extravagante Programme in der Mönkemeyer-Residence von Johann Sebastian Bach bis Jimi Hendrix und Musikprojekte wie das 360-Grad-Konzert mit Andrew Manze oder das Fahrradkonzert in Schwerin.

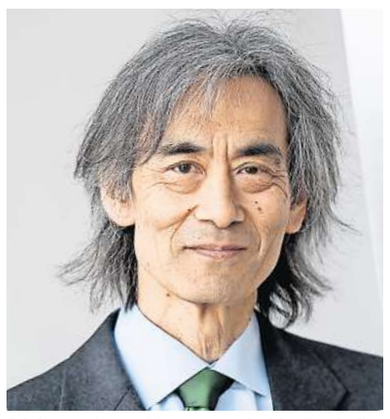
Ursula Haselböck: „Ich trainiere jetzt schon fleißig mit meinen Jungs und dem Rad in Schwerin." Und sie versprach, dass sie beim Detect-Classic-Festival mit der jungen norddeutschen Philharmonie in Neubrandenburg mit klassischer bis elektronischer Musik „eine ganze Nacht lang durchtanzen wird".

Sängerin Ute Lemper tritt bei den Festspielen MV im Juni im Schlosspark Fleesensee auf. FOTO: D. ANDRAKO

Eröffnung am 12. Juni 2021

Die Festspielsaison 2021 beginnt am 12. Juni mit dem Eröffnungskonzert des Preisträgers in Residence, Nils Mönkemeyer, und der NDR-Philharmonie unter Leitung von Andrew Manze in der Konzertkirche Neubrandenburg. Bis zum 18. September werden insgesamt 143 Konzerte mit 16 Begleitprogrammen in ganz MV gespielt. Dazu kommen der Rügener Festspielfrühling vom 19. bis 28. März 2021 mit 20 Konzerten und vier Begleitprogrammen unter Leitung des Armida-Quartetts. In der Zeit vom 1. Dezember bis 9. Januar 2022 mit 15 Adventskonzerten, drei Begleitprogrammen und zwei Neujahrskonzerten in Ulrichshusen, Schiwessel, Stolpe und Neubrandenburg. .

Unter der Leitung von Andrew Manze wird die NDR-Philharmonie die Festspiele miteröffnen. FOTO: DPA



Dirigent Kent Nagano wird in Redefin das Deutsche Sinfonieorchester leiten. FOTO: DPA

Polizeiruf-Dreh in Rostock: Bela B. spielt Verdächtigen

Von Claudia Labude-Gericke

Rostock. Einige Hansestädter waren schneller, als die Polizei erlaubt: Denn das Bukow und König in dieser Woche wieder in ihrem Rostocker Revier ermitteln, hat sich in der Hansestadt schnell rumgesprochen. Bis Freitag dauerten die Dreharbeiten für den nächsten „Polizeiruf 110" mit dem beliebten Ermittler-Duo Bukow (Charly Hübner) und König (Anneke Kim Sarnau). Unter anderem war das Drehteam in der Innenstadt unterwegs. Donnerstag wurde es auf der Holzhalbinsel gesichtet. Freitag gab es Dreharbeiten auf dem Uniplatz. „Das markante Lachen von Anneke Kim Sarnau in der Rolle der Katrin König war über den ganzen Platz zu hören", erzählt ein Augenzeuge. Diesmal war sogar ein ganz besonderer Promi mit dabei: Bela B., Musiker der Band Die Ärzte, spielt im neuen Fall eine Hauptrolle.

Denn es geht um einen Mord in der Musikszene: Titolew (Alexandru Cirneala), Inhaber eines Clubs, wird während eines Konzerts ermordet. Verdächtig ist unter anderen der bekannte Musiker Jo Mennecke (gespielt von Bela B. Felsenheimer), den König und Bukow samt Frau Dora (Sithembile Menck) ins Revier bestellen. Nicht nur König und Bukow, auch ihre Kollegen Röder (Uwe Preuss), Thiesler (Josef Heynert) und Pöschel (Andreas Guenther) haben mit den Star-Allüren des Musikers alle Hände voll zu tun.

Dreharbeiten für eine neue Folge des Rostocker Polizeirufs. Mit dabei der Musiker Bela B.. FOTO: SCHROEDER/NDR

Aber es gibt noch ganz andere Sorgen: Ein alter Bekannter erpresst die Kommissare. Dieses Damokles-Schwert schwebt über ihrer gerade erst begonnenen Liebe. Nichtsdestotrotz haben sie einen Mord aufzuklären und zugleich Ordnung in Rostocks Unterwelt zu schaffen, denn diese ist nach Veit Bukows Tod quasi kopflos geworden. Und es gibt diverse Aspiranten für diesen Job . . .

Regisseur Eoin Moore, der die Charaktere der Reihe mit erdacht hat, inszeniert den Krimi, der noch bis zum 9. Dezember in Rostock und Hamburg gedreht wird. Gemeinsam mit Anika Wangard schrieb er auch das Drehbuch. Die Folge „Der Falke" wird voraussichtlich im kommenden Jahr im Ersten und der ARD Mediathek zu sehen sein. Zu den weiteren Darstellern zählen unter anderem Oskar Bökelmann, Aleksandar Jovanovic, Lilith Stangenberg, Alessija Lause und Stefan Lochau. Produzentin ist Iris Kiefer.

Hübner und Sarnau ermitteln seit 2010 für die ARD-Krimireihe. Außer in Rostock wird für die Filme auch noch in Hamburg gedreht. Das Revier der Ermittler steht beispielsweise nicht an der Warnow, sondern ist eine alte Zollkontrollstelle in Hamburg. Zuletzt waren die Schauspieler im September für den Polizeiruf in Rostock unterwegs, damals vor allem in Groß Klein. Genau wie der letzte fand auch der aktuelle Dreh unter Corona-Bedingungen statt.

MANUFAKTUR

Von Martina Sulner

Die Würze Indiens

Ein indisches Curry, meinen Experten, bekommt nahezu jeder zustande. Das klingt ermunternd – auch für Menschen, die sich nicht zu den versiertesten Köchen zählen. Kennern der indischen Küche zufolge braucht man für ein Curry nur einen großen Topf, Fleisch und/oder Gemüse, eventuell einen Mörser für Gewürze – und den Mut, mal einen etwas anderen Eintopf

FOTO: DIPESH-GURAV/UNSPLASH

auszuprobieren. Es könne gar nicht so viel schiefgehen, findet die Schweizer Kochbuchautorin Cornelia Schinharl und erklärt: „Man kann so gut wie alles in ein Curry tun, von Gemüse über Hühner-, Rind-, Schweine- und Lammfleisch, Fisch, Tofu oder Panir.“ Diesen indischen Frischkäse gibt es mittlerweile in vielen Supermärkten oder Shops mit asiatischen Lebensmitteln. Zur Not, so versichern Kochfreudige im Internet, könne man für ein indisches Gericht aber auch italienischen Mozzarella, geräucherten Tofu oder türkischen Halloumi-Grillkäse nehmen.

Doch es gibt auch strittige Punkte in Sachen Zubereitung: Uneinigkeit besteht bei Curry-Kreateuren vor allem darüber, ob man die indischen Pasten und Gewürzmischungen, die unbedingt ins Gericht gehören, fertig kaufen darf oder selbst anrühren muss. Weitgereiste Kochfreunde erzählen einem ja gerne, dass in Indien quasi jede Familie ihre eigene Gewürzmischung herstelle. Da kommt in einem Land mit rund 1,3 Milliarden Einwohnern natürlich so einiges zusammen.

Die Gewürzdebatte erinnert an jene über Tomaten für Spaghettisoße oder Teig für Wan Tans, die chinesischen Teigtaschen. Muss man die Tomaten vorher eigenhändig häuten und passieren? Oder reicht der Griff zu Konservenbüchse und Dosenöffner? Und schmecken Wan Tans erst dann wirklich köstlich, wenn man den Teig zuvor selbst zubereitet hat, statt die Teigblätter schnöde im Supermarkt zu besorgen?

Aus Erfahrung würde ich sagen: nein. Und mit die wichtigste Zutat beim Kochen ist sowieso das richtige Maß an Entspanntheit.

LIEBLINGSHACK

Zwei Boxen für die Taschentücher

Eine nützliche Idee für die Erkältungszeit: Auch mit Kosmetiktüchern lässt sich ja die Nase putzen. Wer eine volle und eine leere Box für Tücher zusammenklebt, kann die leere als praktischen Mülleimer für die gebrauchten Tücher benutzen.

Info Ina Volkmer: „Trick 17. Gesundheit & Wohlbefinden“. Frech-Verlag. 320 Seiten, 19 Euro.

Becher statt Türchen

Die Grundlage für dieses Arrangement findet sich meist im Supermarkt nebenan. Denn statt aus Tütchen, Säckchen oder Paketen besteht der Kalender ganz einfach aus Kaffeebechern. Diese jeweils an den gegenüberliegenden Seiten mit zwei Löchern versehen. Für jeden Becker ein ca. 20 Zentimeter langes Stück goldenen Basteldraht nehmen und mit einer Zange zu einem Henkel biegen: Dafür in der Mitte des Drahtstücks eine Schlaufe biegen. Dann die Drahtenden von außen durch die beiden Löcher im Becher schieben und zusammenbiegen. Die Becher mit den Zahlen von eins bis 24 beschriften. Anschließend sechs Becher an einer Kordel aufreihen und diese an einem Ast befestigen. Darunter kommt eine Kordel mit acht Bechern, ganz unten eine mit den restlichen zehn. Zum Aufhängen des Kalenders ein Stück Juteschnur an dem Ast festbinden. Zuletzt die Geschenke in Seidenpapier wickeln, mit Washi Tape oder einer Schleife verschließen und die Becher damit befüllen.

Tipp: Eine batteriebetriebene Drahtlichterkette verleiht zusätzlichen Weihnachtszauber. Einfach vorher um den Ast wickeln und das Batteriekästchen später in einem der Becher hinter dem Geschenk verstecken.

FOTO: ANTONIA VESELY

Vorfreude mal 24

In diesem Jahr wird Weihnachten wohl manches anders. Doch die Adventszeit kann und sollte man sich trotzdem oder gerade deswegen schön gestalten – etwa mit Kalendern

Von Helene Kilb

Wer nach einem Adventskalender sucht, wird feststellen: Gerade online gibt es davon ungefähr so viele wie Nadeln am Weihnachtsbaum. Es gibt sie für Kinder und Erwachsene, für Hobbyköche, Beautyqueens und Gehirnjoggingfans, für Münzsammler und sogar für Haustiere, sprich – für ungefähr jeden Geschmack, jedes Alter und auch jeden Geldbeutel.

Besonders schön und eine echte Konkurrenz zu allem, was der Kalendermarkt so hergibt, sind jedoch selbst gebastelte Varianten. Denn diese zeigen: Hier hat sich jemand Mühe gegeben, vielleicht die ein oder andere Nacht gegrübelt, was in die einzelnen Päckchen hinein soll, und am Ende auch noch Zeit zum Verpacken, Bemalen und Dekorieren aufgewendet.

Und wie füllt man den Kalender? Zum Beispiel freut sich wohl jeder Beschenkte über nützliche Dinge wie Socken, Servietten, eine Kerze, einen schönen Plätzchenausstecher oder eine Mütze vom Lieblingsfußballverein. Ebenfalls gut geeignet sind Dinge, die sich verbrauchen lassen wie kleine Naschereien, ein besonderes Öl oder Kosmetik. Auch immaterielle Ideen, etwa Gutscheine für einen Restaurant-, Sauna- oder Zoobesuch, sind immer ein Highlight. Und zuletzt darf auch die ein oder andere Kleinigkeit in den Kalender, die einfach nur schön ist, wie etwa eine glitzernde Schneekugel, eine Figur, Spielzeug oder – für Kinder – ein Pixibuch.

FOTO: IB LAURSEN

Im Naturlook

Ein Adventskalender ohne großen Pomp, den man – vielleicht sogar alle Jahre wieder – an die Wand hängen kann? Dafür dürfte dieses schlichte Holzbrett des dänischen Labels Ib Laursen das Richtige sein. Wer über ein Mindestmaß an handwerklichem Geschick verfügt, muss es jedoch nicht kaufen, sondern greift einfach zu Säge, Akkubohrer und Stiften. Zunächst ein etwa 50 Zentimeter langes und ca. 15 Zentimeter hohes Brett nehmen und an der Unterseite 24 Löcher in regelmäßigem Abstand voneinander hineinbohren. Dann an der Oberseite rechts und links je ein Loch hineinbohren, eine stabile Schnur hindurchziehen und hinter dem Brett verknoten – diese dient später als Aufhängung. Mit Acrylfarbe und einem feinen Pinsel entweder frei Hand oder mithilfe einer Schablone die Zahlen von eins bis 24 aufmalen. Dann das Brett nach Wunsch mit Wintermotiven wie Eiskristallen verzieren. An die Wand hängen und die verpackten Geschenke mit einer schönen Schnur ans Brett knüpfen.

FOTO: 1YURI-U - STOCK.ADOBE.COM

Wenn’s schnell gehen muss

Stille Nacht, eilige Nacht? Dieser Kalender ist im Nu gebastelt – und beinhaltet das vielleicht wertvollste Geschenk, das man einem geliebten Menschen machen kann: Zeit. Zunächst die Rückwand und das Glas aus einem großen Bilderrahmen nehmen. Ein stabiles dunkles Tonpapier so zurechtschneiden, dass es in den Rahmen passt. Dann ein Stück feste Kordel einmal von rechts nach links spannen, auf der Hinterseite des Tonpapiers verknoten und gegebenenfalls mit Klebeband fixieren. Unter der ersten Kordel drei weitere befestigen. Anschließend 24 Kärtchen auf der Vorderseite mit Zahlen und auf der Rückseite mit dem beschriften, was man als Gutschein verschenken möchte – etwa für ein selbst organisiertes Candle-Light-Dinner, eine ausgedehnte Massage oder einen Kinobesuch. Die Kärtchen mit kleinen Holzklammern an den Kordeln befestigen, das Tonpapier nach Wunsch verzieren und in den Rahmen legen. Die Rückwand dann wieder einsetzen und den Kalender an die Wand hängen.

Kitsch geht nur vor Weihnachten

Zuckersüß bei Netflix: „Dash & Lily“

Von Aliki Nassoufis

Los Gatos. TV-Kitsch geht gar nicht. Ausnahme: um Weihnachten herum. Da können Serien und Filme (für manche) gar nicht genug Goldlametta haben.

Dazu passt die neue, auf einer Romanvorlage basierende Netflix-Serie „Dash & Lily“. Es geht um zwei Teenager in New York, die sich in den Tagen vor Weihnachten auf ungewöhnliche Weise kennenlernen: Lily ist eine nerdige Außenseiterin, schüchtern, aber immer gut gelaunt. Sie liebt Weihnachten und will in der Megacity endlich den einen Jungen treffen, der sie versteht.

M. Francis als Lily. FOTO: A. COHEN ROSA/NETFLIX

Deswegen versteckt sie ein rotes Notizbuch mit Rätseln und Aufgaben in ihrem Lieblingsbuchladen. Dort entdeckt es Dash, ein Junge aus reichem Haus. Weihnachten findet er furchtbar, dennoch lässt er sich auf Lilys Spiel ein, und das rote Notizbuch wird in den folgenden Tagen mit gegenseitigen Aufgaben und intimen Gedanken an verschiedenen Orten hinterlegt.

Zugegeben, diese Geschichte klingt vorhersehbar und trivial – und das ist sie im Kern auch. Dennoch nehmen einen Dash und Lily und ihre Annäherung ein. Die beiden Hauptdarsteller Austin Abrams als Dash und Midori Francis als Lily verkörpern ihre Figuren mit der passenden Mischung aus Unsicherheit, Neugier und Abenteuerlust. Diese romantische Komödie ist süß und kitschig, herzerwärmende leichte Unterhaltung – genau das Richtige für den bevorstehenden Advent..

„Dash & Lily“ | Netflix
Mit Austin Abrams, Midori Francis, Keana Marie
bereits streambar
★★★☆☆

Männer, die auf Eisbein starren

Ulrich Tukur übernimmt im neuen „Tatort“ eine Doppelrolle, er spielt den Kommissar, aber auch den Autohändler, der ermordet wird

Von Lars Grote

Er muss sich erst in die Rolle des toten Doppelgängers finden: Murot (Ulrich Tukur) und die Witwe (Anne Ratte-Polle) in einer Szene von „Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot“. FOTO: BETTINA MÜLLER/HR/DPA

Bei Kommissar Murot erwartet man ja immer einen Ausfallschritt, ein ungeplantes Tänzchen oder einen Satz, der in der ARD um diese Uhrzeit eigentlich verboten ist. Der Sonntagabend wird im Sender meist genutzt für eine gut gebaute, in sich stimmige Moralpredigt. Was die Kirchen gegen 10 Uhr nach dem Glockenläuten leisten, bietet der „Tatort“ ab 20.15 Uhr in einer etwas ruppigeren Variante: Die Werte des Abendlandes werden gefeiert. Die Bösen kommen in den Knast, die Guten finden endlich Ruhe.

Moralisch ist Murot durchaus robust, er sieht das nicht so eng mit Gut und Böse. Doch wenn die Kellnerin ein Eisbein bringt, führt sie Murot an seine Grenzen – denn der Kommissar lebt abseits aller bürgerlichen Speisekarten. Ja, er mag es herzhaft, doch er liebt die Raffinesse. Sein rundes Bäuchlein ist barock, sein Blick jedoch wirkt fein. Aus der Ferne sieht er aus wie ein Franzose, der kultiviert durch einen alten Film der Nouvelle Vague spaziert. In Filmen aus Frankreich hat es indes noch nie Eisbein gegeben.

Hat ihn die Kellnerin verwechselt, wartet jemand anderer auf diesen großen Mittagsteller? Felix Murot, Ermittler im „Tatort“ aus Wiesbaden, jetzt aber auf Urlaub im Taunus, schaut sich im Garten vor dem Gasthaus um. Da sitzt ein Mann hinter der Zeitung, er lässt die Zeitung fallen. Es ist, als blicke Kommissar Murot in einen Spiegel: Das ist sein Doppelgänger! Murot sieht Walter, den Autoverkäufer, redselig und ruchlos, der Hunger steht ihm ins freundliche Gesicht geschrieben.

Ulrich Tukur spielt sie beide, den Ermittler Murot und Walter, dessen prächtige Proletenhaftigkeit so feist und greifbar wirkt, dass Tukur sich mit Lust in diese Rolle wirft. Doch Walter bleibt nur eine Episode. Er zappelt vor Erregung, wenn er Eisbein riecht. Doch er hat Angst. Vor seiner Frau. „Sie will mich umbringen!“, sagt Walter. Neulich habe sie ihm Pflanzenschutzmittel in den Kaffee getan. „Ich gehe jetzt nur noch auswärts essen.“ Und er trinkt Bier. Gegen die Angst. Viel Bier. Betrunken sind sie letztlich beide, Walter und Murot.

Walter torkelt nach Hause, pinkelt an einen Baum, wankt über die Landstraße. Es ist Nacht. Da kommt ein Auto, ein alter, gut gepflegter Daimler – Walter, der Händler, liebt solche grundsoliden Fabrikate. Der Daimler nimmt Anlauf, zielt auf Walter, überfährt ihn. Und gleich noch mal. Er ist tot. Wer saß am Steuer? Es ist zu dunkel, um das zu erkennen.

Felix Murot, den nun jeder im Dorf für Walter hält, nimmt diese neue Rolle an. Er schlüpft ins Leben seines Doppelgängers, geht nach Hause zu Walters waidwunder Frau Monika (Anne Ratte-Polle), die mit Tabletten durch den Tag kommt und schreit, als sie Walter sieht. Murot hockt in Walters Büro, siezt die Sekretärin Susa (Lena Kalisch), sie wacht mit kurzem Rock, Lippenstift und Stiefeletten über den Laden, der sich „Walter's Top Cars“ nennt. „Waren wir nicht längst per Du?“, fragt sie mit einem frechen Grinsen. Murot steigt denkbar ungelenk in Walters Leben, um zu ermitteln.

„Tatort“ | ARD
Mit Ulrich Tukur, Anne Ratte-Polle, Lena Kalisch
Sonntag, 20.15 Uhr
★★★★☆

Doppelgängerstücke setzen oft auf einen einfältigen Witz, doch „Die Ferien des Monsieur Murot“ ist ein großes, subtiles Vergnügen – was auch an Anne Ratte-Polle liegt, die so existenzialistisch gucken kann, so verdutzt und zärtlich, dass man ihr schnell die große Leinwand wünscht für diesen Blick.

Das Werk hat angefangen wie ein Heimatfilm (Regie: Grzegorz Muskala), die gemütlichen Figuren sehen aus wie in den Stücken aus den 50ern mit Peter Alexander. Doch plötzlich wird es eben doch ein Krimi, der auch Komödie bleiben will. Hier spürt man die Hommage an die „Ferien des Monsieur Hulot“, dem Luststück aus dem Jahre 1953 mit Jacques Tati. Auch die Krimis mit Kommissar Murot sind exzentrisch, nicht jeder mag da folgen. Sein neunter Fall jedoch zeigt sich fast bürgerlich, der Wille zum Experiment bleibt maßvoll. Und dennoch ist das Stück so stark, spielfreudig und versonnen, wie es bei einem „Tatort“ nur selten glückt.

IN KÜRZE

Neue Führung bei der „Neuen Presse“

Hannover. Die Madsack Mediengruppe beruft Carsten Bergmann (Bild) zum neuen Chefredakteur der „Neuen Presse“ (NP). Spätestens zum 1. Juli 2021 übernimmt der 39-Jährige das Amt von Bodo Krüger, der dann in den Ruhestand gehen wird. „Carsten Bergmann ist ein digital denkender, in der Region Hannover sehr gut vernetzter Journalist, dem die ‚Neue Presse‘ und ihr unverwechselbares Profil bestens vertraut sind“, sagt Thomas Düffert, Vorsitzender der Konzerngeschäftsführung der Madsack Mediengruppe. „Als Chefredakteur wird er die Relevanz der Traditionsmarke weiter ausbauen.“

Paraderolle für Joachim Król

Mainz. In Berlin und Umgebung finden derzeit die Dreharbeiten zum ZDF-Fernsehfilm der Woche „Wirklich Weiser?!“ statt. In der Titelrolle versucht Joachim Król (Bild) alias Georg Weiser seiner Vergangenheit auf den Grund zu gehen. An seiner Seite spielen Martina Gedeck, Peter Lohmeyer und andere. Georg Weiser möchte sein Leben als Witwer nutzen, um alte Wunden zu schließen. Mit seinem Wohnmobil fährt er zu einem Bauernhof, um zerbrochene Freundschaften zu kitten. Gedreht wird bis Mitte Dezember in Berlin und Umgebung. Ein Sendetermin steht bislang noch nicht fest.

Heimatserie vor dem RTL-Promispecial

Berlin. Erfolg für das RTL-Quiz „Wer wird Millionär?“: Das Prominentenspecial mit Günter Jauch verfolgten 3,86 Millionen (Marktanteil 14,1 Prozent) im Rahmen des 25. RTL-Spendenmarathons. Den ersten Platz in der Zuschauergunst errang aber die ZDF-Heimatserie „Die Bergretter“ mit 5,41 Millionen (16,5 Prozent). Den „Lissabon“-Krimi im Ersten sahen 4,86 Millionen Zuschauer (14,8 Prozent).

Ihre OSTSEE-ZEITUNG 2 Wochen gratis lesen? 0800 0381381 (kostenlos)

DAS WETTER

HEUTE

8° / 7°

Mecklenburg Der Himmel ist überwiegend stark bewölkt. Zeitweise fällt auch etwas Regen oder Nieselregen. 7 bis 9 Grad werden erreicht. Es weht ein frischer, an der See starker Wind aus Südwest mit Sturmböen bis 80 km/h. In der komemnden Nacht sinken die Temperaturen auf 9 bis 7 Grad.

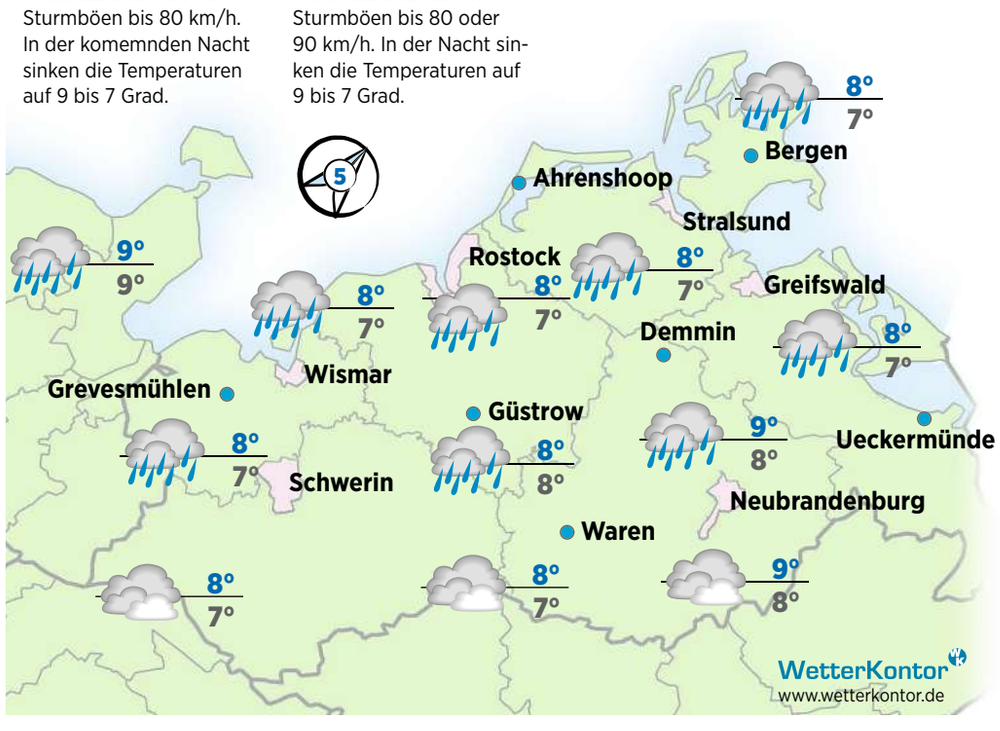
Vorpommern Der Himmel zeigt sich wolkenverhangen, und immer mal wieder fällt etwas Regen. Die Temperaturen steigen auf 7 bis 9 Grad. Es weht ein frischer, an der See starker Wind aus Südwest mit Sturmböen bis 80 oder 90 km/h. In der Nacht sinken die Temperaturen auf 9 bis 7 Grad.

Sonntag 10° / 6° (4)

Montag 9° / 6° (5)

Dienstag 10° / 7° (4)

Mittwoch 10° / 6° (4)



AUSSICHTEN

Morgen ziehen zunächst viele Wolken vorüber, und es regnet noch gebietsweise. Später kommt zeitweise die Sonne durch. Es werden Maximalwerte von 10 Grad werden erreicht.

WIND UND WASSER

Meckl. Bucht	SW 5 bis 6, Böen 8	10°
Warnemünde	SW 5 bis 6, Böen 8	10°
Fischland/Darß	SW 6, Böen 8 bis 9	10°
Rügen	SW 6, Böen 8 bis 9	10°
Usedom	SW 5 bis 6, Böen 8	9°
Müritz	SW 4 bis 5, Böen 6	9°

REKORDE

für den 21.11. in Rostock:

Wärmster Tag: 15,0° (1981)
Kälteste Nacht: -5,9° (1993)

BIOWETTER

Menschen mit Kreislaufproblemen müssen mit entsprechenden Beschwerden rechnen. Außerdem fühlt man sich vielfach müde und matt. Darunter leiden Konzentrations- und Leistungsfähigkeit. Auch besteht bei der Wetterlage eine große Ansteckungsgefahr mit Erkältungskrankheiten.

SONNE UND MOND

07:51 / 16:03	13:43 / 22:26
22.11. 1. Viertel	30.11. Vollmond
08.12. Ltz. Viertel	14.12. Neumond

DEUTSCHLAND

		Max.	Min.
Berlin	Schauer	7°	5°
Bremen	Regen	9°	9°
Brocken	st. bew.	1°	0°
Dresden	wolkig	6°	3°
Erfurt	wolkig	7°	3°
Fehmarn	Regen	10°	9°
Frankfurt/O	wolkig	6°	5°
Garmisch	wolkig	5°	-6°
Goslar	wolkig	5°	5°
Hamburg	Regen	10°	9°
Hannover	wolkig	9°	8°
Karlsruhe	wolkig	6°	0°
Kassel	bedeckt	7°	4°
Kiel	Regen	9°	8°
Köln	wolkig	10°	7°
Leipzig	wolkig	6°	4°
Lübeck	Regen	9°	9°
Norderney	Regen	10°	9°
Nürnberg	wolkig	5°	-1°
Saarbrücken	wolkig	6°	2°
Stuttgart	wolkig	7°	-2°
Sylt	Regen	11°	8°
Zugspitze	heiter	-3°	-5°

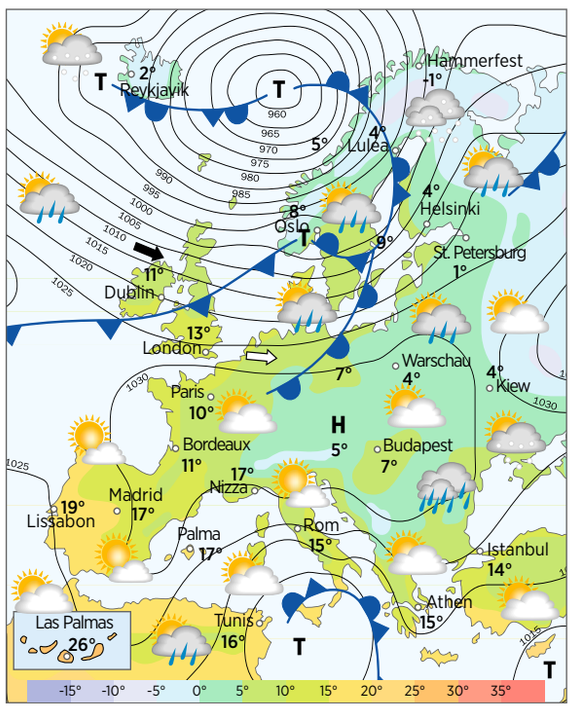
REISEWETTER

		Max.	Min.
Antalya	heiter	21°	10°
Barcelona	heiter	16°	6°
Bornholm	Regen	8°	8°
Florenz	sonnig	11°	5°
Havanna	wolkig	28°	18°
Heraklion	wolkig	17°	13°
Hurghada	sonnig	25°	14°

		Max.	Min.
Istanbul	Schauer	14°	10°
Kopenhag.	Regen	9°	7°
Malaga	wolkig	19°	12°
Moskau	wolkig	0°	-4°
New York	wolkig	14°	4°
Kairo	heiter	21°	13°
Varna	bedeckt	9°	6°

WETTERLAGE

Das ausgedehnte Hochdruckgebiet zwischen West- und Osteuropa bringt dem Süden Mitteleuropas freundliches, aber kühles Wetter. Gleichzeitig lenkt ein Tiefdruckgebiet über dem Nordmeer Regenwolken über den Norden Mitteleuropas.



ARD

7.20 neuneinhalb **7.30** Anna und der wilde Wald **8.30** Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten. Jugendfilm, D 2018 **9.50** Tagesschau **9.55** Seehund, Puma & Co. **10.40** Seehund, Puma & Co. **11.30** Quarks im Ersten **12.00** Tagesschau **12.05** Die Tierärzte – Retter mit Herz **12.55** Tagesschau **13.00** Sportschau. Ski alpin: Weltcup, Slalom Damen, 2. Lauf / ca. 14.10 Bob: Weltcup, Zweierbob, 1. und 2. Lauf Herren / ca. 15.20 Schneller, höher, grüner? Sport und Nachhaltigkeit / ca. 15.50 Skispringen: Weltcup, Team Herren, 1. und 2. Durchgang

17.50 Tagesschau Mit Wetter
18.00 Sportschau
18.30 Sportschau
20.00 Tagesschau Mit Wetter
20.15 Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell Show. Mit Michelle Hunziker (Moderatorin und Schauspielerin), Ralf Schmitz (Komiker), Fabian Hambüchen (ehem. Kunstturner), Ina Müller (Entertainerin), Jürgen Vogel (Schauspieler), Wladimir Klitschko (ehem. Boxer), Roland Adrowitzer (ORF-Korrespondentenchef)
23.30 Tagesthemen
23.50 Das Wort zum Sonntag Mit Christian Rommert (Bochum)
23.55 Donna Leon Beweise, dass es böse ist. TV-Kriminalfilm, D 2005 Mit Uwe Kockisch, Julia Jäger, Michael Degen
1.25 Tagesschau
1.30 The Book of Eli – Der letzte Kämpfer Actionfilm, USA 2010. Mit Denzel Washington, Gary Oldman, Mila Kunis

ZDF

8.45 heute Xpress **8.50** Bibi Blocksberg **9.40** Bibi und Tina **10.25** heute Xpress **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Stuttgart **12.00** heute Xpress **12.05** Menschen – das Magazin **12.15** Das Glück der Anderen. Liebeskomödie, D 2014. Mit Veronica Ferres **13.45** Rosamunde Pilcher: Wind über der See. Liebesfilm, A/D 2007. Mit Sophie Wepper **15.15** Vorsicht, Falle! **16.00** Bares für Rares. Magazin

17.00 heute Xpress
17.05 Länderspiegel
17.35 plan b Dokureihe
18.05 SOKO Wien
19.00 heute
19.20 Wetter
19.25 Der Bergdoktor Familienfieber. Arztserie
20.15 Der Kommissar und das Meer Aus glücklichen Tagen. Kriminalfilm, D/S 2020. Mit Walter Sittler, Inger Nilsson, A. Gätjen Regie: Miguel Alexandre
21.45 Der Kriminalist Crash Extreme. Krimiserie. Mit Christian Berkel, Johanna Polley, Timo Jacobs
22.45 heute-journal
23.00 Das aktuelle Sportstudio Magazin. Fußball: Bundesliga, 8. Spieltag, Topspiel, Eintracht Frankfurt – RB Leipzig, Bielefeld – Bayer Leverkusen, FC Schalke 04 – VfL Wolfsburg, Hoffenheim – VfB Stuttgart, Borussia Mönchengladbach – FC Augsburg, Bayern München – Werder Bremen, Hertha BSC – Dortmund; 2. Liga, 8. Spieltag
0.25 heute Xpress
0.30 heute-show Nachrichtensatire
1.00 Auf die harte Tour Krimikomödie, USA 1991

NDR

8.30 Unterwegs auf der Luftlinie **9.00** Nordmagazin **9.30** Hamburg Journal **10.00** Schleswig-Holstein Magazin **10.30** buten un binnen **11.00** Hallo Niedersachsen **11.30** Die Nordreportage **12.00** Als die Ökos in den Norden kamen **12.45** Weltreisen **13.15** Wie fliegen wir morgen? **14.00** Fußball: 3. Liga. 11. Spieltag: Hansa Rostock – Dynamo Dresden **16.00** Wildes Deutschland. Doku **16.45** Wolf, Bär & Co. Reportagereihe

17.35 Tim Mälzer kocht! Show. Schmorhähnchen mit Räucherkartoffeln
18.00 Nordtour Magazin
18.45 DAS! Magazin. Zu Gast: David Garrett
19.30 Nordmagazin
20.00 Tagesschau
20.15 24 Milchkühe und kein Mann Romanze, D 2013. Mit Jutta Speidel, Christofer v. Beau, Robert Giggenbach. Regie: Thomas Kronthaler. Die Milchbäuerin Elli lernt über eine Partnervermittlung den Afrikaner Raymond kennen. Das ungleiche Paar sorgt in der bayerischen Provinz für Irritationen. Vor allem die Männer sind misstrauisch.
21.45 Ostfriesisch für Anfänger Komödie, D 2016. Mit Dieter Hallervorden, Holger Stockhaus, Victoria Trauttmansdorff
23.15 Kroymann Show. Sketch-Comedy mit Maren KroymannMit Max Bretschneider, Anna Stieblich, Anna von Haebler, Oliver Nägele, Annette Frier
1.15 Am Ende der Gewalt Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman

SAT.1

5.05 Die dreisten drei – Die Comedy-WG **5.20** Auf Streife – Berlin. Doku-Soap. Gewalt in der Familie, Drogenhandel, Diebstahl: Der Polizeialltag in Berlin ist hart und oft gefährlich. Die Doku zeigt echte Polizisten bei ihrer Arbeit – in Villenvierteln und Problemkiezen. **10.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Soap

17.00 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap. In Bayern können Sie samstags von 17:00-18:00 Uhr das SAT.1 Bayern-Magazin empfangen. In allen anderen Verbreitungsgebieten empfangen Sie „Auf Streife – Die Spezialisten".
18.00 Auf Streife Doku-Soap
19.55 Sat.1 Nachrichten
20.15 BFG – Big Friendly Giant Fantasyfilm, GB/USA/IND 2016. Mit Mark Rylance, Ruby Barnhill, Penelope Wilton. Regie: Steven Spielberg. Das zehnjährige Waisenmädchen Sophie entdeckt eines Nachts vor ihrem Fenster einen Riesen. Als er bemerkt, dass sie ihn gesehen hat, nimmt er sie ins Land der Riesen mit, damit sie niemandem von ihm erzählen kann. Sophie stellt fest, dass der Riese ihr freundlich gesinnt ist. Zusammen versuchen die beiden, menschenfressende Riesen aufzuhalten, die in die Menschenwelt eindringen wollen.
22.35 Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse Fantasyfilm, USA/D 2004. Mit Jim Carrey
0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers Actionfilm, USA/CDN 2007

RTL

5.30 Verdachtsfälle **6.25** Verdachtsfälle **7.25** Familien im Brennpunkt **8.25** Familien im Brennpunkt **9.25** Der Blaulicht-Report **10.25** Der Blaulicht-Report **11.25** Der Blaulicht-Report. Soap. Aufregende Geschichten aus dem Berufsalltag von Polizisten, Sanitätern und Notärzten. Besorgniserregender Fund im Keller / Prinzessin entführt 7-Jährige **12.25** Der Blaulicht-Report. Doku-Soap **12.50** Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands **15.40** Undercover Boss. Doku-Soap

17.45 Best of ...! Show
18.45 RTL aktuell
19.05 Life – Menschen, Momente, Geschichten Magazin
20.15 Das Supertalent Show. Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall. Vor zwölf Jahren kam der kleine, süße Eteeyen Ita auf die Bühne bei „Das Supertalent". Eteeyen hat an sich gearbeitet, seine Stimme trainiert und Bühnenerfahrung gesammelt. Nun sitzt er am Klavier und legt los.
23.00 Mario Barth & Friends Zu Gast: Jürgen von der Lippe, Markus Krebs, Bastian Bieldendorfer, Maria Clara Groppler
0.10 Temptation Island VIP Doku-Soap. Die VIP-Männer sollen ihren Single-Ladys tief in die Augen schauen und nonverbal flirten.
1.15 Das Supertalent Show. Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall
3.15 Mario Barth & Friends Show

PRO 7

5.55 The Middle **6.00** Two and a Half Men **7.20** The Big Bang Theory **8.45** How to Live with Your Parents **9.35** Eine schrecklich nette Familie **11.40** The Orville **12.45** Die Simpsons **15.40** Two and a Half Men. Neun-Finger-Daddy / Riesenkatze mit Halsreif / Die Schwulennummer. Sitcom. Mit Jon Cryer

17.00 Last Man Standing Karten auf den Tisch / Das junge Glück. Sitcom. Mit Tim Allen, Nancy Travis, Amanda Fuller
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons Auf der Flucht / Der Tortenmann schlägt zurück. Zeichentrickserie
19.05 Galileo Magazin
20.15 Schlag den Star Show. Mit Cathy Hummels, Stefanie Hertel, Rea Garvey X VIZE, Gentleman. Stefanie Hertel fordert Cathy Hummels zum Duell heraus. Dabei geht es um Kampfgeist und Fitness, Köpfchen und Geschick, um Alles oder Nichts. Beide Frauen geben sich siegessicher, doch wer wird bei „Schlag den Star" am Ende tatsächlich triumphieren? Musikalische Unterstützung erhalten die beiden Ladies von Rea Garvey X VIZE mit „The One" und von Gentleman mit „Staubsauger".
0.20 Schlag den Star Show. Kandidat: Faisal Kawusi, Ralf Moeller
2.15 The Defender Actionfilm, USA/GB/D/RUM 2004. Mit Dolph Lundgren, Jerry Springer, Shakara Ledard
3.50 Starbuck Komödie, CDN 2011. Mit P. Huard, Julie LeBreton, A. Bertrand

KABEL 1

5.15 In Plain Sight – In der Schusslinie. Krimiserie **5.55** Abenteuer Leben Spezial **6.20** Hawaii Five-0. Krimiserie **9.10** Blue Bloods. Krimiserie **11.00** Castle. Krimiserie **16.25** News **16.35** Castle. Tod im Pool. Krimiserie. Mit Nathan Fillion, Stana Katic, Molly C. Quinn

17.35 Castle Lieben und Sterben in L.A. Krimiserie. Mit Nathan Fillion, Stana Katic, Molly C. Quinn
18.25 Castle Ganz schön tot. Krimiserie
19.20 Castle Krimiserie
20.15 Hawaii Five-0 Unter Wasser / Ein Zeichen. Krimiserie. Mit Alex O'Loughlin, Scott Caan, Ian Anthony Dale
22.15 Lucifer Krimiserie
0.10 Hawaii Five-0 Das Ritual / Unter Wasser / Ein Zeichen. Krimiserie
2.35 Lucifer Krimiserie
3.55 Hawaii Five-0 Krimiserie
4.35 Abenteuer Leben Spezial
4.55 Blue Bloods Krimiserie

VOX

5.00 Medical Detectives. Dokureihe. Spuren ins Ungewisse. Kriminalisten und Forensiker analysieren und lösen bislang ungeklärte Verbrechen mithilfe neuer Methoden. **5.35** Criminal Intent – Verbrechen im Visier. Krimiserie **11.50** Shopping Queen **16.50** Die Pferdeprofis

18.00 hundkatzemaus Magazin
19.10 Der Hundeprofi – Rütters Team Doku-Soap. Erika mit Schafpudel Ivy / Bo-Lisa mit Malteser-Mischling Frieda
20.15 96 Hours – Taken 3 Actionthriller, USA/E/F 2014. Mit Liam Neeson, Famke Janssen, Maggie Grace. Regie: O. Megaton
22.25 Snow White and the Huntsman Fantasyfilm, USA/GB 2012. Mit Kristen Stewart. Regie: Rupert Sanders
0.50 96 Hours – Taken 3 Actionthriller, USA/E/F 2014. Mit Liam Neeson

MDR

12.45 Unser Dorf hat Wochenende **13.15** Wildes Kanada **14.00** Fußball: 3. Liga. Hansa Rostock – Dresden **16.00** MDR vor Ort **16.25** MDR aktuell **16.30** Sport im Osten. Magazin

18.00 Heute im Osten Reportagereihe
18.15 Unterwegs in Thüringen
18.45 Glaubwürdig Porträt
18.54 Unser Sandmännchen
19.00 MDR Regional
19.30 MDR aktuell
19.50 Thomas Junker unterwegs – Europas einsame Inseln Dokumentation
20.15 Ein Kessel Buntes – Spezial Show
22.15 MDR aktuell
22.20 Das Gipfeltreffen Show. Schubert, Sträter und König retten die Welt
22.50 Privatkonzert Hausbesuch bei Stephanie Stumph & Wigald Boning
23.50 Verloren auf Borneo Komödie, D 2012
1.20 Die schöne Warwara Märchenfilm, SU 1970

RBB

12.00 Verrückt nach Meer. Dokureihe **12.50** Verrückt nach Meer **13.40** Luzyca **14.10** Die rbb-Reporter **14.40** In 80 Stunden durch Brandenburg **15.10** Auf der B1 von Ost nach West. Doku **15.55** Expedition Arktis. Ein Jahr. Ein Schiff. Im Eis. Dokumentarfilm, D 2020

17.25 Echtes Leben
17.55 Unser Sandmännchen
18.00 rbb UM6
18.30 rbb Kultur – Das Magazin
19.00 Heimatjournal
19.30 Brandenburg aktuell
20.00 Tagesschau
20.15 Galapagos – Im Bann der Meeresströmungen Dokumentation
21.00 Galapagos – Im Bann der Meeresströmungen Dokumentation. Zwischen Himmel und Hölle
21.45 rbb24
22.00 Nord bei Nordwest Estonia. TV-Kriminalfilm, D 2017. Mit H. Schönemann. Regie: D. Seume
23.30 Koyaanisqatsi Doku

3SAT

11.30 Gustav Adolfs Page. Liebesfilm, A/D 1960. Mit Curd Jürgens. Regie: Rolf Hansen **13.00** ZIB **13.10** Notizen aus dem Ausland **13.15** quer **14.00** Ländermagazin **14.30** Kunst & Krempel **15.00** Natur im Garten. Magazin **15.30** Österreich-Bild. Reihe **16.00** Universum. Dokureihe

17.30 Frühling Zu früh geträumt. Melodram, D 2017. Mit S. Thomalla
19.00 heute
19.20 100 Jahre Berlinograd. Der russische Mythos an der Spree Doku
20.00 Tagesschau
20.15 Amen Saleikum – Fröhliche Weihnachten Komödie, CH 2019. Mit Dietrich Siegl. Regie: Katalin Gödrös
21.45 Der König von Köln Komödie, D 2019 Mit Rainer Bock. Regie: Richard Huber
23.10 Chloe Thriller, USA/CDN/F '09. Mit J. Moore
0.40 lebens.art

ARTE

8.10 GEO Reportage **10.00** Stadt Land Kunst **11.20** Zu Tisch ... Reportagereihe **12.15** Kannibalen auf dem Medusa-Floß. Mythos und Wahrheit. Dokumentarfilm, F 2014 **13.45** Magische Gärten **14.15** Die Wildnis der USA: Vier Jahreszeiten

17.15 Arte Reportage
18.10 Mit offenen Karten
18.25 GEO Reportage Reportagereihe Schlammfußball in Island
19.10 Arte Journal
19.30 Der vergessene Tempel von Banteay Chhmar
20.15 Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift Dokureihe. Der Anfang
21.05 Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift Dokureihe
22.00 Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift Dokureihe. Eine neue Ära
22.55 Auf den Spuren der Neandertaler Doku
23.50 Psycho Dokureihe
0.15 Square Idee Magazin

RTL 2

10.15 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim **11.15** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim **12.15** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim **14.15** Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt **15.15** Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt **16.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken

18.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken
20.15 Twister Actionthriller, USA 1996. Mit Helen Hunt. Regie: Jan de Bont
22.25 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse Sci-Fi-Film, CDN 2014. Mit C. Lloyd Regie: David Hogan
0.10 The 6th Day Sci-Fi-Film, USA 2000
2.20 Twister Actionthriller, USA 1996

WDR

14.45 Rekorde – Das Beste im Westen **15.30** Rekorde – Das Beste im Westen **16.15** Land und lecker im Advent. Dokureihe

17.00 Beste Heimathäppchen – regional, lecker, einfach!
17.15 Einfach und köstlich – Kochen mit Björn Freitag
17.45 Kochen mit Martina und Moritz Magazin
18.15 Westart
18.45 Aktuelle Stunde
19.30 Lokalzeit
20.00 Tagesschau
20.15 1LIVE Krone 2020 Show. Seit 2000 werden die begehrten Radiopreise „1Live Krone" an Newcomer und etablierte Musikstars vergeben.
21.45 Mitternachtsspitzen
22.45 Sträter Show
23.30 Carolin Kebekus
0.15 1LIVE Krone 2020 Show

SWR

12.30 Die Kinder meines Bruders. Drama, D 2016. Mit David Rott. Regie: Ingo Rasper **14.00** Fußball: 3. Liga **16.00** Fahr mal hin **16.30** Genuss mit Zukunft

17.00 Tegernsee, da will ich hin! Reportage
17.30 SWR Sport
18.00 SWR Aktuell BW
18.15 Landesschau Geschichten Reportagereihe
18.45 Stadt – Land – Quiz
19.30 SWR Aktuell BW
20.00 Tagesschau
20.15 Schlager-Spaß Show
22.15 Anita & Alexandra Hofmann – in wilden Zeiten
23.00 Andrea Berg Backstage – Der Mensch hinter dem Star Dokumentation
23.30 Sophie kocht Komödie, D 2015. Mit Annette Frier
1.00 Oh Gott, Herr Pfarrer Pfarrerserie

BR

13.30 Giesing – von Menschen und Löwen **14.00** Fußball: 3. Liga. TSV 1860 München – KFC Uerdingen 05 **15.55** Glockenläuten **16.00** Rundschau **16.15** Tiermythen. Dokureihe

17.00 Anna und die Haustiere
17.15 Blickpunkt Sport
17.45 Zwischen Spessart und Karwendel
18.30 Rundschau
19.00 Gut zu wissen
19.30 Kunst & Krempel
20.00 Tagesschau
20.15 Nicht mit mir, Liebling Komödie, D 2012. Mit Ursula Karven
21.45 Rundschau Magazin
22.00 Das Glück ist eine Insel Liebesfilm, D 2001
23.30 Die Kinder meines Bruders Drama, D 2016
1.00 Herzlichen Glückwunsch Komödie, D 2005

EUROSPORT 1

13.05 Ski alpin: Weltcup. Slalom Damen, 2. Lauf (1. Tag) **14.15** Skispringen: Vierschanzentournee **15.15** Skispringen: Weltcup **15.50** Skispringen: Weltcup. Mannschaftsspringen (HS 134)

17.55 Ski alpin: Weltcup Slalom Damen, 1. Lauf (1. Tag)
18.25 Ski alpin: Weltcup Slalom Damen, 2. Lauf (1. Tag)
19.00 Snooker: World Main Tour Northern Ireland Open: Halbfinale
19.40 Eurosport News
19.45 Snooker: World Main Tour Northern Ireland Open: Halbfinale
23.30 Eurosport News Aktuelle Meldungen, Resultate und Interviews
23.35 Ski alpin: Weltcup Slalom Damen, 2. Lauf (1. Tag)
0.30 Skispringen: Weltcup Mannschaftsspringen

SPORT 1

9.15 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott **9.30** Normal **10.00** Teleshopping **14.00** Volleyball: Bundesliga. 5. Spieltag: VfB Friedrichshafen – BERLIN RECYCLING **15.55** Volleyball: Bundesliga der Damen. 7. Spieltag: VC Wiesbaden – SSC Palmberg Schwerin

18.00 Basketball: BBL 3. Spieltag: EWE Baskets Oldenburg – SKYLINERS
19.45 Porsche Carrera Cup
20.15 Darts: Grand Slam of Darts 2. Runde
0.00 Sport-Clips
0.45 Teleshopping-Nacht Show
1.00 Sport-Clips
1.15 Teleshopping-Nacht Show
1.30 Sport-Clips
2.15 Teleshopping-Nacht
2.30 Sport-Clips

SUPER RTL

13.10 Barbie – Traumvilla-Abenteuer **13.45** Friends – Freundinnen auf Mission **14.15** Tom und Jerry **14.40** Spirit: wild und frei **16.55** Woozle Goozle

17.10 Die neue Looney Tunes Show Zeichentrickserie
17.55 Paw Patrol Animationsserie
18.10 Die Tom und Jerry Show
19.10 ALVINNN!!!
19.35 Super Toy Club
20.00 Angelo!
20.15 Der Weihnachtsfluch – Nichts als die Wahrheit Romantikkomödie, USA 2018. Mit Kali Hawk, D. Dayoub, Ali Ghandour. Regie: Jay Karas
22.00 Mein Weihnachtsprinz Romanze, USA 2017
23.45 Comedy TOTAL
0.25 Infomercials

DISNEY CHANNEL

13.50 Phineas und Ferb **14.50** Cleo und die Schneeballschlacht. Animationsfilm, CDN 2015. Regie: Jean-François Pouliot, François Brisson **16.15** Taffy

17.00 Das Haus der 101 Dalmatiner Animationsserie
17.30 Phineas und Ferb
18.00 DuckTales
18.30 Miraculous
19.30 The Boss Baby: Wieder im Geschäft
19.55 Tierduell
20.15 Küss den Frosch Zeichentrickfilm, USA 2009
22.05 Eine Prinzessin zu Weihnachten Familienfilm, USA 2011. Mit Roger Moore, Katie McGrath, Sam Heughan. Regie: Michael Damian
23.55 Die Nanny
0.55 Micky Maus

KIKA

10.20 SingAlarm **10.35** TanzAlarm **10.45** Tigerenten Club **11.45** Schmatzo – Kochen mit WOW **12.00** Die Wilden Kerle **13.30** Wer küsst schon einen Leguan? Jugenddrama, D 2004 **15.05** Geronimo Stilton **15.50** Mascha und der Bär **16.20** 1000 Tricks **16.35** Operation Autsch!

17.00 Timster Magazin. Krypto-Kids gegen böse Hacker und fiese Computer-Viren
17.15 Sherlock Yack
18.00 Ein Fall für die Erdmännchen Abenteuerserie
18.15 Edgar, das Super-Karibu
18.35 Elefantastisch!
19.00 Yakari
19.25 Checker Tobi
19.50 logo!
20.00 KiKA Live
20.10 Checkpoint
20.35 Leider lustig

N-TV

11.10 PS – Reportage. Reportagereihe **11.30** PS – Porsche Carrera Cup **12.10** Der H-145M – Das Spezialtaxi der Eliteeinheiten. Doku **13.10** Top Gear **14.10** Könnten wir das heute? **15.10** Könnten wir das heute? **16.10** So baut man eine Stadt

17.05 Deluxe – Alles was Spaß macht Magazin
18.30 Auslandsreport Magazin
19.05 Wissen Magazin
20.15 Mega-Projekte der Nazis Dokureihe. Hitlers Inselfestung / Blitzkriegwaffen / Der Adlerhorst
23.10 Geheimwaffe auf See Dokureihe. Panzerschiffe / Kampfschiffe
1.00 Mega-Projekte der Nazis Dokureihe. Hitlers Inselfestung / Blitzkriegwaffen

PHOENIX

10.00 Berlin 1945: Tagebuch einer Großstadt. Dokumentarfilm, D 2020. Regie: Volker Heise **12.45** phoenix vor ort **14.15** Wilde Schlösser **15.00** Geheimnisvolle Orte. Dokureihe

17.00 So tickt der Alex – 50 Jahre Berliner Weltzeituhr Dokumentation
17.15 Hitler und Ludendorff – Der Gefreite und der General Dokumentation
19.30 Böse Bauten Doku
20.00 Tagesschau
20.15 Wildes Deutschland Doku. Die Zugspitze
21.00 Kühle Schönheiten – Alpenseen Dokumentation
21.45 Unbekannte Tiefen Dokumentation. Von den Alpen zum Rhein / Vom Harz bis zur Nordsee
23.15 ZDF-History Dokureihe

ZDF NEO

5.35 Death in Paradise. Späte Reue **6.30** Terra X **13.55** Terra X **16.50** Die glorreichen 10

18.20 Sketch History Show. Neues von gestern. Endlich wird der „Geschi-Unterricht" lustig. Die Sendung zeigt die Ereignisse der Geschichte aus neuem Blickwinkel.
18.45 Stadt, Land, Lecker Dokureihe
19.30 Dinner Date
20.15 Tage des Donners Actionfilm, USA 1990. Mit Tom Cruise, Robert Duvall, Nicole Kidman. Regie: Tony Scott
22.00 Kap der Angst Thriller, USA 1991. Mit Robert De Niro, Nick Nolte, J. Lange. Regie: Martin Scorsese
0.00 They Were Ten

TIPPS AM SAMSTAG

KRIMINALFILM 20.15 Uhr, ZDF

Der Kommissar und das Meer

Eine Einbruchserie mündet im Mord an einem Hausbesitzer. Robert Anders (Walter Sittler) wird bei der Untersuchung des Falls von dem Polizisten Sigge unterstützt, den keiner leiden kann, weil er einen Kollegen auf der Insel Farö für einen Mörder hält. Robert Anders kommen Zweifel, ob er sich bei der Untersuchung des Selbstmordes auf Farö vorschnell auf die Einschätzungen seiner Kollegen verlassen hat. **Regie:** Miguel Alexandre **90 Min.**

ACTIONTHRILLER 20.15 Uhr, VOX

96 Hours – Taken 3

Nachdem der Familienvater und frühere CIA-Agent Bryan Mills (Liam Neeson) bereits seine Tochter Kim und seine Ex-Frau Leonore aus den Fängen von Gangstern befreit hat, gerät er nun selbst ins Fadenkreuz der Polizei. Denn als er Leonore ermordet auffindet, wird er sofort zum Hauptverdächtigen. Dank seiner Fähigkeiten und der als Agent erworbenen Routine gelingt ihm knapp vor seiner Verhaftung noch die Flucht. **Regie:** O. Megaton **130 Min.**

ACTIONTHRILLER 20.15 Uhr, RTL 2

Twister

Die Meteorologin Dr. Jo Harding (Helen Hunt) und ihren Noch-Ehemann Bill (Bill Paxton) verbindet privat nicht mehr viel, beruflich aber immer noch ihre gemeinsame Besessenheit, die Entstehung großer Tornados, sogenannter Twister, zu erforschen. Daher ist es kein Wunder, dass selbst die Unterzeichnung der Scheidungspapiere zur Nebensache wird, als einer dieser riesigen Wirbelstürme in der Nähe gesichtet wird. **Regie:** Jan de Bont **130 Min.**

THRILLER 23.10 Uhr, 3sat

Chloe

Die Ärztin Catherine und der Hochschulprofessor David sind lange verheiratet. Weil Catherine vermutet, dass ihr Mann ihr untreu ist, engagiert sie das Callgirl Chloe, um ihn auf die Probe zu stellen. Als Chloe ihr berichtet, entgegen der Abmachung tatsächlich eine Affäre mit David zu haben, ist Catherine entsetzt. **Regie:** Atom Egoyan **90 Min.**

SCI-FI-FILM 0.10 Uhr, RTL 2

The 6th Day

Als der Helikopterpilot Adam nach der Arbeit nach Hause kommt, stellt er fest, dass ein perfekter Klon seinen Platz eingenommen hat. Damit nicht genug: Ein Killertrupp trachtet ihm nach dem Leben. Adam versucht, sein gestohlenes Leben und seine Familie zurückzugewinnen, und stößt dabei auf eine Verschwörung. **Regie:** R. Spottiswoode **130 Min.**

KOMÖDIE 20.15 Uhr, 3sat

Amen Saleikum – Fröhliche Weihnachten

In Pfarrer Martins (Dietrich Siegl) Kirche findet nur noch eine kleine Gemeinde zusammen, während die Hinterhofmoschee nebenan immer mehr Zulauf hat. Dann kommt die Nachricht, dass der Bischof die sanierungsbedürftige Kirche aus Spargründen schließen will. Das reißt den Pfarrer aus seiner Resignation. Er wehrt sich und wird zum Kämpfer. **Regie:** Katalin Gödrös **90 Min.**

ARD

8.05 Küchenkrimi – Dem Essen auf der Spur **8.30** Tiere bis unters Dach **9.30** Die Sendung mit der Maus **10.03** Allerleirauh. Märchenfilm, D 2012. Mit Henriette Confurius **11.00** Die Galoschen des Glücks. Märchenfilm, D 2018 **12.03** Presseclub **12.45** Europamagazin **13.15** Sportschau. Ski alpin: Weltcup, Slalom Damen, 2. Lauf / ca. 14.20 Flucht und Verrat – Die Stasiakte Tuchscherer / ca. 15.15 Bob: Weltcup, Zweierbob, 2. Lauf Herren / ca. 15.50 Skispringen: Weltcup, 1. und 2. Durchgang Herren

18.00 Tagesschau Mit Wetter
18.05 Bericht aus Berlin
18.30 Sportschau
19.20 Weltspiegel
20.00 Tagesschau Mit Wetter
20.15 Tatort Die Ferien des Monsieur Murot. TV-Kriminalfilm, D 2020. Mit Ulrich Tukur, Barbara Philipp, Anne Ratte-Polle
21.45 Brokenwood – Mord in Neuseeland Benzin im Blut. TV-Kriminalfilm, NZ 2016. Mit Neill Rea, Fern Sutherland, Nic Sampson
23.15 Tagesthemen Mit Sport und Wetter
23.35 ttt – titel, thesen, temperamente Magazin. Für eine bessere Zukunft – der Dokfilm „Morgen gehört uns" / Paris und der Terror – Hilmar Klutes Roman „Oberkampf" / Love and politics – Neues von Soulsänger Aloe Blacc / Begleiter der Moderne: Fotografien von Shunk-Kender
0.05 Druckfrisch
0.35 Bericht vom Parteitag Bündnis 90/Die Grünen
0.50 Philomena – Eine Mutter sucht ihren Sohn Drama, GB/USA/F 2013

ZDF

10.15 Der Teufel mit den drei goldenen Haaren. Märchenfilm, D/A 2009 **11.30** heute Xpress **11.35** Bares für Rares – Lieblingsstücke **14.00** Mach was draus **14.40** heute Xpress **14.45** Heidi. Familienfilm, CH/D/SA 2015. Mit Anuk Steffen, Bruno Ganz, Isabelle Ottmann. Regie: Alain Gsponer **16.30** planet e.

17.00 heute
17.10 Sportreportage
17.55 ZDF.reportage
18.25 Terra Xpress
18.55 Aktion Mensch Gewinner Magazin
19.00 heute Wetter
19.10 Berlin direkt
19.30 Terra X Faszination Erde (3/3): Die Alpen – Nichts ist für die Ewigkeit
20.15 Katie Fforde: Für immer Mama Romanze, D 2020. Mit Rebecca Immanuel, Alexander Wipprecht, Jascha Baum
21.45 heute-journal
22.15 Vienna Blood Königin der Nacht. TV-Kriminalfilm, GB 2019. Mit Matthew Beard, Juergen Maurer, Luise von Finckh
23.45 ZDF-History Dokureihe. Strafe muss sein. Wofür wir wie büßen müssen
0.30 Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/Die Grünen in Berlin
0.45 heute Xpress
0.50 Vienna Blood Königin der Nacht. TV-Kriminalfilm, GB 2019. Mit Matthew Beard, Juergen Maurer, Luise von Finckh
2.20 Terra X Dokureihe. Faszination Erde (3/3): Die Alpen – Nichts ist für die Ewigkeit
3.05 Terra X Dokureihe. Alexander der Große (2/2): Bis ans Ende der Welt

NDR

9.00 Nordmagazin **9.30** Hamburg Journal **10.00** Schleswig-Holstein Magazin **10.30** buten un binnen **11.00** Hallo Niedersachsen **11.30** Schönes Landleben XXL **13.00** Wunderschön! **14.30** Freddy Quinn ... und die ewige Sehnsucht. Doku. Mit Elmar Kraushaar (Biograf), Eduard Klinger (Sammler), Jonny Hill (Musiker), Bernd Begemann (Entertainer), Christian Machalet (ehemaliger Kinderstar), Stephan Remmler (Popstar) **15.30** Klosterküche – Kochen mit Leib und Seele **16.00** Lieb und teuer **16.30** Sass: So isst der Norden

17.00 Bingo! Gewinnshow
18.00 Nordseereport
18.45 DAS! Magazin
19.30 Nordmagazin
20.00 Tagesschau
20.15 die nordstory spezial Reportagereihe Ganze und halbe Inseln in M-V – Die Küste entlang von Rügen bis Poel
21.45 Sportschau – Bundesliga am Sonntag Magazin. 8. Spieltag: Sport-Club Freiburg – 1. FSV Mainz 05, 1. FC Köln – 1. FC Union Berlin
22.05 Die NDR-Quizshow Das Ratespiel für den ganzen Norden
22.50 Sportclub Magazin
23.35 Sportclub Story Dokumentation Ende der Fußballkarriere – und dann?
0.05 Quizduell-Olymp Show
0.55 Schlager, die Sie kennen sollten Reihe. Mitwirkende: Helene Fischer, Wencke Myhre, Peter Maffay, Nino de Angelo, Costa Cordalis, Frank Schöbel, Michelle
2.25 Schlager, die Sie kennen sollten Reihe

SAT.1

5.30 Watch Me – das Kinomagazin **5.40** Auf Streife **7.00** So gesehen – Talk am Sonntag **7.20** Hochzeit auf den ersten Blick **10.10** The Voice of Germany **12.35** BFG – Big Friendly Giant. Fantasyfilm, GB/USA/IND 2016 **14.55** Harry Potter und der Orden des Phönix. Fantasyfilm, USA/GB 2007. Mit Daniel Radcliffe, Emma Watson, Rupert Grint. Regie: David Yates

17.25 Das große Backen Jury: B. Schliephake-Burchardt, Christian Hümbs. Hobby-Bäcker kreieren raffiniertes Backwerk, das dann von einer Jury verkostet und anschließend bewertet wird.
19.55 Sat.1 Nachrichten
20.15 The Voice of Germany Battle (5/5). Coach: Yvonne Catterfeld, Stefanie Kloß, Rea Garvey, Samu Haber, Mark Forster, Nico Santos. Auch in dieser Runde der Battles erwarten die Coaches atemberaubende Vorstellungen und höchst emotionale Momente. Die Kandidaten kämpfen um den Einzug in die nächste Runde. Yvonne, Stefanie, Rea, Samu, Mark und Nico stehen vor schweren Entscheidungen: Welches ihrer Teammitglieder schicken sie nach Hause? Einzig und allein der „Steal Deal" kann die Talente dann noch vor dem Ausscheiden bewahren.
23.00 Luke! Die Greatnight-show Luke vs. Köln Zu Gast: Lukas Podolski, Jenke von Wilmsdorff, Fabian Hambüchen, Dennis aus Hürth
1.35 Die Martina-Hill-Show

RTL

8.25 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **9.25** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **10.25** Ehrlich Brothers live! **12.25** Die Ehrlich Brothers Magic School **12.55** Das Supertalent **15.40** Life – Menschen, Momente, Geschichten **16.45** Explosiv – Weekend. Magazin

17.45 Exclusiv – Weekend
18.45 RTL aktuell
19.05 Die Versicherungsdetektive Soap. Vor ihnen zittern Versicherungsbetrüger in ganz Deutschland: Patrick Hufen, Ralph Schweda und der neue Ermittler Timo Heitmann decken jeden scheinbar noch so perfekt durchdachten Betrugsfall auf.
20.15 Fifty Shades of Grey – Befreite Lust Erotikfilm, USA 2018. Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan, Eric Johnson. Regie: James Foley. Anastasia Steele ist Mrs. Grey geworden und genießt an der Seite ihres superreichen Ehemanns Christian den Luxus. Doch sie entwickelt nicht nur Zweifel an Christians Treue, sondern wird vor eine weitere Herausforderung gestellt.
22.20 Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit Dokumentarfilm, D 2017
23.45 Fifty Shades of Grey – Befreite Lust Erotikfilm, USA 2018. Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan,
1.50 Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit Dokumentarfilm, D 2017
3.05 Der Blaulicht-Report Doku-Soap. Aufregende Geschichten aus dem Berufsalltag von Polizisten, Sanitätern und Notärzten

PRO 7

11.10 Uncovered. Reportage. Roma. Wie leben sie wirklich? / Ware Mensch – Das Geschäft mit Billigarbeitern **13.15** Big Stories. Show. US Hip-Hop Superstars **14.20** The Voice ...

17.00 taff weekend
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons Die erste Liebe / Geächtet. Zeichentrickserie. Marge und Homer erzählen ihren Kindern, wie sie sich kennenlernten. Im Ferienlager kam es zum ersten Kuss, doch durch Homers Schuld sahen sie sich lange Zeit nicht. Erst jetzt beichtet er Marge, warum.
19.05 Galileo Spezial Magazin
20.15 Solo: A Star Wars Story Sci-Fi-Film, USA 2018. Mit Alden Ehrenreich, Woody Harrelson, Emilia Clarke. Regie: R. Howard
23.00 The Amazing Spider-Man Actionfilm, USA 2012. Mit Andrew Garfield, Emma Stone, Rhys Ifans. Regie: Marc Webb. Im Labor eines Wissenschaftlers wird der High-School-Schüler Peter Parker von einer Spinne gebissen. Der Biss verleiht ihm Superkräfte, die er dazu nutzt, um als Spider-Man gegen das Böse zu kämpfen.
1.30 Immortal – Die Rückkehr der Götter Mysterythriller, F/I/GB 2004. Mit Linda Hardy, Thomas Kretschmann, C. Rampling. Regie: Enki Bilal
3.20 The Philosophers – Die Bestimmung Drama, USA/INO 2013. Mit James D'Arcy, Sophie Lowe, Bonnie Wright

KABEL 1

5.50 Blue Bloods. Krimiserie **6.30** Navy CIS: L.A. Krimiserie **7.25** Navy CIS. Krimiserie **8.20** Without a Trace. Krimiserie **12.55** Abenteuer Leben Spezial **15.00** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **16.00** News **16.10** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt. Reihe

17.10 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt Reportagereihe
18.10 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt
19.10 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt
20.15 PS Perlen – Make-Up & Motoröl Dokureihe
22.20 Abenteuer Leben am Sonntag
0.20 Achtung Abzocke – Wie ehrlich arbeitet Deutschland? Reportagereihe
2.00 Without a Trace
2.10 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum Reportagereihe. Ladendiebstahl lohnt sich nicht! – BuPo Hamburg HBF

VOX

5.00 Medical Detectives **5.50** Criminal Intent – Verbrechen im Visier. Feine Freunde / Todesstille / Die Astronautin / Auf der Flucht / Schuld und Sühne / Der Samenspender / Zahn um Zahn / Böses Erwachen / Auf der Flucht / Schuld und Sühne. Krimiserie. Mit Chris Noth **14.20** Criminal Intent – Verbrechen im Visier. Krimiserie

17.00 auto mobil
18.10 Wilkes Welt – Ohne Plan zum Traumhaus Doku-Soap
19.10 Beat the Box Show
20.15 Grill den Henssler Show. Jury: Ali Güngörmüs. Kandidaten: Amiaz Habtu, Vera Int-Veen, Götz Alsmann
23.40 Prominent!
0.20 Medical Detectives Dokureihe. Tod im Schlafzimmer / Tödliche Nähe / Dem Täter auf der Spur / Verhängnisvolle Begegnungen / Brandgefährlich / Eifersucht

MDR

10.15 Go Trabi go 2 – Das war der wilde Osten. Komödie, D 1992 **11.50** Zunft mit Zukunft? **12.00** Riverboat **14.00** Legenden **15.30** Der Osten – Entdecke wo du lebst **16.15** Elefant, Tiger & Co. **16.40** MDR aktuell **16.45** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte. Arztserie

17.30 In aller Freundschaft
18.15 MDR aktuell
18.20 Brisant Classix
18.52 Unser Sandmännchen
19.00 MDR Regional
19.30 MDR aktuell
19.50 Kripo live
20.15 Thomas Junker unterwegs Dokureihe. Russlands Perlen
21.45 MDR aktuell
22.05 Sportschau – Bundesliga am Sonntag
22.25 MDR Zeitreise
22.55 Das Ende der NVA Dokumentation. Wie die Bundeswehr die DDR-Volksarmee übernahm
23.55 Kollektiv – Korruption tötet Dokumentarfilm

RBB

12.00 Rentnercops **12.45** Hubert und Staller **13.35** Mord mit Aussicht **14.25** Heimatjournal **14.50** Liebe am Fjord: Im Sog der Gezeiten. Drama, D 2013. Mit Esther Schweins. Regie: Jörg Grünler **16.15** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte

17.05 In aller Freundschaft
17.50 Unser Sandmännchen
18.00 rbb UM6 – Das Ländermagazin
18.30 #Schrebergartenglück Dokumentation
19.00 Täter – Opfer – Polizei
19.30 Brandenburg aktuell
20.00 Tagesschau
20.15 Gefragt – Gejagt Show
21.00 Gefragt – Gejagt Show
21.45 rbb24
22.00 Sportschau – Bundesliga am Sonntag
22.20 Sag die Wahrheit Show
23.10 Quizduell Show
0.00 Jede Antwort zählt Show. Das Berlin-Brandenburg Quiz
0.45 Dings vom Dach Show
1.30 Das Berlin Quiz Show

3SAT

13.05 Erlebnis Österreich **13.30** Herbstjagd in Bayern **14.00** Die Rhön – Naturschönheiten im Land der offenen Fernen. Dokumentarfilm, D 2016. Regie: Heribert Schöller **15.30** Mitteldeutschland von oben

17.00 Die Kamine von Green Knowe Abenteuerfilm, GB 2009. Mit M. Smith. Regie: Julian Fellowes
18.30 Umzug eines Gefängnisses Dokumentation
19.00 heute
19.10 NZZ Format Dokureihe
19.40 Schätze der Welt
20.00 Tagesschau
20.15 Herren Tragikomödie, D 2019. Mit Tyron Ricketts. Regie: Dirk Kummer
21.45 Das Unwort Tragikomödie, D 2020. Mit Iris Berben. Regie: Leo Khasin
23.10 22 Kugeln – Die Rache des Profis Thriller, F 2010. Mit Jean Reno. Regie: Richard Berry
1.00 Mitteldeutschland von oben Dokureihe

ARTE

13.30 Medizin in fernen Ländern **13.55** Afrikas wilder Westen – Namibias Wüstenpferde **14.40** Das Auge Afrikas – Der Filmpionier Hans Schomburgk. Dokufilm, D 2019 **16.15** Leonardo da Vinci und die Flora-Büste

17.10 Twist
17.40 Rachmaninow – Klang einer russischen Seele
18.25 Zu Tisch ... Reportagereihe. in den Westalpen
18.55 Karambolage
19.10 Arte Journal
19.30 GEO Reportage Reportagereihe.
20.15 Der fremde Sohn Drama, USA 2008 Mit Angelina Jolie
22.30 Frank Lloyd Wright: Der Phoenix aus der Asche Dokumentation
23.25 Drum Stories Dokumentation
0.20 Ercole Amante Oper, F 2019. Mit N. di Pierro
3.30 Streetphilosophy
4.00 Wie das Land, so der Mensch Dokureihe

RTL 2

5.20 GRIP – Das Motormagazin **7.00** Infomercial **8.00** Infomercial **9.00** Infomercial **9.05** X-Factor: Das Unfassbare. Mysteryserie **11.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **13.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **15.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap

17.15 Mein neuer Alter Doku-Soap
18.15 GRIP
20.15 Das ist das Ende Komödie, USA 2013. Mit James Franco. Regie: Evan Goldberg, Seth Rogen
22.05 What happened to Monday? Sci-Fi-Film, USA/GB/F/B 2017. Mit Noomi Rapace
0.35 Das Bourne-Ultimatum Actionfilm, USA/D/F/E 2007

WDR

12.35 Verrückt nach Zug **13.20** Verrückt nach Zug **14.05** Erlebnisreisen **14.25** Wunderschön! **15.55** Rentnercops. Ein Kind verschwindet **16.40** Rentnercops. Mehr Druck

17.30 5 Dinge, die Sie tun können, wenn Sie tot sind Dokumentation
18.00 Tiere suchen ein Zuhause Magazin
18.45 Aktuelle Stunde
19.30 Westpol
20.00 Tagesschau
20.15 Wunderschön! Reportagereihe. Unterwegs mit Andrea Grießmann. Norderney im Winter – Alles außer langweilig
21.45 Sportschau – Bundesliga am Sonntag
22.15 Nicht dein Ernst! Show
23.00 Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs Show

SWR

15.45 Liebe auf dem Land – Erinnerungen aus Baden-Württemberg. Doku **16.30** Von und zu lecker. Reportagereihe

17.15 Tiermythen
18.00 SWR Aktuell BW
18.15 Ich trage einen großen Namen Show
18.45 Treffpunkt Reportagereihe. Die Heimat-Macher
19.15 Die Fallers – Die SWR Schwarzwaldserie Soap
19.45 SWR Aktuell BW
20.00 Tagesschau
20.15 Graubünden – Wo die Schweiz den Himmel berührt Dokufilm, D 2020
21.45 Sportschau – Bundesliga am Sonntag
22.05 SWR Sport
22.50 Die Pierre M. Krause Show SWR3 Latenight
23.20 Walulis Woche Show
23.50 Carolin Kebekus

BR

12.50 Gernstl unterwegs **13.35** Der Millionenbauer. Unterhaltungsserie **14.25** Musikantentreffen am Ritten in Südtirol **15.10** Landfrauenküche **16.00** Rundschau **16.15** Unser Land **16.45** Alpen-Donau-Adria

17.15 Schuhbecks Küchenkabarett
17.45 Frankenschau
18.30 Rundschau
18.45 Bergauf, bergab
19.15 Unter unserem Himmel
20.00 Tagesschau
20.15 BR Heimat – Zsammg'spuit im Inntal Show
21.45 Blickpunkt Sport
23.00 Rundschau Sonntags-Magazin
23.15 Grünwald Freitagscomedy Show
0.00 Nicht mit mir, Liebling Komödie, D 2012

EUROSPORT 1

9.30 Ski alpin: Weltcup **10.05** Ski alpin: Weltcup. Slalom Damen, 1. Lauf (2. Tag) **11.15** Skispringen: Weltcup **12.30** Ski alpin: Weltcup **13.05** Ski alpin: Weltcup. Slalom Damen, 2. Lauf (2. Tag). Aus Levi (FIN) **14.15** Skispringen: Weltcup **15.50** Skispringen: Einzelspringen 34)

17.45 Ski alpin: Weltcup Slalom Damen, 2. Lauf (2. Tag)
18.30 Snooker: WMT
19.10 Eurosport News
19.15 Snooker: Joy of Six
19.45 Snooker: World Main Tour Northern Ireland Open: Finale
23.00 Eurosport News
23.05 Tischtennis: World Tour ITTF Finals
0.05 Ski alpin: Weltcup Slalom Damen, 2. Lauf (2. Tag)
0.35 Skispringen: Weltcup Einzelspringen (HS 134)

SPORT 1

8.30 Die Arche-Fernsehkanzel **9.00** Hattrick pur. Fußball. 2. Bundesliga. 8. Spieltag **9.30** Bundesliga pur. Fußball **11.00** Doppelpass. Die Runde. Moderation: Thomas Helmer **13.30** Bundesliga pur – Lunchtime **15.00** Darts: Grand Slam of Darts. Viertelfinale

18.00 Darts: Grand Slam of Darts Höhepunkte aus Coventry (GB)
19.30 Sky Sport News
20.45 Darts: Grand Slam of Darts Viertelfinale 3 und 4. Aus Coventry (GB)
23.45 Motorsport – Porsche GT Magazin
0.15 Sport-Clips
0.45 Teleshopping-Nacht
1.00 Sport-Clips
1.15 Teleshopping-Nacht
1.30 Sport-Clips
2.15 Teleshopping-Nacht

SUPER RTL

13.50 Barbie in: Die magischen Perlen. Animationsfilm, USA 2014 **15.05** Tom und Jerry **15.40** Weihnachtsmann & Co. KG **16.55** Woozle Goozle

17.10 Die neue Looney Tunes Show
17.55 Paw Patrol
18.25 Weihnachtsmann & Co. KG Zeichentrickserie
19.10 ALVINNN!!! Animationsserie
19.35 Angelo!
20.15 Christmas at the Plaza – Verliebt in New York Romanze, USA 2019. Mit Elizabeth Henstridge
22.00 Der Weihnachtsfluch – Nichts als die Wahrheit Romantikkomödie, USA 2018. Mit Kali Hawk
23.50 Böse Mädchen
0.25 Infomercials

DISNEY CHANNEL

12.35 Magic Silver – Das Geheimnis des magischen Silbers. Fantasyfilm, N 2009 **14.00** Willkommen in Gravity Falls. Zeichentrickserie **16.25** Taffy

17.00 Das Haus der 101 Dalmatiner
17.30 Phineas und Ferb
18.00 DuckTales
18.30 Miraculous
19.30 The Boss Baby: Wieder im Geschäft
19.55 Die Beni-Challenge
20.15 Königliche Weihnachten Romanze, USA 2014. Mit Stephen Hagan, Lacey Chabert, Jane Seymour
22.00 Die Tochter des Weihnachtsmanns Liebeskomödie, USA 2019. Mit Barry Bostwick, Devon Werkheiser, J. Stone
23.55 Die Nanny

KIKA

10.15 Meine Freundin Conni **10.40** Siebenstein **11.05** Löwenzahn **11.30** Die Sendung mit der Maus **12.00** Der dritte Prinz. Märchenfilm, CS 1983 **13.25** Onneli und Anneli im Winter. Familienfilm, FIN 2015 **14.45** Mirette ermittelt **15.05** Horseland **15.50** Lassie **16.35** Anna und die wilden Tiere

17.00 1, 2 oder 3
17.25 The Garfield Show
18.00 Ein Fall für die Erdmännchen Abenteuerserie
18.15 Edgar, das Super-Karibu
18.35 Elefantastisch!
19.00 Yakari
19.25 pur+
19.50 logo!
20.00 Erde an Zukunft
20.10 stark! – Kinder erzählen ihre Geschichte
20.25 Schau in meine Welt!

N-TV

12.10 Geniale Technik – Unterwasser-Giganten **13.05** Deluxe – Alles was Spaß macht **14.10** Mega Air – Logistik am Himmel **15.10** Mega Air – Logistik am Himmel. Dokureihe **16.10** Geheimwaffe auf See

17.05 Geheimwaffe auf See
18.30 Inside Art Dokureihe. Gottfried Helnwein – Kunst als Waffe
19.05 ntv mobil
19.30 PS – Porsche Carrera Cup
20.15 Flugzeug-Katastrophen Hubschrauber in Not / Fatale Flug-Faktoren
22.10 Nicht von dieser Welt Dokureihe. Bizarre Begegnungen
23.10 Das Universum – Eine Reise durch Raum und Zeit Dokureihe
1.00 Flugzeug-Katastrophen

PHOENIX

9.00 Geheimnisvolle Orte **10.00** phoenix vor ort **11.15** phoenix gespräch **11.30** phoenix persönlich **12.00** Presseclub. Diskussion **12.45** Presseclub – nachgefragt. Diskussion **13.00** die diskussion **14.00** Das Dritte Reich vor Gericht

17.00 Wildes Deutschland
17.45 Kühle Schönheiten – Alpenseen
18.30 Unbekannte Tiefen.
20.00 Tagesschau
20.15 Schottlands wilder Norden Dokumentation. Von Schafen und Surfern / Von Pferdeflüsterern und Schlossherren
21.45 Dokumentation
23.15 heute-show Nachrichtensatire
23.45 extra 3
0.15 phoenix gespräch

ZDF NEO

5.05 Terra Xpress **5.35** Terra X **12.55** Terra X. Dokureihe

17.20 Die Schwarzwaldklinik Die Heimkehr / Die Heimkehr / Hilfe für einen Mörder / Der Weltreisende. Krankenhausserie. Mit Klausjürgen Wussow. Professor Klaus Brinkmann, ein erfolgreicher Chirurg, wird in seinem Geburtsort Chefarzt der Schwarzwaldklinik.
20.15 Ein starkes Team Tödliches Schweigen. TV-Kriminalfilm, D 2011. Mit Maja Maranow
21.45 Stralsund Blutige Fährte. TV-Kriminalfilm, D 2012. Mit Katharina Wackernagel
23.15 heute-show
23.45 ZDF Magazin Royale

TIPPS AM SONNTAG

TV-KRIMINALFILM 20.15 Uhr, ARD

Tatort – Die Ferien des Monsieur Murot

Kaum im Ferienort angekommen, wird Felix (Ulrich Tukur) mit Walter Boenfeld verwechselt, der ihm gleicht wie ein Ei dem anderen. Die Verwechslung endet für Boenfeld allerdings tödlich, nachdem beide die Nacht durchzecht und in weinseliger Laune die Klamotten getauscht haben: Er wird in der Nacht totgefahren. Felix entscheidet, seinen Alltag als Kommissar zurückzulassen und in das Leben seines Zwillings einzutauchen. **Regie:** G. Muskala **90 Min.**

TRAGIKOMÖDIE 20.15 Uhr, 3sat

Herren

Der Afrobrasilianer Ezequiel (Tyron Ricketts) glaubt, man hätte ihn als neuen Fahrer beim Denkmalschutz angestellt, aber die vermeintlichen Denkmäler sind öffentliche Pissoirs, die Ezequiel zusammen mit seinen neuen Kollegen Reynaldo und Jason in nächtlichen Aktionen reinigen muss. Für Ezequiel ist die Tätigkeit derart unter seiner Würde, dass er seiner Familie lieber nichts über seinen neuen Job erzählt. **Regie:** Dirk Kummer **90 Min.**

SCI-FI-FILM 20.15 Uhr, Pro 7

Solo: A Star Wars Story

In der Flugakademie des Imperiums bekommt Han Solo (Alden Ehrenreich) bald Ärger mit seinen Vorgesetzten und muss diese verlassen. Er lässt sich mit Beckett und dessen Mannschaft auf einen Auftrag des Gangsters Dryden Vos ein, einen wertvollen Treibstoff zu stehlen. Dabei begegnet er seiner alten Bekannten Qi'Ra wieder. Außerdem lernt er Chewbacca kennen, der zu einem seiner treuesten Freunde werden wird. **Regie:** Ron Howard **165 Min.**

DRAMA 20.15 Uhr, Arte

Der fremde Sohn

Als Christine Collins im März 1928 nach Hause kommt, ist ihr kleiner Sohn Walter verschwunden. Als die Polizei ihr den Jungen später zurückbringt, behauptet Christine, dass dies nicht ihr Kind sei. Keiner will ihr das glauben. Die mutige Frau ist entschlossen, mit allen Mitteln nach der Wahrheit zu suchen. **Regie:** Clint Eastwood **135 Min.**

KOMÖDIE 20.15 Uhr, RTL 2

Das ist das Ende

Alles beginnt mit einer Party im Haus von James Franco, die jäh unterbrochen wird. Denn James und seine Kumpels Jay Baruchel, Seth Rogen und andere Filmstars werden Zeugen von katastrophalen Ereignissen, die L.A. in Schutt und Asche legen. Während die Gäste flüchten, bleiben die Kumpels im Haus. **Regie:** E. Goldberg, S. Rogen **110 Min.**

SCI-FI-FILM 22.05 Uhr, RTL 2

What happened to Monday?

Die Überbevölkerung hat die Regierungen dazu gezwungen, eine Ein-Kind-Politik durchzusetzen. Sieben identisch aussehende Schwestern (alle: Noomi Rapace) versuchen, unentdeckt zu bleiben. Jede darf daher nur an einem Wochentag, dessen Namen sie trägt, das Haus verlassen. Als Monday nicht zurückkommt, haben ihre Schwestern Angst, aufzufliegen. **Regie:** T. Wirkola **150 Min.**

IM GESPRÄCH

Elton John lobt Shawn Mendes

Elton John hat für den rund 50 Jahre jüngeren kanadischen Popstar Shawn Mendes nur lobende Worte gefunden. „Wir sind nur Menschen“, sagte der 73 Jahre alte Brite zu dem 22-jährigen Kanadier in einem Gespräch für das Modemagazin „VMAN“. Er halte es für gefährlich, wenn Menschen, die berühmt wurden, in einer Blase leben. „Ich habe gesehen, wie es so vielen Menschen passiert ist: Dass sie in ihrer eigenen Rolle festsitzen und anfangen zu glauben, sie seien unbesiegbar.“ Mendes sei das aber nicht passiert: „Du bist ein großer Star, aber du bist so bescheiden.“

Robbie Williams singt Pandemiesong

Dass auch Corona Weihnachten nicht aufhalten kann, besingt **Robbie Williams** (46) in einem neuen Lied. Die Popnummer „Can’t Stop Christmas“ weckt mit Glockensound Festtagsgefühle und ist gleichzeitig eine Kampfansage an die Pandemie. „Nothing’s gonna stop Christmas … No chance“ (dt. Nichts kann Weihnachten stoppen, keine Chance), singt der britische Musiker. Das am Freitag veröffentlichte Lied beantwortet die Frage, wie dieses Weihnachten aussehen könnte: Desinfektionsmittel auf dem Wunschzettel und Trefffen mit den Liebsten auf Facetime oder Zoom.

IN KÜRZE

Corona-Patienten getötet – Arzt in Haft

Essen. Ein Oberarzt der Essener Uniklinik soll zwei todkranken Männern in deren letzter Lebensphase Medikamente verabreicht haben, die zu deren sofortigem Tod führten. Die Polizei wirft dem 44-Jährigen Totschlag vor. Er kam in Haft. Eine Mordkommission ermittelt. Der Beschuldigte gab an, dass er das weitere Leiden der Patienten habe beenden wollen. Nach Informationen der „Bild“-Zeitung handelte es sich bei den Männern um Corona-Patienten.

Maskenverweigerer ersticht Fahrgast

Moskau. Ein Maskenverweigerer soll in St. Petersburg einen Buspassagier erstochen haben, nachdem dieser auf die Pflicht zum Tragen des Mundschutzes hingewiesen hatte. Der 40-Jährige wurde wegen des Verdachts des Mordes an dem 53 Jahre alten Mann festgenommen. Die Leiche des Mannes war am Dienstag auf der Straße gefunden worden. Das Opfer sei bei der Heimfahrt von einer Feier auf den Tatverdächtigen und seine Begleiterin getroffen. Dann sei es zum Streit gekommen.

UND DANN …

… war da noch die Katze, die gut vier Monate alleine in einer verwahrlosten Wohnung in Köln überlebt hat. Der Tierschutzverein Straßenkatzen Köln postete auf Facebook Bilder des Tieres in „einigermaßen unversehrtem“ Zustand. Die weiße Katze hatte sich in der Wohnung aus aufgerissenen Trockenfuttersäcken und wohl mit Wasser aus der Toilette am Leben gehalten.

FOTO: CHRIS JACKSON/BUCKINGHAM PALACE/DPA

Glückwunschkarte von den Urenkeln

Königin Elizabeth II. und ihr Mann Prinz Philip haben zu ihrem 73. Hochzeitstag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Urgroßeltern zeigt. Auf dem Bild sitzen die beiden auf einem Sofa im Schloss Windsor und betrachten lächelnd eine farbenfrohe Karte. Sie ist von ihren Urenkeln George (7), Charlotte (5) und Louis (2) gestaltet worden, den Kindern von Prinz William und Herzogin Kate. Tausende Briten gratulierten der 94-jährigen Monarchin und ihrem 99 Jahre alten Mann schon am Vormittag zum Hochzeitstag. „Sie sehen gut aus“, kommentierte eine Frau. Elizabeth und Philip hatten am 20. November 1947 in der Westminster Abbey in London geheiratet. Damals war Elizabeth noch Prinzessin. Den Thron bestieg sie dann im Jahr 1952.

Wie im Horrorfilm: Mann getötet und Teile gegessen

Kannibalismus in Berlin – Ermittler sichern Knochenteile im Wald, Haftbefehl gegen 41-jährigen Lehrer erlassen

Von Gisela Gross und Ulrike von Leszczynski

Berlin. Es klingt wie in einem Gruselkrimi: Zwei Männer verabreden sich über eine Datingplattform in Berlin zum Rendezvous. Später finden Spaziergänger beim Gassigehen mit ihrem Hund im Wald Knochen. Menschliche Knochen. Einer der Männer soll den anderen getötet und Teile seines Fleisches aufgegessen haben. Es geht um einen Sexualmord.

Berliner Ermittler gehen davon aus, dass dieses Szenario so ähnlich Wirklichkeit geworden sein könnte und ein 44-jähriger Monteur auf diese Weise Opfer eines Verbrechens wurde. Seit Anfang September wurde der Mann vermisst, seit Donnerstag sprechen die Ermittler von einer tragischen Wende – und von Mord. Es gebe Hinweise auf Kannibalismus. Ein Verdächtiger aus Berlin-Pankow sitzt in Untersuchungshaft.

„Einschlägige Werkzeuge“ wie Messer und Sägen sowie Blutspuren seien in der Wohnung des 41-jährigen Verdächtigen gefunden worden, berichtet gestern Martin Steltner, Sprecher der Staatsanwaltschaft. Der Tatverdächtige, ein Deutscher, der Lehrer sein soll, habe zum Thema Kannibalismus im Internet recherchiert und sei auf einer Datingplattform mit dem Opfer in Kontakt gewesen.

Ihm wird nun Sexualmord aus niedrigen Beweggründen vorgeworfen. Hintergrund sei nach Erkenntnissen der Ermittler die Befriedigung des Geschlechtstriebs gewesen, sagte Steltner. Andere Motive, wie Raub oder Hass, seien nicht erkennbar. Es gebe bislang keinerlei Hinweise darauf, dass die Tat im Einvernehmen mit dem Opfer begangen wurde.

Im Einsatz: Polizisten suchen bei Berlin nach einem vermissten Mann, nachdem Spaziergänger Knochen gefunden haben. FOTO: TELENEWSNETWORK/DPA

Sexueller Kannibalismus sei extrem selten, sagt der Kriminalpsychologe Rudolf Egg. Aber es gebe ihn als eine besondere Form der Sexualität: „Der körperliche Akt lässt sich als die Vereinigung zweier Körper beschreiben. Sie werden eins.“ Das sei natürlich nur eine geringe und kurzzeitige Vereinigung. „Aber zu Ende gedacht wäre es, wenn man einen Menschen vollständig in sich aufnehmen könnte.“ Bei dieser Form von Kannibalismus gehe es um das Aufessen als Zeichen der Sexualität. Und es gebe sexuellen Sadismus, also die Freude daran, jemanden zu quälen. „Das sind beides sexuelle Abweichungen, die weit von der Norm entfernt sind“, so der Experte. Kannibalismus liege an einem sehr bizarren Ende einer solchen Abweichung. „Natürlich ist es hochgradig gestört, jemanden umzubringen und aufzuessen“, sagt Egg.

Als spektakuläres Verbrechen in Deutschland ist der Fall des „Kannibalen von Rotenburg“ bekannt geworden. Dieser Mann, ein Computertechniker, hatte sein späteres Opfer über eine Kontaktanzeige in einem Internetforum kennengelernt. Er schnitt im März 2001 seinem Berliner Internetbekannten auf dessen ausdrückliches Verlangen hin zunächst den Penis ab. Später erstach und zerlegte er ihn und aß große Teile des zwischenzeitlich eingefrorenen Menschenfleisches. Das Landgericht Frankfurt verurteilte den Mann 2006 wegen Mordes zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe. „Er war der freundliche Mann von nebenan“, sagte sein Verteidiger. Niemand habe ihm das zugetraut.

Auf die Spur des neuen mutmaßlichen Täters kamen die Ermittler in Berlin mithilfe eines Taxifahrers: Er habe sagen können, wohin die letzte Fahrt des Vermissten führte, berichtet Steltner. Mantrailer-Hunde, die für ihre sehr feinen Nasen bekannt sind, hätten die Beamten zur Wohnung des Verdächtigen geführt. Von dort bis zum Fundort der Knochen in Berlin-Buch, ganz im Norden an der Grenze zu Brandenburg, brauche man eine gute Viertelstunde mit dem Auto.

Als Spaziergänger diese Knochen entdeckten, dachten viele Beobachter noch nicht an einen Zusammenhang mit dem Vermisstenfall. Dann fanden Leichenspürhunde weitere kleinere Knochenfragmente. Sie hätten eindeutig dem Vermissten zugeordnet werden können, sagt Steltner. Beweismittel und Indizien reichten dann schließlich für einen Haftbefehl.

Fall Nicky: Urteil nach 22 Jahren

Maastricht. Gut zwei Jahrzehnte nach dem gewaltsamen Tod des niederländischen Jungen Nicky Verstappen hat ein Gericht den Angeklagten zu zwölfeinhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Der heute 58-jährige Jos B. habe das damals elfjährige Kind sexuell missbraucht und dabei dessen Tod verursacht, urteilte das Strafgericht am Freitag in Maastricht.

B. wurde zwar vom Vorwurf des Totschlags freigesprochen, das Gericht machte den Mann aber verantwortlich, da die Gewalt beim Missbrauch zum Tod des Jungen geführt habe. Die Staatsanwaltschaft hatte mindestens 15 Jahre Haft gefordert. Der Angeklagte selbst bestritt die Tat. Der gewaltsame Tod von Nicky Verstappen gilt als einer der spektakulärsten Kriminalfälle der Niederlande. Der Junge war im August 1998 in der Brunssummerheide nahe der Grenze bei Aachen tot aufgefunden worden. Der Fall hatte auch in Deutschland große Bestürzung ausgelöst. Der Täter wurde erst 20 Jahre später nach einem Massengentest verhaftet.

Joep Pattijn von der Polizei in Limburg vor dem Bild von Nicky Verstappen. FOTO: RALF ROEGER/DPA

Starfriseur Udo Walz „friedlich eingeschlafen“

Der 76-Jährige hatte vor zwei Wochen einen Diabetesschock erlitten und war danach ins Koma gefallen

Von Caroline Bock

Berlin. Der Berliner Starfriseur Udo Walz ist tot. Er starb am Freitag im Alter von 76 Jahren. Das wurde der Deutschen Presse-Agentur am Nachmittag aus dem Umfeld von Walz bestätigt. Zuvor hatte die „Bild“-Zeitung unter Berufung auf den Ehemann über den Tod des Friseurs berichtet. „Udo ist friedlich um 12 Uhr eingeschlafen“, sagte Carsten Thamm-Walz demnach. Ihm zufolge soll Walz vor zwei Wochen einen Diabetesschock erlitten haben und danach ins Koma gefallen sein. Am Freitagmittag sei er dann gestorben. Ende September war laut der Zeitung bekannt geworden, dass Walz, der an Diabetes litt, im Rollstuhl saß. Walz hatte über Berlin hinaus Prominentenstatus. Er hat in seiner langen Karriere vielen prominenten Frauen die Haare frisiert, darunter Romy Schneider, Marlene Dietrich, Claudia Schiffer, Maria Callas, Julia Roberts und Jodie Foster. Auch Kanzlerin Angela Merkel war seine Kundin.

So wird er in Erinnerung bleiben: Promifriseur Udo Walz in seinem Berliner Salon. FOTO: CHR. GATEAU/DPA

Walz stammte aus dem schwäbischen Waiblingen. 1968 eröffnete er seinen ersten Salon in Berlin. 1974 vergrößerte sich der Unternehmer, später arbeitete er für Modedesigner wie Wolfgang Joop, Jil Sander und Jean Paul Gaultier. Walz besaß zuletzt fünf Friseursalons in Berlin, Potsdam und auf Mallorca.

Auch im Fernsehen war Walz immer wieder zu sehen – er hatte unter anderem Gastauftritte in der RTL-Soap „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“, in der Comedyserie „Pastewka“ und der Krimireihe „SOKO Stuttgart“. Er moderierte eine Talkshow und veröffentlichte Bücher. Walz war seit 2008 mit seinem Lebensgefährten verheiratet. Zu seinem 75. Geburtstag vor einem Jahr sagte Walz, dass er selbst dann noch jeden Tag im Salon sein wolle, wenn er im Rollstuhl sitzen würde. „Das gefällt den Mitarbeitern, und die Kunden mögen es auch, wenn ich hier bin.“ Viele Prominente drückten am Freitag ihre Trauer aus. Die ehemalige „Bunte“-Chefin Patricia Riekel nannte Walz ihren „allerbesten Freund“, er sei großzügig und großherzig gewesen. Fernsehmoderatorin Birgit Schrowange schrieb: „Du wirst fehlen, ich werde mich immer an die schönen Begegnungen mit Dir erinnern.“

MARKTPLATZ

FRÜHSTÜCK IN FAHRT

Von Gerd Piper

Neulich waren wir noch jung

Wenn Geld keine Rolle spielen würde, welches Auto würdest du dir dann kaufen", fragt meine Frau, während sie den Kaffee einschenkt.

„Keine Ahnung."

„Hättest du nicht gerne einen Porsche?"

„Früher hätte ich gerne einen Porsche gehabt", sage ich. „Aber ich hatte nicht das Geld dafür."

„Und heute?"

„Habe ich noch immer nicht das Geld, aber ich möchte auch gar keinen Porsche mehr."

„Warum denn nicht?" fragt meine Frau.

„Weil ein Sportwagen nur dann Sinn macht, wenn man schnell fährt. Wer langsam fährt, braucht keinen Sportwagen."

„Fährst du nicht gerne schnell?"

„Ehrlich gesagt wäre mir das auf Dauer zu anstrengend."

„Und der Imagefaktor?"

„Interessiert mich nicht."

„Würdest du nicht gerne als jung, dynamisch und sportlich gelten?"

„Meine Liebe", sage ich. „Jung sind wir schon lange nicht mehr, die Dynamik hat auch gelitten und sportlich war ich früher."

„Hattest du denn kein Lieblingsauto?"

„Oh doch. Ein Triumph Spitfire. Damals, als ich noch jung war. Leider hat er mich auf der A 7 bei Soltau mit einem Kolbenfresser im Stich gelassen. Ohne Ankündigung, einfach so. Ein englisches Auto."

„Ich erinnere mich", sagt meine Frau. „Wenn du aus dem ausgestiegen bist, wurde das Auto immer kleiner und der Kerl immer länger."

„Mach dich ruhig lustig über mich."

„Du hast auch schon mal mehr Spaß verstanden."

„Was ist schon spaßig daran, wenn man in die Dinger zwar noch rein, aber nicht mehr rauskommt?"

Es ist zum Heulen, denke ich. Was ist bloß mit uns geschehen? Neulich waren wir noch jung und jetzt ziehen wir die Mützen immer tiefer ins Gesicht, damit uns niemand mehr erkennt. Nur dann ist das Leben noch ein bisschen schön.

IN KÜRZE

Vierstellige Reichweiten sollen möglich sein

Eindhoven. Reichweiten von 1000 Kilometern und mehr verspricht eine neue deutsch-niederländische Batterietechnologie. Zum Einsatz kommen könnten die neuen Akkus bereits Ende 2022. Die Besonderheit der Energiespeicher ist eine nur Nanometer dünne Beschichtung der Batterie. Entwickelt wurden die Akkus von Wissenschaftlern der deutschen Fraunhofer-Institute und der niederländischen Forschungseinrichtung The Netherlands Organisation. *SP-X*

Immer besser: E-Autos sollen bald mehr als 1000 Kilometer weit kommen. FOTO:HONDA

ZAHL DER WOCHE

224

Tage dauert die durchschnittliche Arbeitszeit an den knapp 800 Tageslichtbaustellen auf den deutschen Autobahnen. Im Vorjahr waren es im Schnitt 237 Tage. Ebenfalls flotter ging es bei den 24-Stunden-Baustellen; dort sank die durchschnittliche Arbeitszeit von 113 auf 82 Tage.

Wozu noch ein Auto?

Die Verkehrsinfrastruktur ist ein Grund, warum Wien vom Beratungsunternehmen Mercer 2019 zur lebenswertesten Stadt der Welt gekürt wurde – doch unumstritten ist das Konzept nicht

Von Philipp Lackner

Umweltfreundlich: Lena Gruber nutzt die Wiener U-Bahn, ihr Partner Philipp Hamedl radelt jeden Tag zur Arbeit. FOTO: PRIVAT

Die temporäre „Gürtelfrische" machte aus einer siebenspurigen Wiener Kreuzung eine Naherholungsinsel. FOTO: CHRISTIAN FÜRTHNER

Rund 15 Minuten. Wenn Lena Gruber morgens zur Arbeit muss, spaziert sie von ihrer Wohnung im Stadtteil Leopoldstadt beim Praterpark ein paar Schritte zur U-Bahn-Station Vorgartenstraße, schlüpft in die U1, die im Minutentakt hält. Wartezeit: praktisch keine. Nach rund einer Viertelstunde Fahrzeit steigt sie bei der Station Taubstummengasse aus, ein paar Momente später ist sie in ihrem Büro im „Vierten", wie die Wiener sagen, also im vierten Wiener Gemeindebezirk (kaum jemand kennt den Stadtteilnamen „Wieden", das gilt auch für alle anderen Stadtteile). „Für mich gibt es in Wien keinen Grund, das Auto zu verwenden", sagt die Angestellte. Denn was den öffentlichen Verkehr mit seinen 109 U-Bahn-Stationen angehe, sei die Stadt super: „Ich liebe das!"

Das dichte Öffi-Netz für 1 Euro pro Tag

Tatsächlich kann sich das Netz der Wiener Linien, wie die Nahverkehrsgesellschaft in Österreichs Hauptstadt heißt, durchaus sehen und nutzen lassen: 83 Kilometer U-Bahn, Buslinien in der Gesamtlänge von knapp 850 Kilometern und rund 220 Kilometer Straßenbahn – das ist das sechstgrößte Straßenbahnnetz der Welt – stehen Wienern und Besuchern zur Verfügung. Zu Spitzenzeiten sind rund 1000 Fahrzeuge gleichzeitig unterwegs. Das Jahresticket kostet schlappe 365 Euro. In der deutschen Bundeshauptstadt zahlt man für die günstigste Variante rund doppelt soviel: 728 Euro. Deswegen arbeitet Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller auch an einer ähnlichen Billiglösung: „Ich habe mich von Wien anstecken lassen." Dort wurde das Günstigticket übrigens schon 2012 eingeführt.

Kein Wunder also, dass sich immer mehr die attraktive Netzkarte kaufen, so wie Lena Gruber: Die Zahl der Jahresabos hat 2019 mit 852 000 einen Rekordwert erreicht. Das ist ein Plus von 30 000 zum Jahr davor, heißt es von den Wiener Linien, die noch mit weiteren Zahlen aufhorchen lassen: Beachtliche 38 Prozent ihrer Wege legten die Wiener 2019 mit Öffis zurück. Zum Vergleich: München liegt bei 24 Prozent, Hamburg bei 22. An zweiter Stelle hat in Wien das Zu-Fuß-Gehen (28 Prozent) das Auto abgelöst (27 Prozent). Das Fahrrad belegt weiter Platz vier (7 Prozent).

Licht und Schatten für Fahrradfahrer

In die Radlerkategorie fällt Lena Grubers Lebensgefährte Philipp Hamedl. Er tritt auf dem Weg zur Arbeit in die Pedale seines Trek-Rennbikes. Bei jedem Wetter. Warum? „Es ist ein tolles Lebensgefühl, man ist unabhängig, freier, schneller, es ist umweltfreundlich." Und außerdem, so erzählt er mit einem Augenzwinkern, könne er auf die ständig grantelnden Wiener in der U-Bahn gern verzichten.

Zwölf Minuten braucht er mit seinem Rad zur Arbeit in den ersten Bezirk, also die Innere Stadt. Also dort, wo Touristen in der Kärntner Straße shoppen, den Stephansdom fotografieren und beim Figlmüller auf ein Schnitzel einkehren. Natürlich gebe es in Wien eine Menge Radwege, erzählt Hamedl. Manchmal großzügige, breit und lang wie im Prater, sehr häufig allerdings auch unübersichtlich gestaltete: „Man muss an sehr vielen Kreuzungen stehen bleiben, oft fehlen die Wegweiser, vielerorts weiß man nicht, ob man sich überhaupt auf einem Radweg befindet. „Das ist gefährlich." Und die Konkurrenz sei groß zwischen den Verkehrsteilnehmern: „Es kommt schon vor, dass man als Radfahrer von Autofahrern beschimpft wird." Außerdem kontrolliere die Polizei Radfahrer an gewissen Hotspots, mitunter mit dem Radarmessgerät. Andererseits: Die Stadt Wien bietet seit vielen Jahren ein Leihradsystem, bei dem es an unterschiedlichen Stationen möglich ist, sich ein Rad auszuleihen und es an einer anderen Station wieder zurückzugeben. Und: Etwa 1400 Kilometer hat Wien als Radwege deklariert. „Diese Strecke ist länger als die Entfernung zwischen Wien und Rom", sagt Simon Pötschko, Pressesprecher der grünen Wiener Verkehrsstadträtin und Vizebürgermeisterin Birgit Hebein.

> Etwa 1400 Kilometer hat Wien als Radwege deklariert. Diese Strecke ist länger als die Entfernung zwischen Wien und Rom.
>
> **Simon Pötschko,** Pressesprecher in Wien

In der Corona-Krise hat die Wiener Stadtregierung kurzfristig Pop-up-Radwege eingerichtet, der herkömmlichen Straße also Platz für unmotorisierte Zweiräder abgetrotzt. Was den einen eine Freude ist, missfällt der Autofahrerlobby und der Opposition im Wiener Landtag, die die Maßnahmen als „Pop-up-Populismus" kritisiert.

Autofahrer ausgebremst

Jedenfalls scheint man es als Autofahrer aktuell nicht leicht zu haben in der Wiener City – und künftig wird es wohl nicht angenehmer. Und das nicht nur, weil der Parkraum von Bezirk zu Bezirk unterschiedlich geregelt wird, es also kein einheitliches System gibt. Vor fünf Jahren wurde aus der Mariahilfer Straße, einer belebten Einkaufsmeile, der private Verkehr so gut wie verbannt. Ein Zankapfel zwischen Befürwortern und Gegnern nach wie vor.

Eine Verkehrswende in den Ballungsräumen ist notwendig – das bezweifelt kaum noch jemand. Wie aber gehen Großstädte diese Mammutaufgabe an? Korrespondenten des RND haben sich in europäischen Hauptstädten umgesehen, die bereits Weichen für die Zukunft gestellt haben.

WEGE ZUR WENDE

Paris • Madrid • London
WIEN • Berlin

In diesem Jahr wandelte sich die Zieglergasse zur verkehrsberuhigten „kühlen Meile". Im ersten Bezirk etwa wurden die Rotenturmstraße und die Herrengasse zu Begegnungszonen umgestaltet, ebenso wie die Neubaugasse im „Siebenten": Heller Granit aus Niederösterreich reflektiert hier die Sonne, Regenwasser kann im entsiegelten Boden zwischen den Pflastersteinen versickern. 29 Bäume und zahlreiche Kletterpflanzen für Rankgerüste werden gepflanzt. Fahren darf man mit maximal 20 km/h. Für Abkühlung sorgen zwei Wasserspiele, sieben Trinkhydranten und zahlreiche Nebelstelen, die bei heißem Wetter kühlenden Nebel verbreiten. Das passiert zum Teil auch schon bei den „coolen Straßen": Verkehrsadern, auf denen in den Sommermonaten ein Fahr-, Halte- und Parkverbot gilt. Zonen, die sich zum Abkühlen in der Nachbarschaft eignen sollen. Beim Projektstart im vergangenen Jahr gab es drei davon in ganz Wien. In diesem Jahr waren es bereits 18.

„Überall, wo solche und ähnliche Maßnahmen ergriffen werden, sehen wir, dass die Zustimmung der lokalen Bevölkerung zu Maßnahmen dieser Art steigt", betont der Pressesprecher und ergänzt: „Aktuell haben wir uns als Stadt Wien mit dem ersten Bezirk darauf geeinigt, dass wir die Innere Stadt autofrei machen und dafür ein generelles Fahrverbot für den ersten Bezirk innerhalb des Rings erlassen wollen. Das wäre Pionierarbeit im deutschsprachigen Raum. Ähnliche Maßnahmen gibt es etwa in vielen italienischen Städten oder in Madrid." Und: Die Grünen unterstützen seit Jahren die Effekte einer Citymaut, um vor allem für Pendlerinnen und Pendler umweltfreundlichere Verkehrsalternativen attraktiver zu machen.

Schwimmbad statt Kreuzung

Kontrovers hat die Bevölkerung die Idee eines Pools auf dem Neubaugürtel beim Westbahnhof aufgenommen: Dort hat Birgit Hebein eine siebenspurige Kreuzung in eine „Oase" verwandelt, wie sie stolz auf Twitter postete: ein Bereich mit Schwimmbad, Grünfläche und Bühne. Die Gürtelfrische WEST kostete rund 150 000 Euro und war alles andere als unumstritten. Von einem Verkehrskollaps war die Rede, von Steuergeldverschwendung, von Aktionismus vor der anstehenden Wien-Wahl im Spätherbst. Kritisiert haben viele auch die Größe und Nutzbarkeit des Pools: Mit neun mal fünf Metern sei er zu mickrig, um darin zu schwimmen, maximal sechs Personen durften darin gleichzeitig baden. Derzeit überprüfe die Stadt, ob man den Pool kaufe und die Aktion im nächsten Jahr wiederhole, erläutert Pötschko. Immerhin seien 25 000 Besucherinnen und Besucher zur Gürtelfrische gekommen, 15 000 seien baden gegangen, dazu habe es 30 Sport- und Kulturveranstaltungen gegeben. Nicht schlecht für eine Kreuzung.

Ihr Auto haben Lena Gruber und Philipp Hamedl übrigens auf einem Parkplatz im Außenbereich der Stadt stehen. Kostenlos ruht es dort unter der Arbeitswoche, bis sie es dann Freitagabend oder Samstag doch hin und wieder nutzen: für Ausflüge in die steirische Heimat.

FOTO: PIXELLIEBE/STOCK.ADOBE.COM

IN KÜRZE

Ladesäulen: Viele weiße Flecken

Brüssel. Europas E-Auto-Infrastruktur weist immer noch große Lücken auf. Etwa 75 Prozent der rund 200 000 verfügbaren Ladepunkte konzentrieren sich auf vier Länder, wie der Fahrzeugherstellerverband ACEA auf Basis aktualisierter Zahlen berichtet. Führend sind demnach die Niederlande mit 51 000 Ladepunkten, was rund ein Viertel des gesamten europäischen Angebots ausmacht. Mit rund 41 000 Ladepunkten folgt Deutschland vor Frankreich mit rund 30 000 und dem Vereinigten Königreich (knapp 29 000). *SP-X*

Drohnen nehmen ab 2030 Fahrt auf

München. Flugtaxis werden bis zur Mitte des Jahrhunderts zu Hunderttausenden in der Luft sein. Eine Studie der Unternehmensberatung Roland Berger rechnet für 2050 weltweit mit rund 160 000 kommerziellen Shuttle-Drohnen und einem jährlichen Marktvolumen von 90 Milliarden Dollar. Bislang sind Flugtaxis lediglich in einzelnen Pilotversuchen unterwegs, etwa im chinesischen Guangzhou. Die größere Verbreitung startet den Experten zufolge ab 2025, wenn erste kommerzielle Anbieter auf den Markt kommen. *SP-X*

Schluss mit dem Methusalemeffekt

Duisburg. Der Trend zum höheren Durchschnittsalter von Neuwagenkäufern ist gestoppt. Einer Untersuchung des Center Automotive Research zufolge hat es sich in den vergangenen fünf Jahren bei gut 52,5 eingependelt. Vor 2015 war das Alter von Neuwagenkäufern über Jahrzehnte gestiegen. 1995 lag es bei 46,1 Jahren, 2000 bei 48,1 und 2005 wurde erstmals die 50 überschritten. *SP-X*

Eine Wespe sieht rot

Mit der Vespa Primavera 125 RED rollt ein Sondermodell für den guten Zweck auf die Straße

Von Thilo Kozik

Der Name ist Programm: Beim neuen Vespa-Sondermodell RED dominiert lediglich eine Farbe. FOTOS: RKM

Düsseldorf. Lässigen Kult fahren und dabei entspannt Gutes tun – das geht bestens mit dem Sondermodell der Vespa Primavera 125 RED, das der Piaggio-Konzern gemeinsam mit der Wohltätigkeitsorganisation Product Red für den Modelljahrgang 2021 auflegt. Die 2006 unter anderem von Bono, Frontmann der Band U2, begründete Initiative hat sich dem Kampf gegen Aids, Malaria und Tuberkulose verschrieben und als Erkennungszeichen die Farbe Rot gewählt. Ein Teil des erzielten Gewinns der verkauften Produkte geht an den Wohltätigkeitsfonds.

Nachdem die Italiener bereits 2017 eine Sonderserie ihrer sündhaft teuren 946 aufgelegt hatten, breitet sich die internationale Kooperation nun in weniger exklusive Segmente des italienischen Produktportfolios aus: Mit einer rundum geröteten Vespa Primavera 125 RED können sich auch weniger Betuchte die beschriebene Kombination aus Fahrspaß und Wohltätigkeit leisten. Dafür wird die Farbe Rot aus dem Spektrum der üblichen Serien-Primaveras gestrichen.

Beim Sondermodell ist der Name Programm: alles ist in rote Farbe getaucht, nicht nur die Kunststoffteile oder die Blechkarosse. Auch die Felgen vorn und hinten, der Kotflügel vorn und sogar die Sitzbank sind rot gehalten, nur die Felgenränder, Reling, Spiegel und Zierleisten sind silbern. Manch einem ist das eine Spur zu viel, doch bei Verwendung einer Komplementärfarbe wäre das begehrte RED-Label futsch. Doch der 2021er-Jahrgang hat mehr als nur Farbe zu bieten. Der überarbeitete, nach Euro 5 homologierte Antrieb weist tatsächlich kleinere Änderungen auf: Der konstruktiv unveränderte Dreiventiler zeigt sich minimal erstarkt auf 11 PS, gleichzeitig geriet die Einstiegsvespa leichter, nicht zuletzt wegen einer kleineren Batterie.

Dessen ungeachtet springt der luftgekühlte Single auch bei wenig optimalen Witterungsbedingungen spontan an und ist sofort abfahrbereit. Die Vespa nimmt zügig das Tempo auf und reagiert angemessen auf Gasgriffänderungen. Klar, ein Ampelsprinter wird die schmale Italienerin durch die Modifikationen nicht, doch kann sie sich im Großstadtgewühl durchaus behaupten. Das liegt weniger an der Spritzigkeit als an dem kinderleichten Handling und der herzerfrischenden Agilität, mit der der 126 Kilogramm leichte Automatikroller auf kleinen Zwölfzollrädern durch den Feierabendverkehr tänzelt. Bei 90 km/h Spitzentempo braucht sich die Primavera auch auf den Ausfallstraßen nicht zu verstecken, nur über Land sollte das Überholen nur auf gut einsehbaren Streckenabschnitten erfolgen. Tadellose Manieren wie ein vibrationsfreier Motorlauf, die dezente Geräuschkulisse und ein mit 3,1 Liter auf 100 Kilometer relativ sparsamer Umgang mit dem Brennstoff adeln das Achtelliteraggregat zusätzlich.

Keine zwei Meinungen gibt es zu der vorzüglichen Fahrerintegration, die von der vespatypischen Konstruktion mit durchgehender Stahlkarosse und dem flachen Trittbrett traditionell herrührt: Auf der mäßig gestuften Sitzbank finden selbst Großgewachsene ein ausnehmend bequemes Plätzchen mit viel Bewegungsfreiheit vor. Beeindrucken kann ebenfalls der Fahrkomfort, den die von vielen als antiquiert verschriene gezogene Schwinge am Vorderrad bietet: Sehr sensibel verarbeitet sie auch derbes Kopfsteinpflaster und hält sogar dann noch tadellos die Spur, wenn der vergleichsweise frühe ABS-Eingriff ein blockierendes Vorderrad verhindert. Schade nur, dass die Primavera hinten lediglich mit einer schlecht dosierbaren Trommel verzögert.

Funktional ist das Sondermodell also eine Primavera mit allen Vor- und Nachteilen, nur eben einen Hauch exklusiver. Bei der Ausstattung hält die RED mit dem Niveau der Basismodelle dank kompletter LED-Beleuchtung inklusive schick integrierter Blinker locker mit. Auch das kleine Handschuhfach, das eine USB-Ladebuchse beherbergt und sich über das Zündschloss öffnen lässt, ist an Bord.

Allerdings könnte man beim Preis von 5000 Euro für einen 125er-Roller, der nicht einmal das erlaubte Limit ausschöpft, mitunter rot sehen – das kann auch die Beigabe in Form eines limitierten T-Shirts, natürlich in Rot, nur wenig abmildern.

Primavera 125 RED

Motor	Einzylinder-Viertakt/124 cm³
Leistung	8,1 kW/11 PS
Antrieb	Fliehkraftkupplung
Max. Drehmoment	10,4 Nm
Spitze	90 km/h
Verbrauch	3,1 l Super
Tankinhalt	8,0 l
Gewicht fahrfertig	126 kg
Zuladung	179 kg
Sitzhöhe	79 cm
Radstand	1,34 m
Getriebe	CVT-Automatik
Preis	5000 Euro

OZ REISEN
Mehr sehen. Mehr erleben.

Neue OZ-Reise-Ideen

Mit erstklassigen Fernreisebussen direkt ab Rostock und weiteren Zustiegsorten im OZ-Gebiet!

Norwegische Traum-Fjorde mit Hansestadt Bergen und Oslo

Kombinierte Bus- und Schiffsreise mit großer Küsten-Kreuzfahrt auf völlig neuer Route direkt in die Hansestadt Bergen

Voller imposanter Erlebnisse steckt Ihre neue OZ-Reise zu absoluten Top-Terminen in die einmalige Wunderwelt der Fjorde.
In Bergen beginnt Ihre Verwöhn-Reise durch die Fjordwelt mit Unterkunft in Komfort-Hotels inklusive Halbpension auf Ihrer Traum-Route über Vossestrand und mit dem Top-Erlebnis des längsten Fjordes der Welt, des Sognefjordes. Entlang des Fjaerland-Fjordes, vorbei am gigantischen Gletscher Böyabreen, weiter zur einmaligen Fjord-Kreuzfahrt von Hellesylt durch den zauberhaften Geirangerfjord nach Geiranger. Sodann zum Aussichtspunkt Dalsnibba und zur Stabkirche Lom, dann Südkurs am tiefblauen Tyrifjord entlang in die Krönungshauptstadt Oslo mit großer Stadtrundfahrt und am Abend des 5. Tages mit dem Jumbofährschiff der „DFDS"-Grossfähren durch den 100 Kilometer langen Oslofjord Rückfahrt Kurs Dänemark und am nächsten Tag in Ihre Heimatorte.

Leistungen:
- Fahrt im erstklassigen Fernreisebus ab Rostock und Wismar
- Farewell-Sekt-Empfang für alle OZ-Leser
- Fährpassage mit Fjord-Line ab Dänemark direkt nach Bergen inkl. 2-Bett-Kabinen an Bord und großem skandinavischen Frühstück vom Buffet
- Fährpassage mit „DFDS"-Grossfähren Oslo - Dänemark inkl. 2-Bett-Kabinen mit großem skandinavischen Frühstücksbuffet
- 3 x Übernachtung mit Halbpension in Komfort-Hotels laut Routenverlauf
- Stadtrundfahrten mit fachkundiger Reiseleitung in Bergen und Oslo
- Erlebnis-Schifffahrt auf dem Geirangerfjord
- Alle Rundfahrten und Ausflüge
- Reise-Informationsbroschüre „Norwegen 2021"

OZ-Superpreis p. P. **699,90 €** EZ & EK 395,00 €

OZ-Exklusiv-Reise: Nordkap und Lofoten zur Mitternachts-Sonne & Eismeer-Kreuzfahrt mit Hurtigruten

• Herrliche Skandinavien-Rundreise auf den schönsten Wegen mit Bus und Schiff ab Rostock
• Komfortable Ostsee-Kreuzfahrt mit Jumboliner ab Travemünde

Die traumhafte Sommer-Urlaubs-Route vereint dabei traditionelle Handels- & Hanse-Städte, weltberühmte Fjorde und einzigartige Landschaften, die sich abwechseln mit tosenden Wasserfällen und eindrucksvollen Stabkirchen. Gleichsam wie Perlen an einer Kette präsentieren wir Ihnen zur schönsten Reisezeit des Jahres die Perlen des Nordens im komfortablen Hotel der jeweils 1. Landes-Kategorie. Beim Preisvergleich sollten Sie zudem beachten: Statt endlos langweiliger Bus-Anreisen nach Finnland, reisen Sie mit der OZ mit Service & Komfort in einer völlig neuen Dimension mit den größten Ropax-Fähren der Welt ganz bequem direkt ab Travemünde durch die sommerliche Ostsee nach Helsinki und auf dem Rückweg mit den komfortablen Groß-Fähren der Stena-Line von Göteborg zurück nach Kiel. Durch diese höchst komfortablen Bus-Fährschiff-Kombinationen fahren wir nicht nur mehr als 2.000 Bus-Kilometer weniger, sondern Sie genießen zudem skandinavische Gastfreundschaft in vollen Zügen an Bord der komfortablen Groß-Fähren.
Alle Infos unter www.behrens-reisen.de/oz-reisen

Leistungen:
- Fahrt im erstklassigen Fernreisebus ab Rostock und Wismar (Stralsund mit Taxi-Service + 60 € p. P.)
- 8x Hotelübern. (1. Landeskategorie) mit Abendessen (3-Gang-Menü oder Schlemmer-Buffet) & reichhaltigem skand. Frühstücks-Buffet
- Alle Zi. mit DU/WC, TV, Radio etc.
- 2x Übern./Frühstücks-Buffet in 2-Bett-Innen-Kabinen mit DU/WC etc. auf der Finnlines von Travemünde nach Helsinki, 1x Brunch
- 1x Übern./Frühstücks-Buffet in 2-Bett-Innen-Kabinen mit DU/WC auf der Stena-Line von Göteborg nach Kiel
- Alle Schiffs-Passagen und Fähr-Überfahrten in Skandinavien lt. Programm
- Alle im Text aufgeführten Rundfahrten & Aktivitäten lt. Prog. (jedoch ohne Eintrittsgelder)
- Ausflugsfahrt Nordkap
- Nordkap-Steuer incl. Eintritt Nordkap-Halle
- Nordkap-Diplom
- Große Stadtrundfahrt mit fachkundiger Reiseleitung in Helsinki und Oslo

Superpreis: **1.699,90 €** EZ & EK 699,00 €

Reiseveranstalter: Reisebüro Behrens GmbH, Am Rosengarten 14, 23701 Eutin, E-Mail: Reisebuero_Behrens@t-online.de, www.Behrens-Reisen.de

Ihre OZ-Leserreisen – persönliche Beratung und Buchung: Tel. 04521 4087

OSTSEE-ZEITUNG
Weil wir hier zu Hause sind

23490001_001020

23187501_001020

Fahrzeug-Ankauf

PKW

R&K Automobile - deutsche Firma! kauft
Gebrauchtwagen aller Art
auch Unfall und finanzierte Fahrzeuge
☎ 03 81/2 01 48 45 oder info@rk-unfallwagen.de
27762101_001019

Suche Pkw von Privat, nicht zu alt, auch mit kl. Mängeln oder leichtem Unfall, bis 6000 Euro. ☎ **01 74 / 6 84 84 49 30.**

Suche gepflegten Kleinwagen von Privat an Privat. ☎ **(0172) 321 37 34**

Suche Automat. PKW, 01745266270

Suche Japan Auto, Tel: 01745266274

Kaufe jedes Fahrzeug 0163/8880111

Suche Toyota. Tel. 01 72/6 50 37 56

Suche KFZ aller Art. ☎ **0171/7778055**

Kaufe KFZ auch Unfall 0151/54334351

Kaufe ihr Auto, Tel: 01743847132

Wohnwagen/Reisemobile

Familie sucht auf diesem Weg einen gepflegten Wohnwagen oder Wohnmobil. Freuen uns über jeden Anruf. ☎ **(0 178) 23 59 537**

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen ☎ **03944-36160,** www.wm-aw.de Fa.

Camper sucht Wohnmobil o. Wohnwagen. ☎ 01 71 / 4 68 27 32

!!! Ankauf Wohnwagen / Wohnmobil aller Art, bitte alles anbieten **0173/3089395**

Sonstiges

Künstlerin sucht zum Arbeiten Zirkuswagen oder Bauwagen. ☎ **01522/2355656**

Umrechnungstabelle kW/PS

1 kW = 1,36 PS

20 = 27	74 = 100
25 = 34	81 = 110
29 = 40	85 = 115
33 = 45	88 = 120
37 = 50	96 = 130
40 = 55	103 = 140
44 = 60	110 = 150
48 = 65	118 = 160
52 = 70	125 = 170
55 = 75	132 = 180
59 = 80	140 = 190
63 = 85	147 = 200
66 = 90	154 = 210
70 = 95	161 = 220

PKW-Verkauf

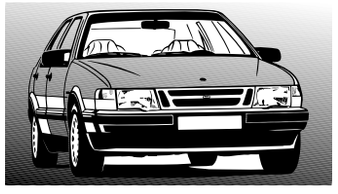
Mitsubishi

Mitsubishi Lancer Kombi | B | 9/07 | 100 PS | 3.300,-
1.Hd 82Tkm, HU10/22, Klima, Alu, ABS, ESP NSW, el.Fh, el.Sp, AHK, R/CD, 01749409824

Verkauf Andere Fahrzeuge

Oldtimer

Jaguar XJ Sovereign, BJ '84, 12 Zyl., 295 PS, als Teilespender o. Wiederaufb., Preis 999 € VHB. ☎ **(038 391) 76 960**



Zubehör

Continental Winterreifen 4 Stk 205/55R16, wenig gefahren, gekauft 10/2018, incl. Alu-Felgen, 600€ VB, vorher auf Renault Megane Cabrio, 01772119152

Vk. WR Fulda 165/65 R15, gebr., m. Felgen. VB 40,-€. **(0173) 9057841 Rügen**

M+S Winterreifen 175/65 R15 auf Alufelge, 280 €. ☎ **038 232 / 29 96 27**

Zweiräder

Ankauf v. Motorrädern, korr. Abwickl., Barzahlung, Finanz.-Abl., **0178/8544041**

Verkaufe Simson 0152/58574078

Wasserfahrzeuge

Motorboote

www.boote-lingroen.de
10865301_001020

KFZ- Dienstleistungen

Reparatur/Service

22660301_001020

OZ auto

Flinker Flitzer gesucht.

Alles für fahrbaren Spaß suchen und finden Sie im Kfz-Markt der OSTSEE-ZEITUNG am Samstag.

Einfach anrufen:
0381 38303016*

*Es gilt der nationale Tarif, entsprechend Ihres Festnetz- oder Mobilanbieters, bei einer Festnetz-Flatrate ist das Gespräch kostenfrei

OZ OSTSEE-ZEITUNG Weil wir hier zu Hause sind

Sonstige PKW

CLEVER SPAREN MIT JAHRESWAGEN

Ford Focus Cool & Connect
EZ: 10/2018, 22.720 km, 74 kW (101 PS), LED Licht, Navigation, 2 Zonen Klimaautomatik, Freisprecheinrichtung, 17" Alu, Tempomat, Spurhalteass., Multifunktionslenkrad
Verbrauchswerte: Stadt 5,9l/Land:4,1l/Kom:4,8l , CO_2 Emission 128g/km, Effizienzklasse:A
€ 16.990,-

AUTO-BREMER GmbH
AUTO-BREMER GmbH
Siggermow 16 · 18528 Bergen Ri. Putbus
Tel. 03838/200560
Neu! Tilzower Weg 24 · Bergen
Tel. 03838/ 3 150373
www.auto-bremer.de
20118701_001020

Suchen. Finden. Kaufen. Verkaufen.
Kleinanzeigen in der OSTSEE-ZEITUNG.

Anzeigen!

Einfach anrufen unter 0381 38303016*
*Es gilt der nationale Tarif, entsprechend Ihres Festnetz- oder Mobilfunkanbieters

www.ostsee-zeitung.de
OZ OSTSEE-ZEITUNG Weil wir hier zu Hause sind

OZ REISEN
Mehr sehen. Mehr erleben.

Auf den Spuren von Inga Lindström: Stockholm mit Göta-Kanal & Erlebnis-Kreuzfahrt zu den Aland-Inseln

Reisetermin: 13.-18.06.2021 („Helle Nächte")

Eine Traum-Rundreise zum Knüller-Preis! Alle Infos auf www.behrens-reisen.de unter „OZ-Reisen".

• Schwedisches Sommer-Märchen mit vielen Höhepunkten • Mit Kreuzfahrt-Flair auf Ostsee-Törn • Direkt ab Rostock

Frühbucherpreis: **649,90 €**
EZ & EK 199,00 €

100,00 € Frühbucher-Rabatt exclusiv für OZ-Leser bis 04.01.2021, danach + 100,00 €

Auf unserer großen Rundreise entdecken Sie wie „Perlen an einer Kette" die weltberühmten Höhepunkte Schwedens mit der Gelegenheit zur Kreuzfahrt auf dem Göta-Kanal, der Hauptstadt Stockholm, eine der schönsten Hauptstädte der Welt und liebevoll als „Venedig des Nordens" bekannt, und schließlich wird Sie zur Zeit der „Hellen Nächte" der weltweit einmalige „Schären-Garten" vor Stockholm mit mehr als 20.000 Inseln verzaubern, wenn Sie mit Kreuzfahrt-Flair von Stockholm aus auf großer Luxus-Kreuzfahrt durch die sommerliche Ostsee zu den weltberühmten Aland-Inseln kreuzen.
Nach Ihrer Rückkehr in Stockholm entdecken Sie die schwedische Hauptstadt bei einer gr. Stadtrundfahrt mit viel individueller Freizeit, bevor wir mit einer Zwischenübernachtung die mondäne Hafenstadt Göteborg an Schwedens Westküste erreichen, wo Sie am Abend auf eines der neuen Komfort-Großfährschiffe der Stena-Line einschiffen und mit einer eleganten Nacht-Kreuzfahrt durch die sommerliche Ostsee nach Kiel zurück gleiten.

Leistungen:
- Fahrt im erstklassigen Fernreisebus ab Rostock, Wismar und Lübeck
- Fährpassagen Vogelfluglinie & Öresund
- 3 x Übern. in komfortablen Scandic-Hotels mit Frühstück vom Buffet und Abendessen (Menü oder Buffet)
- 1 x Übernachtung mit Frühstück vom Buffet in komfortablen 2-Bett-Kabinen auf der „Viking" zur gr. Aland-Kreuzfahrt
- 1 x Übernachtung mit Frühstück vom Buffet in 2-Bett-Kabinnen auf der Stena Line von Göteborg nach Kiel
- Gr. Stadt-Rundfahrten mit Reiseleitung in Stockholm & Göteborg
- Insolvenz-Versicherung

Unser Service für Sie:
Gerne reservieren wir Ihnen an Bord der beiden Groß-Schiffe komfortable 2-Bett-Aussen-Kabinen / Aufpreis für beide Strecken: p. P. € 59,00
Unser Erlebnis-Tipp bei dieser Reise: Kreuzfahrt auf dem weltberühmten Göta-Kanal ca. 3,5 Std. lt. Programm / Aufpreis p. P. € 59,90

Reiseveranstalter: Reisebüro Behrens GmbH, Am Rosengarten 14, 23701 Eutin, E-Mail: Reisebuero_Behrens@t-online.de, www.Behrens-Reisen.de

Ihre OZ-Leserreisen – persönliche Beratung und Buchung: Tel. 04521 4087

OZ OSTSEE-ZEITUNG Weil wir hier zu Hause sind
23750201_001020

Stellenangebote

Stellenausschreibung

Bei der Universitäts- und Hansestadt Greifswald sind im Immobilienverwaltungsamt zwei Stellen

Sachbearbeitung (m/w/d) Grundstücksverwaltung

zu besetzen.

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte unsere Internetseite: www.greifswald.de/stellenangebote

Universitäts- und Hansestadt Greifswald www.greifswald.de

23614001_001020

STELLENAUSSCHREIBUNGEN DER STADT RIBNITZ-DAMGARTEN

Ab dem 1. Februar 2021 ist die Stelle

Amtsleitung Haupt- und Personalamt (m/w/d)
unbefristet in Vollzeit (40 Wochenstunden)

zu besetzen.

Weitere Informationen können Sie im Internet unter
www.ribnitz-damgarten.de/stellenangebote/
oder an den Informationstafeln oder telefonisch unter der Telefonnummer 03821/89 34 – 112 erhalten.

Thomas Huth, Bürgermeister

23364001_001020

Hinweis auf eine Stellenausschreibung

Am Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde (IOW) ist folgende Stelle ausgeschrieben:

Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde IOW

Technische/r Assistent/in – Planktologie (*gn)

40 Wochenstunden (teilzeitfähig), bis EG 9b TV-L,
zunächst befristet für zwei Jahre, Kennwort: Bio 12/2020

Die Stellenausschreibung finden Sie im Internet unter:
http://www.io-warnemuende.de/stellenstipendienpreise.html

23486401_001020

ELMATIC GEBÄUDEMANAGEMENT

Wir stellen ein!

ELMATIC hat ein starkes Team mit über 850 qualifizierten Mitarbeitern. Auf unserem Weg zum führenden technischen Dienstleister in Deutschland suchen wir zur Verstärkung unserer **Niederlassung in Lübeck**

Servicetechniker (m/w/d)
für Klima-, Kälte- und RLT-Anlagen

Auszubildende (m/w/d)
zum Mechatroniker für Kältetechnik

Sie sind für die Instandhaltung und Wartung gebäudetechnischer Anlagen bei unseren Kunden verantwortlich.

Wenn Sie talentiert sind und zu uns passen, können wir Ihnen die Chancen und Herausforderungen bieten, nach denen Sie gesucht haben. Werden Sie jetzt Teil von ELMATIC und bewerben Sie sich unter **www.elmatic-jobs.de** oder rufen Sie unseren Herrn Steen unter 0451 87180-10 an.

ELMATIC GmbH
Stockholmring 2 • 23560 Lübeck • www.elmatic.de

23498701_001020

Für unsere Zustellgesellschaft

suchen wir zuverlässige Zusteller (m/w/d)

Wir bieten:
- einen sicheren Arbeitsplatz in Ihrer Nähe – sozialversicherungspflichtig
- pünktliche Bezahlung, steuerfreier Nachtzuschlag
- Lohnfortzahlung bei Urlaub und Krankheit
- selbständiges Arbeiten

Wir suchen:
Zusteller (m/w/d) für Tageszeitungen,
für Wochenblätter und Briefe
mit KFZ (bei Einsatz am Wohnort keine Bedingung)

Interessiert?
Telefon: 03841/41582
oder per E-Mail: info@zvg-m-m.de

ZVG Mecklenburg Mitte GmbH, z.H. Herr Lars Duschek, Mecklenburger Str. 28, 23966 Wismar

www.ostsee-zeitung.de OSTSEE-ZEITUNG Weil wir hier zu Hause sind

23622901_001020

OSTSEEKLINIK KÜHLUNGSBORN
FACHKLINIK FÜR PSYCHOSOMATIK UND INNERE MEDIZIN

Arbeiten wo andere Urlaub machen!
Die Ostseeklinik Kühlungsborn ist spezialisiert auf die Rehabilitation von Frauen mit psychosomatischen Krankheitsbildern und liegt direkt am Ostseestrand in Kühlungsborn.

Wir suchen zur Verstärkung unseres Pflegeteams:

1 Koch (m/w/d)

1 Küchenhilfe (m/w/d)

1 Erzieher (m/w/d)
für unseren Kinderclub

Ihr Profil:
- berufserfahren
- teamfähig und zuverlässig

Es erwartet Sie:
- ein motiviertes und engagiertes Team
- ein angenehmes Betriebsklima
- abwechslungsreiche und selbstständige Arbeit
- unbefristeter Arbeitsvertrag
- familienfreundliche, geregelte Arbeitszeiten

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an
Herrn Hagen-Volker Bendig · info@Ostseeklinik-Kuehlungsborn.de
Waldstraße 51, 18225 Kühlungsborn · **Tel. 03 82 93 / 87 - 4 02**

23721801_001020

Beim Zentralen Gebäudemanagement, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin ist demnächst eine Stelle als

ZGM ZENTRALES GEBÄUDEMANAGEMENT

Sachbearbeitung Finanzbuchhaltung

zu besetzen. Der gesamten Ausschreibungstext ist zu finden unter www.schwerin.de

23672101_001020

Für Kunden im Raum Lübeck suchen wir in Personalvermittlung u. Zeitarbeit Mitarbeiter w/d/m als: Fachkraft Lagerlogistik, Maschinen- u. Anlagenführer, Gabelstaplerfahrer. Kontakt / Bewerbung an bewerbunghh@hanfried.com. Herr Florian Bähnck: ☎040/ 822 20 02 -43. **Hanfried GmbH, www.hanfried.com**

Su. nette zuverl. Haushaltshilfe Raum Greifswald 3-4h/Wo ☎ **0163/3583793**

Suche ab sofort zuverl. Reinigungskraft f. Priv.-Whg., ca. 100 m², in Wittenbeck. Terminabspr. mögl. - ☎ **(0174) 8056047**

Hilfe gesu. Selbstst. o. auf 450€Basis zur Pflege unserer 5 Fewo´s in Göhren übertarifl. Bez. u. Anfahrtskosten gesichert. Zu erreichen: ☎ 0160/ 95419195 **info@friedrich-goehren.de**

Freundl. u. zuverl. MFA in VZ f. internistische Schwerpunktpraxis ab sofort o. 01.01.21 in Wismar ges. **Zuschr. an Z 1 233 678 OZ-Kundenservice, R.-Wagner-Str. 1a, 18055 Rostock.**

Vorsicht! Sexualtäter.

Echter Kavalier oder Wolf im Schafspelz?

Nehmen Sie Reißaus, wenn Bekannte oder Freunde Ihr „Nein" nicht akzeptieren.

Wenn was nicht stimmt:
Sprich Deine Polizei an

Stellengesuche

Pädagoge (Geschichte/Sport). Bin zurück und suche Arbeit als Lehrer, Sozialpädagoge oder Trainer in Rostock oder Umgebung. Wenn Sie Interesse haben, melden Sich sich bitte bei: **roland_hartwighartwig@web.de**

1A poln. Bauhandwerker su. Arbeit als Fliesenleger, Maler, Spachtler, Bodenleger, Fenstermonteur, Trockenbauer, Gartengest. o. Steinmetz. T: **0151/71847370**

Nebenjobangebote

Junger Mann in Travemünde sucht Pfleger/in, Mo.-Fr., 9:30 Uhr für ca. 1 Std. auf 400€ Basis. Anrufe bitte ab 11 Uhr ☎ **0160 / 15 59 824**

Nebenjobgesuche

Bauingenieur sucht Arbeit: für Bauplanung, Bauleitung, Baubetreuung für Sanierung u. Neubau. **bau-nbz@web.de**

Übern. zuverl. handwerkl. Tätigkeit aller Art. ☎ **0174 / 21 34 978**

Langj. erf. Fliesenleger. 0162/8928072

oz jobs

Stellen Sie sich vor.

Zeit für Veränderungen?
Werden Sie aktiv!
Mit einer Anzeige im Stellenmarkt der OSTSEE-ZEITUNG am Samstag können Sie Ihre Stärken zeigen.

Einfach anrufen:
0381 38303016*

*Es gilt der nationale Tarif entsprechend Ihres Festnetz- oder Mobilfunkanbieters.

OSTSEE-ZEITUNG Weil wir hier zu Hause sind

Für unsere Zustellgesellschaft

suchen wir zuverlässige Zusteller (m/w/d)

Wir bieten:
- einen sicheren Arbeitsplatz in Ihrer Nähe – Minijob oder sozialversicherungspflichtig
- pünktliche Bezahlung, steuerfreier Nachtzuschlag
- Lohnfortzahlung bei Urlaub und Krankheit
- selbständiges Arbeiten

Wir suchen:
Zusteller (m/w/d), vorrangig für Tageszeitungen,
aber auch für Wochenblätter und Briefe
gern mit KFZ (bei Einsatz am Wohnort keine Bedingung)

Interessiert?
Telefon: 038203/55 350
oder per E-Mail: stefanie.wendt@zvg-m-o.de

ZVG Mecklenburg Ost

www.ostsee-zeitung.de OSTSEE-ZEITUNG Weil wir hier zu Hause sind

23640501_001020

Uns fehlt ein Puzzlestein!

Wir suchen dringend einen

Finanzbuchhalter (w/m/d)

Ihr Profil:
- Abschluss als Finanz-/Bilanzbuchhalter o.ä.
- aktuelle Kenntnisse in der Buchhaltung und den gängigen Buchungsprogrammen
- gute Kenntnisse Debitoren-/Kreditorenbuchhaltung, Mahnwesen, Anlagenbuchhaltung
- fundierte Erfahrung im Erstellen von Jahresabschlüssen
- Vertrauenswürdigkeit, Verschwiegenheit, Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit
- Kenntnisse in der Sozialwirtschaft von Vorteil

Wir bieten Ihnen:
- einen unbefristeten Arbeitsvertrag in Teil- oder Vollzeit
- attraktive Vergütung mit Sonderzahlung
- betriebliche Altersvorsorge (Betriebsrente)
- 32 Tage Urlaub
- betriebliches Gesundheitsmanagement
- Weiterbildungsangebote

Machen Sie unser Team komplett!

Bewerben Sie sich jetzt:

DRK Kreisverband NWM e.V., Pelzerstraße 15, 23936 Grevesmühlen
☎03881-7595-0 ✉ info@drk-nwm.de www.drk-nwm.de

23697401_001020

urgewald

Was, wenn **IHRE BANK** Kriege und Klimakatastrophe befeuert?

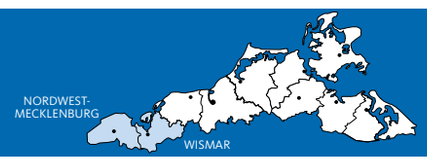
www.urgewald.org/banktivistin

DRF Luftrettung
...eine Frage der Zeit

Rettungsflieger kennen keine Staus.

Unterstützen Sie die DRF Luftrettung.
Werden Sie Fördermitglied.
Info-Telefon 0711 7007-2211
www.drf-luftrettung.de

WISMAR NORDWESTMECKLENBURG



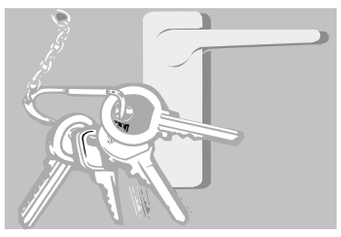
MFH Ankauf

Bauernhof, Gutshaus, Herrenhaus o. ä. aus Nachlass, Geldnot oder Wohlstand in Alleinlage gesucht. Potentielle Wohnfläche min. 300 qm, Grundstück min. 80 ar für Mehrgenerationenhof. ☎ **0176/ 44 27 99 43**

„OSTSEEPERLEN" MFH / Anlageobj. in Wismar Süd / Altstadt / Hafennah eilig für HH-Kunden gesucht! **Ohne vertragl. Bindung / Kostenfrei für Sie!** Carina Neumann-Immobilien ☎ 0173 / 60 09 292 + 040 / 55 54 02 74

Grundstücke Ankauf

Suche Baugrundstück in Nordwestmecklenburg, auch mit Wald/Haus, bitte alles anbieten ☎ **0172/4045706**



Ferienimmobilien Ankauf

„OSTSEEPERLEN" eilig gesucht! Wir su. für HH-Kunden Häuser & Wohnungen u.a. in Zierow, Boltenhagen, Klütz, Groß Schwansee, Redewisch. **Ohne vertragl. Bindung / Kostenfrei für Sie!** Carina Neumann-Immobilien ☎ 0173 / 60 09 292 + 040 / 55 54 02 74

Wohnungsgesellschaft Gägelow GmbH
Hauptstraße 4b, 23968 Proseken
Tel. 03 84 28/6 02 36 www.woge-gaegelow.de
10474501_001020

Wohnungen Ankauf

Su. ETW o. Grundstck. in Raum Wismar Kauf o. Mietkauf ☎ **0176/ 24 133 001**

Wohnungen Vermietung

2	46	Wismar	425,00 WM

Zentrumsnähe, 2. Obergeschoss, mit EBK u. Duschbad ab 1.12.2020 zu vermieten. Tel. 0178/3081121.

2	54	Ostseebad Boltenhagen	450,00 WM

zum 1.1.2021 Nachm.ges. Tel. 038825/29070, Mo.-Fr. bis 19.00 Uhr.

3-Zi-Whg., 1.OG, 80 m², EBK, VB, Pkw-Stellpl., NG, Kaut. **03881/712088**

Wohnungen Mietgesuche

Gesucht Whg/Haus ab 4 Zi. Junge Familie (Arzt und Psychologin) mit Baby und Labrador suchen Wohnung / Haus mit 4 / 5 Zimmer, Badewanne, Terrasse bzw. Garten. Ab 85 m². Wir sind ruhige, zuverlässige und solvente Mieter. Bezug ab sofort und gerne langfristig. Tel. 0163 88 712 77

Rentnerin, 67 J., sucht ruhige 2-3-R.-Whg., mit Balkon in HWI o. Umgeb. Tel. 03841/3855380.

„OSTSEEPERLEN" Häuser & Wohnungen für HH-Kunden auf Poel gesucht. **Ohne vertragl. Bindung / Kostenfrei für SIE!** Carina Neumann-Immobilien ☎ 0173/600 92 92 + 040/5554 02 74

RHH/DH Verkauf

Colorado 25: Hansestadt Wismar

BEGINN 3. BAUABSCHNITT – 1. / 2. BA abverkauft – verpassen Sie nicht Ihre Chance! Reihenhaus mit sonnigen Gartenfl. in bester SW-Lage. z.B. **4 Zi.-Haus,** großer Wohn-/Essb., 3 Schlafzi., 2 Bäder, **Wohnfl.** ges. ca. **111,80m²** + seperat. Abstellr. ca. 5,20m²+ Garten ca. 39,80m². **Gesamtkaufpreis: € 339.000,-** inkl. 2 Pkw-Stpl., Ihre monatl. Belastung kann niedr. als die Miete sein! Sprechen Sie mit uns. Hohe Abschreibungsmögl. nach $7b EStG bei Vermietung! Erstvermietungsgarantie auf Wunsch!

Besichtigungen vor Ort: Sa/So 11⁰⁰– 15⁰⁰ Uhr

Maklerprovision 4,64% inkl. MwSt. B: 37 kWh(m²a), Erdgas, Bj. 2019, EEK A.

W&N Immobilienvertriebs-GmbH
Telefon: **0381-128 741 841**
Mobil: **0176-223 116 62**
www.w-n-v.de
23677501_001020

EFH Ankauf

BERND LÜDTKE

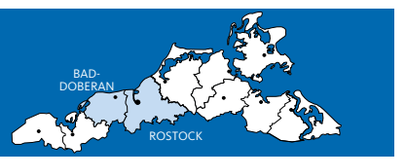
Sie wollen 2021 Ihre Immobilie verkaufen? Sie möchten in der Hansestadt Wismar Ihren Lebensabend verbringen?

Wir bieten die Lösung! Erstbezug nach Komplettsanierung für altersgerechtes und barrierefreies Wohnen in Wismars Altstadt.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

BERND LÜDTKE IMMOBILIEN
IMMOBILIENBÜRO
Alter Hafen 9 D-23966 Wismar
Telefon: **0 38 41-30 336 51**
Email: info@luedtke-immobilien.de
19150601_001020

ROSTOCK BAD DOBERAN



Wohnungen Vermietung

Bungalow in HRO - Alt Brinckmansdorf auf Hausgrundstück zu vermieten, 40 m², möbliert. WZ, Kü. (KS, EH), Bad (WC, Du., WM), Miete + NK 280 Euro, Nachtspeicherstrom extra. Kontaktaufnahme unter Tel. 0381/680338 (tgl. ab 18.00 Uhr.)

Wohnungen Mietgesuche

Ruhige 59jährige alleinlebende, berufstätige Frau möchte gern ihre Nachbarin werden. Suche in Warnemünde kleine 2 Raumwohnung mit Balkon. ☎ **0176/ 30 57 50 22**

Suche sehr schöne 2-3 R.-Whg. in HRO bis ca. 63m², modern./san., BLK, ,DB, bis 1.OG o. Lift, gern Stellpl., gepfl. Gegend. ☎ **0171 / 17 06 266**

EFH Verkauf

Bieten mehrere Einfamilienhäuser im nahen Rostocker Umland
Suchen komf. 3-Zi-Miet- oder ETW zum Tausch für deren jetzige Bewohner
DR. TASLER & PARTNER
Tel. 0381 / 49 98 40 oder 5 19 33 45
info@tasler-immobilien.de
23684701_001020

EFH Ankauf

Wir suchen wieder für unsere Kunden ein
Einfamilienhaus oder Grundstück
bis 15 km westlich von Rostock, auch mit größerem Grundstück oder altem Gebäude.
Für unsere Verkäufer ist unser Service inkl. Energiepass und Wertermittlung kostenlos!
ZEPLIEN
Dipl. Kauffrau M. Zeplien
Tel. 038207 759 214
Mobil: 0173 9118 318
23744501_001020

Familie sucht Haus mit großem Garten und guter Anbindung an den ÖPV in und um Rostock. Tel 0176 75104463

Immobilienservice

Wo finde ich den richtigen Immobilienmakler ?
ROSTOCKER IMMOBILIEN KOMPETENZ
www. rostocker-immobilien-kompetenz.de
23648101_001020

22778801_001020

GREIFSWALD OSTVORPOMMERN

Wohnungen Ankauf

4-5-Zi-Whg zum Kauf (o.Makler) älteres Ehepaar (78) sucht barrierefreie, ruhige, moderne Wohnung mit PKW-Stellplatz, Balkon oder Terrasse im Raum Greifswald. T:038372-76895 chrwerr@web.de

Wohnungen Vermietung

2 Zi.	42 m²	Ückeritz	350 € KM

Su. ruh. NM f. kl. DG-Whg., 42 m², Außentr. in Ückeritz, KM 350 € + 100 € NK v. möbl. ☎ **0151/57663514**

Wohnungsgenossenschaft WGW Wolgast eG

2-R.-Whg. in Wolgast Nord
Diesterwegstr., ca. 48 m², 2. OG, Bad mit Dusche, Balkon, renoviert Bodenbelag mit PVC, B, 69,4 kWh, FW, Bj. 1974

2-R.-Whg. in Wolgast Nord
Dr. Theodor-Neubauer-Str., ca. 46 m², 3. OG, Bad mit Badewanne, Balkon, saniert V, 101 kWh, FW, Bj. 1967

2 ½ -R.-Whg. in Wolgast Nord
Diesterwegstr., ca. 58 m², 2. OG, Bad mit Badewanne, renoviert, Bodenbelag mit PVC, Balkon B, 69,4 kWh, FW, Bj. 1976

2 ½ -R.-Whg. in Wolgast Süd
Friedrich-Schiller-Str., 58 m², 1. OG, Bad mit Badewanne, Balkon, renoviert, Bodenbelag mit PVC, ruhige Lage V, 84 kWh, FW, Bj. 1961

gemeinsam • füreinander genossenschaftliches Wohnen
Hufelandstraße 16
17438 Wolgast
Tel. 03836 289530
www.wg-wolgast.de
23180201_001020

Seebad Bansin - möbl. Whg. zu vermieten. EG, 61 m², 2 Bäder. Gegenüber Seebrücke. Waldhaus, Bergstr. 20a ☎ **0173 / 61 83 706**

Wohnungen Mietgesuche

Möblierte Wohnung gesucht: Junge Ärztin in der Nähe von Trassenheide. Nach 19 Uhr: Tel. 0172 8746086

EFH Verkauf

FEHLHABER IMMOBILIEN
Online
Immobilienbewertung
mit Sofort-Ergebnis unter
www.immobilien-fehlhaber.de
Tel.: 03834 773030 • www.immobilien-fehlhaber.de
23026401_001020

EFH Ankauf

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX.XXXXXX
X **Ambro-Immobilien** X
X > Ihr fairer Partner < X
X R. Ambrosat Tel.: 03831-303366 X
X ---------- X
X Suche dringend EFH X
X in/um HGW für Arzt zum Kauf. X
X Kostenfreie Beratung, Bewertung, X
X E-Ausweis u. Dokumentenservice. X
X Betreuung bis zur Übergabe. X
Xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx.X

RHH/DH Mietgesuche

Haustierfreundl. Vermieter gesucht! Heringsdorferin u. Hund suchen DHH o. kl. Haus oder Whg. bis 100m², mit kleinem Garten. Kaiserbäder o. nähere Umgebung, gerne Altbau. Miete ca. 850,-€ inkl. NK. ☎ **(038 378) 33 86 99** ab 20 Uhr

MFH Ankauf

„OSTSEEPERLEN" MFH / Anlageobjekte in HGW-Altstadt eilig für Anleger aus HH gesucht. Für **Sie** entstehen **keine** Kosten - **ohne** schriftlichen Vertrag. **Carina Neumann-Immobilien** ☎ **0173 600 92 92 + 040 555 40 274**

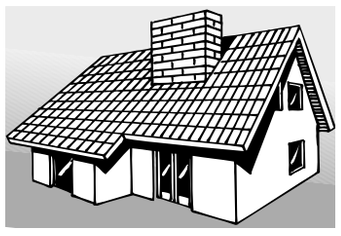
Garagen Ankauf

Su. Garage in HGW zum kauf, entrümple ggf. kostenfrei. ☎ **0163/1312033**

Ferienimmobilien Ankauf

„OSTSEEPERLEN" Reetdachhäuser u.a. in Karlshagen, Zinnowitz, Koserow, Loddin für HH-Kunden eilig gesucht! **OHNE vertragl. Bindung / KOSTENFREI für Sie!** Carina Neumann -Immobilien Tel. 040 55540274 + 0173 600 9292

Suche FeWo / Haus, Wolgast und Umgebung, auch Sanierungsbedürftig. ☎ **0151 / 14 96 94 60**



Immobilienservice

sh IMMOBILIEN

Wir reden nicht - Wir handeln!
- Kostenfreie Immobilien- und Grundstücksbewertung
- Verkauf von ETW, EFH und MFH
- Finanzierung
- Management rund um Ihre Immobilie

Hansestadt Greifswald
Anklamer Str. 89 ☎ 77 5 20 60
www.sh-immobilien.com
22875901_001020

SKI Sophie Kellermeier IMMOBILIEN
Tel.: 03834 503334
www.kellermeier-immobilien.de
28290801_001019

STRALSUND/NORDVORPOMMERN

Immobilienservice

Vermietung und Verpachtung Brand
Tel: 038231-600 & 0172/3838444
vermietung-brand@gmx.de * www.vermietung-brand.de

Wohnen in Barth

1-Raumwohnung – DG, schöne helle Wohnung in der Innenstadt, ca. 38 m² — **365,00 € Warmmiete**

2-Raumwohung – EG, geräumige Wohnung in der Altstadt, ca. 45 m², — **450,00 € Warmmiete**

2-Raumwohung – 1. OG, Wohnung mit Yacht-Hafenblick, ca. 56 m² — **450,00 € Miete zzgl. HZ**

Bitte weitere Wohnungsangebote in der Vermietung erfragen und sich registrieren lassen!
23715901_001020

Wohnungen Vermietung

3	95	Negast, Gem. Steinhagen	950NKM

Mod. Seniorenwohnung, EG, Rollstuhlger.nach DIN, sehr großz.geschn. 3Zi, EBK, Wannenbad/Du, Kaminofen, gr. Sonnen-Terrasse im Grünen, PKW-Stellpl. sehr ruhig am westl.Ortsrand sofort v.priv. Zuschr. an Z1231552 OZ-Kundenservice, R.-Wagner-Str. 1a, 18055 Rostock.

Garagen Pachtgesuch

Garage o.ä. für Trike ab 1.12. im Raum Stralsund gesucht ☎ **(0171) 38 32 462**

Wohnungen Mietgesuche

Suche sehr schöne 2-3 R.-Whg. in HST, bis ca. 63m², modern./san., BLK, ,DB, bis 1.OG o. Lift, gern Stellpl., gepfl. Gegend. ☎ **0171 / 17 06 266**

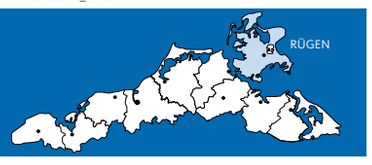
EFH Ankauf

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX.XX
§ **Ambro-Immobilien** §
§ > Ihr fairer Partner < §
§ R. Ambrosat Te.: 03831-303366 §
§ ---------- §
§ Suche dringend EFH/Landhaus für §
§ Arzthfam. in/um Stralsund zum Kauf. §
§ Kostenfreie Beratung, Bewertung, §
§ E-Ausweis u. Dokumentenservice. §
§ Betreuung bis zur Übergabe. §
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Immobilienservice

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?
Wir suchen für vorgemerkte Kunden Häuser, Grundst. & Wohnungen in Stralsund & Umgebung sowie Zingst.
www.budwig-immobilien.de
Tel: 29 02 45 / 0177-3 25 22 99
Judenstr. 4 – 18439 Stralsund
21483701_001020

RÜGEN



EFH Verkauf

MEIN IMMOBILIEN-TIPP: IMMOBILIENSERVICE FÜR EIGENTÜMER!
Welchen Wert hat Ihre Immobilie?
Wir verraten es Ihnen!
Nutzen Sie unsere kostenlose Bewertung!
Tel: 03838 / 82 79 030
BERNDT Immobilien
www.berndt-immobilien.com Bahnhofstr. 9 I 18528 Bergen
18774101_001020

dk IMMOBILIEN
www.dk-immobilien-ruegen.de
Wir suchen Häuser und Eigentumswohnungen für vorhandene Kunden!
Herr Holger Dicke
Tel.: 0 38 38/40 44 20
18990301_001020

www.insel-kuechen.de
13165701_001020
www.kuechenstudio-bergen.de
18695001_001020

Grundstücke Ankauf

Baugrundstück auf Rügen gesucht. Tel. 0172 / 19 07 765

Wohnungen Vermietung

2	60	Sassnitz	360

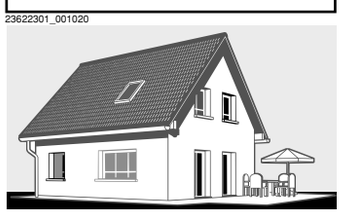
2 Raum-Neubau 60 m2 / barrierefrei + Lift / zum 01.03.2021 / Miete 360 € + 120 € NK / Balkon o. Terrasse / Fussbodenhzg / Top Lage / Einkaufsm. 200 m entfernt / Stellplatz optional / Vermietung nur an 2 Personen mit Wohnberechtigungsschein möglich / Tel. 0173-3003504

Vermietung möbliert

Sassnitz, sonnige, voll möbliert, 37m² Whg. mit Balkonterrasse, Kü, Du, WC, WM u. Pkw-Stellplatz zu Vermieten. WM inkl. Energiekosten 330€. ☎ **038 392 / 32420; ☎ 0171 / 43 37 772**

MFH Verkauf

Attraktives Wohnobjekt Satow
mit 8.057 m² Grund und 270 m² Wohnhaus. Zusätzliche Bebauungsmöglichkeiten mit 2 EFH sowie Objekterweiterung um gesamt ca. 608 m². Kaufpreis 820.000 €
Energiepass Verbrauch, D, 107,8 kWh (m²a), Erdgas, Bj.1985
ERICH PANIK IMMOBILIEN ivd **Tel. 03 81/4 90 96 20** www.panik-immobilien.de
23622301_001020



MFH Ankauf

Mehrfamilienhaus in HRO mit solider Mieterstruktur gesucht. Ideal als Altersnachfolge o. Makler. Tel.: 017634961134

Garagen Ankauf

Suche dr. Garage! ☎ 0152/57242635

Ferienimmobilien Ankauf

„OSTSEEPERLEN" eilig gesucht! Wir su. für HH-Kunden Häuser & Wohnungen u.a. in Nienhagen, Bad Doberan, Kühlungsb., Rerik, Börgerende. **Ohne vertragl. Bindung / Kostenfrei für Sie!** Carina Neumann-Immobilien ☎ 0173 / 60 09 292 + 040 / 55 54 02 74

von Privat gesucht Familie aus Rostock sucht Haus/Bungalow in Rerik zur Eigennutzung. Bitte melden Sie sich bei uns. Zuschr. an A 2227881 OZ-Service-Center, R.-Wagner-Str. 1a, 18055 Rostock.

RHH/DH Verkauf

Doppelhaushälften vor den Toren Rostocks – Wohnen im Pastower Weg, 18184 Roggentin
6 DHH mit Wohnflächen von ca. 102 m² I 4 Zimmer, Baustart ist erfolgt I Massivbau I Fertigstellung vstl. Ende 2021 I Kamin möglich I hochwertige Bodenbeläge I Fußbodenheizung I Abstellraum I Terrasse I z.B.: Haus 1 - 364 m² Grundstück, ca. 102 m² Wfl.
KP: 414.100 € I Käuferprovision: 3,57 % inkl. MwSt. Energieausweis nicht erforderlich gem. § 80 (1) GEG
OSPA ImmobilienZentrum
i.V.d. LBS Immobilien GmbH
Tel.: 0381 643-1191
www.ospa.de/roggentin
22876201_001020

KLEINOD BEIM MÜHLENTOR – WOHNEN IN DER ALTSTADT ROSTOCKS
Wohnflächen von 51 – 135 m² | 2 – 5 Zimmer | Personenaufzug | Tiefgarage | Fertigstellung vstl. Ende 2021 | z.B. WE 05 | Etagenwohnung ca. 52 m² Wfl. | 2 Zimmer | Balkon | Fußbodenheizung | hochwertige Bodenbeläge
KP: 299.000 €
zzgl. Käuferprov.: 2,68 % inkl. MwSt. | Energieausweis nicht erforderlich gem. §80 (1) GEG
OSPA ImmobilienZentrum
i.V.d. LBS Immobilien GmbH
Tel.: 0381 643-1194
www.ospa.de/muehlentor
22990501_001020

ANDERE REGIONEN

EFH Mietgesuche

Einfamilienhaus auf Hiddensee Ehepaar mittleren Alters (Handwerker) aus Aachen, sucht auf der Insel Hiddensee ein kleines Haus ab 50qm zur Dauermiete eventuell auch Kauf als Erstwohnsitz ab 2020. Tel: 02408 - 3511

Resthöfe Pachtgesuch

Resthof oder Bauernhaus in M-V für 2 Generationen langfristig zur Miete, Pacht oder auf Mietkauf gesucht. Zuschriften bitte an haus-neu2@web.de

WWF
DIE NATUR BRAUCHT SCHUTZENGEL
Als Schutzengel helfen Sie mit, die Wildnis in Deutschland zu erhalten. Gemeinsam mit Ihnen setzen wir uns dafür ein, dass Seeadler und Wölfe eine sichere Heimat finden. Mit jährlichen Berichten halten wir Sie über Ihr Projekt auf dem Laufenden.
Kostenlose Informationen:
WWF Deutschland, Tel.: 030/311 777 702
Internet: wwf.de/schutzengel-werden

25 Jahre
ahrens Projektentwicklung
Wir suchen Grundstücke
Als langjähriger Erschließungsträger suchen wir Grundstücke für die Entwicklung zu neuem Bauland für Einfamilienhäuser und mehrgeschossigem Wohnungsbau.
Aktuell verfügbar Grundstücke für EFH in Wittenburg und Holthusen/Schwerin.
info@ahrens-projekt.de
www.ahrens-projekt.de
Unsere Partner:
OstseeSparkasse Rostock
Rostocker Volks- und Raiffeisenbank eG
23689501_001020

Hoffnung am Kap

Kapstadt ist so vielfältig wie die Einwohner Südafrikas, denn rund um den Tafelberg leben Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen – aber auch soziale Unterschiede und die Spuren der Apartheid sind in der Metropole allgegenwärtig

Von Katrin Schütze-Lill

Was für ein Naturspektakel: Über den Tafelberg schiebt sich eine Wolkendecke, die wie ein weißes Tischtuch wirkt (1). Das farbenprächtige Bo-Kaap-Viertel (3) bringt Faldela Tolker (2) ihren Gästen nicht nur kulturell, sondern auch kulinarisch näher. Nothi Gigaba führt Touristen sicher und mit vielen privaten Begegnungen durch das Township Langa (4). FOTOS: KATRIN SCHÜTZE-LILL (3), SOUTH AFRICA TOURISM; GRAFIK: OPENSTREETMAP-MITWIRKENDE

Bei der Ankunft in Kapstadt begrüßt uns der Kapdoktor. Mit Corona hat das aber nichts zu tun, das Virus spielte zum Zeitpunkt der Reise noch keine Rolle. Kapdoktor nennen die Einwohner den Südostwind, der im Sommer für saubere Luft in der Metropole und auch für das sogenannte Tischtuch, also die Wolkendecke, auf dem Tafelberg sorgt.

Der Hausberg Kapstadts prägt die Silhouette der Stadt. Man kann ihn zu Fuß oder mit der Seilbahn erklimmen. Wir nehmen die Seilbahn und überwinden die etwa 700 Meter Höhenunterschied in wenigen Minuten. Über das Plateau führen Wanderwege. Infotafeln erklären Flora und Fauna des Bergs, auf dem mehr als 1400 Pflanzenarten beheimatet sein sollen. Zudem bietet sich ein Panoramablick über die Kapregion und den Atlantik. Mit ein bisschen Glück kann man dem Kapdoktor dabei zuschauen, wie er die Wolken über den Berg schiebt und die weiße Decke über den Tafelrand hinab in die Tiefe stürzt.

Zwischen Tafelberg und Hafen liegt das Bo-Kaap-Viertel, einer der schönsten Stadtteile Kapstadts. In knalligen Farben leuchten die kleinen Häuser, in denen hauptsächlich muslimische Kapmalaien leben. Sie stammten ursprünglich aus den südostasiatischen Kolonien der Holländer, die sie einst als Sklaven ans Kap brachten. Sie sprechen Afrikaans, eine der elf amtlichen Landessprachen Südafrikas. Über die Farbigkeit der Häuser gibt es viele Spekulationen. „In Wahrheit malen wir sie bunt an, weil wir es lieben, von Farbe umgeben zu sein“, erzählt Faldela Tolker. Die 53-Jährige wohnt in einem violett gestrichenen Haus. Sie führt Touristen durch das Bo-Kaap-Viertel und bringt ihnen in Kochkursen die kapmalaiische Küche näher.

In ihrer Wohnküche kochen wir typische Spezialitäten wie Samosas, Hühnchencurry und backen Roti, ein dünnes Fladenbrot. Dabei kommen orientalische Gewürze wie Kurkuma, Kardamom und Kreuzkümmel zum Einsatz. Das Falten der kleinen Teigtaschen (Samosas) ist schwieriger als vermutet, und das Ausrollen des Roti-Teigs verlangt Geduld. Doch das Ergebnis ist köstlich. Der Teig wird zu Fladen ausgebacken und mit dem scharfen Curry gefüllt. Dazu gibt es knusprige Samosas.

Das Bo-Kaap entwickelt sich immer mehr zum Szeneviertel. Galerien und Läden öffnen. Das lockt Investoren an, die die Grundstückspreise in die Höhe treiben. Reiche Ausländer bieten den Anwohnern große Summen für ihre Häuser, um sie als Ferienhaus zu nutzen oder an Gäste zu vermieten. „Da wird so manch einer schwach und verkauft“, berichtet Tolker, die trotz der zunehmenden Gentrifizierung fest entschlossen ist, im Bo-Kaap zu bleiben.

Ein ganz anderes Bild als das farbenfrohe Bo-Kaap bieten die Townships. Während der Apartheid zwang die damalige rassistische Regierung die Menschen mit nicht weißer Hautfarbe sich ethnisch getrennt in diesen einfachen Siedlungen niederzulassen, in denen noch heute Millionen von Südafrikanern unter teilweise prekären Bedingungen leben. Einige Townships kann man besuchen, manche sogar abends zu Hauskonzerten. Allerdings sollte man das nicht auf eigene Faust tun, sondern eine geführte Tour buchen.

Wir besuchen das älteste Township Kapstadts, Langa, das bereits lange vor dem Apartheidssystem im Jahr 1927 für die schwarzen Hafenarbeiter errichtet wurde. Bevor wir uns auf den Weg machen, wird uns geraten, keine Wertgegenstände mitzuführen. Tourguide Nothi Gigaba versichert uns aber, dass bei ihm noch niemand zu Schaden gekommen sei. Der Südafrikaner ist im etwa 80 000 Einwohner zählenden Langa zu Hause. Wir sind die einzigen Touristen und ziehen schon wegen unserer hellen Haut die Blicke auf uns.

Graue Baracken mit Wellblechdächern bestimmen zunächst das Straßenbild. Die einstöckigen Gebäude dienen als Unterkunft oder Laden. Dort und in alten Containern wohnen die Neuankömmlinge. Gigaba klopft an die Tür eines Wohncontainers, ein kleiner Junge öffnet. Ein großes Bett, das den Raum fast vollständig ausfüllt, dominiert die Behausung. An der Wand steht ein Regal mit den wenigen Habseligkeiten der Familie. „Vier Menschen leben in diesem Container. Sie warten auf eine Sozialwohnung“, erklärt unser Guide. Doch bis sie eine bekommen, können noch viele Jahre vergehen. „Im Schnitt warten die Bewohner zehn Jahre auf die Zuweisung einer Wohnung“, sagt Gigaba.

> „Es ist nicht wichtig, was du hast, sondern wer du bist.“
>
> **Nothi Gigaba,** Tourguide

Wir besuchen auch eine Familie, die es geschafft hat, in einem der zweigeschossigen Blöcke unterzukommen. Zwei Zimmer, Küche, Bad seien für bis zu zehn Personen vorgesehen. Wäsche baumelt auf den Balkonen, Satellitenschüsseln pflastern die Fassaden und ein paar Bäume säumen die Straße. Das ist zwar nicht zu vergleichen mit deutschen Standards, aber elend ist es auch nicht. Der Zusammenhalt wird hier großgeschrieben. „Wir leben in einer Gemeinschaft“, erklärt Gigaba den Spirit Langas. „Es ist nicht wichtig, was du hast, sondern wer du bist.“ Die Einwohner Langas arbeiten überwiegend im sogenannten informellen Sektor. Sie halten sich mit Gelegenheitsjobs und Schwarzarbeit über Wasser. Trotz der großen Armut sei Betteln tabu, betont der Guide: „Du musst etwas für dein Geld tun.“

Seit dem Ende der Apartheid hat sich die rechtliche Situation für die farbigen Südafrikaner deutlich verbessert. So werden etwa die Bildungsmöglichkeiten mit staatlichen Stipendien gefördert. Und ein Gesetz zur Bevorzugung farbiger Mitarbeiter hilft, die Jobaussichten zu verbessern. Doch die Maßnahmen brauchen Zeit, um die Lebensbedingungen zu verändern.

Touristen wird es leicht gemacht, die Konflikte in der südafrikanischen Gesellschaft auszublenden. An der Victoria & Alfred Waterfront, dem schicken Ausgehviertel Kapstadts, reiht sich ein edles Restaurant an das andere. In schönen Boutiquen werden Kleidung und Kunsthandwerk verkauft. Dank strenger Überwachung kann man sich ohne Sicherheitsbedenken bis spät abends dort amüsieren. Die Villengegenden der vornehmlich weißen Bevölkerung verströmen mediterranes Flair. Doch rund um die Häuser sorgen hohe Mauern mit Elektrodraht und Wachdienste für Sicherheit. Die Kriminalität ist ein Problem, das bei den großen sozialen Unterschieden kaum verwundert.

Die beiden Gesichter Kapstadts könnten unterschiedlicher kaum sein. „Sei glücklich und mach dir keine Gedanken über Dinge, die du nicht ändern kannst“, gibt uns Nothi Gigaba als eine Art Mantra mit auf den Weg. Vielleicht ist diese Haltung eine Möglichkeit, den langsamen Prozess der Annäherung besser zu ertragen. Es gibt auf jeden Fall Hoffnung am Kap, auch wenn es noch ein langer Weg zur Gleichstellung der Bevölkerungsgruppen ist.

Mehr über sehenswerte Orte in Südafrika auf **www.reisereporter.de**

HIN & WEG

Aktuelle Situation
Südafrika ist coronabedingt vom Auswärtigen Amt als Risikogebiet eingestuft. Vor nicht notwendigen, touristischen Reisen wird derzeit gewarnt. Bei Redaktionsschluss galt: Wer dennoch in das Land reisen will, muss bei Ankunft einen negativen Corona-Text vorweisen und die App Covid Alert South Africa auf seinem Mobiltelefon installiert haben.
www.auswaertiges-amt.de
www.rki.de

Anreise
South African Airways fliegt von München und Frankfurt am Main über Johannesburg nach Kapstadt.
www.flysaa.com

Beste Reisezeit
Hochsaison ist von November bis April. Dann ist es meist trocken, sonnig und wärmer als 20 Grad Celsius.

Veranstalter
Gebeco bietet verschiedene Studien-, Erlebnis-, Wander- und Kleingruppenreisen nach Südafrika an – zum Beispiel eine 13-Tage-Erlebnisreise vom Krügerpark entlang der Gartenroute bis zum Kap der guten Hoffnung, buchbar ab 1995 Euro inklusive Flug, Übernachtung im Doppelzimmer und Frühstück.
www.gebeco.de

Unterkunft
Das Vineyard Hotel im noblen Vorort Newlands mit Blick auf den Tafelberg ist ein guter Ausgangspunkt für die Erkundung Kapstadts.
www.vineyard.co.za

Ausflüge
E-Biking und Township-Touren sind zum Beispiel bei Adventure Works buchbar, thematische City-Touren bei Coffeebeans Routes. Die Bo-Kaap Kochsafari mit Faldela Tolker ist über Cooking with Love buchbar, Telefon: (0027) 7 24 83 40 40.
adventureworks.co.za
coffeebeansroutes.com
www.facebook.com/Faldela1/

Weitere Informationen
www.southafrica.net

Die Reise wurde unterstützt von Gebeco, South African Airways und South Africa Tourism. Über Inhalte entscheidet allein die Redaktion.

22813601_001020

Jetzt flexible Reisevorfreude sichern – und die Geschenkbox* gratis erhalten!

Top Multi-Hotelgutschein

- **2 Nächte für 2 Personen mit täglichem Frühstück**
- In über **100 ausgewählten Hotels einlösbar** (Hotelauswahl: 99er.animod.de)
- **3 Jahre gültig & frei übertragbar** – Sie entscheiden, wann und wer reist!
- Inklusive **Gutscheinschutz & Verlängerung bei Reiseverbot**
- **Gratis Geschenkbox*** – schön verpackt, ein tolles Geschenk!

Weitere Infos zum Gutschein:
www.reisereporter.de/gutschein99

nur **99,-€**

*Beim Online-Kauf einfach „Versand per Post“ und „Geschenkbox“ auswählen. Solange der Vorrat reicht.
Anbieter: Animod GmbH · Bayenthalgürtel 4 · 50968 Köln

Sonnabend/Sonntag, 21./22. November 2020

sonntag

Das OZ-Journal am Wochenende

Ina Müller im Interview:

Wie lange wollen Sie das noch machen?

SEITE 3

Wer darf überleben?

MONTAGE: RND: FOTOS: VLADVM50/ADOBE STOCK, CLAUDIO FURLAN/LAPRESSE/AP/DPA

Zu wenige Beatmungsgeräte für zu viele Kranke: Im Frühjahr mussten Ärzte in Italien entscheiden, welcher Patient behandelt wird und wer sterben muss. Sollte die Zahl der schweren Corona-Erkrankungen weiter steigen, könnten auch Ärzte in Deutschland vor dieser grausamen Entscheidung stehen. Sind sie vorbereitet?

Von Kristian Teetz

Stellen Sie sich vor, Sie sehen eine Straßenbahn, die unkontrolliert auf Sie zurast. Offenbar haben die Bremsen versagt und der Zugführer ist ohnmächtig. Wenn die Bahn auf dem Gleis weiterfährt, wird sie demnächst fünf an die Gleise gefesselte Menschen töten.

Glücklicherweise stehen Sie an einer Weiche. Wenn Sie diese umlegen, wechselt die Straßenbahn das Gleis. Allerdings liegt auch dort ein Mensch, ebenfalls gefesselt, auf den Schienen. Wenn Sie nichts tun, werden fünf Menschen sterben. Wenn Sie die Weiche umstellen, wird einer getötet. Was werden Sie machen? Was sollten Sie tun?

Dieses Gedankenspiel ist eine der berühmtesten Denkaufgaben aus der Ethik, das sogenannte Trolley-Problem. Darf man ein Leben opfern, um fünf zu retten? Ist es vielleicht sogar erforderlich? Überwiegt der Nutzen, möglichst viele Menschenleben zu retten? Oder folgen wir dem verfassungsrechtlichen Grundsatz, dass jedes Menschenleben gleich viel wert ist und kein Leben für ein anderes geopfert werden muss? Diese Fragen und die daraus folgenden Diskussionen haben Seminare an den Universitäten gefüllt, Kaffeetischgespräche bereichert und sogar lebendige Debatten mit Heranwachsenden provoziert. Doch es blieb ein Gedankenexperiment.

Bis zu diesem Jahr. Denn seit dem Ausbruch des Coronavirus wurde mit der sogenannten Triage aus der Theorie ein Problem der Praxis. Der Begriff „Triage“ stammt aus der Kriegsmedizin und ist heute zudem Teil der Katastrophenmedizin. Auf den Schlachtfeldern musste schnell entschieden werden, wem zuerst geholfen wird. Angefangen beim französischen Arzt Dominique Jean Larrey Anfang des 19. Jahrhunderts entwickelten mehrere Ärzte Klassifikationen, welche Prioritäten bei der medizinischen Hilfeleistung gesetzt werden.

Heute wird auch bei großen Katastrophen triagiert, etwa nach einem Busunfall. Dann werden die Betroffenen – grob gesagt – unterteilt in Opfer, die leicht genug verletzt sind, um sich allein zu helfen, in solche, die zu schwer verletzt sind, um zu überleben, und um schwer Verletzte, die bei schneller intensiver Hilfe gute Überlebenschancen haben. Diese letzte Gruppe wird zuerst versorgt.

> Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.
>
> **Artikel 2, Absatz 2,** Grundgesetz

In diesem Jahr nun ist der Begriff der Triage in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zu neuer Aktualität gelangt. Im Frühjahr mussten Ärzte in Norditalien, wo zu wenige Intensivbetten und Beatmungsgeräte zur Verfügung standen, grausame Entscheidungen treffen: Wer darf überleben, wer muss sterben? Man sah Mediziner weinen.

In Deutschland ist man bislang von einer Überlastung der Intensivmedizin verschont geblieben. Aber die in den vergangenen Wochen immer weiter steigenden Zahlen der zweiten Welle spülen das Thema Triage wieder ins Bewusstsein von Politikern, Medizinern und Ethikern. Der Virologe Christian Drosten schilderte kürzlich das Prinzip der Triage so: Ein älterer Mensch, so nannte er als Beispiel, liegt, an Covid-19 erkrankt, auf einer Intensivstation und werde beatmet. Er habe eine Überlebenschance von etwa 30 bis 50 Prozent. Dann aber kommt ein 35-jähriger Familienvater, der kleine Kinder zu Hause hat, mit schwerem Krankheitsverlauf auf dieselbe Intensivstation. Der jüngere Patient müsse dringend an ein Beatmungsgerät angeschlossen werden, sonst sei er übermorgen tot. In einem solchen Fall müsse man den älteren Patienten vom Beatmungsgerät abkoppeln, sagte Drosten. „Das ist, was Triage bedeutet.“ Und um genau solche Situationen zu vermeiden, so schlussfolgert der Berliner Virologe, habe die Bundesregierung Anfang November den Teil-Lockdown beschlossen.

Nun ist Deutschland auch trotz der steigenden Zahlen glücklicherweise noch nicht in der Situation, die Triage anwenden zu müssen. Von derartigen Zuständen sei man trotz Personalknappheit weit entfernt, erklärte der Präsident der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI), Uwe Janssens, postwendend in der „Rheinischen Post“. Und er kritisierte Drostens Äußerungen als unverantwortlich: „Indem er auf diese Weise davor warnt, macht er den Menschen unnötige Angst.“

Doch es wäre genauso unverantwortlich, die Triage deshalb aus unseren Überlegungen zu verdammen. Sollte die intensivmedizinische Notlage doch irgendwann eintreten, müssen die Voraussetzungen der Triage geklärt sein – denn dann ist die Zeit knapp.

Dazu müssten zunächst einmal die Entscheidungsgrundlagen objektiviert und vielleicht sogar auf eine rechtliche Grundlage gestellt werden. Anders gesagt: Die Mediziner, die die Entscheidungen über Leben und Tod treffen müssten, brauchen Leitplanken, an denen sie sich orientieren können. Der Ethikrat hat dazu bereits im März eine achtseitige Empfehlung verfasst. Darin unterscheidet das Gremium, das sich aus Wissenschaftlern verschiedener Fachrichtungen zusammensetzt, zwischen zwei Szenarien.

Im ersten Fall kommen – als vereinfachtes Beispiel – zwei Patienten ins Krankenhaus, die akut beatmet werden müssen, aber nur ein Beatmungsgerät ist frei. „Die hier unausweichlichen Entscheidungen“, so der Ethikrat, „sind normativ weniger problematisch, wenngleich auch sie für die entscheidenden Personen mit schweren seelischen Belastungen verbunden sind. Patienten, denen danach die Behandlung vorenthalten wird, werden von den medizinischen Entscheidern nicht etwa durch Unterlassen ‚getötet‘, sondern aus Gründen einer tragischen Unmöglichkeit vor dem krankheitsbedingten Sterben nicht gerettet.“

Anders – auch juristisch – ist der zweite Fall zu bewerten. Dort kommt ein Mensch, der akut beatmet werden muss, ins Klinikum, aber kein Beatmungsgerät ist frei. Um ihn zu retten, müsste ein Patient von einem Beatmungsgerät abgekoppelt werden, die lebenserhaltende Behandlung würde beendet. Das ist der Fall, den Drosten geschildert hat.

Der Ethikrat betont, dass ein solches Beenden einer laufenden Behandlung objektiv nicht rechtens sei. Aber: „Wer in einer solchen Lage eine Gewissensentscheidung trifft, die ethisch begründbar ist und transparenten – etwa von medizinischen Fachgesellschaften aufgestellten – Kriterien folgt, kann im Fall einer möglichen (straf-)rechtlichen Aufarbeitung des Geschehens mit einer entschuldigenden Nachsicht der Rechtsordnung rechnen.“

Doch neben der juristischen Unklarheit, die für die Mediziner noch immer besteht, steht auch eine weitere entscheidende Frage im Raum: Nach welchen Kriterien soll entschieden werden, welcher Patient, welche Patientin bei einem Mangel an Beatmungsgeräten bevorzugt wird? Anders gefragt: Auf welcher Grundlage darf die eine Person leben und muss die andere sterben?

Wir entscheiden häufig instinktiv, wir folgen unserem Bauchgefühl. Im anfänglichen Beispiel mit der Straßenbahn lautet häufig der erste Impuls: Wenn wir die Weiche umstellen, stirbt nur einer und nicht fünf Menschen. Laut einer Umfrage des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung würden 82 Prozent der Deutschen die Weiche umlegen. Oder im Drosten-Beispiel: Ein junger Familienvater hat noch mehr Lebenszeit vor sich als ein älterer Mensch. Da ist es doch logisch, dass im Fall der Fälle der Ältere sterben muss und der Jüngere überleben darf. Oder?

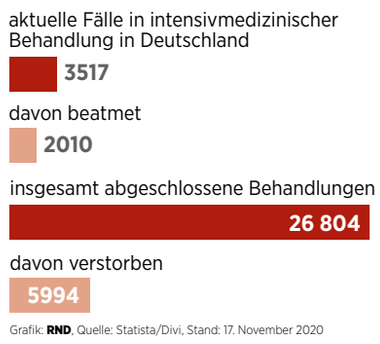
Mitnichten. Im Grundgesetz ist das Recht auf Leben verankert. Artikel 2, Absatz 2 sagt: „Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.“ Das gilt für einen 90-Jährigen genauso wie für einen 19-Jährigen. Genauso wenig dürfen etwa Geschlecht, ethnische Herkunft oder soziale Situation eine Rolle spielen. Es ist niemand verpflichtet, für einen anderen zu sterben. Der Ethikrat fasst diesen Komplex in einen Satz: „Auch in Katastrophenzeiten hat der Staat die Fundamente der Rechtsordnung zu sichern.“

Aber was dann? Es kann ja trotzdem zur Notwendigkeit einer Triage kommen. „Welcher Patient wird jetzt und hier eher überleben? Das ist die entscheidende Frage in der Triage“, sagte DIVI-Präsident Uwe Janssens im August. „Die Orientierung an der prognostizierten Überlebenswahrscheinlichkeit stellt deshalb sicher, dass für den Fall, dass wegen fehlender Ressourcen wirklich nicht mehr alle Menschen behandelt werden können, zuerst diejenigen nicht weiter behandelt werden, die trotz bester intensivmedizinischer Therapie mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit versterben würden.“

Es soll also die Überlebenschance im Moment der Behandlung entscheiden. Auch das wirft weitere Fragen auf, ist aber zunächst einmal eine der geforderten Leitplanken. Ob der Gesetzgeber sich mit dem Thema befassen wird, steht im Übrigen noch nicht fest. Die Bundestagsfraktionen sind sich uneins. Der Antrag der Grünen auf eine Anhörung im Rechtsausschuss ist vor wenigen Tagen abgelehnt worden. Das Bundesverfassungsgericht hatte zudem im August einen Eilantrag mehrerer Kläger mit Behinderungen und Vorerkrankungen abgewiesen. Sie wollten die verbindliche Regelung der Triage erzwingen. Aber ihre Verfassungsbeschwerde ist weiter anhängig.

So oder so sollten die Medizinerinnen und Mediziner bei ihren Entscheidungen begleitet werden. An der Weiche zu stehen ist nämlich alles andere als eine einfache Aufgabe.

Corona-Patienten auf der Intensivstation



Grafik: **RND**, Quelle: Statista/Divi, Stand: 17. November 2020

IMRE GRIMM

Risotto, Sir?

Die Sprache ist ein steter Quell der Freude. So lassen sich zum Beispiel die Worte „Regelbasisableger“ und „Gnubelebung“ vorwärts- und rückwärtslesen. Wir lernen: Palindrome können Leben retten. Sollten Sie jemals in der Savanne kniend als Ersthelfer einem kreislaufschwachen Gnu ins Leben zurück helfen müssen, kann es Ihnen in dieser misslichen Lage Trost und Stütze sein, dass der Vorgang, wenn er schon wenig erbaulich ist, wenigstens als sprachliche Spezialität taugt. Während das Gnu röchelnd raunt „Rettender Retter, red netter“, können Sie sich der Tatsache erfreuen, dass Sie an einem Palindrom teilnehmen. Nach erfolgreicher Gnubelebung haben Sie sich dann einen „Retsinakanister“ aus dem „Regallager“ verdient.

Ebenso lässt sich der folgende philosophische Satz vorwärts- wie rückwärtslesen: „Vitaler Nebel mit Sinn ist im Leben relativ.“ Überhaupt wird dem Genre der Palindrom-Philosophie viel zu wenig Aufmerksamkeit zuteil. Vergessen wir nie: „Die Liebe ist Sieger, stets rege ist sie bei Leid.“ Und trösten Sie jene, deren Beziehung kriselt: „Die Liebe geht – hege Beileid!“. Und bedenke wohl: „Eine güldene, gute Tugend: Lüge nie!“

Die Welt der Palindrome ist voll von nützlichen Ratschlägen („Sei fein, nie fies!“), Grabsteininschriften für Tiere („Dein Grab, Reittier, barg Neid“) und potenziellen Werbeslogans für Reisen nach Island („Leben Sie mit im Eisnebel!“). Und was selbst Fachhistoriker nicht über das alte Rom wissen: „Nie, Knabe, nie, grub Nero neben Orenburg eine Bank ein.“

Apropos Nero: „O Genie, der Herr ehre dein Ego!“ Und falls Sie sich fragen, was Ida und Abdul in letzter Zeit so getrieben haben, die beiden Racker: „Ida war im Atlas, Abdul lud Basalt am Irawadi.“ Irgendwas ist halt immer. Nun muss ich mich entschuldigen, ich bin ganz dringend zum Abendessen verabredet („Risotto, Sir?“ – „Es eilt, Liese!“). Schönes Wochenende!

Info Mehr von Imre Grimm im Podcast „Staat, Sex, Amen“, gemeinsam mit Kristian Teetz. Zu hören auf RND.de und dort, wo es Podcasts gibt.

Das ewige Tabu

Über Sex reden, meint Bettina Stangneth, ist schwierig – so aufgeschlossen wir uns auch fühlen. Die Philosophin rät, ganz grundsätzlich darüber nachzudenken.

Von Martina Sulner

ILLUSTRATION: ANDRII KOLTUN/ISTOCKPHOTO

Ihre Diagnose fällt erschütternd aus. „Aller Aufklärung seit dem 18. Jahrhundert und allen sexualpädagogischen Bemühungen zum Trotz scheint doch Sex im 21. Jahrhundert vor allem eines: ein Problem“, meint Bettina Stangneth. Trotz der sogenannten sexuellen Revolution, mit der seit Mitte der Sechzigerjahre Oswalt Kolle ebenso wie die Studentenbewegung der 68er gegen die rigide Moral der Fünfzigerjahre aufbegehrten und nachhaltig dafür sorgten, dass Sexualität nicht länger tabuisiert wurde? Trotz aktueller Debatten über LGBTI-Lebensweisen, über lesbian, gay, bisexual, transgender und intersexuelle Lebensweisen? Trotz der Dauerpräsenz dieses Themas in den Medien? Nahezu exhibitionistisch sprechen da viele über sexuelle Abenteuer.

Ja, findet die in Hamburg lebende freie Philosophin und Autorin. Das Reden darüber sei nach wie vor „ein einziger Krampf“. Wir könnten nur über Sex sprechen, wenn wir Missstände thematisierten – Vergewaltigung, Missbrauch, Menschenhandel, Me-too-Diskussionen, Pornosucht… Ein positives Sprechen über Sex hingegen sei den meisten kaum möglich. Das sollte sich ändern, meint Stangneth. In ihrem vor wenigen Tagen veröffentlichten Buch „Sexkultur“ stellt sie ganz grundsätzliche Überlegungen an, was Sex ist, was er für das Erleben und das Körperempfinden jedes und jeder Einzelnen bedeutetet. Warum pflegen wir eigentlich keine Sexkultur?, fragt die Autorin. Kultur sei schließlich das, was Menschen lernen und darum auch lehren könnten, schreibt sie an anderer Stelle des Buches.

Sex und Philosophie? Muss sich in einer Gesellschaft, die viele Menschen als übersexualisiert empfinden, auch noch diese Geisteswissenschaft damit beschäftigen? Stangneth sieht es gerade anders herum: Die Philosophie als Disziplin, die nach den Grundfragen des Menschseins fragt, solle sich vor dem Thema nicht verschließen. Eine moderne Sexkultur müsse sich schließlich nicht in Hashtags, Sexshops, dem Erotikbestseller „Fifty Shades of Grey“ und der Datingplattform Tinder erschöpfen, so Stangneth.

> Mein Sex ist das, was ich bin.
>
> **Bettina Stangneth,** Philosophin

Zumal die Zufriedenheit der Deutschen mit ihrem Sexleben zu wünschen übrig lässt. Laut einer Erhebung des Statistikportals Statista gaben vor drei Jahren 16 Prozent der Befragten an, zufrieden damit zu sein. 49 Prozent bezeichneten sich als eher unzufrieden, 25 Prozent als weniger zufrieden, und 10 Prozent sind überhaupt nicht zufrieden. Selbst wenn man mit einer gewissen Skepsis auf solche Befragungen blickt: Der Markt an Produkten, die versprechen, das Liebesleben zu verbessern, ist gewaltig – und wohl auch die Nachfrage. Das reicht von ungezählten – mal mehr, mal weniger seriösen – Ratgebern über Angebote von Sextherapeuten bis zu Sexworkshops.

Außerdem zeigen gerade die zahlreichen literarischen Veröffentlichungen meist junger Autorinnen, die sich in den vergangenen Jahren mit Sex und dem weiblichen Körper beschäftigt haben, dass das Bedürfnis, sich zu äußern und womöglich auch selbst zu vergewissern, groß ist. Theresa Lachners „Lustprinzip“, Doris Anselms „Hautfreundin. Eine sexuelle Biografie“ oder in diesem Frühjahr Katja Lewinas „Sie hat Bock“ erzählen von Frauen und ihrem Liebesleben. Aber natürlich schreiben auch Männern über Sex. Vor Kurzem erst ist die Graphic Novel „XES“ eines Berliner Zeichners, der unter dem Pseudonym Florian Winter arbeitet, über seine Sexsucht erschienen.

Die 1966 geborene Bettina Stangneth geht es in ihrem Buch jedoch, ihrer Profession entsprechend, grundsätzlicher und allgemeiner an und macht sich erst einmal daran, Begriffe zu klären. Denn „Sexkultur“ ist eine Reflexion, kein Ratgeber. Als natürlichste Sache der Welt wird Sex oft bezeichnet. Doch was ist und meint Natur überhaupt, fragt die Philosophin. Sie hält es für eine Vereinfachung, Natur und Kultur als Gegensatz zu denken. Denn: „Was wir meinen, wenn wir Sex ‚natürlich‘ nennen, hängt wesentlich davon ab, wie wir uns dem zugewandt haben, dessen Natürlichkeit wir so gern behaupten.“

Akribische Recherche und eindringliches Hinterfragen waren schon bezeichnend für Stangneths erste große Veröffentlichung, „Eichmann vor Jerusalem“. Für das international weithin beachtete Buch über den Nationalsozialisten, der in seiner Dienststelle maßgeblich die Ermordung der europäischen Juden organisierte, erhielt sie im Jahr 2011 den NDR-Kultur-Sachbuchpreis. In den Jahren darauf veröffentlichte sie Essays über „Böses Denken“, „Lügen lesen“ und „Hässliches Sehen“.

Im vergangenen Jahr gab sie die Schrift „Versuch über den Schwindel“ des Arztes und Philosophen Marcus Herz heraus, ein Lieblingsschüler Immanuel Kants. Über Kant hat Stangneth promoviert, und sie sieht sich, so ist ihre Neuerscheinung zu verstehen, in der Tradition der Aufklärung und möchte ihre Leser zum Selberdenken ermutigen – eben auch über Sex. Denn: „Mein Sex ist das, was ich bin. Denn ich bin weder ein Körper, der gegen einen hybriden Geist sein natürliches Recht einfordert, noch ein geklärtes Denken, das einen Körper nur noch aus einer überwundenen Stufe der Evolution mitschleppt.“

Stangneth meint, dass wir Neugier auf Vielfalt, also auf die gerade vielfach diskutierte Diversität in Fragen von Geschlecht und Sexualität lernen sollten – trotz aller Angst vor Uneindeutigkeit. Und sie plädiert dafür, einen Raum zu schaffen, in dem sich jeder traue, mit dem Erzählen von seiner Lust zunächst auch einmal zu scheitern. Wie dieser Raum konkret aussehen könnte, sagt sie allerdings nicht.

Sie wolle keine „Streitschrift“ vorlegen, schreibt die Philosophin und erklärt: „Wenn dieses Buch aber nur dazu verhilft, dass man sich beim Sprechen über Sex nicht mehr so fühlt wie mit fünfzehn und ohne erledigte Hausaufgaben, wär's auch schon nicht schlecht.“ Es hätte dem Leser beim Nachdenken durchaus geholfen, wenn sie einige konkrete Bespiele gegeben hätte, wie ein freieres Reden aussehen könnte. Doch ihr herausforderndes Buch ermuntert dazu, ein persönliches und unverkrampftes Sprechen zu wagen.

Info Bettina Stangneth: „Sexkultur“. Rowohlt Verlag. 288 Seiten, 22 Euro.

ALLES LIEBE

Lieblingsmensch im grünen Kleid

Von Gitta Schröder

Früher hatte Anne immer zu ihren Freundinnen gesagt, dass ihr Traummann gut tanzen können müsse. Schließlich tanzt sie selbst unheimlich gern. Warum sie Thomas trotzdem geheiratet hat? Tja, an seinen Tanzkünsten lag es nicht. Aber Anne mochte ihn für seine lustige, kluge, verlässliche Art. Und dafür, dass er alles für sie tat. Eine besonders leidenschaftliche Beziehung führten die zwei zwar nicht. Trotzdem dachte Anne während der sieben Ehejahre immer, dass es ihr an nichts fehle. Sie hatte einen lieben Mann, eine schöne Wohnung, einen spannenden Job und eine tolle Clique.

Doch alles änderte sich, als sie an einem Abend vor zwei Jahren Teresa traf.

Damals waren Thomas und sie mit Freunden zum Salsaabend in einem Club. „Da sah ich diese rothaarige Frau in einem ziemlich figurbetonten grünen Kleid auf der Tanzfläche, und mein Blick verfolgte wie elektrisiert ihre sexy Bewegungen“, erzählt Anne. „Ich konnte meine Augen kaum von ihren kreisenden Hüften lassen, bis Teresa schließlich meine Blicke erwiderte und sich lächelnd auf mich zubewegte.“ Doch in diesem Moment zog Ehemann Thomas sie am Ärmel und sagte, dass er nach Hause wolle. Widerwillig begleitet Anne ihn.

In der Nacht träumte Anne von der Unbekannten im grünen Kleid und wachte am Morgen verwirrt

ILLUSTRATION: GINA PATAN

auf. Hatte sie sich etwa in eine Frau verliebt? So irritiert Anne auch war – sie wollte herausfinden, was mit ihr los war. Zwei Wochen später ging sie allein zum Salsaabend. Als Teresa in den Club kam, steuerte sie sofort auf Anne zu. Die beiden sprachen, lachten, tanzten zusammen, und irgendwann nahm Teresa ihre Hand und führte sie zum Parkplatz, wo die Frauen sich leidenschaftlich küssten. Danach war Anne so verwirrt, dass sie sich losriss und nach Hause lief.

Am nächsten Tag schrieb Teresa, die zu der Zeit Single war, eine SMS: „Ich bin genauso überrascht wie du. Schließlich war ich bislang auch nur mit Männern zusammen. Aber das zwischen uns ist so besonders!“

Eigentlich wollte Anne das Ganze schnell vergessen. Doch wie magisch angezogen ging sie wieder zum Salsaabend. Dieses Mal landeten die Frauen bei Teresa im Bett. „Nie hätte ich gedacht, dass eine Frau mich derartig lustvoll befriedigen könnte. Ich begehrte diese Frau mit jeder Faser meines Körpers, und ich wollte mit ihr zusammen sein, auch wenn ich Thomas damit verletzen würde“, erzählt Anne.

Tatsächlich war Thomas völlig schockiert, als Anne ihm alles erzählte. Er warf ihr vor, dass die Ehe eine einzige Farce gewesen sei. Doch die beiden fanden nach der Scheidung einen Weg, sich wie Freunde voneinander zu verabschieden. Bis Annes Eltern akzeptierten, dass Teresa und ihre Tochter nun zusammengehörten, dauerte es länger: „Zuerst war es ihnen wohl peinlich, dass ihre Tochter plötzlich lesbisch war, und sie wollten es vor Freunden und Verwandten verheimlichen. Aber irgendwann begriffen auch sie, wie glücklich wir zusammen sind und wollten uns nicht länger im Weg stehen.“

Manchmal ist Anne selbst noch überrascht, dass jetzt eine Frau an ihrer Seite lebt. „Ich habe keine Ahnung, ob ich nun wirklich lesbisch bin, bi oder was auch immer“, sagt sie. Doch sie ist sich sicher, dass Teresa ihr Lieblingsmensch ist, ihr Anker in der Brandung. Und mit keiner tanzt sie lieber.

An dieser Stelle erzählen wir regelmäßig wahre Geschichten über Liebe und Beziehung.

FOTO: NDR/AGENTUR SERVICEPLAN/SANDRA LUDEWIG/MORRIS MAC MATZEN

Wie lange wollen Sie das noch machen, Ina Müller?

Seit 13 Jahren moderiert sie die Talkshow „Inas Nacht“. Nun veröffentlicht Ina Müller mit „55“ ein neues Album. Im Interview mit Kristian Teetz erzählt sie, ob sie Stille ertragen kann, warum sie mit ihrem Partner auf keinen Fall zusammenwohnen will – und ob sie Ina Müller in ihre Show einladen würde.

Ina Müller, haben Sie gerade Hunger?
Ja, und wie!

Dann habe ich jetzt ein bisschen Angst.
Warum das?

In Ihrem neuen Song „Wie Heroin“ singen Sie „Es tut mir leid, was ich zu dir gesagt hab vorhin, als ich hungrig war“ und „Es tut mir leid / dass ich dein Laptop durchs Fenster warf / Es tut mir leid / dass ich damit deinen Wagen traf“.
Ich könnte wirklich gerade ein halbes Schwein auf Toast essen. Aber wenn ich noch Interviews geben und mich noch konzentrieren will, habe ich ein Problem mit einem vollen Magen. Dann ist alles Blut im Bauch und nichts mehr im Kopf. Also warte ich noch ein bisschen, ich will Ihnen ja auch noch ein paar kluge Antworten geben.

Werden Sie denn wirklich so unleidlich, wie Sie singen?
Es geht ja in dem Song mehr um Zucker als um den bloßen Hunger. Und wenn ich unterzuckert bin und zusätzlich Stress habe, bin ich tatsächlich nicht gut gelaunt. Man könnte mich dann aber mit so einem Zuckernuckel, wie sie kleine Babys früher hatten, wieder versöhnlich stimmen.

Ihr neues Album heißt „55“. Bezieht sich das nur auf Ihr Alter oder steckt mehr dahinter?
Nein, es verbirgt sich leider nicht mehr dahinter. Aber ich erzähle Ihnen die Vorgeschichte: Vor 15 Jahren hieß ein Album von mir „Weiblich. Ledig. 40“. Das war noch, bevor Adele ihre Alben „19“ und „21“ nannte. Da dachte ich bei mir, in jungen Jahren kann das ja jeder, da sieht das gut aus, aber mit über 40…Und deshalb habe ich dann eines meiner nächsten Alben „48“ genannt.

Also ein kleiner Seitenhieb?
Nicht gegen Adele, ich bin großer Fan, aber 19 oder 21 Jahre jung im Popbusiness ist nicht so ungewöhnlich. Mit 48, da fängt es dann an, lustig zu werden. Und das neue Album heißt jetzt 55, weil ich die Zahl irgendwie schön finde. Ich habe nur gesagt: Lasst uns dann auch 55 Auftritte planen. Und so kommt es jetzt auch: Wir haben für unsere Tour 2022 genau 55 Termine gebucht.

Wenn Sie mal in die Zukunft schauen: Ginge das Leben für Sie auch ohne Tourneen weiter?
Ja, und ich kann mir sehr viele Sachen vorstellen, die vielleicht dazukommen. Ich könnte ein Album nur mit plattdeutschen Songs aufnehmen oder ein Buch schreiben oder Theater spielen. Aber ich kann mir fast nicht vorstellen, mit 66 Jahren noch auf der Bühne zu stehen und zu rufen: „Hallo, Berlin!“ Oder vielleicht ja doch? Außerdem wissen wir ja gar nicht, was in elf Jahren sein wird.

Inwiefern?
Wir haben ja gerade gesehen, wie schnell sich eine Situation ändern kann, sodass du gar nicht mehr auf die Bühne gehen kannst. Vielleicht ist das ganze System der Massenkulturveranstaltungen, der Konzerte und der ausverkauften Stadien beim Fußball wegen Corona gar nicht mehr möglich. Vielleicht verschwindet das Problem nicht mehr, vielleicht aber auch schon im nächsten Jahr.

Bei den ersten Liedern Ihres neuen Albums hatte ich das Gefühl, dass da einiges an Melancholie in den Songs steckt. Oder täuscht das?
Wenn Sie das so empfinden, freue ich mich. Ich mag ja immer die leiseren, traurigeren, melancholischen Songs am liebsten. Am besten im Wechsel mit den poppigeren Nummern. Ich bin, was Musik angeht, mehr die Melancholikerin. Wobei man bei mir wohl eher die Stimmungsnudel erwarten würde.

Sie sagen es. Aus Ihren Sendungen kennt man Sie als laut, fröhlich und aufgedreht. Ertragen Sie privat eigentlich Stille?
Ich ertrage mittlerweile Stille besser als alles andere. Wenn ich rausgehe und „Inas Nacht“ drehe, dann bin ich angeknipst und will auch laut und da sein: sabbeln, saufen, singen! Aber das geht nicht, ohne am nächsten Morgen aufzuwachen und erst einmal eine Stunde lang an die Decke zu starren. Dann bin ich so froh, dass sich außer mir niemand in der Wohnung befindet und ich einfach nur daliegen kann. Irgendwann stehe ich langsam auf und schweige den ganzen Tag, um erst einmal wieder Kraft und Energie zu sammeln. Ich brauche diese schweigenden Regenerationstage.

Der Song „Obwohl du da bist“ handelt von einer Beziehung, aus der die Luft raus ist. Ist Ihre Idealvorstellung von Liebe, dass es immer kribbelt wie am ersten Tag? Geht das überhaupt?
Ich glaube, dass die Abnutzungserscheinungen einer Beziehung, die es ja immer gab und immer geben wird, schneller eintreten, wenn man gemeinsam in einer Wohnung lebt. In meinen langjährigen Beziehungen mit Partnern, mit denen ich zusammengewohnt habe, habe ich irgendwann festgestellt, dass es besser ist, nicht jeden Abend nach Hause kommen zu müssen, nur weil der Partner sagt: „Aber ich hab uns doch schon was gekocht, Liebling.“ Das nimmt wahnsinnig viel Freiheit, weil es jede Spontaneität nimmt.

Finden Sie das so schlimm?
Ich habe mich in diesen Jahren oft dabei ertappt, mich in ständigen Kompromissen wiederzufinden: Was essen wir? Was gucken wir? Wann gehen wir ins Bett? Wann wird das Licht ausgemacht? Es war eine schlechte Kombination aus Kompromissen und Vorwürfen. Und ich war nie allein, auch das hat mich gestört. Ich habe daher für mich sehr konsequent den Schluss gezogen: Wenn ich eine Beziehung habe, lebt jeder in seiner Wohnung, aber beide in derselben Stadt.

Das ist bei Ihnen in Ihrer Beziehung mit Johannes Oerding ja gerade der Fall.
Momentan lebe ich in einem Idealzustand. Wir sind beide frei künstlerisch tätig, wir beide wissen, worüber wir sprechen, wenn einer sagt: Ich kann gerade nicht. Du musst dem anderen nicht erklären, warum du gerade keine Zeit hast. Der andere weiß, was es heißt, wenn ich wie jetzt gerade drei Interviewtage habe oder auf Tour bin.

In „Obwohl du da bist“ singen Sie: „Im TV läuft gerade Sport / Werder führt gegen Hannover.“ Dürfen Sie als Hamburgerin singen, dass Werder Bremen führt?
Ich glaube, Hamburg spürt da gerade nichts mehr, was Beleidigungen, Zuspruch, Trost und Erwartungen angeht. Man darf mittlerweile alles singen. Ich habe das Gefühl, es gibt da im Moment niemanden, der sich noch angesprochen fühlt oder beleidigt ist. Wie kann eine Stadt wie Hamburg fußballerisch so schlecht dastehen? Wir haben hier doch zwei tolle Vereine.

Ihre Lieder auf dem neuen Album sind wieder sehr persönlich, es geht viel um Liebe, Beziehung, menschliches Miteinander, die Mühlen des Alltags. Warum singen Sie mehr oder weniger immer nur über sich und Ihre Erfahrungen?
Das, was ich in meinen Songs singe, muss immer auf jeden Fall an mir dran oder in mir drin sein. Ich hatte jetzt vier Jahre Zeit zu schauen, ob es noch mal machbar ist, ob ich noch genügend Themen und Gefühle in mir habe.

Offenkundig war das so.
Ja, normalerweise ist aber unglücklich zu sein besser, um wieder neue Themen für neue Songs zu finden. Man kann dann so schön hassen und trauern und sich selbst leidtun und dann darüber schnell ein Lied schreiben.

Was macht man denn dann, wenn man nicht unglücklich ist?
Da ich ja glücklich bin und trotzdem ein gutes Album aufnehmen wollte, musste ich vielleicht ein bisschen tiefer graben. Das, was sich jetzt auf dem Album findet, bedeutet mir in meinem Leben viel, und ich finde, ich habe tolle Songs daraus gemacht. Ein Freund hat neulich zu dem Album gesagt, man könne sich „an den Fenstern meiner vielschichtigen Seele die Nase platt drücken“. Das ist schön formuliert, und ich finde, das trifft genau auf dieses Album zu.

Sie sind ein sehr humorvoller Mensch. Ist Humor auch ein Schutzschild für Sie?
Humor als Schutzschild würde ja bedeuten, ich würde ihn benutzen, um nicht ehrlich antworten zu müssen oder ironisch zu sein. Es gibt ja Menschen, bei denen ist jede Antwort, die sie geben, ironisch. Das kenne ich aus meiner Sendung. Egal, was du fragst, es kommen immer ironische Antworten. Das ist so ermüdend, das versuche ich zu vermeiden. Ich versuche immer, ehrlich zu antworten.

Seit mehr als 13 Jahren moderieren Sie die Sendung „Inas Nacht“. Würden Sie Ina Müller mal gern in Ihre Sendung einladen?
Tja, wie würde ich die wohl finden? Ich glaube, sie wäre nicht eine meiner ersten Gäste gewesen, aber im Moment würde es sicherlich heißen: Wir brauchen mehr Frauen. Und dann würde ich schon schnell auf Ina kommen, weil ich wüsste, mit der hätte ich einen lebendigen Abend, die würde mir alles erzählen, die trinkt einen mit. Und dann würde ich mir Fragen überlegen, was mich an Ina Müllers Leben interessiert und was ich sie fragen möchte.

Was wäre das denn?
Vermisst du was in deinem Leben? Ist dir etwas, was du gemacht hast, peinlich? Guckst du dir deine Sendung an? Wie gehst du mit schlechten Kritiken um? Verstehst du einige Sachen, die in negativen Kritiken stehen? Bist du schon mal fremdgegangen? Findest du, dass sich die Sendung verändert hat? Hast du dich mal in einen Gast verliebt? Wie lange willst du das noch machen? Eigentlich alles das, was ihr auch immer fragt.

Wie lange möchten Sie das denn noch machen?
Ja, sehr gute Frage! *(lacht)* Die habe ich Helge Schneider und Nena neulich auch gestellt. Und Nena hat gesagt – und das wäre auch meine Antwort: Das ist doch mein Beruf. Wieso soll ich das nicht so lange machen, wie es geht?

Hoffen Sie, irgendwann am Samstag um 20.15 Uhr zur Primetime eine Sendung zu moderieren?
Im Leeeeben nicht – und Leben können Sie mit vier e schreiben. Im Leeeeben nicht. Warum sollte ich das wollen sollen? Habe ich mal irgendwo gesagt, dass ich das gern machen will?

Nein. Aber ich möchte es trotzdem fragen. Sie waren doch zum Beispiel mal für „Wetten, dass…?“ im Gespräch.
Also ich war da mit niemandem im Gespräch, und ich bin mir auch nicht sicher, ob das stimmt. Die ARD hat mir mal um 20.15 Uhr zwei, drei Sachen zugetraut, die ich machen durfte. Dann habe ich viel positive Kritik von meinem Sender und den Leuten, mit denen ich die Sendung zusammen gemacht habe, bekommen. Und zwei Tage später stand in der Zeitung, dass ich scheiße war, und dann roch der frische Wind, den ich etwa in die Moderation der Echo-Verleihung bringen sollte, am Ende plötzlich doch nicht mehr so frisch. *(lacht)*

Und deshalb ein solch deutliches Nein, ein „im Leeeeben nicht“ – oder warum?
Weil ich mittlerweile weiß, was da gefragt ist und was und wem man sich aussetzt und was man können muss und was man nicht können darf und wie man aussehen muss…

Der Programmdirektor der ARD, Volker Herres, hat im Sommer gesagt, es gebe keine Frauen in Deutschland, die so moderieren können wie Kai Pflaume.
Ja, aber es gibt in Deutschland auch keinen Mann, der so moderieren kann wie Kai Pflaume. Vielleicht hätte Herr Herres das damals dazusagen sollen, dann wäre ihm das Ding nicht so um die Ohren geflogen.

Sie leben in Hamburg, und Ihr Song „Wenn der liebe Gott will“ ist auch eine Liebeserklärung an diese Stadt. Ist Hamburg die beständigste Liebe in Ihrem Leben?
Hamburg ist der Ort, an dem ich sein will. Hamburg ist die Stadt, durch die ich geirrt bin, wenn es mir mal nicht gut ging. Hamburg ist die Stadt, in der ich gedacht habe: wenn Liebeskummer, dann hier. Zudem erinnert mich die Zeile „Wenn der liebe Gott will“ natürlich an das berühmte Kinderlied „Guten Abend, gute Nacht“ und an meine Kindheit. Und das alles wird kombiniert mit Heimweh und Fernweh und mit allem, was Hamburg hat. Wenn ich diesen Song höre, bin ich jedes Mal wieder hingerissen und ergriffen. Darf man von seinem eigenen Song hingerissen sein?

Ja, ich finde, das darf man. Und jetzt guten Appetit beim halben Schwein auf Toast!
Danke!

Kneipe, Kalauer, Kultshow

Ihre Talkshow passt wunderbar in eine Kneipe. Bei Ina Müller wird es schon mal lauter, der Humor rutscht gern mal unter die Gürtellinie, und Alkohol ist auch kein Tabu bei „Inas Nacht“. Und wenn der Spaß in Hamburgs ältester Seemannskneipe, dem Schellfischposten, mal wieder keine Grenzen kennt, schmettert der vielköpfige Shantychor im Fenster sein „Lustig, lustig“ in die Hamburger Luft (zumindest vor der Corona-Krise, im Moment dürfen die Sänger natürlich nicht dicht beieinander stehen).

Dass sie Musik liebt, zeigt Müller nicht nur auf der Bühne und im Studio, sondern auch in ihrer Sendung. Sie lädt jedes Mal zwei Acts ein, häufig sind noch (fast) unbekannte Talente dabei. Oft stimmt sie mit ein, was die Songs nicht selten erheblich aufwertet. Kürzlich sang sie in der Sendung gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten Johannes Oerding das Duett „Ich hab dich nicht mehr zu verlieren“.

Am Freitag ist Ina Müllers neues Album „55“ erschienen. In ihren Liedern erzählt sie von sich, von ihren Lieben und Vorlieben, vom Schlüsselverschusseln und von Sport als Pflicht. Und die 55-Jährige singt in dem sehr schön unaufdringlichen, zurückhaltenden Liebeslied „Wohnung gucken“ darüber, wie ein Paar sich auf den Weg macht und den Leuten in die Fenster schaut.

UWE JANSSEN

Message on a bottle

ILLUSTRATION: KATERINA SOLOVYEVA/ADOBE STOCK

Winter ist Weintrinkerzeit. Wer so etwas sagt, gehört aller Wahrscheinlichkeit nach zu jenem Trinkkulturkreis, der Wein nach Flaschenform, Preis-Dröhnungs-Verhältnis und Etikett kauft. Und genau so kam es, dass eine eigentlich unspektakuläre Flasche nur deshalb im Einkaufswagen landete, weil sie eine recht gelungene Zeichnung eines Widders vorn drauf hatte. Message on an bottle.

Und das war noch nicht alles. Unter dem Eindruck des langsam wirkenden Inhalts entstand die Idee, eine Kerze in die Flasche zu stecken und das Ensemble dekorativ aufzustellen. Das hatte nach erster beschwingter Einschätzung in etwa den Hipnessfaktor eines Ernte-23-Zigarettenspenders oder eines aus Eierkartons und Brettern zusammengebauten LP-Regals.

Aber nüchtern betrachtet weiß man als allmählich in den modischen Siechgang gleitender Fiftysomething ja nie, wo beim Trend gerade vorn und hinten ist. Egal, ob Kleidung, Interieur oder Sprache. Ist Schlaghose noch out oder schon wieder angesagt? Ist „angesagt“ immer noch so ätzend wie „Hihaho“ im Fußballstadion oder schon wieder cool? Ist „cool“ noch geil oder eher mega? Dürfen 16-Jährige noch „nice“ sagen, wenn die Sparkasse es als Werbewort entdeckt? Lachen wir immer noch über furnierte Schrankwände mit beleuchtetem Barelement, obwohl sie in Berlin schon längst Influencerlofts aus der Masse abheben?

Vielleicht sind Kerze in Flasche und ein Bottlelight-Dinner mit Cordon Bleu und Persico gar nicht so übel. Dazu Softrock aus einspaltigen, mannshohen, schwarzen Stereoboxen, während in der imprägnierten, selbst geschnitzten Holzschale ein Räucherstäbchen schmurgelt. Kann man alles kaufen, aber hätte man es damals nicht weggeworfen, wäre man jetzt King of Nachhaltigkeit.

Vielleicht sollte man jetzt mitdenken, seinen Smart-Home-Kram nicht wegschmeißen und dann mit 90 aus der Hosentasche Licht anmachen. Als Gag auf der Dinner-for-One-Party. Überraschungsgäste und wieder total in: Nico Santos und Alexa.

Von oben herab

Die Polkappen schmelzen, der Meeresspiegel steigt, zahlreiche marine Arten sind in Gefahr – und auch der Mensch ist bedroht. Ein neuer Satellit soll nun einen ganz genauen Blick auf die Weltmeere werfen.

Von Oliver Pietschmann

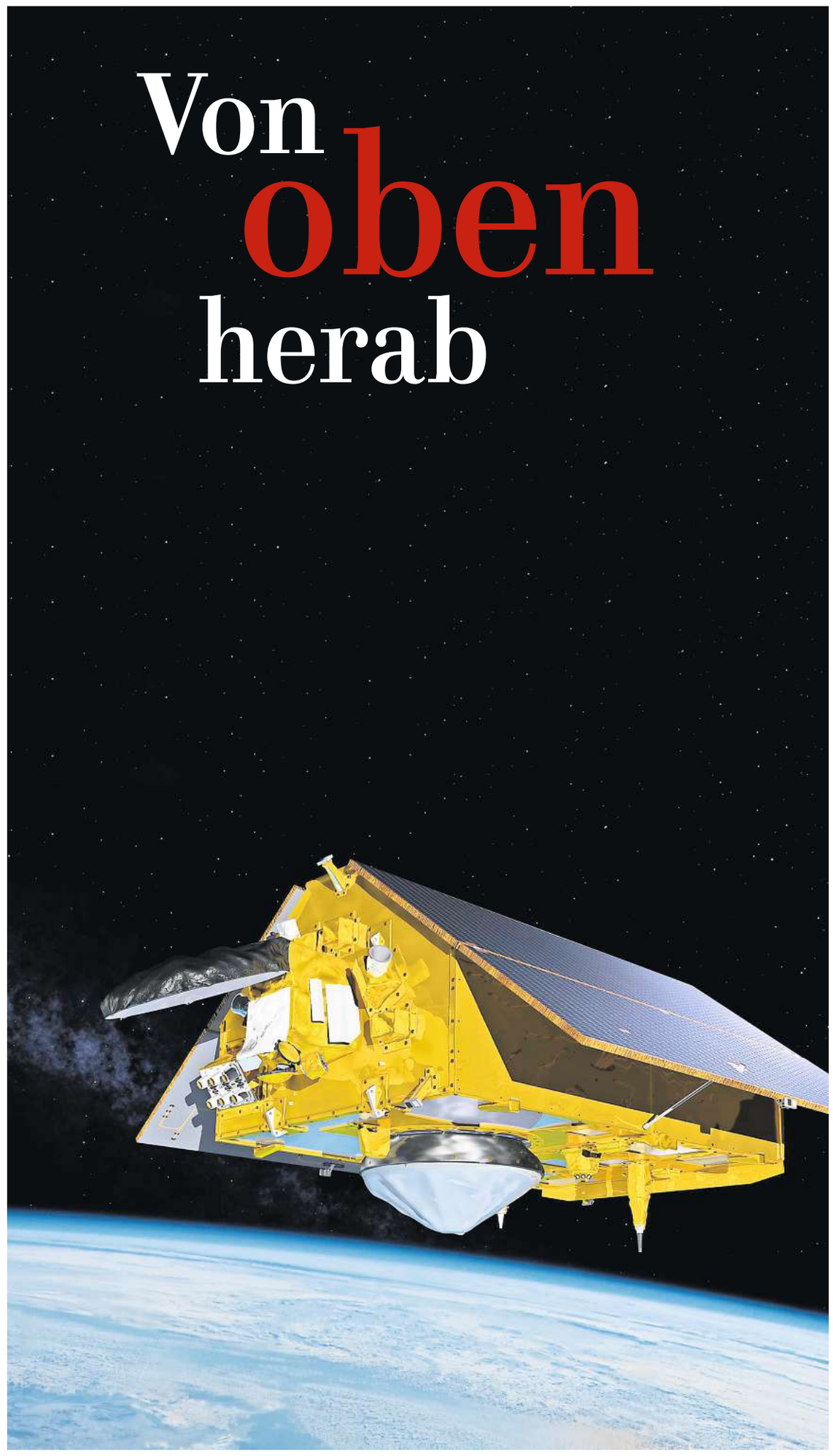


FOTO: NASA/DPA

Küstenstädte könnten regelmäßig unter Wasser stehen, Hurrikane und Sturmfluten an vernichtender Kraft gewinnen und Inselparadiese im Meer versinken. Der Anstieg des Meeresspiegels zählt zu den größten Bedrohungen, die der Klimawandel mit sich bringt. Der Weltklimarat geht davon aus, dass dieser bei einem ungebremsten Klimawandel bereits bis Ende des Jahrhunderts mehr als einen Meter betragen könnte. Das dürfte dann nicht nur für die Malediven im Indischen Ozean zum Problem werden, deren höchste Erhebung gerade einmal gut zwei Meter misst. Auch die Küsten Europas sind in Gefahr.

Um den Anstieg des Meeresspiegels zu vermessen und zu kartieren, wollen Wissenschaftler mit einem neuen Erdbeobachtungssatelliten aus dem Weltraum auf die Ozeane schauen – präziser als je zuvor. „Sentinel 6 Michael Freilich“ soll innerhalb von zehn Tagen 95 Prozent der globalen Meeresoberfläche scannen – aus einer Höhe von mehr als 1300 Kilometern, mit einer Genauigkeit von unter einem Millimeter.

Erdbeobachtungssatelliten gibt es schon seit Jahrzehnten. „Aber ‚Sentinel 6‘ hat ein neues Radar an Bord, mit einer höheren Präzision, das noch genauer einen Anstieg des Meeresspiegels wird messen können“, sagt Josef Aschbacher, Direktor für Erdbeobachtungsprogramme bei der europäischen Raumfahrtagentur Esa. Im Rahmen des Erdbeobachtungsprogramms Copernicus wird der Satellit von einem neuen, hochmodernen Kontrollzentrum der meteorologischen Satellitenagentur Europas, Eumetsat, von Darmstadt aus gesteuert, erklärt Manfred Lugert. Er ist Leiter des Programms bei den Darmstädter Satellitenspezialisten.

Für die Verwirklichung des neuen Hightechgeräts, das fast die Form einer überdimensionalen Puppenstube hat, zogen viele Experten an einem Strang. Die Mission ist eine Kooperation der Esa, der US-Raumfahrtbehörde Nasa, von Eumetsat sowie der US-Wetter- und Ozeanografiebehörde NOAA. Der Satellit ist der erste von zwei identischen Sonden, die ins All geschossen werden. Er ist nach dem kürzlich verstorbenen Michael H. Freilich, dem ehemaligen Direktor der Nasa-Erdbeobachtungsabteilung, benannt.

Er sollte zunächst am 10. November von der Vandenberg Air Force Base in Kalifornien ins All starten. Nun verzögert sich der Start noch etwas, weil die Motoren der Trägerrakete noch einmal überprüft werden müssen. Ein neuer Termin stand zunächst nicht fest. Der zweite, baugleiche Satellit soll in fünfeinhalb Jahren folgen. Das gesamte Projekt hat Aschbacher zufolge die Beteiligten in den USA und Europa jeweils rund 400 Millionen Euro gekostet.

Die Radarimpulse des Satelliten werden ausgesandt, von der Meeresoberfläche reflektiert und wieder empfangen. „Mit den Daten kann erst einmal niemand etwas anfangen. Das muss umgesetzt werden in eine hochpräzise Entfernungsmessung“, sagt Lugert. „Die genaue Ortsbestimmung in der Umlaufbahn ist die große Herausforderung der Mission.“ Es müssten Wellenhöhen aufgelöst werden und auch atmosphärische Einflüsse bei Entfernungsmessungen herausgerechnet werden. An Bord seien zwei unabhängige Navigationssysteme für die Standortbestimmung, und die Satellitenbahn werde regelmäßig mit einem Laser vermessen.

Laut Aschbacher können im Zusammenspiel mit anderen Satelliten auch Rückschlüsse auf Dichte und Dicke von Eis gezogen werden. Dies sei wichtig – so habe sich zum Beispiel das Abschmelzen des Grönlandeises seit den Neunzigerjahren verdreifacht.

„Wir bekommen jetzt alle zehn Tage eine globale Abmessung, also ein Bild, wie die Lage ist“, sagt Aschbacher. „Der Satellit liefert Daten, die es so genau bisher nicht gibt.“ Als hochpräziser Baustein wird er die Überwachung des Planeten vom All aus ergänzen. „Da sind sicher einige Hundert Satelliten, die derzeit im Orbit sind und die Erde überwachen“, sagt er. Die Europäer seien hierbei führend, weil das System alles abdecke – von der Wissenschaft über Wettervorhersagen bis zum Katastrophenschutz.

„Es gibt da aber noch viel zu tun“, meint der Chef der Esa-Erdbeobachtung. Man finde immer noch Parameter, die man präziser messen müsse: „Eine der größten Herausforderungen ist die genauere Messung des Treibhausgases Kohlendioxid.“ Die sei immer noch nicht präzise und flächendeckend genug. Für die Zukunft wünscht er sich ein Satellitensystem, das all diese Parameter misst. Die Daten könnten dann verbunden und mit künstlicher Intelligenz gekoppelt werden. Das erlaube es, wirkliche Vorhersagen und Simulationen zum System Erde zu machen, zum Beispiel dazu, wie hoch der Meeresspiegelanstieg bei unterschiedlichen Temperaturszenarien ausfallen würde.

> Der Satellit liefert Daten, die es so genau bisher nicht gibt.
>
> **Josef Aschbacher,** Direktor für Erdbeobachtungsprogramme bei der Esa

So arbeiten die Erdbeobachtungssatelliten

Ausgerechnet Corona wurden die ersten US-Satelliten der sogenannten Keyhole-Serie genannt. Sie wurden von 1960 an in die Erdumlaufbahn gebracht und zählen damit zu den ersten Erdbeobachtungssatelliten der Welt.

Erdbeobachtungssatelliten sind speziell zur Observierung aus dem Orbit entworfen worden. Unter diesen Begriff fallen vor allem Wettersatelliten sowie solche für die Umweltbeobachtung, Kartierung und Geologie. Technisch gesehen gelten Spionagesatelliten als eine Untergruppe, jedoch wird der Begriff Erdbeobachtungssatelliten üblicherweise nur mit einer zivilen Nutzung verbunden.

Solche Satelliten messen durch unterschiedliche Sensoren. Passive Messverfahren werden so bezeichnet, weil dabei die von der Erde oder den Wolken abgestrahlte Licht- oder Wärmeenergie gemessen wird. Eine weitere Messmethode ist die aktive Fernerkundung mittels Radar, Lidar oder anderer Technologien. Sie liefert Werte zur Oberflächenstruktur der Erde. Die Messgenauigkeit liegt hierbei im Bereich weniger Zentimeter.

SPIELWIESE

Mehr Licht!

Von Stefan Gohlisch

Die Bonfire, die die finstere Welt Asperia erleuchteten, sind erloschen. Die Hüterinnen des Lichts haben die Städte verlassen und sich auf ihre Inseln zurückgezogen. Nun ist es an den Gnomen, sie zurückzulocken, auf dass es Licht werde, sie selbst in den großen Rat ziehen und Friede, Freude, Eierkuchen herrschen – oder so ähnlich.

Eigentlich ist das fast egal, denn bei „Bonfire“ handelt es sich um das jüngste Werk von Stefan Feld („Burgen von Burgund“, „Carpe Diem“), und der schert sich herzlich wenig um Geschichten, die seine fein austarierten Mechanismen illustrieren, für die er so geschätzt wird. In einem Gespräch im Rahmen der (in diesem Jahr digital abgehaltenen) Essener Spielemesse räumte er ein, der Grafiker Dennis Lohausen habe den Hintergrund ersonnen.

Die Geschichte hilft allerdings ungemein, um das abstrakte Geschehen zu bündeln. Auf dem zentralen Spielplan sieht man zum Beispiel Schiffe, die Inseln abfahren, damit ihre Lenker Aufgaben erhalten. Die legen sie in ihre persönlichen Städtetableaus und drehen sie um, wenn die Aufgabe erfüllt ist, sodass sie ihre Bonfire-Seite zeigen. Sie bauen an Wegen rundherum, auf denen die angelockten Hüterinnen später als heilige Prozession lustwandeln, sie werben Experten und Älteste der Gnome an (für Sonderaktionen und erste Siegpunkte), sammeln Ressourcen und vieles mehr. Für all das wenden die Spielenden Aktionen auf.

So weit bekannte Stefan-Feld-Kost: sehr dicht, sehr verzahnt, anspruchsvoll und durchaus schlüssig. Aber der Autor ist eben auch dafür bekannt, seine Spiele um einen neuen Mechanismus herum aufzubauen. Das ist in diesem Fall die Methode, wie die Spielenden überhaupt an ihre Aktionen in Form kleiner quadratischer Plättchen kommen: Im Zentrum jeder Stadt befindet sich ein Bereich, in dem man nach und nach sogenannte Schicksalsplättchen legt. Sie stehen für je drei Aktionsplättchen – und wenn man sie geschickt, also benachbart zu symbolgleichen, platziert, auch für weitere. Hier hat Feld tatsächlich in einem taktischen Brocken ein kleines Legespiel versteckt.

Und wozu das alles? Um Novizen in den Rat zu schicken (ein weiterer Bereich des zentralen Spielplans). Befinden sich dort – je nach Zahl der Teilnehmer – sieben, zehn oder 13 von ihnen, wird die Endphase mit nur noch fünf weiteren Zügen eingeläutet, und danach geht es ans Zählen der Siegpunkte.

Der Verlag stuft „Bonfire“ als Expertenspiel ein, und das ist so wahr, wie es falsch ist. Um erfolgreich zu spielen, um mehrere Winkelzüge vorauszudenken und trotzdem spontan auf Aktionen der Mitspieler zu reagieren, bedarf es einer spezifischen Art zu denken, die selbst Vielspieler nicht immer aufbringen.

Auf der anderen Seite ist der tatsächliche Ablauf sehr eingängig: Wer am Zug ist, legt entweder Schicksalsplättchen und fährt Aktionen ein, führt eine Aktion durch oder erfüllt eine Aufgabe. Um hier mitzumischen, muss man nur die Hürde der nicht immer eindeutigen Symbolsprache des Spiels nehmen.

Befriedigend ist das Geschehen allemal: Immer gibt es etwas zu tun. Immer springt etwas Positives heraus, und wenn man es nicht mit absoluten Grüblern zu tun hat, wird man mit eineinhalb Stunden puren Spiel- und Denkvergnügens belohnt. Ein echter Feld eben.

Info Stefan Feld: „Bonfire“. Hall Games/Pegasus, für einen bis vier Spielende ab zwölf Jahren, etwa 50 Euro.

Einfach mal auf den Keks gehen

FOTO: ALEKSANDRA SUZI/ADOBE STOCK

Statistisch gesehen isst jeder Deutsche pro Jahr mehr als einen Weihnachtsmann aus Schokolade. Doch wenn es nur das wäre: Weihnachten ist das Fest der Süßigkeiten – was sich auch im Konsum von Keksen, Dominosteinen, Lebkuchen und Stollen zeigt. Eine Kostprobe.

Von Vanessa Casper

Weihnachten ist nicht nur das Fest der Liebe, sondern auch das der Traditionen. Weihnachtslieder, Lichterketten, Tannenbaum, Gans und Würstchen mit Kartoffelsalat zählen dazu. Und natürlich Marzipankartoffeln, Lebkuchen, Zimtsterne, Spekulatius und all die anderen süßen Verlockungen, die schon im September in die Süßwarenregale der Supermärkte einziehen und darauf warten, im Adventskalender oder im Nikolausstiefel zu landen. Einer spielt dabei eine besonders zentrale Rolle: der Weihnachtsmann. Zumindest der aus Schokolade.

Nach Angaben des Bundesverbands der Deutschen Süßwarenindustrie (BDSI) wurden 2019 insgesamt 151 Millionen Schokoladenweihnachtsmänner hergestellt, davon blieben rund 100 Millionen in Deutschland. Damit kommt auf jeden Bundesbürger mehr als ein Schokoladenweihnachtsmann. Er ist nach wie vor die Nummer eins, wenn es um Süßes zum Fest geht. Doch ein anderer Klassiker steht ebenfalls ganz oben auf der Beliebtheitsskala: Für etwa 40 Prozent der Deutschen sind Lebkuchen das beste Weihnachtsgebäck, wie eine Erhebung des BDSI und des Marktforschungsinstituts Nielsen zeigt. Auf Platz zwei und drei folgen dann mit Spekulatius (21 Prozent) und Stollen (19 Prozent) ebenfalls zwei alte Bekannte.

Süßwarenhersteller wie Nestlé setzen daher auf Bewährtes für Nikolausstiefel und Co.: „Saisonale Klassiker, wie zum Beispiel dekorative Adventskalender oder Schokoladenweihnachtsmänner, sind in der Wintersaison weiterhin gefragt. Hier konsumieren und verschenken die Verbraucher überwiegend traditionell“, sagt Unternehmenssprecherin Nora Bartha-Hecking. Ähnlich sieht man es auch beim Aachener Printen- und Schokoladenhersteller Lambertz: „Bei Herbst- und Weihnachtsgebäcken verhalten sich die Verbraucher deutlich konservativ und wünschen sich weiterhin vor allem originale Produkte, die eben nicht ‚trendy‘ modifiziert sind“, meint Sprecher Martin Heinen. Besonders Dominosteine, Stollen, Baumkuchen und Lebkuchen seien beliebt.

> Für etwa 40 Prozent der Deutschen sind Lebkuchen das beste Weihnachtsgebäck.
>
> **Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie**

Den Schokoweihnachtsmann mögen die Deutschen am liebsten. FOTOS: LARS KOCH/ADOBE STOCK, YULIA/ADOBE STOCK

Bei Neuentwicklungen für den bunten Teller agieren die großen Süßwarenhersteller eher behutsam. Während geschmacklich wenig experimentiert wird, legt man das Augenmerk auf originelle Verpackungen und limitierte Sondereditionen. „Auch wenn die Geschmackspräferenzen bleiben, geht die Gestaltung der Produkte mit der Zeit“, heißt es bei Nestlé. Es seien vermehrt Angebote gefragt, die auch optisch herausstechen. So gibt es zum Beispiel Schokoweihnachtsmänner oder auch -frauen in anderen Farben als nur Rot und Weiß. Insgesamt steht der Geschenkcharakter bei winterlichen Süßigkeiten im Vordergrund. So gibt es Pralinen statt in der Schachtel auch mal in Sektflaschen oder in sogenannten Aktionsverpackungen mit Grußbotschaften wie „Alles Liebe“.

Auch personalisiertes Design haben die Süßwarenkonzerne mittlerweile für sich entdeckt. So lassen sich beispielsweise individuelle Sticker über das Internet bestellen.

Mag der Inhalt bei weihnachtlichem Naschwerk auch unverändert und auf die große Masse der Konsumenten zugeschnitten sein – bei der Verpackung ist man darauf bedacht, alles möglichst besonders und mit Liebe zum Detail zu gestalten. Traditionelle Motive mit Schneelandschaften oder Weihnachtsmännern mit Rauschebart spielen dabei ebenso eine Rolle wie festlich anmutende Farben in Silber und Gold, Rubinrot oder Königsblau. Hinzu kommen Verzierungen mit Schleifen, Filzapplikationen oder auch kleine Anhänger in Form von Engeln oder Tannenbäumen, die möglichst nicht nach billigem Plastik aussehen sollen.

Auch Muster und Motive sind also in der Regel traditionell gehalten. Damit werden nicht zuletzt auch Sehnsüchte bedient: Mit Produktbeschreibungen von „Kaminzauber“ bis „Wintermärchen“, dem Versprechen von Bratapfel- oder Winterkakao-Geschmack soll eine bilderbuchhafte Gemütlichkeit transportiert werden.

Und auch, wenn es wohl keine Weihnachtsmärkte geben wird in diesem Jahr: Dank Schokoladentafelsorten mit gebrannten Mandeln und Spekulatius oder auch Kokosmakrone, kann man sich ein süßes Stück Budenzauber nach Hause holen. Selbst Glühweinschokolade ist zu haben. Das Bestreben, ihre Produkte in die Winterwunderweihnachtstüte zu bekommen – und das schon im Herbst und nicht erst unterm Christbaum – ist auch bei den Schokoriegelherstellern groß. So gibt es im Winter auch in diesem Segment beispielsweise Varianten mit Spekulatiusgeschmack.

Apropos Riegel: Der allgemeine Trend zur Snackification macht auch vor den Süßwaren nicht halt: Megapacks und XXL-Keksdosen scheinen der Vergangenheit anzugehören. Die Verpackungen sind gerade zur Weihnachtszeit mittlerweile nicht nur feiner, sondern auch kleiner. Lebkuchen etwa gibt es ebenfalls als Riegel oder mundgerechte Happen.

Und was ist mit den ebenfalls die Lebensmittelbranche stark dominierenden Trends Ernährungsbewusstsein und Nachhaltigkeit? Mitunter finden sie bei der Verpackungsreduzierung oder dem Einsatz nachhaltiger Rohstoffe – etwa Fair-Trade-Kakao und zertifiziertem Palmöl – Berücksichtigung. Auch wenn diese Aspekte an Weihnachten zugunsten von Tradition, Emotionalität und dem Genießen etwas in den Hintergrund treten, sind sie ein zusätzlicher Kaufanreiz für Kunden.

Doch in erster Linie zählt der Geschmack. Und das ist meist der der Kindheit: vielleicht nicht gerade Apfel, Nuss und Mandelkern, aber ganz bestimmt Spekulatius, Lebkuchen, Zimtstern, Marzipan – und der Kopf vom Schokoladenweihnachtsmann.

DAS KOMMT

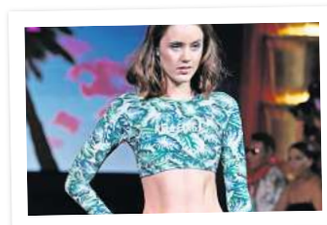


FOTO: ZUMA WIRE/IMAGO IMAGES

Bademode zum Abtauchen

Auch wenn Strandurlaub gerade in weiter Ferne liegt, stehen immerhin schon die Bademodetrends für nächstes Jahr fest. Ein Schwerpunkt sind vom Tauch- und Surfsport inspirierte Modelle. Dabei dominieren Zweiteiler mit lang- oder kurzärmeligen Oberteilen. Die Tendenz zu grundsätzlich mehr Stoff zeigt sich auch bei einem weiteren Trend: schwarze Bikinis und Badeanzüge, die sich am „Little Black Dress“ orientieren, sowie Modelle mit Volants und Rüschen.

FOTO: DES WILLIE/NETFLIX/AP

Pullunder mit Prinzessinnenaura

Das Comeback der Achtziger- und Neunzigerjahre in der Mode hat auch dazu geführt, dass in diesem Jahr in den sozialen Medien vor allem die Outfits der wohl bestangezogenen Frau dieser Zeit immer wieder zitiert wurden. Die Rede ist von Prinzessin Diana. Dank ihr wird nun auch der Pullunder als Must-have gehypt. In der jüngsten Staffel der Netflix-Serie „The Crown“ trägt ihn Di-Darstellerin Emma Corrin (Foto) – passenderweise in Royalblau.

FOTO: VIANNEY LE CAER/INVISION/AP/DPA

Pastellfarben für Outfit und Wände

Rosige Aussichten für 2021: Rosa und Hellblau zählen zu den angesagtesten Farben. Und das nicht nur in der Mode, sondern auch bei der Inneneinrichtung. So darf mit Blick auf die Laufsteghighlights für Frühjahr und Sommer einerseits bei Kleidern und Oberteilen in zarten Tönen geschwelgt werden. Andererseits sind Pastellfarben auch bei der Wandgestaltung gefragt. Das Pantone Colour Institute sieht ein „reiches Spektrum von Blütentönen“ auf uns zukommen.

GESCHMACKSSACHE

Ein Hoch auf den Hoodie

Von Kerstin Hergt

Autorin und Literaturexpertin Elke Heidenreich, die gerade den Geschichtenband „Männer in Kamelhaarmänteln“ (Hanser) veröffentlicht hat, sagt über ihren eigenen Kleidungsstil, er sei „einfach“. Ihr stünden, Hosen, T-Shirts und gut geschnittene Jacketts, verriet sie jüngst in einem Interview. So weit, so leger. Doch dann echauffiert sie sich über ein Kleidungsstück, das man zuvor durchaus auch in ihrer Garderobe vermutet hätte: den Hoodie. Kapuzenpullover machten sie „fassungslos“, bekannte die 77-Jährige und warf die Frage auf: „Warum trägt jemand in einem Café oder bei Sonne einen Kapuzenpullover?“

Höchstwahrscheinlich, weil er es ebenfalls einfach, aber noch dazu modisch mag. Denn wie die Jogginghose (Modeaffine sprechen eher von Sweatpants) ist auch der Hoodie seit dem Ausbruch der Pandemie und der zwangsläufig damit einhergehenden Konzentration auf die eigenen vier Wände zum allgemeinen Lieblingsteil avanciert. Längst zählt er nicht mehr nur zum Arbeitsalltag von Schülern, Studenten, Rappern, Computernerds, Graffitisprayern und demonstrierenden Globalisierungsgegnern.

Im Homeoffice hat der Loungewear- und Athleisurestyle mit locker sitzender, unkomplizierter Kleidung aus Baumwolle und Jersey durch alle Altersklassen und Berufsbranchen hinweg neue und dankbare Fans gefunden. Die dehnbaren und weichen Stoffe haben Gemütlichkeit und Geräumigkeit ins Lockdownleben gebracht. Der flauschig-weiche Hoodie mit seiner schützenden Kapuze ist mithin zu einer Art Rüstung mit Knautschzone geworden, an der Tristesse und Stress zumindest ein wenig abprallen. Man tut dem Kapuzenpulli unrecht, wenn man ihn als stillos bezeichnet oder ihn gar für suspekt hält, nur weil in Zeitungen und TV-Nachrichten Berichte über Cyberkriminalität nach wie vor gern symbolhaft mit Hoodie-Trägern im Halbdunkel und mit über den Kopf gestülpter Kapuze illustriert werden.

Apropos Symbolkraft: Die charakteristische Kapuze, die vielleicht auch Assoziationen mit finsterem Mittelalter und dubiosen Geheimbünden weckt, war es wohl, die dem Pulli in der Vergangenheit ein leicht anrüchiges Image beschert hat. Was hat der Träger denn zu verbergen in der großen Känguruta-sche und unter der Kapuze? Dabei liegen der Erfindung des Hoodies rein praktische Überlegungen zugrunde: Er wurde ursprünglich in den Dreißigerjahren in den USA für Arbeiter in Kühlhäusern entworfen. Von dort schaffte er schließlich den Aufstieg in die Luxusklasse. Namhafte Designer widmen dem Hoodie zunehmend Aufmerksamkeit.

Salonfähig: der Kapuzenpulli. FOTO: ESSENTIEL ANTWERP/DPA

Bei Marken wie Louis Vuitton oder Balenciaga gehört der Kapuzenpullover schon seit Längerem zum Basissortiment – und wird von Stars wie Billie Eilish oder Kanye West auch gern auf dem roten Teppich getragen. Für die aktuelle Herbst- und Wintersaison haben auch andere Designer mit der Grundform des Hoodies experimentiert: Da gibt es Modelle mit fransigen Kordeln oder mit abnehmbaren Kapuzen und Taschen auf den Ärmeln statt vor dem Bauch.

Selbst Givenchy, die einstige Hausmarke von Hollywoodstar und Stilikone Audrey Hepburn, hat Hoodies im Programm und kombiniert diese auf der hauseigenen Website unter anderem mit Bleistiftrock und Marlene-Hose. Der Look ist zwar nicht ganz homeofficetauglich, aber so elegant, dass es fast schon fassungslos macht.

Stimmen aus dem Delta (von links): Musiker und Hausmeister Ben Wiley Payton, Blueslegende Taj Mahal, Mary Frances Hurt-Wright mit dem Porträt ihres Großvaters Mississippi John Hurt, Zelena „Zee“ Ratliff vor dem Riverside Hotel und Journalist und DJ Jared „Jay B.“ Boyd (unten). FOTOS: MATHIAS BEGALKE (8)

Auf der Seite der Schwarzen

Kaum irgendwo sonst in den USA litten Afroamerikaner mehr als in Mississippi. Aus dem Schmerz erwuchsen der Blues – und das Aufbegehren gegen den Rassismus. Heute steht dieser Kampf unter dem Motto Black Lives Matter. Ein Blick auf die Ursprungsorte des Protests, der die Welt bewegt.

Von Mathias Begalke

Jimmy Dean „J. D.“ Peterson räumt die Tische ab im Hal & Mal's, einer Bar in Jackson, Mississippi. „Welcome, welcome!“, ruft er, als er uns erblickt. Für Weiße ist dieser Abend ein ungewohntes Erlebnis, denn wir sind hier in der Minderheit. Es sind fast nur Schwarze da. Die Band spielt Blues und Soul. Alle zwei Songs wechselt der Sänger.

Irgendwann steht J. D. selbst am Mikrofon und singt „A Change Is Gonna Come“. Es klingt wie ein Gebet. Das Lied von Sam Cooke war in den Sechzigerjahren eine Hymne der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung. Es drückt die Hoffnung auf eine bessere Zukunft aus, ein Amerika ohne Rassismus. „Es hat lange gedauert“, heißt es in dem Stück, „aber ich weiß, der Wandel wird kommen.“

Wann endlich? „Das weiß ich nicht“, antwortet J. D.

Schwarze erfahren immer wieder, dass das persönliche Glück, das jedem Amerikaner in der Verfassung versprochen wird, von der Hautfarbe abhängt. Die sozialen Unterschiede werden gerade jetzt, in der Corona-Pandemie, offenkundig. Afroamerikaner sind besonders betroffen, weil sie häufiger in Armut leben, seltener eine Krankenversicherung oder Zugang zu einem gut ausgestatteten Krankenhaus in der Nachbarschaft haben. Wie der 61-jährige J. D. arbeiten Schwarze oft in einfachen Jobs ohne die Möglichkeit, sich ins Homeoffice zurückziehen zu können, um sich vor dem Virus zu schützen.

Sam Cookes Vision aus dem Jahr 1964 ist kein nostalgischer Oldie. Im Gegenteil: Das Lied wirft ein schonungsloses Licht auf die Realität der heutigen Benachteiligten – allein schon, weil sie es noch immer singen müssen.

Die Black-Lives-Matter-Proteste nach dem Tod des Afroamerikaners George Floyd veranschaulichen, wie tief verwurzelt Ungleichheit und Unterdrückung in den USA sind. „I can't breathe“ waren Floyds letzte Worte, während ein weißer Polizist auf seinem Hals kniete. „Ich bekomme keine Luft mehr.“

Millionen Menschen gingen seitdem im ganzen Land auf die Straße, um für ein besseres, gerechtes Amerika einzutreten. Auch viele Weiße interessieren sich diesmal für das Schicksal der Schwarzen.

Das Mississippi Delta, die ehemalige Flutebene des Flusses, ist die ärmste Ecke im ärmsten US-Bundesstaat. Wer sich hier auf der schwarzen Seite der Bahnstrecke bewegt, die in vielen Städten bis heute die Viertel der Weißen und der Afroamerikaner trennt, kann viel über die Sehnsucht nach Veränderung erfahren. Hier haben die Menschen bei der Präsidentschaftswahl vorwiegend für den Demokraten Joe Biden gestimmt.

Blues entstand auf den Baumwollplantagen Mississippis. Heute ist Cotton hier nicht mehr King. Doch Baumwollfelder säumen viele Landstraßen noch immer wie gigantische weiße Teppiche. „Die Landschaft war perfekt flach und eben, und sie schimmerte wie der Flügel einer Libelle im Licht, so als wäre sie ein Instrument, das jemand berührt hat“, beschreibt die Autorin Eudora Welty aus Jackson (1909–2001) diese Gegend im amerikanischen Süden mit ihrer flimmernden Hitze.

> Noch heute gibt es Schwarze, die ihren Kindern im Wesentlichen den Verhaltenskodex eines Sklaven beibringen.
>
> **„Jay B.“ Boyd,** Reporter und DJ in Memphis

Blueserfinder wie Charley Patton und Robert Johnson lebten auf der Dockery-Plantage bei Cleveland. Und Blueserneuerer wie B. B. King und Muddy Waters, ebenfalls im Delta geboren, werten von ihnen. Auch Elvis Presley stammt aus Mississippi. Manche meinen, der weiße Sänger habe den Schwarzen den Blues gestohlen – ein heikles Thema, schließlich ist er der ewige King. Aus armen Verhältnissen stammend gilt Elvis nicht nur als die Inkarnation des amerikanischen Traums, er hat den Weißen auch „ihren Körper zurückgegeben“, wie es Black-Panthers-Mitbegründer Eldridge Cleaver formulierte.

„Wenn du den Blues nicht kennst, brauchst du erst gar nicht zur Gitarre zu greifen, um Rock 'n' Roll oder jede andere Art von Popmusik zu spielen“, sagt Keith Richards von den Rolling Stones. Blues sei ehrlich und wahr, voller Leiden und Trauer.

Blues ist die Basis. Ohne Blues gäbe es heute keinen Hip-Hop. Immer mehr Touristen kommen wegen dieses afroamerikanischen Vermächtnisses und reisen auf dem Mississippi Blues Trail mit seinen mehr als 200 Bluesorten. Andere interessieren sich für die US-Bürgerrechtsbewegung, die 1955 nach dem Mord an dem 14-jährigen Schwarzen Emmett Till in Money endgültig erwachte. Mississippi gilt als Epizentrum des Widerstands gegen rassistischen Hass und Rassentrennung.

Zwischen 1882 und 1968 wurden in Mississippi laut der Bürgerrechtsorganisation NAACP 581 vorwiegend schwarze Menschen gelyncht – so viele wie in keinem anderen US-Bundesstaat. Angesichts der Unmenschlichkeiten, die Weiße Schwarzen angetan haben, begleitet mich auf meinem Weg durchs Delta ein Gefühl von Beklommenheit. „Sie haben sie einfach getötet“, klagt eine Besucherin im Civil Rights Museum in Jackson. Sie geht an mir vorbei, doch ich höre ihr Weinen und ihre Fassungslosigkeit noch eine ganze Weile. Ich spüre in diesem Moment meine eigene Hautfarbe; sie ist weiß.

Ben Wiley Payton

Ben Wiley Payton ist Hausmeister der Tallahatchie Flats in der Nähe von Greenwood. In sechs Holzhäusern, die von ehemaligen Baumwollplantagen hergebracht wurden, können Touristen übernachten. In solchen Hütten lebten früher die schwarzen, aber auch die armen weißen Arbeiter, die auf den Feldern schufteten.

Die kleine Anlage liegt an der Money Road, die zwei spukhafte Sehenswürdigkeiten miteinander verbindet: das mit Whiskeyflaschen und Bierdosen dekorierte Grab von Robert Johnson auf dem Friedhof der Little Zion Church – und Bryant's Grocery. Emmett Till hätte ihr dort hinterhergepfiffen, behauptete die weiße Frau des Ladenbesitzers. Der Lebensmittelhändler und dessen Halbbruder brachten den schwarzen Teenager daraufhin auf brutalste Weise um.

Das Gebäude wurde nie abgerissen, sondern sich selbst überlassen. Heute sind die Überreste im Vorbeifahren hinter Bäumen, Efeu und Gestrüpp kaum zu erkennen. Wird die Ruine jemals ganz verschwinden? Unendlich langsam verfällt sie und wirkt deshalb wie ein Sinnbild für die Hartnäckigkeit von Rassismus.

Ben, der Hausmeister, ist selbst Bluesmusiker. Er lädt mich in seine Hütte ein. Ich kaufe Bier an der Tankstelle. Er trinkt lieber Rotwein und erklärt mir, wie B. B. King sein Gitarrenspiel von den klagenden, stöhnenden Gesängen der Baumwollsklaven auf den Feldern ableitete. „B. B. sah sich als Stimme der Gepeinigten“, sagt der 71-Jährige. „Seine Mission war es, Menschen durch seine Musik zusammenzubringen.“ King hat dies selbst vorgelebt, indem er mit weißen Musikern wie U2 und Eric Clapton Platten machte und auftrat.

Zum Abschied spielt Ben ein paar Songs von Robert Johnson, ohne den die Rolling Stones wohl anders klängen. Weniger sinister. Sein „Love In Vain“ haben sie für ihr Album „Let It Bleed“ gecovert. Kopieren oder Klauen würde Ben das nie nennen. „Man kann doch auch einem schwarzen Kind nicht verbieten, Beethoven zu spielen, wenn es Klavier lernen will“, sagt er. Für Künstler wie ihn oder B. B. King ist es normal, einander zuzuhören und sich inspirieren zu lassen, um dann etwas Eigenes zu erschaffen. Fremdenhasser sehen das gewiss anders.

Mary Frances Hurt-Wright

In der Schule ist Mary Frances Hurt-Wright von weißen Kindern mit Steinen beworfen worden. „Bloß weil wir auf dieselbe Schule gingen“, erzählt sie, während sie mich durch das Haus ihres Großvaters führt. Mississippi John Hurt gehörte zu den Bluesikonen. Daddy John, wie sie ihn nennt, war bereits 71, als er 1963 beim Newport Folk Festival auftrat und das Folk- und Bluesrevival der Sechzigerjahre mit einläutete. Drei Jahre später starb er. Mary Frances war damals acht. Im Wohnzimmer stellt sie sich vor ein Porträt ihres Opas. Sie ist ihm wie aus dem Gesicht geschnitten.

Vor Jahren schon hat sie das zuletzt als Scheune zweckentfremdete Haus von Avalon auf ihr Grundstück in Carrollton transportieren lassen. Dort veranstaltet sie das Mississippi John Hurt Homecoming Festival. Der Weg dorthin führt über eine kilometerlange Schotterpiste. Hier kommt niemand zufällig vorbei.

„Das Haus hat mein Leben verändert“, erzählt die frühere Lehrerin. Bluesfans aus der ganzen Welt pilgern durch Staub und Schlaglöcher, um mehr über ihren Großvater zu erfahren. Daddy John habe sie gelehrt, „dass es nur eine einzige Rasse gibt: den Menschen, egal welche Hautfarbe er hat“. Mary Frances verlor durch diese Begegnungen ihre Bitterkeit.

Rassismus ist für sie eine Form von Ignoranz. „Ignoranz wird dir beigebracht“, sagt sie. Kinder unterschiedlicher Hautfarben spielten solange unvoreingenommen miteinander, bis ihnen jemand die Vorurteile gewissermaßen vererbe. Niemand werde mit Vorurteilen geboren.

Doch nicht nur weiße Eltern reichen ihren Kindern die Ressentiments gegenüber Schwarzen weiter, auch schwarze Eltern warnen ihre Kinder vor den Weißen. „Meine Eltern machten mich darauf aufmerksam, dass ich in meinem Leben Schwierigkeiten haben werde, weil ich anders aussehe“, erzählt sie. „Wurde es schwierig? Ja. Absolut.“

Die Stimme ihres Großvaters, die voller Sanftmut und Liebe war, tröstet Hurt-Wright bis heute. „You got to walk that lonesome valley“, sang Daddy John, „well, you got to walk it for yourself.“

Taj Mahal

Wie ein Blues-Buddha sitzt Taj Mahal am „Gospel Sunday“ des Festivals auf einem Stuhl neben der Bühne. Der 78-jährige weltbekannte Musiker war am Vorabend aufgetreten. Nun lauscht er den Como Mamas. „I'm gonna trust in the Lord until I die“, singen die drei Frauen. Welche Bedeutung hat Blues heute? „Manche glauben, blues sei Musik aus der Vergangenheit“, antwortet Henry Saint Clair Fredericks, wie Taj Mahal eigentlich heißt. „Das liegt daran, dass die Musikindustrie mit blues kein Geld mehr verdient, so wie früher mal.“ Doch „irgendwo ist Blues immer populär“. Blues ist ein globaler Rohstoff.

„Wenn du Blues singst, singst du nicht auf die Zuhörer hinab“, sagt der Musiker. „Das Publikum ist Teil der Vorstellung. Wir sind alle da, um uns von dem zu befreien, was auf uns lastet.“ Taj Mahal versteht Blues als „eine Anleitung, die es ermöglicht, die Zuversicht nicht zu verlieren“. „Tschüss“ sagt er zum Abschied, auf Deutsch.

Zelena „Zee“ Ratliff

Die Nacht, in welcher der Teufel Robert Johnson Gitarrenunterricht gab, gilt als richtungsweisend für den modernen Pop. Laut Legende verkaufte Johnson an der Kreuzung zweier Straßen dafür seine Seele. In Clarksdale, wo die Highways 61 und 49 aufeinandertreffen, soll dies passiert sein. Dort wird viel fotografiert. Die Kreuzung ist ein Selfiehotspot.

Eine weniger bekannte Attraktion der Stadt unweit des Mississippi River ist das Riverside Hotel. Zelena „Zee“ Ratliff führt den Betrieb in dritter Generation. Eröffnet wurde das Hotel 1943 von ihrer Großmutter. Davor war es das Krankenhaus für Schwarze. Die Bluessängerin Bessie Smith starb dort am 26. September 1937 nach einem Autounfall. Eine Klinik für Weiße hatte sie zuvor abgewiesen.

Im Riverside Hotel haben viele Stars übernachtet. Jeder der acht Räume ist einem dieser Musiker gewidmet. Bei meiner Ankunft nimmt Zee meine Hand und zieht mich couragiert in den Flur. Sie lässt erst wieder los, nachdem sie mir alles gezeigt hat.

Sie bringt mich im Zimmer von Muddy Waters unter. „Du reist in die Vergangenheit. In diesem Bett hat er geschlafen“, sagt die 53-Jährige. Gegenüber übernachtet Bluesfan Ron aus Vancouver in John Lee Hookers Bett.

Beim Einschlafen denke ich an Zees Geste. Vermutlich würde die Welt besser sein, wenn mehr Menschen einander die Hand reichten – trotz aller Angst vor dem Unbekannten und dem Fremden. Doch so einfach ist es nicht. Nicht nur in den USA sind spaltende, demokratiefeindliche Stimmen immer lauter geworden. Der Lauteste ist Nochpräsident Donald Trump. Er verunglimpfte die Millionen Amerikaner, die sich im ganzen Land für soziale Gerechtigkeit und Versöhnung stark machten, als linken, gewalttätigen „Mob“.

> Die weiße Vorherrschaft lässt sich nicht so einfach von heute auf morgen beenden.
>
> **Noelle Trent,** National Civil Rights Museum in Memphis

Jared „Jay B.“ Boyd

Dem jungen Elvis Presley, so wird Touristen in Tupelo erzählt, waren die Regeln der bis in die Sechzigerjahre hinein bestehenden Rassentrennung egal. Wenn er mit seinem schwarzen Kumpel ins Lyric Theatre ging, wie das Kino hier hieß, benutzte er den Eingang für die Weißen. Drinnen aber soll er über die Absperrung geklettert sein, um sich den Film auf der Seite der Schwarzen anzusehen.

Als Elvis 13 Jahre alt war, zog die Familie nach Memphis, Tennessee, wo er zum ersten globalen Popphänomen wurde. Elvis bewunderte schwarze Künstler. Er schlich in Gospelgottesdienste und Konzerte von Schwarzen und wurde schließlich wohlhabend und berühmt, weil er ein weißer Sänger war, der wie ein schwarzer performte. Einerseits setzte sich Elvis über die Rassentrennung hinweg. Andererseits hängte er schwarze Künstler wie Big Mama Thornton ab. Sie hatte „Hound Dog“ im Original gesungen.

In Graceland, dem Anwesen von Elvis, sieht man seine Overalls, die Autos, die Flugzeuge, den Erfolg, den Größenwahn und das Grab. Es fällt auf, dass die Besucher vorwiegend weiß sind. Elvis hat offensichtlich kaum schwarze Fans. Woran liegt das?

„Liebe ich Elvis? Nein. Hasse ich Elvis? Nein. War Elvis ein Rassist? Nein. Hat Elvis von einem System profitiert, das Schwarze ausbeutet? Absolut“, sagt Jared „Jay B.“ Boyd. Er bezeichnet Elvis als „ein Symptom eines größeren Systems, das wie viele andere Systeme in den USA die schwarze Selbstständigkeit untergräbt“.

Jay B. ist Reporter bei der Onlinezeitung „The Daily Memphian“ und DJ. Man kann ihn in einem der neuen schicken Hotels der Stadt treffen, dem Central Station Memphis. Dort in der Bar legt er für ein gemischtes Publikum auf. „Der Schein trügt. Es fühlt sich anders an“, sagt er. Die Harmonie nennt er „furnierartig“. Sein Publikum bestehe aus Schwarzen und Weißen aus der Mittelschicht. „Sie haben die Sprache der Koexistenz gelernt. Das bedeutet nicht, dass sie ein tiefes Verständnis füreinander verbindet.“

Vielleicht ist Memphis ein besserer Ort für Schwarze, weil das Attentat auf den schwarzen Bürgerrechtler Dr. Martin Luther King Jr. die Stadt sensibilisiert hat. Doch selbst wenn man am Samstagabend in derselben Kneipe trinkt und tanzt, betet man am Sonntagmorgen in verschiedenen Kirchen. „Bestimmte Dinge bringen uns zusammen: Musik und Sport zum Beispiel. Danach geht man getrennte Wege“, sagt Jay B.

Was kann man tun, um die Spaltung zu überwinden? „Die meisten Schwarzen in den USA sind Nachkommen von Sklaven“, sagt er. „Menschen, die aufgrund der Entscheidung eines anderen nach Amerika gekommen sind. Sklaven haben gelernt, wie ein Sklave zu denken, sich entsprechend zu verhalten, um nicht geschlagen oder von Hunden gejagt zu werden – um zu überleben.“ Sklaven sei es beispielsweise verboten worden schwimmen zu lernen, um zu verhindern, dass sie wegschwimmen. „Noch heute gibt es Schwarze, die ihren Kindern im Wesentlichen den Verhaltenskodex eines Sklaven beibringen“, sagt Jay B. Solche Kinder lernten nicht schwimmen, weil ihre Eltern es auch nicht könnten. Dieser „Generationenfluch“ müsse durchbrochen werden.

Jay B. ist Experte für den Memphis Sound, für den früher das Soullabel Stax mit seinem Superstar Otis Redding stand. Heute wird er von Rappern wie Young Dolph, Yo Gotti und Three 6 Mafia bestimmt. „Schwarze Künstler haben die amerikanische Musik geprägt“, sagt er. Doch die Musikindustrie werde bis heute vorwiegend von Weißen gelenkt. Schwarze Plattenbosse wie einst Berry Gordy, der das Soullabel Motown gründete, seien die Ausnahme. Das gelte für viele Branchen und Lebensbereiche.

War er froh, als mit Barack Obama der erste Afroamerikaner US-Präsident wurde? „Obama war nur Präsident“, antwortet Jay B. „Du musst dich fragen: Wer hat wirklich die Kontrolle? Wer verteilt das Öl? Wem gehören die Internetserver? Wer verkauft dir dein iPhone?“

Was kann Black Lives Matter erreichen? Jay B. erhofft sich, dass die Proteste ein „gründliches Nachdenken“ über das künftige Miteinander bewirken – dass die Menschen nun lernten, auf das gegenseitige Wohlbefinden zu achten und die Grenzen von anderen zu respektieren. Wer mit ihm spricht, kann erahnen, wie tief verletzt die schwarze Seele Amerikas sein muss. „Es bedarf Zeit und einer besonderen Fürsorge, damit diese Wunden heilen.“

Ein wenig Zuversicht scheint immerhin da zu sein. Skepsis aber auch. Denn genauso gut, sagt er, könnte eine intensive Rassismusdebatte so aufwühlend sein, dass sie „mehr Verachtung füreinander hervorbringt“.

Noelle Trent und Terri Freeman

Das einstige Lorraine Motel in Memphis, wo Martin Luther King erschossen wurde, ist Teil des National Civil Rights Museum. Noch immer parken zwei weiße Schlitten, ein 1958 Dodge und ein 1968 Cadillac, vor der Tür mit der Nummer 306, so wie an jenem Abend. Auch das Zimmer ist wie schockgefroren. Dr. King hatte sich eine Tasse Kaffee eingeschenkt, bevor er auf den Balkon trat. Die Tasse steht noch da. Scheinbar unberührt. Auf dem Bett liegt die Zeitung vom 4. April 1968. Um 18.01 Uhr fiel der Schuss, der die ganze Welt schockte.

Auf dem Weg dorthin fällt ein überlebensgroßes Graffiti auf. Das Wandbild erinnert an Rosa Parks, die sich 1955 in Montgomery, Alabama, weigerte, ihren Sitzplatz im Bus einem Weißen zu überlassen. Im Museum steht eine Kopie dieses Busses. „Steh auf! Ich brauche deinen Sitz!“, kläfft die Stimme des weißen Fahrers aus dem Off, sobald man einsteigt. Man zuckt zusammen. Noch bedrückender ist der Blick aus einem der Fenster im Gebäude gegenüber dem Motel. Von dort soll der Attentäter James Earl Ray auf King geschossen haben. Eindrucksvoller kann man Hass in einem Museum kaum präsentieren.

Was ist aus Kings „I Have a Dream“-Vision von einer fairen Gesellschaft geworden? Wann geht Sam Cookes Traum vom Wandel in Erfüllung? „Die Lage ist komplex“, sagt Dr. Noelle Trent, die im Museum das Ressort Bildung leitet. „Die strukturelle Unterdrückung geht bis auf die Gründung unseres Landes zurück. Die weiße Vorherrschaft lässt sich nicht so einfach von heute auf morgen beenden.“

Dem designierten US-Präsidenten Joe Biden hat das Museum 2018 den Freedom Award verliehen. Kann er die Wunden heilen? „Wir sind mit Sicherheit eine geteilte Nation“, sagt Museumschefin Terri Lee Freeman angesichts des Wahlergebnisses. Gut 79 Millionen Amerikaner stimmten für Biden, aber auch mehr als 73 Millionen für Trump. „Hassverbrechen haben in den letzten zwölf Jahren zugenommen, aber in den letzten vier Jahren sind sie explodiert.“ Unter Trump. Sie hoffe, dass sich Biden darauf konzentrieren werde, das Land wieder zu einen – eine schwierige Aufgabe. Nicht seine einzige.

„Black Lives Matter will einfach nur, dass schwarze Leben auf die gleiche Weise geschätzt werden wie weiße Leben“, sagt Freeman. Sie erwartet, dass die Proteste so lange anhalten, bis „ein wirklicher Wandel“ erreicht ist, also echte, auch wirtschaftliche Gleichberechtigung herrscht und die Polizeigewalt endet.

Kings Strategie gilt dabei bis heute: „Dunkelheit kann Dunkelheit nicht vertreiben, das kann nur Licht. Hass kann Hass nicht vertreiben, das kann nur die Liebe“, hatte er gesagt. Trent versteht die Worte des Friedensnobelpreisträgers von 1964 nicht nur als Aufruf zur Gewaltlosigkeit, sondern als Aufforderung, überhaupt zu protestieren, laut und deutlich – und nicht nachzulassen. „Wir müssen mutig sein, aufstehen und die Dinge ansprechen, und zwar in jeder einzelnen Situation“, sagt sie. „Denn wenn du still bleibst, ermöglichst du es, dass sich die Dinge verstärken. Es zählen jedes Nein, jede Geste, jede Aktion.“

„Es zählen jedes Nein, jede Geste, jede Aktion“: Dr. Noelle Trent vom National Civil Rights Museum in Memphis.

Der Autor traf seine Gesprächspartner vor Ausbruch der Covid-19-Pandemie. Er blieb mit ihnen weiterhin in Kontakt und hat sie zuletzt um ihre Meinung zu Black Lives Matter und der US-Wahl gebeten.

Von dieser Position (Bild links) aus könnte der Attentäter am 4. April 1968 auf Martin Luther King geschossen haben. Der schwarze Bürgerrechtler stand auf dem Balkon des Lorraine Motels. Ein Wandbild erinnert an Rosa Parks, die sich weigerte, ihren Sitzplatz im Bus einem Weißen zu überlassen.

„Wir marschieren weiter“

„Wie geht es Frau Merkel?“, fragt Jesse Jackson den Anrufer aus Deutschland gleich nach der Begrüßung. Man spürt sofort: Der Blick des 79-jährigen Bürgerrechtsveteranen und Baptistenpredigers reicht weit über den amerikanischen Horizont hinaus. Jackson ist einer von zwei noch lebenden Augenzeugen des Attentats auf Martin Luther King am 4. Juli 1968 in Memphis. Er stand auf dem Parkplatz des Lorraine Motels, als die Ikone des gewaltlosen Protests auf dem Balkon erschossen wurde. Die beiden waren mit anderen Mitstreitern zum Abendessen verabredet und wollten demnächst los.

„Ja“, sagt Jackson, bis heute erinnere er sich an den Klang des Schusses: „Lincoln wurde umgebracht, King wurde umgebracht. Wer sich dem Frieden verpflichtet, der lebt riskant.“ Der Gedanke, dass ein Mann der Liebe, jemand, der sich um andere kümmerte, durch Hass getötet wurde, verfolgt ihn bis heute. Jedes Mal, wenn er daran denke, komme es ihm so vor, als ziehe man Schorf von einer Wunde.

Jackson versuchte 1984 und 1988, zwei Jahrzehnte vor Barack Obama, der erste schwarze US-Präsident zu werden. Beide Mal scheiterte er im Vorwahlkampf der Demokratischen Partei. Bis heute ist er ein leidenschaftlicher Aktivist. Mit seiner Organisation Rainbow/Push kämpft er gegen die Unterdrückung von Minderheiten und ermutigt Benachteiligte zu politischem Widerstand. In seiner Kolumne in der Zeitung „Chicago Sun-Times“ bietet er Nochpräsident Donald Trump regelmäßig Paroli. Er ist auch mit 79 noch immer eine wichtige Stimme im Kampf für Gerechtigkeit, den heute die Black-Lives-Matter-Bewegung anführt.

„Einmal mehr wird die Hoffnung wiedergeboren“: Aktivist Jesse Jackson. FOTO: BEATA ZAWRZEL/DPA

Wie damals erheben sich Bürger gegen die „kriminelle Ungerechtigkeit in Amerika“, sagt Jackson. Doch heute, anders als in den Sechzigern, sei die Bewegung vielfältiger, so bunt und gut vernetzt, dass sie nicht zu kontrollieren sei. Der Tod des Afroamerikaners George Floyd sei im Fernsehen und in den sozialen Medien in Echtzeit zu sehen gewesen. Sein Ersticken, diese Unmenschlichkeit, habe die Menschen weltweit erschüttert und mobilisiert.

Was kann Black Lives Matter bewirken? Die Empörung über die unaufhörliche Polizeigewalt gegen Afroamerikaner habe viele, auch viele junge Leute, dazu gebracht, sich für die Präsidentschaftswahl registrieren zu lassen und schließlich für den Demokraten Joe Biden zu stimmen – und gegen Trump, sagt Jackson. Sogar in manchen Städten, in denen nur Weiße lebten: „Das ist phänomenal.“

Gleich nachdem sein Wahlsieg verkündet war, hat Biden eine neue Taskforce eingerichtet, um die chaotische Corona-Politik der Trump-Regierung zu beenden, unter der besonders die ärmeren Afroamerikaner leiden. „Eine neue Stimmung. Ein neuer Aktionsplan. Einmal mehr wird die Hoffnung wiedergeboren“, schrieb Jackson daraufhin in seiner Kolumne. Sein Fazit zum Vorgänger, der durch sein Verhalten die Ausbreitung des Virus noch verstärkt habe: „Trump hat nichts für Afroamerikaner getan, er hat ihnen Dinge angetan.“ Auf eines kann sich auch Hoffnungsträger Biden auf jeden Fall einstellen: „Wir marschieren weiter“, sagt Jackson, „als multikulturelle Bewegung.“ *mb*

FOTO: GERHARD STEIDL

Vonne Unendlichkait

Vor fünf Jahren starb der Schriftsteller Günter Grass. Sein langjähriger Verleger Gerhard Steidl veröffentlicht nun ein Schmuckstück, die Ausgabe letzter Hand. Im Gespräch verrät Steidl, ob sich nicht doch noch irgendwo ein Grass-Werk finden lässt.

Von Kristian Teetz

Bücher,
die ich leergemolken verließ,
Bücher, in die ich kroch,
um den Vielfraß, die Zeit,
zu verzehren,
riechen nun fremdgegangen,
sind mir enteignet.
(Günter Grass, aus:
„Fundsachen für Nichtleser“, 1997)

Unke, Schnecke, Rättin, Butt – und die Windhühner nicht zu vergessen. Günter Grass zeigte in seinen Werken und oft auch in den dazugehörenden Buchtiteln sein Faible für Tiere und Tiervergleiche. Doch der Wurm blieb außen vor. Dabei war Günter Grass ein solcher Wurm, genauer gesagt ein Bücherwurm – nicht nur in dem Sinne, dass er viel las und schrieb. Sondern er kroch auch in seine Bücher, um sie mitzugestalten und dem Inhalt Form zu geben – sicherlich nicht nur, um den „Vielfraß, die Zeit, zu verzehren“, wie es in dem oben zitierten Gedicht von 1997 heißt.

Grass war nicht nur Komponist seiner Geschichten, sondern auch Architekt seiner Bücher: Die Cover seiner Romane bestanden immer aus seinen eigenen Illustrationen, und er hatte feste Vorstellungen vom Erscheinungsbild seiner Werke, etwa in welcher Schriftart Figuren wie Tulla Pokriefke oder Fonty dem Leser und der Leserin begegnen sollen. Doch was er da im Kopf hatte, musste natürlich noch raus in die Welt, das Buch sollte noch so werden, wie er sich das dachte. Und da konnte Grass auf seinen kongenialen Partner zählen: seinen Verleger Gerhard Steidl.

Nun, fünf Jahre nach Grass' Tod, erscheint von und bei Steidl die Neue Göttinger Ausgabe mit allen epischen, lyrischen und dramatischen Werken, mit Gesprächen, Essays und Reden des Nobelpreisträgers von 1999. „Es ist die Ausgabe letzter Hand“, betont Gerhard Steidl am Telefon. Aber warum braucht es noch eine Werkausgabe, wenn doch mehr oder weniger alle Bände aus Grass' Schaffen erhältlich sind?

> Bei einer solchen Werkausgabe letzter Hand soll alles für die Ewigkeit stimmen.
>
> **Gerhard Steidl,** Verleger

Zum einen galten die bisherigen Ausgaben in der Literaturwissenschaft als nicht mehr ausreichend. Und es sind auch Fehler beseitigt worden. „Es ist so“, erklärt Steidl. „Seine Leserinnen und Leser, seine Übersetzerinnen und Übersetzer haben Günter Grass Korrekturen durchgegeben – etwa wenn eine Straße oder eine Himmelsrichtung in Danzig nicht stimmen konnte. Grass hat zu allen Büchern noch Korrekturen gesammelt und unser Lektorat ebenfalls. Bei einer solchen Werkausgabe letzter Hand soll alles für die Ewigkeit stimmen.“ Aber wichtig sei, dass Grass nichts mehr umgedichtet, sondern wenn überhaupt nur kleine Korrekturen vorgenommen habe.

11 000 Seiten Lesestoff: der Verleger Gerhard Steidl mit 24 Bänden Grass. FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA

An der 24-bändigen Neuen Göttinger Ausgabe war Grass noch selbst beteiligt. Die Farbe des Umschlags (rot), die Schriftart (Baskerville statt in den Büchern zuvor Garamond) und weitere Feinheiten haben Steidl und Grass noch gemeinsam ausgetüftelt. „All das mündet inhaltlich in eine perfekte Ausgabe, die jetzt nicht mehr korrigiert werden muss“, sagt Steidl. „Sie kommt besser und moderner daher. Die Ausgabe ist schöner gestaltet, die Drucktechnik ist besser, es ist ein feineres Papier, ein schönerer Einband und mit der Holzkiste eine schönere Verpackung.“ Steidl schwärmt von einem haptischen Erlebnis. Und wer die Bücher in der Hand hält, kann ihm nur beipflichten.

Günter Grass schrieb per Hand: Dieses Blatt zeigt eine Seite der ersten Manuskriptfassung der Erzählung „Unkenrufe“. FOTO: STEIDL

Doch ist es wirklich die Ausgabe letzter Hand? Schließlich taucht gerade bei Schriftstellern mit einer langen Schaffenszeit wie Günter Grass immer mal wieder ein Gedicht auf, das hinter einem Buchrücken steckte oder ein Romanmanuskript, das auf dem Dachboden verstaubte. Bei Grass sei das „so gut wie ausgeschlossen“, betont Steidl – auch wenn sein lebensbilanzierendes Buch „Vonne Endlichkait“ postum erschienen ist. „Er hat schon relativ früh, im Alter von etwa 60 Jahren, angefangen, ‚sein Haus zu bestellen', wie er es mir gegenüber immer genannt hat.“ Grass habe zu diesem Zeitpunkt angekündigt: „Ich fange jetzt an, alles durchzugehen, und was ich nicht veröffentlicht haben will, das soll auch nicht in meinem Nachlass bleiben, das wird zerrissen und kommt ins Altpapier.“

Das, was Grass hingegen publiziert sehen wollte, ist er noch zu Lebzeiten angegangen. „Er hat mir gesagt: ‚Das, was ich als Buch auch nach meinem Tod haben will, das machen wir jetzt gleich, damit da nicht später jemand reinredet und das anders interpretiert'“, sagt Steidl. Grass habe in den letzten zehn, zwölf Jahren seines Lebens ein mächtiges Tempo vorgelegt. „Oft haben wir zwei oder sogar drei Bücher im Jahr realisiert.“ Das Einzige, was nicht veröffentlicht und was auch definitiv nicht von ihm freigegeben sei, sind seine privaten Tagebücher. „Die sind gut unter Verschluss“, sagt der Verleger, der rund 30 Jahre mit Grass zusammengearbeitet hat.

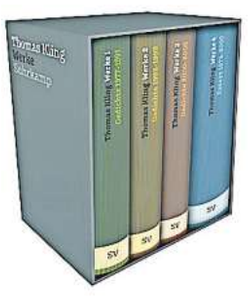
Was nun zum vollkommenen Glück eines jeden Grass-Lesers noch fehlt, sind entsprechende Kommentarbände. Diese seien parallel zur Werkausgabe nicht auch noch zu stemmen gewesen, betont Steidl. Aber eine mehrbändige Kommentarausgabe ist für das kommende Jahr angekündigt. Sie soll in türkisfarbenem Leinen erscheinen – „schön leuchtend“, sagt Steidl. Gemeinsam mit der Werkausgabe wird sie dann im Bücherregal nicht zu übersehen sein.

Info Günter Grass: „Werke. Neue Göttinger Ausgabe in 24 Bänden“, herausgegeben von Dieter Stolz und Werner Frizen. Steidl. 10 952 Seiten, 480 Euro.

Thomas Klings Lyrik – Feuer unterm Hintern

Seine Gedichte klopften nicht höflich an die Tür, um Einlass in den Literaturbetrieb zu erbeten. Thomas Klings Lyrik rammte sich durch die Wand. Bäääämmm, hier bin ich. „ich bin hier Prometheus – / ist das schon mal klar? / Prometheus, an den Kaukasus / aus sprachen angeschlossen. / kein leberthema, keine werte hier. / ich mach der sprache feuer unterm hintern. flammende.“ So, dann wär das auch klar.

Thomas Kling, 2005 im Alter von 47 Jahren viel zu früh gestorben, machte der Sprache wahrlich Feuer unter dem Hintern. Groß- und



Kleinschreibung waren Spielmaterial für ihn, er schrieb in Lautschrift, wenn ihm danach war. „schlafnse / mir nicht ein hier!“ Nein, wie auch. „hirschgulasch. den schuß, widerhallend, gezisch vom lärchenhang, / konnten wir gerade noch hören. wir? bei tisch. der dampfende berg, / gegenüber, gleich drüben, in flußnähe, wo Actaeon zu boden ging“. So wie Kling klang, klang sonst niemand.

Eine vierbändige Ausgabe seiner Werke – drei Bände Gedichte, einer Essays – ist nun erschienen. Wer anfängt zu lesen, wird sofort entflammt sein. „schwerbeschäftigter food-stylist / der das nackte spickt, gesträuch, mit / ebereschnbeeren, vögel fliegn drauf“. Lyrik mit Feuer unterm Hintern. *tz*

Info Thomas Kling: „Werke in vier Bänden“. Herausgegeben u. a. von Marcel Beyer. Suhrkamp. 2692 Seiten, 148 Euro.

NIMM 3

MAL LESEN
MARTINA SULNER

Ali Smith: Winter. Sophia sieht Gestalten, die nicht existieren. Doch sonst geht es in dem feinen Roman der schottischen Autorin realistisch zu: Sophia verbringt Weihnachten mit ihrem Sohn, ihrer Schwester und einer jungen Frau. Die vier sind zerstritten und frustriert über den (politischen) Zustand der Welt, doch irgendwie raufen sie sich zusammen. Na ja, halbwegs.

Zsuzsa Bánk: Sterben im Sommer. 1956 ist der Vater aus Ungarn geflohen, jetzt, im heißen Sommer 2018, verbringt der schon kranke Mann dort noch einmal die Ferien. Kurz darauf stirbt er. Berührend erzählt die Frankfurter Autorin, geboren 1965, wie „unzumutbar“ es ist, die Eltern zu verlieren. Und auch von Ungarn, gestern und heute.

Sylvia Townsend Warner: Lolly Willowes oder der liebevolle Jägersmann. Diese nette Lolly, die Männer allerdings überschätzt findet, soll eine Hexe sein? Das kann man zu Beginn des 1926 erschienenen Romans, der von Ann Anders neu übersetzt wurde, kaum glauben. In dem feministischen Klassiker erobert sich Laura, wie sie eigentlich heißt, ein eigenes Leben – zur Not mithilfe des Teufels. Very british, schön schräg.

MAL HÖREN
MATHIAS BEGALKE

AnnenMayKantereit: 12. „Weißt du noch, wie es ist, wenn tausend Stimmen singen und die Funken überspringen? Du warst geborgen, und dir war angenehm kühl, das ist das ozeanische Gefühl.“ So klingt Isolation, wie es ist, wenn es keine sozialen Kontakte gibt, keine Ablenkung, keine andere Möglichkeit, als mit sich allein zu sein. Wenn Lockdown ist, wird das Klavier zum Kriechtier. „Der Traum ist immer nur geliehen.“

Idiot Prayer: Nick Cave alone at Alexandra Palace. Ganz allein war er nicht bei den Aufnahmen für sein Konzert, das es auch als Film gibt. Umgeben von Covid-19-Beamten mit Maßband und Fieberthermometer und Eimern voller Desinfektionsgel betet Nick Cave seine Songs ins Nichts und bringt das Schwarz zwischen zwei Sternen zum Glitzern.

Heinz Rudolf Kunze: Wie der Name schon sagt – Solo live. „Die Menschen könnten sich an diesen Zustand gewöhnen und irgendwann Konzerte gar nicht mehr vermissen“, befürchtet HRK. Er hat das Beste aus dem verlorenen Jahr gemacht. Er hat trotzdem gespielt, wenn auch vor weit, weit weniger Menschen als sonst. „Die Dunkelheit hat nicht das letzte Wort.“

MAL SEHEN
HANNAH SCHEIWE

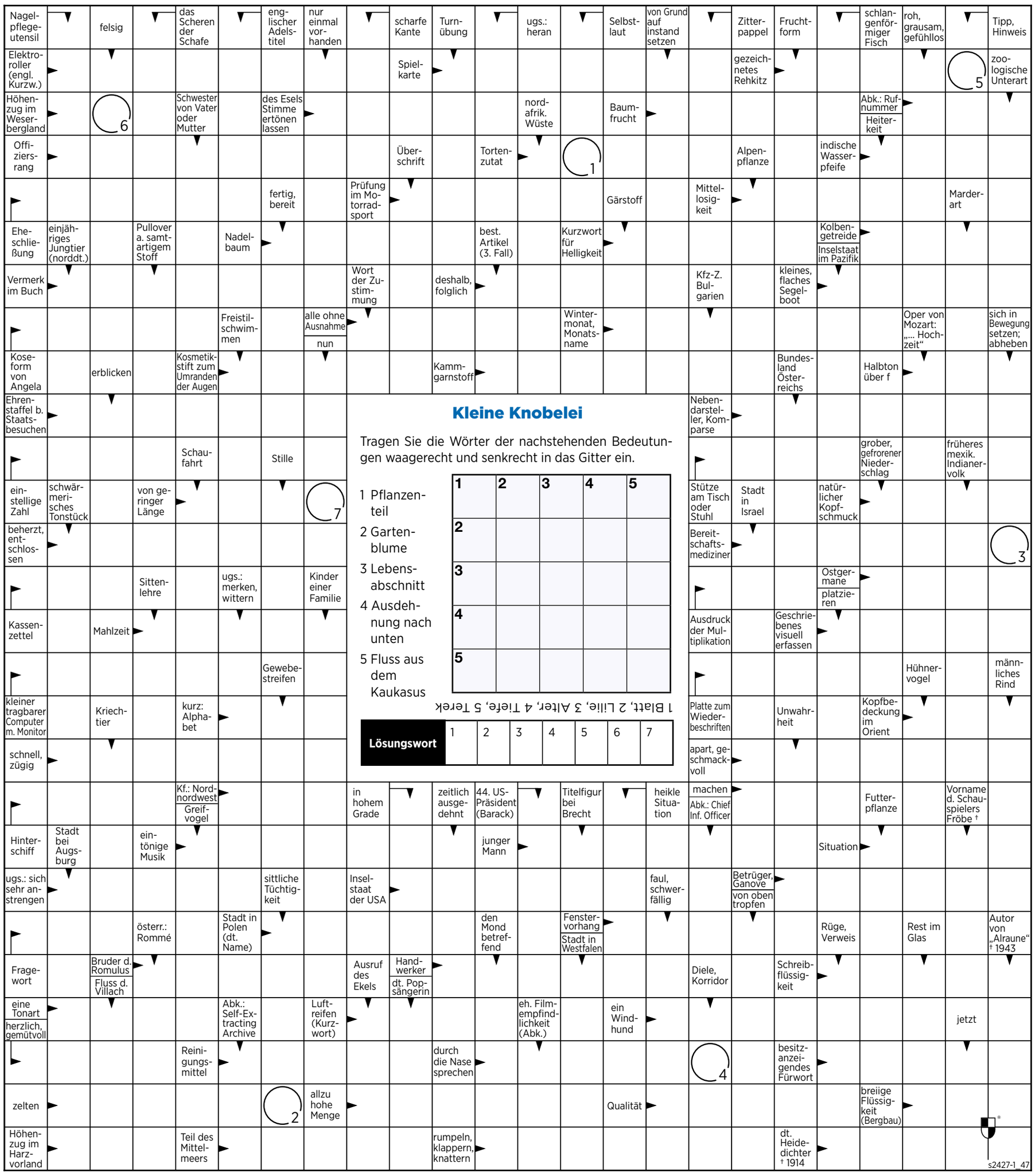
Du hast das Leben vor dir. Die Holocaust-Überlebende und Ex-Prostituierte Rosa (Sophia Loren, nach sechs Jahren Auszeit) nimmt Waisenkind Momo bei sich auf. Nach anfänglichen Schwierigkeiten entsteht eine besondere Freundschaft zwischen diesem ungleichen, verletzlichen Paar. Zu Tränen rührend, wie schon die Buchvorlage von Romain Gary. (Netflix)

Jingle Jangle Journey. Erfinder Jeronicus (Forest Whitaker) ist glücklich. Doch als sein Gehilfe mit Jeronicus' größter Erfindung abhaut und seine Frau stirbt, wird aus der Zauberwerkstatt ein Pfandleihhaus. Bis die Enkelin für ein Weihnachtswunder sorgt. Der Musicalfilm mit Songs von John Legend ist Kitsch in Überlänge – perfekt zum Wegträumen. (Netflix)

Social Distance. Passend zum Teil-Lockdown erzählt die Serie Social-Distancing-Geschichten – von Ike, der an virtuellen Treffen der anonymen Alkoholiker teilnimmt und einen Rückfall beim Reden mit einer Pflanze erleidet. Von Miguel, der die Onlinetrauerfeier für seinen Vater organisiert, in der der Tote als schwul geoutet wird – und von einigen anderen. Emotional, witzig und immer nah dran. (Netflix)

KREUZWORTRÄTSEL

Lösen Sie unser tägliches Kreuzworträtsel. Römischer Gott mit 4 Buchstaben? Sinnesorgan mit 3 Buchstaben? Für Sie kein Problem? Dann sind Sie bei unserem täglichen Kreuzworträtsel genau richtig. Viel Spaß!



Kleine Knobelei

Tragen Sie die Wörter der nachstehenden Bedeutungen waagerecht und senkrecht in das Gitter ein.

1 Pflanzenteil
2 Gartenblume
3 Lebensabschnitt
4 Ausdehnung nach unten
5 Fluss aus dem Kaukasus

	1	2	3	4	5
1					
2					
3					
4					
5					

1 Blatt, 2 Linie, 3 Alter, 4 Tiefe, 5 Terek

Lösungswort	1	2	3	4	5	6	7

SUDOKUS

Die unten stehenden Diagramme sind mit den Zahlen von 1 bis 9 aufzufüllen. Jede Zahl darf in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen.

LEICHT

8						3	1	5
			4		6			
2				8	5		6	
1	2	9					8	
4		6		2		5		1
	5					2	9	3
	1		3	4				6
			8		9			
3	8	5						9

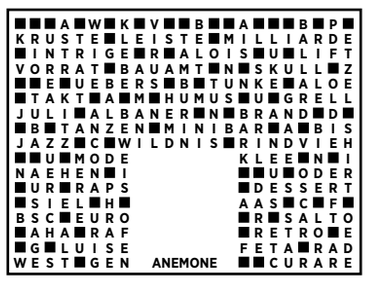
MITTEL

		3			4		6	8
7						4		1
			2	6	5			
	2				1	6		7
				9				
1		5	4				2	
			5	8	7			
8		1						4
3	5		1			7		

SCHWER

			3		5	4		
	3			9				6
				1		3		
4			8				5	
	6			7			1	
	8				1			3
		5		6				
9				8			3	
		1	2		7			

AUFLÖSUNGEN DER LETZTEN AUSGABE



3	6	4	2	1	8	9	5	7
2	9	8	4	5	7	6	1	3
1	7	5	3	6	9	8	4	2
7	4	1	9	2	5	3	8	6
9	5	6	8	4	3	7	2	1
8	3	2	6	7	1	4	9	5
6	2	3	1	9	4	5	7	8
4	1	7	5	8	6	2	3	9
5	8	9	7	3	2	1	6	4

6	4	7	3	2	5	8	9	1
3	2	1	6	9	8	5	4	7
5	9	8	1	4	7	6	2	3
1	7	3	5	8	9	4	6	2
9	8	2	7	6	4	1	3	5
4	6	5	2	1	3	7	8	9
8	1	6	9	7	2	3	5	4
7	3	9	4	5	6	2	1	8
2	5	4	8	3	1	9	7	6

1=A, 2=L, 3=T, 4=R, 5=O, 6=I, 7=E, 8=W, 9=C, 10=M, 11=U, 12=D, 13=Z, 14=K, 15=N, 16=S, 17=F, 18=P, 19=H, 20=B, 21=G

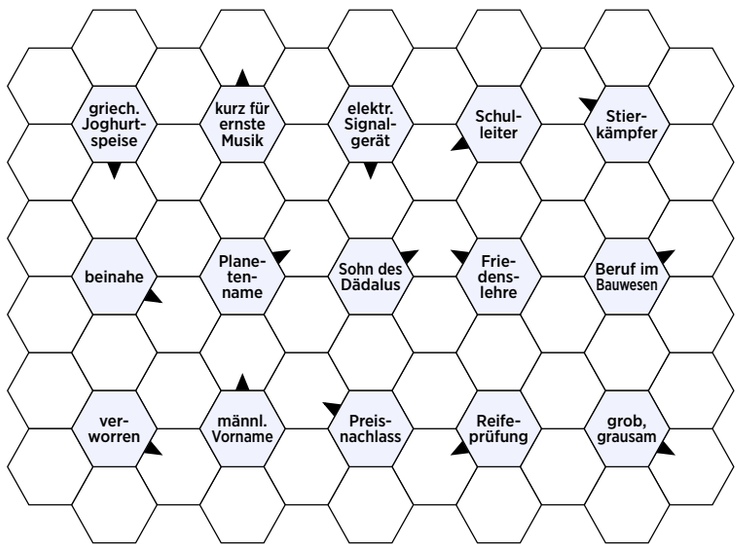
1	2	8	9	5	4	3	7	6
3	7	6	1	8	2	4	9	5
9	5	4	3	7	6	1	8	2
5	4	7	8	6	1	2	3	9
6	3	1	2	9	7	5	4	8
8	9	2	4	3	5	6	1	7
7	1	3	5	2	8	9	6	4
2	6	9	7	4	3	8	5	1
4	8	5	6	1	9	7	2	3

1 BRATHERING, 2 AMULETTE, 3 URFEHDE, 4 TUSCHKASTEN, 5 HAARSCHARF, 6 AHNDUNG, 7 BODENSATZ, 8 EIGENSINN, 9 NIELSEN **= auf Sand gebaut haben**

LEICHT: 28
MITTEL: 57
SCHWER: 260

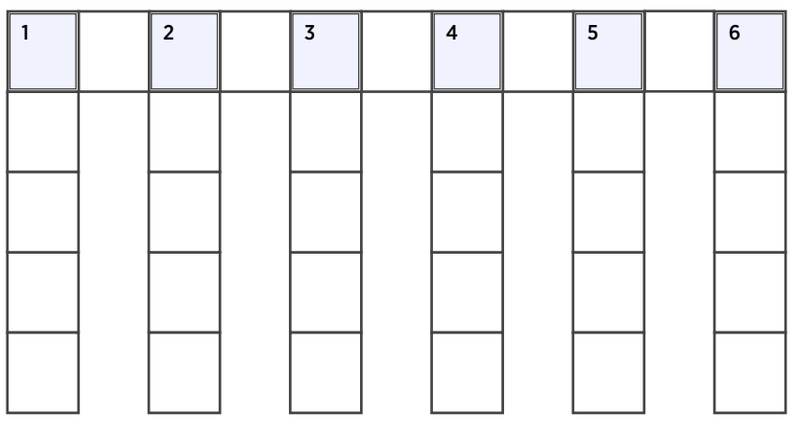
WABENRÄTSEL

Die gesuchten Lösungen haben sechs Buchstaben und müssen um die Waben herum im Uhrzeigersinn, beginnend beim jeweiligen Pfeil, eingetragen werden.



KAMMRÄTSEL

Bilden Sie aus den unten stehenden Buchstaben fünfbuchstabige Wörter, die Sie in die Zähne des Kammes eintragen können. Wenn Sie anschließend die übrig gebliebenen Felder des Kammrückens ausfüllen, ergibt sich ein feiner, dichter Niederschlag. Die Buchstaben im Kammende (letzte waagerechte Reihe) nennen dann eine Untugend.



Buchstaben:

a – a – a – a – a – b – b – b – e – e – e – e – e – e – e – g – h – i – i – l – l – l – n – n – o – r – r – r – s – s – s – t – t – t – u

1 Lufttrübung
2 biblischer Prophet
3 sittlicher Begriff
4 Hauptstadt von Marokko
5 Getreidebündel
6 Schöpfung

Widder 21.3. – 20.4.
Ihr gutes Gespür für den richtigen Zeitpunkt ist jetzt besonders ausgeprägt. Ein Vorhaben wird nun auch in der Familie Anklang finden.

Stier 21.4. – 20.5.
Versuchen Sie, Ihre guten Vorsätze auch einzuhalten. Bleiben Sie diesmal standhaft. Sie würden sich sonst sehr schnell darüber ärgern.

Zwillinge 21.5. – 21.6.
Das tägliche Einerlei liegt Ihnen schwer auf der Seele und Sie wollen gern ausbrechen. Jetzt ist die Chance da, nicht lange überlegen!

Krebs 22.6. – 22.7.
Sie erwägen, ein Projekt zu übernehmen? Die Aussichten sind gut. Sie brauchen Herausforderungen und werden sie auch bekommen.

Löwe 23.7. – 23.8.
Sie sind ausgesprochen erfolgreich im Umgang mit Ihren Mitmenschen und kommen sehr gut an. Trauen Sie sich ruhig eine neue Aufgabe zu.

Jungfrau 24.8. – 23.9.
In einer wichtigen Angelegenheit steht dem erfolgreichen Verlauf nichts im Weg. Es kann sogar mit Unterstützung gerechnet werden.

Waage 24.9. – 23.10.
Ihr Leben verläuft jetzt in geregelten Bahnen. Seien Sie offen für alles Neue. Sie verfügen über genügend Selbstvertrauen und Energie.

Skorpion 24.10. – 22.11.
Mit Ihrer Selbstsicherheit können Sie nicht jeden Mitmenschen täuschen. Fehler dürfen auch von Ihnen ruhig einmal eingestanden werden.

Schütze 23.11. – 21.12.
Sie rutschen jetzt in eine ausgesprochen positive Phase. Ein tröstlicher Ausgleich dafür, dass in letzter Zeit nicht alles glatt lief.

Steinbock 22.12. – 20.1.
„Kontakte nutzen“, lautet das Motto. Schließen Sie sich mit Menschen zusammen, die es Ihnen ermöglichen, neue Pfade zu beschreiten.

Wassermann 21.1. – 19.2.
Zurzeit sehr sensibel. Kaum ein Wort, das heute bei Ihnen nicht auf der Goldwaage landet. Dabei könnte das Leben doch so einfach sein!

Fische 20.2. – 20.3.
Sie kann zwar so leicht nichts erschüttern, aber jetzt ist nicht unbedingt der richtige Moment, Ihre Unabhängigkeit beweisen zu wollen.

OZ shop Unsere Buchempfehlungen

Dorfgeschichten rund ums Fischland und Ribnitz-Damgarten

Flexcover, 144 Seiten, 17,0 x 24,5 cm

Dorfgeschichten von Rügen

Flexcover, 192 Seiten, 17,0 x 24,5 cm

Dorfgeschichten von Rügen Band 2

Flexcover, 168 Seiten, 17,0 x 24,5 cm

Dorfgeschichten vom Salzhaff bis Bad Doberan

Flexcover, 144 Seiten, 17,0 x 24,5 cm

Dorfgeschichten entlang der westlichen Ostseeküste

Flexcover, 168 Seiten, 17,0 x 24,5 cm

je 20,00 €

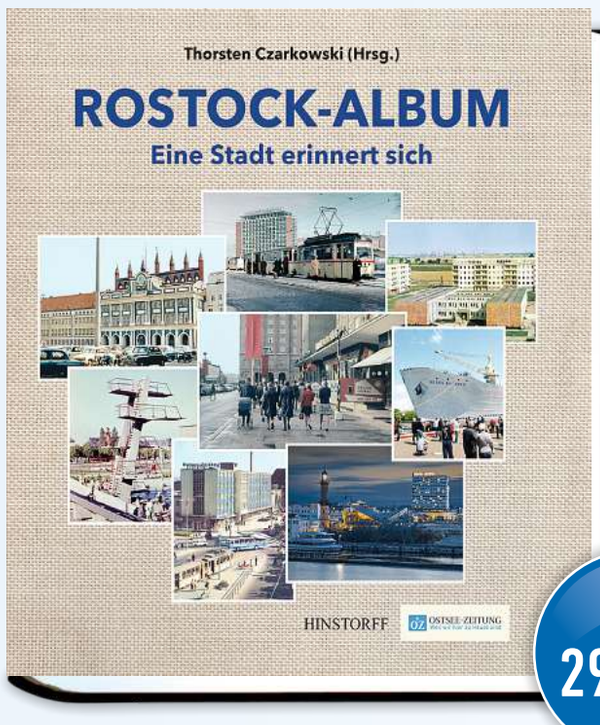
je 14,99 €

BILDSCHÖNE HEIMAT – Unsere besten Leserfotos – Band 1

Gebundene Ausgabe, 112 Seiten,
141 farbige Bilder, Format 30 x 25 cm

BILDSCHÖNE HEIMAT – Unsere besten Leserfotos – Band 2

Gebundene Ausgabe, 120 Seiten,
141 farbige Bilder, Format 30 x 25 cm



Rostock-Album - Band 2

Gebundene Ausgabe, 144 Seiten
Format 25 x 28 cm

Rostock-Album - Band 3

Gebundene Ausgabe, 144 Seiten
Format 25 x 28 cm

je 29,99 €

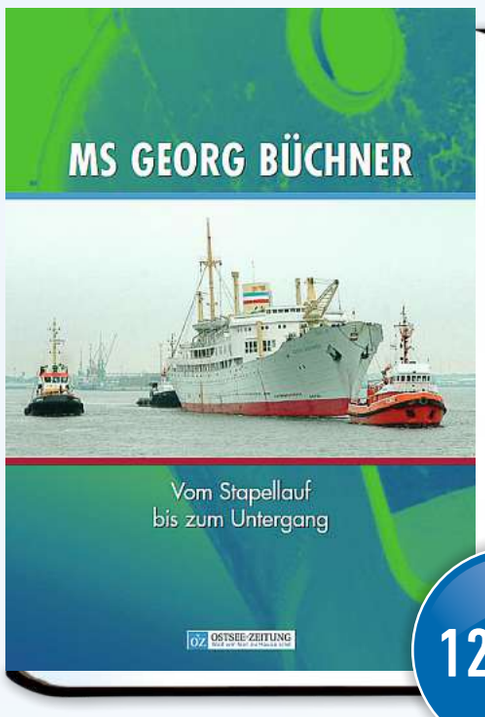
Rostock-Album - Band 1

Gebundene Ausgabe, 144 Seiten Format 25 x 28 cm

29,99 €

Stralsund-Album

Hardcover, 128 Seiten, 166 Farb-und s/w Fotos, Format 25 x 28 cm



12,50 €

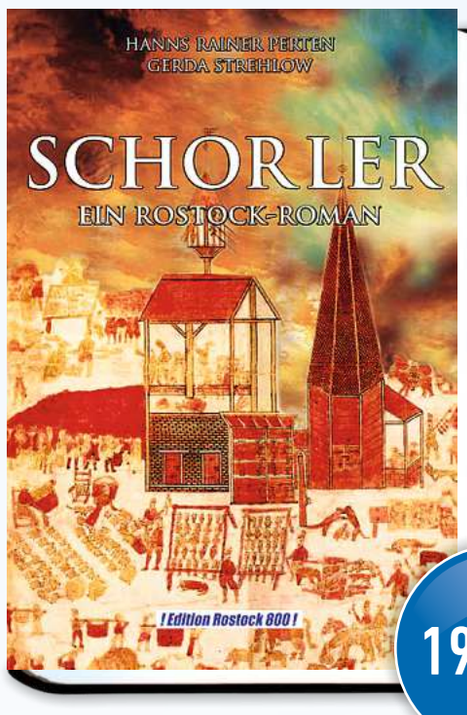
MS – Georg Büchner
(2. Auflage)

Flexcover, 120 Seiten, 15,0 x 22,0 cm

20,00 €

Störtebeker Festspiele – Hinter den Kulissen

Softcover, 175 Seiten, 17,0 x 24,3 cm



19,90 €

Schorler – Ein Rostock-Roman

Flexcover, 474 Seiten, 15,0 x 21,0 cm

Erhältlich: OZ-Service-Center

OSTSEE-ZEITUNG
Weil wir hier zu Hause sind

Ein Angebot der Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG, Richard-Wagner-Str. 1a, 18055 Rostock, HRA 428.

23772601_001020